



2025/137

30.1.2025

BESCHLUSS Nr. 1/2024 DES GEMISCHTEN AUSSCHUSSES EU-CTC

vom 18. Oktober 2024

**zur Änderung der Anlagen I und IIIa zum Übereinkommen vom 20. Mai 1987 über ein gemeinsames
Versandverfahren [2025/137]**

DER GEMISCHTE AUSSCHUSS EU-CTC —

gestützt auf das Übereinkommen vom 20. Mai 1987 über ein gemeinsames Versandverfahren, insbesondere auf Artikel 15 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstabe a,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Gemäß Artikel 15 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstabe a des Übereinkommens vom 20. Mai 1987 über ein gemeinsames Versandverfahren (im Folgenden „Übereinkommen“) ⁽¹⁾ kann der durch das Übereinkommen eingesetzte Gemischte Ausschuss Änderungen der Anlagen zum Übereinkommen beschließen.
- (2) Anhang B der Delegierten Verordnung (EU) 2015/2446 der Kommission ⁽²⁾ wurde durch die Delegierte Verordnung (EU) 2021/234 der Kommission ⁽³⁾ und die Durchführungsverordnung (EU) 2021/235 der Kommission ⁽⁴⁾ geändert. Darin werden die Anforderungen an Datenelemente für Versandanmeldungen festgelegt, um die gemeinsamen Datenelemente für den Austausch und die Speicherung von Informationen zwischen den Zollbehörden sowie zwischen Zollbehörden und Wirtschaftsbeteiligten besser zu harmonisieren. Eine solche horizontale Harmonisierung war notwendig, um die Interoperabilität der elektronischen Zollsysteme, die für die verschiedenen Arten der Anmeldung und Mitteilung verwendet werden, zu gewährleisten. Anhang A1a der Anlage IIIa zum Übereinkommen gibt Anhang B der Delegierten Verordnung (EU) 2015/2446 wieder und sollte daher entsprechend geändert werden.
- (3) Anhang B der Durchführungsverordnung (EU) 2015/2447 der Kommission ⁽⁵⁾ wurde durch die Delegierte Verordnung (EU) 2021/234 der Kommission und die Durchführungsverordnung (EU) 2021/235 der Kommission geändert. Darin werden die Formate und Codes für die gemeinsamen Datenelemente der Versandanmeldung festgelegt, um die Formate und Codes der gemeinsamen Datenelemente für die Speicherung und den Austausch von Informationen zwischen den Zollbehörden sowie zwischen Zollbehörden und Wirtschaftsbeteiligten besser zu harmonisieren. Die Formate und Codes der gemeinsamen Datenelemente mussten harmonisiert werden, um sicherzustellen, dass die für die verschiedenen Arten von Anmeldungen und Mitteilungen genutzten elektronischen Zollsysteme nach der Harmonisierung der gemeinsamen Datenanforderungen interoperabel sind. Anhang A1a der Anlage IIIa zum Übereinkommen gibt Anhang B der Durchführungsverordnung (EU) 2015/2447 wieder und sollte daher entsprechend geändert werden.
- (4) Um sich an die zunehmende Digitalisierung der in Anlage IIIa zum Übereinkommen genannten Versandverfahren anzupassen und um den vorherrschenden wirtschaftlichen Bedürfnissen besser gerecht zu werden, sollte die Person, die die Waren bei der Abgangszollstelle gestellt, analog zum Inhaber des Verfahrens, ein Versandbegleitdokument von der Abgangszollstelle anfordern können.

⁽¹⁾ ABl. L 226 vom 13.8.1987, S. 2.

⁽²⁾ Delegierte Verordnung (EU) 2015/2446 der Kommission vom 28. Juli 2015 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 952/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates mit Einzelheiten zur Präzisierung von Bestimmungen des Zollkodex der Union (ABl. L 343 vom 29.12.2015, S. 1).

⁽³⁾ Delegierte Verordnung (EU) 2021/234 der Kommission vom 7. Dezember 2020 zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2015/2446 im Hinblick auf gemeinsame Datenanforderungen und der Delegierten Verordnung (EU) 2016/341 im Hinblick auf die auf bestimmten Vordrucken zu verwendenden Codes (ABl. L 63 vom 23.2.2021, S. 1).

⁽⁴⁾ Durchführungsverordnung (EU) 2021/235 der Kommission vom 8. Februar 2021 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2015/2447 im Hinblick auf Formate und Codes gemeinsamer Datenanforderungen, bestimmte Vorschriften für die Überwachung und die zuständige Zollstelle für die Überführung von Waren in ein Zollverfahren (ABl. L 63 vom 23.2.2021, S. 386).

⁽⁵⁾ Durchführungsverordnung (EU) 2015/2447 der Kommission vom 24. November 2015 mit Einzelheiten zur Umsetzung von Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 952/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung des Zollkodex der Union (ABl. L 343 vom 29.12.2015, S. 558).

- (5) Um sich an die zunehmende Digitalisierung der in Anlage IIIa zum Übereinkommen genannten Versandverfahren anzupassen, um den vorherrschenden wirtschaftlichen Bedürfnissen besser gerecht zu werden und im Sinne eines einfacheren und einheitlichen Ansatzes in der Union und den Ländern des gemeinsamen Versandverfahrens sollte die Umladung von Containern und ähnlichen intermodalen Beförderungseinheiten unter bestimmten Bedingungen nicht als ein Ereignis erachtet werden, das ein Eingreifen des Zolls gemäß Artikel 44 Absatz 1 der Anlage I des Übereinkommens erforderlich macht.
- (6) Die Beförderung von Waren im Versandverfahren wird vereinfacht, indem die Zollbehörden beim Abgang nicht mehr verpflichtet werden, ein Versandbegleitdokument auszudrucken, sobald das neue EDV-gestützte Versandverfahren (NCTS) auf die Version 5 aufgerüstet wurde. Das Versandbegleitdokument muss dann nur auf Anfrage des Inhabers des Verfahrens ausgedruckt werden. Bei der Durchgangszollstelle und bei der Bestimmungszollstelle kann die Versandbezugsnummer auf anderem Wege als als Papierfassung vorgelegt werden.
- (7) Da das Betriebskontinuitätsverfahren nur selten angewandt wird, sollte festgelegt werden, dass die Zollbehörden die erforderlichen Gesamtsicherheitsbescheinigungen oder Bescheinigungen über die Befreiung von der Sicherheitsleistung nur auf Anfrage des Inhabers des Verfahrens ausstellen müssen.
- (8) Ein in Artikel 111a Absatz 1 der Anlage I zum Übereinkommen enthaltener Tippfehler sollte berichtigt werden.
- (9) Das Übereinkommen sollte daher entsprechend geändert werden —

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

Artikel 1

Das Übereinkommen vom 20. Mai 1987 über ein gemeinsames Versandverfahren (im Folgenden „Übereinkommen“) wird wie folgt geändert:

1. Anlage I wird gemäß dem Anhang I dieses Beschlusses geändert.
2. Anlage IIIa wird gemäß dem Anhang II dieses Beschlusses geändert.

Artikel 2

Dieser Beschluss tritt am Tag seiner Annahme in Kraft.

Geschehen zu Brüssel am 18. Oktober 2024.

Im Namen des Gemischten Ausschusses

Der Präsident

Matthias PETSCHKE

ANHANG I

Anlage I zum Übereinkommen wird wie folgt geändert:

1. In der gesamten Anlage und den dazugehörigen Anhängen werden alle Verweise auf „Durchführungsbeschluss (EU) 2016/578“ durch Verweise auf „Durchführungsbeschluss (EU) 2023/2879“ ersetzt.
2. In Artikel 3 Buchstabe d wird der Begriff „gedruckte“ durch das Wort „erstellte“ ersetzt.
3. Artikel 25 Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„Ab den im Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2879 der Kommission (*) angegebenen Zeitpunkten der Inbetriebnahme der aufgerüsteten Version des Neuen EDV-gestützten Versandverfahrens (NCTS) gelten die in Anhang A1a der Anlage IIIa dargelegten Einzelheiten und die dort dargelegte Struktur der Daten der Versandanmeldung.“

(*) Durchführungsbeschluss (EU) 2023/2879 der Kommission vom 15. Dezember 2023 zur Festlegung des Arbeitsprogramms für die Entwicklung und Inbetriebnahme der im Zollkodex der Union vorgesehenen elektronischen Systeme (ABl. L, 2023/2879, 22.12.2023, ELI: http://data.europa.eu/eli/dec_impl/2023/2879/oj).“

4. Artikel 41 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„(1) Die Abgangszollstelle stellt dem Anmelder oder der Person, die die Waren bei der Abgangsstelle gestellt hat, auf deren Ersuchen ein Versandbegleitdokument aus. Das Versandbegleitdokument wird unter Verwendung des Formulars in Anhang A3 der Anlage III erstellt und enthält die Angaben gemäß Anhang A4 der Anlage III.“

b) Absatz 3 wird wie folgt geändert:

i) Unterabsatz 1 erhält folgende Fassung:

„Ab dem im Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2879 genannten Zeitpunkt der Inbetriebnahme der aufgerüsteten Version des NCTS stellt die Abgangszollstelle dem Anmelder oder der Person, die die Waren bei der Abgangsstelle gestellt hat, auf deren Ersuchen ein Versandbegleitdokument aus, das durch eine Liste der Warenpositionen ergänzt wird. Die Liste der Warenpositionen ist ein fester Bestandteil des Versandbegleitdokuments.“

ii) Unterabsatz 3 wird gestrichen.

5. Artikel 42 erhält folgende Fassung:

„Artikel 42

Vorlage des Versandbegleitdokuments oder der MRN der Versandanmeldung

Das Versandbegleitdokument mit der MRN der Versandanmeldung oder die MRN der Versandanmeldung und die übrigen die Waren begleitenden Dokumente sind vorzulegen, wenn die Vorlage vorgeschrieben ist oder von den Zollbehörden verlangt wird.

Bis zur Inbetriebnahme der im Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2879 genannten aufgerüsteten Version des NCTS sind das Versandbegleitdokument und die Liste der Warenpositionen in gedruckter Form vorzulegen.“

6. Folgender Artikel wird eingefügt:

„Artikel 42a

Mittel zur Übermittlung der MRN eines Versandvorgangs an die Zollbehörden

Die MRN der Versandanmeldung wird den Zollbehörden ausschließlich mit Mitteln der elektronischen Datenverarbeitung übermittelt.

Ist die Übermittlung der MRN durch Mittel der elektronischen Datenverarbeitung nicht möglich, so akzeptiert die auskunftserhaltende Zollbehörde die Übermittlung der MRN mittels eines Versandbegleitdokuments oder eines Strichcodes und kann andere Mittel zur Übermittlung der MRN zulassen.

Bis zu den im Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2879 angegebenen Zeitpunkten der Inbetriebnahme der aufgerüsteten Version des NCTS ist die MRN einer Versandanmeldung den Zollbehörden anhand eines Versandbegleitdokuments vorzulegen.“

7. Artikel 43 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„(1) Die Waren sind jeder Durchgangszollstelle zusammen mit der MRN der Versandanmeldung gemäß Artikel 42a vorzuführen.“

8. Artikel 44 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 wird wie folgt geändert:

i) Folgende Unterabsätze werden nach Unterabsatz 1 eingefügt:

„In den in Unterabsatz 1 Buchstaben c und f genannten Fällen gilt der Wechsel der Beförderungsart nicht als Ereignis im Sinne von Unterabsatz 1, wenn die Waren in ein und derselben intermodalen Beförderungseinheit befördert werden, die Beförderungsart ohne Behandlung der Waren selbst gewechselt wird und die intermodale Beförderungseinheit eine eindeutige Identifikationsnummer trägt.

Für die Zwecke von Unterabsatz 2 gelten als intermodale Beförderungseinheiten beispielsweise Container, Wechselbehälter oder Sattelanhänger. Unterabsatz 2 gilt auch für ein beladenes Fahrzeug, das seinerseits auf einem aktiven Beförderungsmittel befördert wird.“

ii) Unterabsatz 3 erhält folgende Fassung:

„Ab den im Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2879 angegebenen Zeitpunkten der Inbetriebnahme der aufgerüsteten Version des NCTS führt der Beförderer bei einem Ereignis gemäß Unterabsatz 1 Buchstaben a bis f die Waren unverzüglich nach dem Ereignis zusammen mit der MRN der Versandanmeldung der nächstgelegenen Zollbehörde des Landes vor, in dessen Hoheitsgebiet sich das in Unterabsatz 1 Buchstaben a bis f genannte Beförderungsmittel befindet.“

b) In Absatz 2 Unterabsatz 2 erhält der einleitende Wortlaut folgende Fassung:

„Sofern der Inhaber des Verfahrens oder der Beförderer im Auftrag des Inhabers des Verfahrens der Zollbehörde gemäß Absatz 1 die maßgeblichen Informationen über das Ereignis übermittelt, ist es ab den im Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2879 angegebenen Zeitpunkten der Inbetriebnahme der aufgerüsteten Version des NCTS in den folgenden Fällen nicht erforderlich, dass der Beförderer dieser Zollbehörde die Waren vorführt und die MRN der Versandanmeldung vorlegt:“

9. Artikel 45 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 Unterabsatz 1 Buchstabe b erhält folgende Fassung:

„b) die MRN der Versandanmeldung gemäß Artikel 42a;“

b) Absatz 3 Unterabsatz 1 erhält folgende Fassung:

„Wird der Bestimmungszollstelle ein Versandbegleitdokument auf Papier vorgelegt, so behält sie es ein.“

10. Artikel 46 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„(1) Auf Verlangen der Person, die der Bestimmungszollstelle die Waren gestellt, versieht diese Zollstelle eine Bescheinigung, mit der die Gestellung der Waren bei dieser Zollstelle bestätigt wird.

Diese Bescheinigung enthält eine Bezugnahme auf die MRN der Versandanmeldung.“

11. Artikel 47 wird wie folgt geändert:
 - a) Absatz 1 wird wie folgt geändert:
 - i) Unterabsatz 1 erhält folgende Fassung:

„Die Bestimmungszollstelle setzt die Abgangszollstelle am Tag der Gestellung der Waren unter Angabe der MRN der Versandanmeldung gemäß Artikel 45 Absatz 1 vom Eintreffen der Waren in Kenntnis.“
 - ii) Unterabsatz 2 wird gestrichen.
 - b) Absatz 2 wird wie folgt geändert:
 - i) Unterabsatz 1 erhält folgende Fassung:

„Endet der Vorgang des gemeinsamen Versandverfahrens bei einer anderen Zollstelle als in der Versandanmeldung angegeben, so setzt die gemäß Artikel 45 Absatz 5 als Bestimmungszollstelle geltende Zollstelle die Abgangszollstelle am Tag der Gestellung der Waren unter Angabe der MRN der Versandanmeldung gemäß Artikel 45 Absatz 1 vom Eintreffen der Waren in Kenntnis.“
 - ii) Unterabsatz 2 wird gestrichen.
12. Artikel 79 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„(1) Auf der Grundlage der Bewilligung und auf Ersuchen des Inhabers des Verfahrens erhält dieser von der Zollstelle der Sicherheitsleistung eine oder mehrere unter Verwendung des Formulars in Anhang C5 der Anlage III ausgestellte Gesamtsicherheitsbescheinigung(en) oder eine oder mehrere nach dem Formular in Anhang C6 der Anlage III ausgestellte Bescheinigung(en) über die Befreiung von der Sicherheitsleistung, anhand deren der Inhaber des Verfahrens die Leistung einer Gesamtsicherheit oder die Befreiung von der Sicherheitsleistung gemäß Artikel 26 Absatz 1 Buchstabe b nachweisen kann.“
13. Artikel 86 Absatz 3 Unterabsatz 2 erhält folgende Fassung:

„Ab den im Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2879 angegebenen Zeitpunkten der Inbetriebnahme der aufgerüsteten Version des NCTS darf der zugelassene Versender ein Versandbegleitdokument ausdrucken, sofern die Abgangszollstelle ihm mitgeteilt hat, dass die Waren in das gemeinsame Versandverfahren übergeführt sind.“
14. In Artikel 111a Absatz 1 wird der Verweis auf „Artikel 57 Absatz 4“ wird durch einen Verweis auf „Artikel 57 Absatz 5“ ersetzt.

ANHANG II

Anlage IIIa zum Übereinkommen wird wie folgt geändert:

1. In der gesamten Anlage und den dazugehörigen Anhängen werden alle Verweise auf „Durchführungsbeschluss (EU) 2016/578“ durch Verweise auf „Durchführungsbeschluss (EU) 2023/2879“ ersetzt.
2. Anhang A1a erhält folgende Fassung:

„ANHANG A1a

GEMEINSAME DATENANFORDERUNGEN FÜR VERSANDANMELDUNGEN

Dieser Anhang gilt ab den im Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2879 oder in jeglicher späteren Aktualisierung dieses Beschlusses angegebenen Zeitpunkten der Inbetriebnahme der aufgerüsteten Version des NCTS, mit Ausnahme der Bestimmungen über Datenelemente, die sich auf ein elektronisches Beförderungsdokument als Versandanmeldung gemäß Artikel 55 Absatz 1 Buchstabe h der Anlage I beziehen, die spätestens ab dem 1. Mai 2018 gelten.

TITEL I

DATENANFORDERUNGEN

KAPITEL I

Einleitende Bemerkungen zur Tabelle mit den Datenanforderungen

1. Die Datenelemente, Formate und Codes sowie gegebenenfalls die Struktur der Datenelemente im Sinne dieses Anhangs gelten für Versandanmeldungen, die mit Mitteln der elektronischen Datenverarbeitung erstellt werden, sowie für papiergestützte Anmeldungen.
2. Die Datenelemente, die für jedes Versandverfahren angegeben werden können, und die Formate der Datenelemente gehen aus der Tabelle mit den Datenanforderungen in Titel II hervor. Der Status der in der Tabelle mit den Datenanforderungen festgelegten Datenelemente wird durch die in Titel III festgelegten spezifischen Vorschriften zu den einzelnen Datenelementen nicht berührt.

Die Datenelemente sind in der Reihenfolge ihrer Datenelementnummer aufgeführt.

3. Die Zeichen ‚A‘, ‚B‘ oder ‚C‘ in der Tabelle in Titel II haben keinen Einfluss auf die Tatsache, dass bestimmte Daten nur erhoben werden, wenn die Umstände es erfordern. So wird beispielsweise der Code D.E. 18 09 057 000 der Kombinierten Nomenklatur (Status ‚A‘) nur erhoben, wenn dies in den Rechtsvorschriften der Vertragsparteien vorgesehen ist.

Sie können um Bedingungen oder Präzisierungen ergänzt werden, die in den nummerierten Anmerkungen zu den Datenanforderungen in Titel II Kapitel II und in den Anmerkungen in Titel III aufgelistet sind.

4. Ohne die Verpflichtungen zur Bereitstellung von Informationen gemäß diesem Anhang zu berühren und unbeschadet des Artikels 29 der Anlage I basiert der Inhalt der den Zollbehörden für eine bestimmte Datenanforderung übermittelten Daten auf den dem Wirtschaftsbeteiligten zum Zeitpunkt der Übermittlung an die Zollbehörden bekannten Informationen.
5. Nehmen die Informationen in einer Versandanmeldung gemäß diesem Anhang die Form von Codes an, werden die Codeliste in Titel III oder, sofern vorgesehen, nationale Codes angewendet.
6. Die Länder können nationale Codes für die Datenelemente verwenden: 12 01 000 000 Vorpapier (Unterelement 12 01 002 000 Art und Unterelement 12 01 005 000 Maßeinheit und Qualifikator), 12 02 000 000 Zusätzliche Informationen (Unterelement 12 02 008 000 Code), 12 03 000 000 Unterlage (Unterelement 12 03 002 000 Art), 12 04 000 000 Zusätzliche Referenz (Unterelement 12 04 002 000 Art), Bescheinigungen und Bewilligungen.

Mitgliedstaaten der Europäischen Union teilen der Kommission die Liste der für diese Datenelemente verwendeten nationalen Codes mit. Die Liste dieser Codes wird von der Kommission veröffentlicht.

7. Maximale Kardinalitäten für jedes Versandverfahren:

D	1x
MC	1x (auf Ebene der Kopfdaten der Anmeldung)
HC	999x (pro MC für den Versand)
HI	9,999x (pro HC)

8. Es werden folgende Verweise auf Codelisten, die in internationalen Normen oder in den Rechtsakten der Vertragsparteien festgelegt sind, verwendet:

	Kurzbezeichnung	Quelle	Begriffsbestimmung
1.	Code für die Art der Verpackung	UN/ECE-Empfehlung Nr. 21	Code für die Arten der Verpackung gemäß der aktuellen Fassung des Anhangs IV der UN/ECE-Empfehlung Nr. 21
2.	Währungscode	ISO 4217	Dreistelliger alphabetischer Code gemäß der Internationalen Norm ISO 4217
3.	Ländercode	ISO-Alpha-2-Ländercode (ISO 3166)	Im Zusammenhang mit Versandverfahren ist der ISO-Alpha-2-Ländercode (ISO 3166) zu verwenden; der Ländercode für Nordirland lautet „XI“
4.	UN/LOCODE	UN/ECE-Empfehlung Nr. 16	UN/LOCODE gemäß der Definition in der UN/ECE-Empfehlung Nr. 16
6.	Codes für Arten von Beförderungsmitteln	UN/ECE-Empfehlung Nr. 28	Codes für Arten von Beförderungsmitteln gemäß der UN/ECE-Empfehlung Nr. 28
9.	CUS-Nummern	ECICS (Europäisches Zollinventar chemischer Substanzen)	Hauptsächlich chemischen Stoffen und Zubereitungen im Rahmen des Europäischen Zollinventars chemischer Erzeugnisse (ECICS) zugewiesene Kennung (CUS – Customs Union and Statistics)

9. Die in Titel III angegebenen Codes, die in der TARIC-Datenbank enthalten sind, werden im Einvernehmen mit den Vertragsparteien festgelegt.

KAPITEL II

Tabelle — Legende

Abschnitt 1

Spaltenüberschriften

Spalten	Anmeldungen/Mitteilungen/Nachweis des zollrechtlichen Status von Unionswaren	Rechtsgrundlage
D.E. Nr.	Laufende Nummer für das betreffende Datenelement	
Alte Feldnr.	Feldnummer in ANHANG B6 der Anlage III gemäß dem Beschluss Nr. 1/2008 des Gemischten Ausschusses EG-EFTA über ein gemeinsames Versandverfahren vom 16. Juni 2008	

Spalten	Anmeldungen/Mitteilungen/Nachweis des zollrechtlichen Status von Unionswaren	Rechtsgrundlage
Datenelement / Klassenbezeichnung	Bezeichnung des betreffenden Datenelements/der betreffenden Datenklasse	
Datenunterelement / Bezeichnung der Datenunterklasse	Bezeichnung des betreffenden Datenunterelements/der betreffenden Datenunterklasse	
Bezeichnung des Datenunterelements	Bezeichnung des betreffenden Datenunterelements	
D1	Versandanmeldung	Artikel 25 und Artikel 26 der Anlage I
D2	Anmeldung zum Versandverfahren mit verringertem Datensatz — (Eisenbahn-, Luft- und Seeverkehr)	Artikel 55 Absatz 1 Buchstabe i der Anlage I
D3	Versand — Verwendung eines elektronischen Beförderungspapiers als Zollanmeldung — (Beförderung im Luftverkehr)	Artikel 55 Absatz 1 Buchstabe h der Anlage I
D4	Gestellungsmitteilung in Bezug auf die vorab eingereichte Anmeldung zum Versandverfahren	Artikel 29a der Anlage I
Format	Datenart und Datenlänge	
Codes in Titel III	Gibt an, ob ergänzende Anmerkungen zum Format und zu den Codes in Titel III verfügbar sind.	

Abschnitt 2

Spaltenüberschriften

Gruppe	Bezeichnung der Gruppe
Gruppe 11	Informationsanzeige (einschließlich Verfahrenscodes)
Gruppe 12	Bezugnahmen auf Nachrichten, Dokumente, Bescheinigungen, Bewilligungen
Gruppe 13	Beteiligte
Gruppe 16	Orte/Länder/Regionen
Gruppe 17	Zollstellen
Gruppe 18	Nämlichkeit der Waren
Gruppe 19	Angaben zur Beförderung (Art, Mittel und Ausrüstung)
Gruppe 99	Sonstige Datenelemente (statistische Daten, Sicherheitsleistungen, Daten im Zusammenhang mit dem Zolllarif)

Abschnitt 3

Zeichen in den Spalten unter ‚Anmeldung‘

Zeichen	Beschreibung des Zeichens
A	Obligatorisch: von jedem Land verlangte Daten, unbeschadet der einleitenden Bemerkung 3.
B	Fakultativ für die Länder: Es liegt im Ermessen der Länder, ob sie diese Angaben verlangen oder nicht.
C	Fakultativ für Wirtschaftsbeteiligte: Diese Angaben können die Wirtschaftsbeteiligten von sich aus machen, dürfen von den Ländern jedoch nicht verlangt werden. Beschließt ein Wirtschaftsbeteiligter, diese Angaben zu machen, müssen alle erforderlichen Unterelemente angegeben werden.

Zeichen	Beschreibung des Zeichens
	Wird für ein Datenelement/eine Datenklasse ‚C‘ verwendet, so sind alle Datenunterelemente/ Datenunterklassen, die zu diesem Datenelement/dieser Datenklasse gehören, obligatorisch, wenn der Anmelder beschließt, diese Angaben zu machen, es sei denn, dies ist in Titel II Kapitel I anders angegeben.
D	Auf Ebene der Kopfdaten der Versandanmeldung erforderliches Datenelement. Die Datenelemente auf der Ebene der Anmeldung enthalten Angaben, die für die gesamte Anmeldung gelten.
MC	Auf Ebene der Sammelsendung erforderliches Datenelement. Die Datenelemente auf der Ebene der Sammelsendung enthalten Angaben, die für einen Beförderungsvertrag gelten, der von einem Beförderer und einer direkten Vertragspartei ausgestellt wurde. Diese Angaben auf Ebene der Kopfdaten gelten für jede Sammelsendungsposition bei den Anmeldungen und Mitteilungen, auf die in Titel II Kapitel I Bezug genommen wird.
HC	Auf Ebene der Einzelsendung erforderliches Datenelement. Die Datenelemente der Einzelsendungsebene enthalten Angaben, die für den untersten Beförderungsvertrag gelten, der von einem Spediteur, einem schiffs- oder luftfahrzeugbuchenden Verfrachter oder seinem Agenten oder einem Anbieter von Postdiensten ausgestellt wird. Diese Angaben auf Ebene der Kopfdaten gelten für jede Einzelsendungsposition bei den Anmeldungen und Mitteilungen, auf die Titel II Kapitel I Bezug genommen wird.
HI	Auf Ebene der Warenposition in der Einzelsendung erforderliches Datenelement. Die Ebene der Warenposition in der Einzelsendung ist eine Unterebene zur Einzelsendungsebene. Die Datenelemente auf Ebene der Warenposition in der Einzelsendung enthalten Angaben, die aus unterschiedlichen Positionen in dem Beförderungspapier stammen, auf das in der aktuellen Einzelsendung Bezug genommen wird. Diese Positionsangaben gelten für Anmeldungen und Mitteilungen, auf die in Titel II Kapitel I Bezug genommen wird.
*	Anwendbar ab dem 21. Januar 2025
***	Gilt ab dem 1. März 2027
°	Ab dem 21. Januar 2025 nicht mehr anwendbar
ooo	Ab dem 1. März 2027 nicht mehr anwendbar
* ^{a)}	Die Kardinalität der Zahl der Verschlüsse ist in Bezug auf die Beförderungsausrüstung zu sehen, d. h. 1x pro Container.

Abschnitt 4

Zeichen in der Spalte ‚Format‘

Der Begriff ‚Art/Länge‘ in den Erläuterungen zu einem Attribut zeigt die Anforderungen für Datenart und Datenlänge an. Die Codes für die Datenarten sind:

a	alphabetisch
n	numerisch
an	alphanumerisch.

Die auf den Code folgende Zahl zeigt die zulässige Datenlänge an. Hierfür gilt Folgendes:

Die beiden fakultativen Punkte vor der Längenkennung zeigen an, dass die Daten keine festgelegte Länge, jedoch höchstens die in der Längenkennung angegebene Anzahl Zeichen haben. Ein Komma in der Längenkennung bedeutet, dass das Attribut Dezimalstellen enthalten kann, wobei die Ziffer vor dem Komma die Gesamtlänge des Attributs und die Ziffer nach dem Komma die Höchstzahl der Ziffern nach dem Dezimalzeichen anzeigt.

Beispiele für Feldlängen und Formate:

a1	1 Buchstabe des Alphabets, festgelegte Länge
n2	2 numerische Zeichen, festgelegte Länge
an3	3 alphanumerische Zeichen, festgelegte Länge
a..4	bis zu 4 Buchstaben
n..5	bis zu 5 Ziffern
an..6	bis zu 6 alphanumerische Zeichen
n..7,2	bis zu 7 numerische Zeichen, einschließlich höchstens 2 Dezimalstellen, ein Trennzeichen mit nicht festgelegter Position

TITEL II

TABELLE DER GEMEINSAMEN DATENANFORDERUNGEN FÜR VERSANDANMELDUNGEN

KAPITEL I

Tabelle

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
Gruppe 11 — Informationsanzeige (einschließlich Verfahrenscodes)														
11 01 000 000	1	Art der Anmeldung			A	A	A		1x			1x	an..5	J
					D HI	D HI	D HI							
11 02 000 000	Neu	Zusätzliche Art der Anmeldung			A	A	A		1x				a1	J
					D	D	D							
11 03 000 000	32	Positionsnummer			A	A						1x	n..5	N
					HI	HI								
11 07 000 000	Neu	Sicherheit			A	A			1x				n1	J
					D	D								
11 08 000 000	Neu	Indikator für einen verringerten Datensatz			A	A		A	1x				n1	J
					D	D		D						
11 11 000 000	Neu	Positionsnummer gemäß Anmeldung			A	A		A				1x	n..5	N
					HI	HI		HI						
Gruppe 12 — Bezugnahmen auf Nachrichten, Dokumente, Bescheinigungen, Bewilligungen														
12 01 000 000	40	Vorpapier			A	A	A			9,99-9x	99x	99x		N
					MC HC HI	MC HC HI	MC HC HI							

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
12 01 001 000			Referenznummer		A	A	A			1x	1x	1x	an..70	J
					MC HC HI	MC HC HI	MC HC HI							
12 01 002 000			Art		A	A	A			1x	1x	1x	an4	N
					MC HC HI	MC HC HI	MC HC HI							
12 01 003 000			Art der Verpackung		A	A	A					1x	an..2	N
					HI	HI	HI							
12 01 004 000			Anzahl der Packstücke		A	A	A					1x	n..8	N
					HI	HI	HI							
12 01 005 000			Maßeinheit und Qualifikator		A	A	A					1x	an..4	N
					HI	HI	HI							
12 01 006 000			Menge		A	A	A					1x	n..16,6	N
					HI	HI	HI							
12 01 007 000			Positionsken- nung ^{ooo} Positionsnum- mer ^{***}		A	A	A					1x	n..5	N
					HI	HI	HI							
12 01 079 000			Zusätzliche Angaben		C	C				1x	1x	1x	an..35	N
					MC HC HI	MC HC HI								

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
12 02 000 000	44	Zusätzliche Informationen			C	C	C			99x		99x		N
					MC HI	MC HI	MC HI							
12 02 008 000			Code		A	A	A			1x		1x	an5	J
					MC HI	MC HI	MC HI							
12 02 009 000			Text		A	A	A			1x		1x	an..512	N
					MC HI	MC HI	MC HI							
12 03 000 000	44	Unterlage			A	A	A			99x		99x		N
					MC HI	MC HI	MC HI							
12 03 001 000			Referenznummer		A	A	A			1x		1x	an..70	N
					MC HI	MC HI	MC HI							
12 03 002 000			Art		A	A	A			1x		1x	an4	N
					MC HI	MC HI	MC HI							
12 03 013 000			Zeilen-/ Positionsnummer im Dokument		C	C	C			1x		1x	n..5	N
					MC HI	MC HI	MC HI							
12 03 079 000			Zusätzliche Angaben		C					1x		1x	an..35	N
					MC HI									
12 04 000 000	44 Neu	Zusätzliche Referenz			A	A	A			99x	99x	99x		N
					MC HC HI	MC HC HI	MC HC HI							

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
12 04 001 000			Referenznummer		C	C	C			1x	1x	1x	an..70	N
					MC HC HI	MC HC HI	MC HC HI							
12 04 002 000			Art		A	A	A			1x	1x	1x	an4	J
					MC HC HI	MC HC HI	MC HC HI							
12 05 000 000	44 Neu	Beförderungspapier			A [8]	A [8]	A [8]			99x	99x			N
					MC HC	MC HC	MC HC							
12 05 001 000			Referenznummer		A	A	A			1x	1x		an..70	N
					MC HC	MC HC	MC HC							
12 05 002 000			Art		A	A	A			1x	1x		an4	N
					MC HC	MC HC	MC HC							
12 08 000 000		Referenznummer/UCR			C	C	C			1x	1x	1x	an..35	N
					MC HC HI	MC HC HI	MC HC HI							
12 09 000 000	Neu	LRN			A	A	A	A	1x				an..22	N
					D	D	D	D						
12 12 000 000	44 Neu	Bewilligung			A [60]	A [60]	A [60]		9x					N
					D	D	D							
12 12 001 000			Referenznummer		A	A	A		1x				an..35	N
					D	D	D							

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterele- ments / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterele- ments	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
12 12 002 000			Art		A	A	A		1x				an..4	N
					D	D	D							
Gruppe 13 — Beteiligte														
13 02 000 000	2	Versender			C					1x	1x			N
					MC HC									
13 02 016 000			Name		A [6]					1x	1x		an..70	N
					MC HC									
13 02 017 000	2 (Nr.)		Identifikations- nummer		A					1x	1x		an..17	J
					MC HC									
13 02 018 000			Anschrift		A [6]					1x	1x			N
					MC HC									
13 02 018 019				Straße und Hausnummer	A					1x	1x		an..70	N
					MC HC									
13 02 018 020				Land	A					1x	1x		a2	N
					MC HC									
13 02 018 021				Postleitzahl	A					1x	1x		an..17	N
					MC HC									

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
13 02 018 022				Ort	A					1x	1x		an..35	N
					MC HC									
13 02 074 000			Kontaktperson		C					9x	9x			N
					MC HC									
13 02 074 016				Name	A					1x	1x		an..70	N
					MC HC									
13 02 074 075				Telefonnummer	A					1x	1x		an..35	N
					MC HC									
13 02 074 076				E-Mail-Adresse	C					1x	1x		an..256	N
					MC HC									
13 03 000 000	8	Empfänger			A	A	A		1x	1x	1x			N
					MC HC HI°	MC HC HI°	MC HC HI°							
13 03 016 000			Name		A [6]	A [6]	A [6]			1x	1x		an..70	N
					MC HC HI°	MC HC HI°	MC HC HI°							
13 03 017 000	8 (Nr.)		Identifikationsnummer		A [8]	A [8]	A [8]			1x	1x		an..17	J
					MC HC HI°	MC HC HI°	MC HC HI°							

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
13 03 018 000			Anschrift		A [6]	A [6]	A [6]			1x	1x			N
					MC HC HI°	MC HC HI°	MC HC HI°							
13 03 018 019				Straße und Hausnummer	A	A	A			1x	1x	1x	an..70	N
					MC HC HI°	MC HC HI°	MC HC HI°							
13 03 018 020				Land	A	A	A			1x	1x	1x	a2	J
					MC HC HI°	MC HC HI°	MC HC HI°							
13 03 018 021				Postleitzahl	A	A	A			1x	1x	1x	an..17	N
					MC HC HI°	MC HC HI°	MC HC HI°							
13 03 018 022				Ort	A	A	A			1x	1x	1x	an..35	N
					MC HC HI°	MC HC HI°	MC HC HI°							
13 06 000 000	14	Vertreter			A	A	A	A	1x					N
					D	D	D	D						
13 06 017 000	4 (Nr.)		Identifikationsnummer		A	A	A	A	1x				an..17	N
					D	D	D	D						
13 06 030 000	14		Status		A	A	A	A	1x				n1	J
					D	D	D	D						

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
13 06 074 000			Kontaktperson		C	C	C	C	9x					N
					D	D	D	D						
13 06 074 016				Name	A	A	A	A	1x				an..70	N
					D	D	D	D						
13 06 074 075				Telefonnummer	A	A	A	A	1x				an..35	N
					D	D	D	D						
13 06 074 076				E-Mail-Adresse	C	C	C	C	1x				an..256	N
					D	D	D	D						
13 07 000 000	50	Inhaber des Versandverfahrens			A	A	A	A	1x					N
					D	D	D	D						
13 07 016 000			Name		A [6] [7]	A [6] [7]	A [6] [7]		1x				an..70	N
					D	D	D							
13 07 017 000	50 (Nr.)		Identifikationsnummer		A	A	A	A	1x				an..17	N
					D	D	D	D						
13 07 018 000			Anschrift		A [6] [7]	A [6] [7]	A [6] [7]		1x					N
					D	D	D							
13 07 018 019				Straße und Hausnummer	A	A	A		1x				an..70	N
					D	D	D							
13 07 018 020				Land	A	A	A		1x				a2	N

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
	D	D	D											
13 07 018 021				Postleitzahl	A	A	A		1x				an..17	N
					D	D	D							
13 07 018 022				Ort	A	A	A		1x				an..35	N
					D	D	D							
13 07 074 000			Kontaktperson		C	C	C		1x					N
					D	D	D							
13 07 074 016				Name	A	A	A		1x				an..70	N
					D	D	D							
13 07 074 075				Telefonnummer	A	A	A		1x				an..35	N
					D	D	D							
13 07 074 076				E-Mail-Adresse	C	C	C		1x				an..256	N
					D	D	D							
13 14 000 000	44	Zusätzlicher Wirtschaftsbeteiligter in der Lieferkette			C	C	C			99x	99x	99x		N
					MC HC HI	MC HC HI	MC HC HI							
13 14 017 000			Identifikationsnummer		A	A	A			1x	1x	1x	an..17	N
					MC HC HI	MC HC HI	MC HC HI							
13 14 031 000			Funktion		A	A	A			1x	1x	1x	a..3	J
					MC HC HI	MC HC HI	MC HC HI							
Gruppe 15 – Daten/Fristen/Zeiträume														
15 11 000 000	Neu	Datum der Frist			A [82]	A [82]		A [82]	1x				an..19	N

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
	D	D		D										
Gruppe 16 — Orte/Länder/Regionen														
16 03 000 000	17a	Bestimmungsland			A	A	A			1x	1x*	1x	a2	N
					MC HC HI	MC HC HI	MC HI							
16 06 000 000	15	Versendungsland			A	C				1x	1x	1x	a2	N
					MC HC HI	MC HC HI								
16 12 000 000	Neu	Von der Sendung zu durchquerendes Land			A	A				99x				N
					MC	MC								
16 12 020 000			Land		A	A				1x			a2	J
					MC	MC								
16 13 000 000	27	Ladeort			A [61]	A [61]	A	A		1x				N
					MC	MC	MC	MC						
16 13 020 000			Land		A	A	A	A		1x			a2	N
					MC	MC	MC	MC						
16 13 036 000			UN/LOCODE		A	A	A	A		1x			an..17	N
					MC	MC	MC	MC						
16 13 037 000			Ort		A	A	A	A		1x			an..35	N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 000 000	30	Warenort			A [61] [75]	A [61] [75]	A [61] [75]			1x			an..35	N
					MC	MC	MC							

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
16 15 036 000			UN/LOCODE		A	A	A	A		1x			an..17	N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 045 000			Art des Ortes		A	A	A	A		1x			a1	J
					MC	MC	MC	MC						
16 15 046 000			Qualifikator der Ortsbestimmung		A	A	A	A		1x			a1	J
					MC	MC	MC	MC						
16 15 047 000			Zollstelle		A	A	A	A		1x				N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 047 001				Referenznummer	A	A	A	A		1x			an8	N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 048 000			GNSS		A	A	A	A		1x				N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 048 049				Breitengrad	A	A	A	A		1x			an..17	N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 048 050				Längengrad	A	A	A	A		1x			an..17	N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 051 000			Wirtschaftsbeteiligter		A	A	A	A		1x				N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 051 017				Identifikationsnummer	A	A	A	A		1x			an..17	N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 052 000			Bewilligungsnummer		A	A	A	A		1x			an..35	N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 053 000			Zusätzliche Kennung		A	A	A	A		1x			an..4 ^{ooo} an..8 ^{***}	N
					MC	MC	MC	MC						

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
16 15 018 000			Anschrift		A	A	A	A		1x				N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 018 019				Straße und Hausnummer	A	A	A	A		1x			an..70	N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 018 020				Land	A	A	A	A		1x			a2	N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 018 021				Postleitzahl	A	A	A	A		1x			an..17	N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 018 022				Ort	A	A	A	A		1x			an..35	N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 081 000			PLZ-Adresse		A	A	A	A		1x				N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 081 020				Land	A	A	A	A		1x			a2	N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 081 021				Postleitzahl	A	A	A	A		1x			an..17	N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 081 025				Hausnummer	A	A	A	A		1x			an..35	N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 074 000			Kontaktperson		C	C	C	C		9x				N
					MC	MC	MC	MC						

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
16 15 074 016				Name	A	A	A	A		1x			an..70	N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 074 075				Telefonnummer	A	A	A	A		1x			an..35	N
					MC	MC	MC	MC						
16 15 074 076				E-Mail-Adresse	C	C	C	C		1x			an..256	N
					MC	MC	MC	MC						
16 17 000 000	Neu	Vorgeschriebene Beförderungsstrecke***			A	A			1x				n1	J
					D	D								
Gruppe 17 — Zollstellen														
17 03 000 000	Neu	Abgangszollstelle			A	A	A	A	1x					N
					D	D	D	D						
17 03 001 000			Referenznummer		A	A	A	A	1x				an8	N
					D	D	D	D						
17 04 000 000	51	Durchgangszollstelle			A	A			9x					N
					D	D								
17 04 001 000			Referenznummer		A	A			1x				an8	N
					D	D								
17 05 000 000	53	Bestimmungszollstelle			A	A	A		1x					N
					D	D	D							
17 05 001 000			Referenznummer		A	A	A		1x				an8	N
					D	D	D							
17 06 000 000		Ausgangszollstelle für das Versandverfahren			A	A			9x					N

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
D	D								1x				an8	N
17 06 001 000			Referenznummer		A	A								
					D	D								
Gruppe 18 — Nämlichkeit der Waren														
18 01 000 000	38	Eigenmasse			A							1x	n..16,6	N
					HI									
18 02 000 000		Besondere Maßeinheiten ^{ooo} Besondere Maßeinheit ^{***}				C						1x	n..16,6	N
						HI								
18 04 000 000	35	Rohmasse			A	A	A			1x	1x	1x	n..16,6	N
					MC HC HI	MC HC HI	MC HC HI							
18 05 000 000	31	Warenbezeichnung			A	A	A					1x	an..512	N
					HI	HI	HI							
18 06 000 000	Neu	Verpackung			A	A	A					99x		N
					HI	HI								
18 06 003 000	31		Art der Verpackung		A	A	A					1x	an2	N
					HI	HI	HI							
18 06 004 000	31		Anzahl der Packstücke		A	A	A					1x	n..8	N
					HI	HI	HI							
18 06 054 000	31		Versandzeichen		A [8]	A [8]	A [8]					1x	an..512	N
					HI	HI	HI							
18 07 000 000		Gefahrgut			C	C						99x		N

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
	HI	HI												
18 07 055 000			UN-Nummer für Gefahrgut		A	A						1x	an..4	N
					HI	HI								
18 08 000 000	31	CUS-Nummer			C	C	C					1x	an..512	N
					HI	HI	HI							
18 09 000 000		Warennummer			A	A	C					1x		N
					HI	HI	HI							
18 09 056 000	Neu		Code der Unterposition des Harmonisierten Systems*		A	A	A					1x	an6	N
					HI	HI	HI							
18 09 057 000	33		Code der Kombinierten Nomenklatur		B	B	C					1x	an2	N
					HI	HI	HI							
Gruppe 19 — Angaben zur Beförderung (Art, Mittel und Ausrüstung)														
19 01 000 000	19	Container-Indikator			A [61]	A [61]	A	A		1x			n1	J
					MC	MC	MC							
19 02 000 000		Nummer der Beförderung			B	B		B		9x	9x		an..17	N
					MC	MC		MC						
19 03 000 000	25	Verkehrszweig an der Grenze			A [30]	A [30]				1x			n1	J
					MC	MC								
19 04 000 000	26	Inländischer Verkehrszweig			B	B		B		1x			n1	J
					MC	MC		MC						

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
19 05 000 000	18(1)	Beförderungsmittel beim Abgang			A [34] [35] [36] [61]	A [34] [35] [36] [61]	A [34] [35] [36]	A [34] [35] [36]		999x	999x			N
					MC HC	MC HC	MC HC	MC HC						
19 05 017 000			Identifikationsnummer		A	A	A	A		1x	1x		an..35	N
					MC HC	MC HC	MC HC	MC HC						
19 05 061 000			Art der Identifikation		A	A	A	A		1x	1x		n2	J
					MC HC	MC HC	MC HC	MC HC						
19 05 062 000	18(2)		Staatszugehörigkeit		A	A	A	A		1x	1x		a2	N
					MC HC	MC HC	MC HC	MC HC						
19 07 000 000	Neu	Beförderungsausrüstung			A [61]	A [61]	A	A		9,99-9x				N
					MC	MC	MC	MC						
19 07 044 000			Warenreferenz		A	A		A		9,99-9x			n..5	N
					MC	MC		MC						

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
19 07 063 000	31		Containernummer		A	A	A	A		1x			an..17	N
					MC	MC	MC	MC						
19 08 000 000	Neu	Grenzüberschreitendes aktives Beförderungsmittel			A [34] [35] [36] [61] [70] [71]	A [34] [35] [36] [61] [70] [71]		A [34] [35] [36] [70] [71]		9x				N
					MC	MC		MC						
19 08 017 000	21(1)		Kennzeichen		A	A		A		1x			an..35	N
					MC	MC		MC						
19 08 061 000			Art der Identifikation		A	A		A		1x			n2	J
					MC	MC		MC						
19 08 062 000	21(2)		Staatszugehörigkeit		A	A		A		1x			a2	N
					MC	MC		MC						
19 08 084 000	Neu		Zollstelle an der Grenze		A	A		A		1x			an8	N
					MC	MC		MC						
19 10 000 000	D	Verschluss			A [61]	A [61]	A [65]	A		99x				N
					MC	MC	MC	MC						
19 10 068 000			Anzahl der Verschlüsse		A	A	A	A		1x*)			n..4	N
					MC	MC	MC	MC						

D.E. Nr.	Alte Feldnr.	Bezeichnung des Datenelements / der Datenklasse	Bezeichnung des Datenunterelements / der Datenunterklasse	Bezeichnung des Datenunterelements	Anmeldung				Kardinalität				Format	Codes in Titel III
					D1	D2	D3	D4	D	MC	HC	HI		
19 10 015 000			Verschlusskennzeichen		A	A	A	A		1x			an..20	N
					MC	MC	MC	MC						
Gruppe 99 — Sonstige Datenelemente (statistische Daten, Sicherheitsleistungen, Daten im Zusammenhang mit dem Zolltarif)														
99 02 000 000	52	Art der Sicherheitsleistung			A	A			9x				an1	J
					D	D								
99 03 000 000	52	Referenz der Sicherheitsleistung			A	A			99x					N
					D	D								
99 03 069 000			GRN		A	A			1x				an..24	N
					D	D								
99 03 070 000			Zugriffscod		A	A			1x				an..4	N
					D	D								
99 03 012 000			Währung		A	A			1x				a3	N
					D	D								
99 03 071 000			Zu deckender Betrag		A	A			1x				n..16,2	N
					D	D								
99 04 000 000	Neu	Spezifische Referenz der Sicherheitsleistung			A	A			1x				an..35	N
					D	D								

KAPITEL II

Anmerkungen

Nummer der Anmerkung	Beschreibung der Anmerkung
[6]	Wird die Registrierungs- und Identifizierungsnummer für Wirtschaftsbeteiligte (EORI) oder ein Land des gemeinsamen Versandverfahrens oder die von der Abgangszollstelle anerkannte eindeutige Drittlandsidentifikationsnummer angegeben, sind Name und Anschrift nicht anzugeben.
[7]	Die Identifikationsnummer des Inhabers des Versandverfahrens ist nur dann obligatorisch, wenn die EORI-Nummer oder eine von der Union anerkannte eindeutige Drittlandsidentifikationsnummer der betreffenden Person nicht angegeben ist. Wird die EORI-Nummer oder die von der Union anerkannte eindeutige Drittlandsidentifikationsnummer angegeben, sind Name und Anschrift nicht anzugeben.
[8]	Diese Angabe ist nur zu übermitteln, wenn sie vorliegt.
[30]	Die Länder können bei anderen Verkehrsträgern als der Eisenbahn von dieser Anforderung absehen, wenn der Versandvorgang die Außengrenze der Vertragsparteien nicht überschreitet.
[34]	Nicht zu verwenden bei Postsendungen oder Beförderung durch festinstallierte Transporteinrichtungen.
[35]	Bei intermodalen Transporteinheiten, beispielsweise Containern, Wechselbehältern und Sattelanhängern, muss der Inhaber des Versandverfahrens diese Angaben nicht bereitstellen, wenn aus logistischen Gründen bei der Abgangszollstelle zum Zeitpunkt der Überführung in das Versandverfahren Identität und Staatszugehörigkeit des Beförderungsmittels nicht bekannt sind. Die intermodalen Transporteinheiten müssen eindeutige Identifikationsnummern aufweisen, und diese Nummern sind in D.E. 19 07 063 000 ‚Containernummer‘ anzugeben.
[36]	In folgenden Fällen sehen die Länder von der Verpflichtung ab, diese Angaben in einer Versandanmeldung bei der Abgangszollstelle im Zusammenhang mit dem Beförderungsmittel, auf das die Waren unmittelbar verladen wurden, zu übermitteln: — wenn dieses Datenelement aus logistischen Gründen nicht angegeben werden kann und der Inhaber des Versandverfahrens den AEO-C-Status in der Union oder einen ähnlichen Status in einem Land des gemeinsamen Versandverfahrens hat und wenn die sachdienlichen Angaben von den Zollbehörden über die Buchführung des Inhabers des Versandverfahrens ermittelt werden können.
[60]	Dieses Datenelement ist anzugeben, wenn eine Bewilligung gemäß Artikel 55 der Anlage I vorliegt.
[61]	Dieses Datenelement ist fakultativ, wenn die Anmeldung vor der Gestellung der Waren eingereicht wird.
[65]	Diese Angaben sind nur erforderlich, wenn die Zollbehörde beschlossen hat, die Waren mit einem Verschluss zu versehen.
[70]	Nicht zu verwenden, wenn keine Durchgangszollstelle (D.E. 1704000000) angemeldet wurde.
[71]	Diese Angaben sind nicht erforderlich, wenn sie mit dem Beförderungsmittel beim Abgang (D.E. 1905000000) identisch sind.
[75]	Nur auszufüllen, wenn dies in den Rechtsvorschriften der Vertragsparteien vorgesehen ist.
[82]	Diese Angaben sind nur dann zu liefern, wenn für die betreffende Anmeldung ein zugelassener Versender verwendet wird.

TITEL III

ANMERKUNGEN UND CODES BETREFFEND DIE GEMEINSAMEN DATENANFORDERUNGEN FÜR VERSANDANMELDUNGEN

Der Begriff ‚Art/Länge‘ in den Erläuterungen zu einem Attribut zeigt die Anforderungen für Datenart und Datenlänge an. Die Codes für die Datenarten sind nachstehend aufgeführt.

Gruppe 11 — Informationsanzeige (einschließlich Verfahrenscodes)

11 01 000 000 Art der Anmeldung

Anzugeben ist der entsprechende Code.

Die zu verwendenden Codes sind:

Code	Beschreibung	Datensatz in der Tabelle mit den Datenanforderungen in Titel II dieses Anhangs
C	Unionswaren, die im Rahmen der Anwendung des Artikels 55 Absatz 1 Buchstabe h der Anlage I nicht in ein Versandverfahren übergeführt werden.	D3
T	Gemischte Sendungen, die sowohl Waren enthalten, die in das T1-Verfahren übergeführt werden sollen, als auch Waren, die in das T2-Verfahren gemäß Artikel 28 der Anlage I übergeführt werden sollen.	D1, D2
T1	Waren ohne den zollrechtlichen Status von Unionswaren, die in das gemeinsame Versandverfahren übergeführt werden.	D1, D2, D3
T2	Waren mit dem zollrechtlichen Status von Unionswaren, die in das Versandverfahren übergeführt werden.	D1, D2, D3
T2F	Waren mit dem zollrechtlichen Status von Unionswaren, die zwischen einem Teil des Zollgebiets der Union, in dem die Bestimmungen der Richtlinie 2006/112/EG oder der Richtlinie 2008/118/EG keine Anwendung finden, und einem Land des gemeinsamen Versandverfahrens befördert werden.	D1, D2, D3
TD	Waren, die im Rahmen der Anwendung des Artikels 55 Absatz 1 Buchstabe h der Anlage I bereits in ein Versandverfahren übergeführt wurden.	D3
X	Unionswaren, deren Ausfuhr abgeschlossen und deren Ausgang bestätigt wurde und die nicht im Zusammenhang mit Artikel 55 Absatz 1 Buchstabe h der Anlage I in ein Versandverfahren übergeführt wurden.	D3

11 02 000 000 Zusätzliche Art der Anmeldung

Anzugeben ist der entsprechende Code.

Die zu verwendenden Codes sind:

A	für eine Standard-Zollanmeldung (gemäß den Artikeln 25 und 26 der Anlage I)
D	für die Abgabe einer Standard-Zollanmeldung (wie in Code A genannt) im Einklang mit Artikel 29a der Anlage I

11 03 000 000 Positionsnummer

Nummer der in der Anmeldung auf Einzelsendungsebene, der summarischen Anmeldung, der Meldung oder des Nachweises des zollrechtlichen Status von Unionswaren enthaltenen Warenposition. Es handelt sich um eine für die gesamte Einzelsendung eindeutige Nummer. Die Positionen sind fortlaufend zu nummerieren, beginnend mit 1 für die erste Position, wobei die Nummerierung für jede folgende Position pro Einzelsendung um 1 erhöht wird.

11 07 000 000 Sicherheit

Unter Verwendung der entsprechenden Codes ist anzugeben, ob die Anmeldung mit der summarischen Ausgangsanmeldung (EXS) oder der summarischen Eingangsanmeldung (ENS) gemäß den Rechtsvorschriften der jeweiligen Vertragsparteien über Sicherheitsmaßnahmen verbunden ist.

Die zu verwendenden Codes sind:

Code	Beschreibung	Erläuterung
0	Nein	Anmeldung ist nicht mit einer summarischen Ausgangsanmeldung oder einer summarischen Eingangsanmeldung verbunden.
1	ENS	Anmeldung ist mit einer summarischen Eingangsanmeldung verbunden.
2	EXS	Anmeldung ist mit einer summarischen Ausgangsanmeldung verbunden.
3	ENS und EXS	Anmeldung ist mit einer summarischen Ausgangsanmeldung und einer summarischen Eingangsanmeldung verbunden.

11 08 000 000 Indikator für einen verringerten Datensatz

Unter Verwendung der entsprechenden Codes ist anzugeben, ob die Anmeldung den verringerten Datensatz enthält.

Die zu verwendenden Codes sind:

0	Nein (Waren werden nicht mit einem verringerten Datensatz angemeldet)
1	Ja (Waren werden mit einem verringerten Datensatz angemeldet)

11 11 000 000 Positionsnummer gemäß Anmeldung

Alle verwendeten relevanten Spalten der Datenanforderungstabelle:

Es handelt sich um eine in der gesamten Anmeldung eindeutige Nummer. Die Positionen sind fortlaufend zu nummerieren, beginnend mit 1 für die erste Position, wobei die Nummerierung für jede folgende Position um 1 erhöht wird.

Gruppe 12 — Bezugnahmen auf Nachrichten, Dokumente, Bescheinigungen, Bewilligungen

12 01 000 000 Vorpapier

Anzugeben sind Einzelheiten zum Vorpapier.

Für Mitgliedstaaten der Europäischen Union: Anzugeben sind die Einzelheiten zur Abschreibung der in der betreffenden Zollanmeldung angemeldeten Waren in Bezug auf die Beendigung der vorübergehenden Verwahrung. Diese Angaben müssen die Höhe der Abschreibung und die entsprechende Maßeinheit enthalten.

12 01 001 000 Referenznummer

Anzugeben ist die Referenz für die vorübergehende Verwahrung oder das vorangegangene Zollverfahren oder die entsprechenden Zollpapiere.

Für Mitgliedstaaten der Europäischen Union: Im Falle einer Ausfuhr mit anschließendem Versand ist die MRN der Ausfuhranmeldung anzugeben.

Die zu verwendenden Codes sind:

Die Identifikationsnummer oder ein sonstiger eindeutiger Hinweis des Dokuments wird in Datenelement 12 01 001 00 angegeben.

Wird die MRN als Vorpapier ausgewiesen, muss die Referenznummer wie folgt strukturiert sein:

Feld	Inhalt	Format	Beispiele
1	Die letzten beiden Stellen des Jahres der förmlichen Annahme der Anmeldung (JJ)	n2	21
2	Kennung des Landes, in dem die Anmeldung/Mitteilung erfolgte (Ländercode gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 3)	a2	RO
3	Eindeutige Kennung für Nachricht pro Jahr und Land	an 12	9876AB889012
4	Verfahrenskennung	a1	B
5	Prüfziffer	an1	1

Felder Nr. 1 und 2: siehe vorstehende Erläuterung.

In Feld Nr. 3 ist eine Kennung für die betreffende Nachricht einzugeben. Wie dieses Feld verwendet wird, ist von den nationalen Verwaltungen festzulegen, jedoch muss jeder in einem bestimmten Land innerhalb eines Jahres bearbeiteten Nachricht eine eindeutige Nummer im Zusammenhang mit dem betreffenden Verfahren zugewiesen werden.

Nationale Verwaltungen, die wünschen, dass die MRN auch die Kennziffer der zuständigen Zollstelle umfasst, können die ersten sechs Zeichen dafür verwenden.

In Feld Nr. 4 ist eine in der nachstehenden Tabelle festgelegte Kennung des Verfahrens einzugeben.

In Feld Nr. 5 ist ein Wert einzugeben, der als Prüfziffer für die vollständige MRN dient. Damit können Fehler bei der Erfassung der vollständigen MRN aufgedeckt werden.

In Feld Nr. 4 ‚Verfahrenskennung‘ zu verwendende Codes:

Code	Verfahren
A	Nur Ausfuhr
B	Ausfuhranmeldung und summarische Ausgangsanmeldung
C	Nur summarische Ausgangsanmeldung
D	Wiederausfuhrmitteilung
E	Versendung von Waren im Rahmen des Handels mit steuerlichen Sondergebieten
J	Nur Versandanmeldung
K	Versandanmeldung und summarische Ausgangsanmeldung
L	Versandanmeldung und summarische Eingangsanmeldung

Code	Verfahren
M	Versandanmeldung und summarische Ausgangsanmeldung und summarische Eingangsanmeldung
P	Nachweis des zollrechtlichen Status von Unionswaren/Warenmanifest
R	Nur Einfuhranmeldung
S	Einfuhranmeldung und summarische Eingangsanmeldung
T	Nur summarische Eingangsanmeldung
U	Anmeldung zur vorübergehenden Verwahrung
V	Verbringen von Waren im Rahmen des Handels mit steuerlichen Sondergebieten
W	Anmeldung zur vorübergehenden Verwahrung und summarische Eingangsanmeldung
Z	Ankunftsmeldung

12 01 002 000 Art

Anzugeben ist die Art des Dokuments unter Verwendung des entsprechenden Codes.

Die zu verwendenden Codes sind:

Die Codes sind in der TARIC-Datenbank enthalten.

12 01 003 000 Art der Verpackung

Anzugeben ist der Code der für die Abschreibung der Anzahl der Packstücke relevanten Packstückart.

Die zu verwendenden Codes sind:

Code für die Art der Verpackung gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 1.

12 01 004 000 Anzahl der Packstücke

Anzugeben ist die relevante Zahl der Packstückabschreibungen.

12 01 005 000 Maßeinheit und Qualifikator

Anzugeben sind die entsprechende Maßeinheit und der Qualifikator für die Abschreibung.

Die zu verwendenden Codes und Formate sind:

Es sind die im TARIC festgelegten Maßeinheiten und Qualifikatoren zu verwenden. In diesem Fall muss das Format der Maßeinheiten und Qualifikatoren an..4 und nicht n..4 sein, da letzteres Format den nationalen Maßeinheiten und Qualifikatoren vorbehalten ist.

Sind keine solchen Maßeinheiten und Qualifikatoren im TARIC verfügbar, können nationale Maßeinheiten und Qualifikatoren verwendet werden. Sie müssen das Format n..4 haben.

12 01 006 000 Menge

Anzugeben ist die entsprechende Menge für die Abschreibung.

12 01 007 000 Positionskennung °°°*Positionsnummer****

Anzugeben ist die im Vorpapier angegebene Positionsnummer.

12 01 079 000 Zusätzliche Angaben

Anzugeben sind ergänzende Informationen zum Vorpapier.

Dieses Datenelement ermöglicht es dem Wirtschaftsbeteiligten, ergänzende Angaben in Bezug auf das Vorpapier zu machen.

12 02 000 000 Zusätzliche Informationen

Dieses Datenelement ist in Bezug auf Informationen zu verwenden, für die in den Rechtsvorschriften der Vertragsparteien nicht festgelegt wird, welchem Feld sie einzugeben sind.

12 02 008 000 Code

Anzugeben sind der entsprechende Code und gegebenenfalls der von dem betreffenden Land vorgesehene Code.

Die zu verwendenden Codes und Formate sind:

Für zusätzliche Informationen aus dem Zollbereich ist ein fünfstelliger numerischer Code vorgesehen:

Code 0xxxx – Kategorie ‚allgemein‘

Code 2xxxx – Versandverfahren

Die Codes ‚00200‘, ‚20100‘, ‚20200‘ und ‚20300‘ werden, sofern zutreffend, bei papiergestützten und elektronischen Versandanmeldungen verwendet.

Code	Rechtsgrundlage	Sachverhalt	Zusätzliche Informationen
00200	Anhang A1a Titel III	Mehrere Unterlagen und Parteien	‚Verschiedene‘
20100	Artikel 18 des Übereinkommens	Beschränkungen unterliegende Ausfuhr aus einem Land einer Vertragspartei oder Beschränkungen unterliegende Ausfuhr aus der Union	
20200	Artikel 18 des Übereinkommens	Abgabenpflichtige Ausfuhr aus einem Land einer Vertragspartei oder abgabenpflichtige Ausfuhr aus der Union	
20300	Artikel 18 des Übereinkommens	Ausfuhr	‚Ausfuhr‘

Die Länder können nationale Codes festlegen.

Nationale Codes müssen das Format a1an4 haben.

12 02 009 000 Text

Bei Bedarf können Erläuterungen zu dem angemeldeten Code gegeben werden.

12 03 000 000 Unterlage

12 03 001 000 Referenznummer

Identifikations- oder Referenznummer von Unterlagen oder Bescheinigungen der Vertragsparteien oder von internationalen Unterlagen oder Bescheinigungen, die zusammen mit der Anmeldung vorgelegt werden.

Unter Verwendung der vorgesehenen Codes sind die für spezifische Regelungen vorgeschriebenen Angaben und die Referenzdaten der zusammen mit der Anmeldung vorgelegten Unterlagen anzugeben.

Identifikations- oder Referenznummer der nationalen Dokumente oder Bescheinigungen, die zusammen mit der Erklärung vorgelegt werden.

12 03 002 000 Art

Unter Verwendung der entsprechenden Codes ist die Art des Dokuments anzugeben.

Anzugeben sind die Einzelheiten zur Abschreibung der in der betreffenden Zollanmeldung angemeldeten Waren in Bezug auf die Einfuhr- und Ausfuhrlicenzen und Bescheinigungen.

Die zu verwendenden Codes und Formate sind:

Die zusammen mit der Versandanmeldung vorgelegten Unterlagen, Bescheinigungen oder Bewilligungen der Vertragsparteien oder internationalen Unterlagen, Bescheinigungen oder Bewilligungen sind im Format a1an3 anzugeben. Das Verzeichnis der Unterlagen, Bescheinigungen und Bewilligungen mit den entsprechenden Codes ist in der TARIC-Datenbank enthalten.

Nationale Unterlagen, Bescheinigungen und Bewilligungen, die zusammen mit der Anmeldung vorgelegt werden, sind im Format n1an3 anzugeben. Die vier Zeichen des Codes ergeben sich aus der Nomenklatur des jeweiligen Landes.

12 03 013 000 Zeilen-/Positionsnummer im Dokument

Anzugeben ist die laufende Nummer der Warenposition in der Unterlage (z. B. Bescheinigung, Lizenz, Genehmigung, Einfuhrdokument usw.), die der betreffenden Warenposition entspricht.

12 03 079 000 Zusätzliche Angaben

Anzugeben sind ergänzende Informationen zur Unterlage.

Dieses Datenelement ermöglicht es dem Wirtschaftsbeteiligten, ergänzende Angaben in Bezug auf die Unterlage zu machen.

12 04 000 000 Zusätzliche Referenz

12 04 001 000 Referenznummer

Referenznummer oder sonstige eindeutige Referenznummer, die nicht unter Unterlage, Beförderungspapier oder Zusätzliche Informationen angegeben ist.

12 04 002 000 Art

Unter Verwendung der entsprechenden Codes sind die nach den geltenden besonderen Vorschriften erforderlichen Angaben einzutragen.

Die zu verwendenden Codes und Formate sind:

Die Codes der Vertragsparteien für sonstige Verweise sind im Format a1an3 anzugeben. Das Verzeichnis der sonstigen Verweise mit den entsprechenden Codes ist in der TARIC-Datenbank enthalten.

Die Länder können nationale Codes festlegen. Nationale Codes für zusätzliche Referenzen sind im Format n1an3 anzugeben, gegebenenfalls gefolgt von einer Identifikationsnummer oder einer anderen erkennbaren Referenz. Die vier Zeichen des Codes ergeben sich aus der Nomenklatur des jeweiligen Landes.

12 05 000 000 Beförderungspapier

Dieses Datenelement enthält die Art und die Referenznummer des Beförderungspapiers.

12 05 001 000 Referenznummer

Tabelle mit den Datenanforderungen – Spalten D1 und D2:

Dieses Datenelement umfasst die Referenznummer des Beförderungspapiers/der Beförderungspapiere für die Beförderung von Waren im Versand.

Für Spalte D3:

Dieses Datenelement enthält die Referenznummer des Beförderungspapiers, das als Anmeldung zum Versandverfahren verwendet wird.

12 05 002 000 Art

Unter Verwendung der entsprechenden Codes ist die Art des Dokuments anzugeben.

Die zu verwendenden Codes sind:

Die Codes sind in der TARIC-Datenbank enthalten.

12 08 000 000 Referenznummer/UCR

Bei dieser Angabe handelt es sich um die Kennnummer der Sendung, die der Beteiligte der betreffenden Sendung zugewiesen hat.

Diese Angabe kann die Form von Codes der WZO (ISO 15459) oder gleichwertigen Codes annehmen. Sie bietet Zugang zu grundlegenden gewerblichen Daten, die für die Zollbehörden von Interesse sind.

12 09 000 000 LRN

Es ist die lokale Referenznummer (LRN) zu verwenden. Sie wird auf einzelstaatlicher Ebene festgelegt und vom Anmelder in Absprache mit den Behörden zur Kennzeichnung der einzelnen Anmeldungen vergeben.

12 12 000 000 Bewilligung

12 12 001 000 Referenznummer

Anzugeben ist die Referenznummer aller für die Anmeldung und Mitteilung erforderlichen Bewilligungen.

12 12 002 000 Art

Unter Verwendung der entsprechenden Codes ist die Art des Dokuments anzugeben.

Die zu verwendenden Codes sind:

Die Codes sind in der TARIC-Datenbank enthalten.

Gruppe 13 — Beteiligte

13 02 000 000 Versender

Der im Frachtvertrag vom Frachtbesteller angegebene Versender der Waren.

Diese Angabe ist erforderlich, wenn sie sich vom Anmelder unterscheidet.

13 02 016 000 Name

Anzugeben sind der vollständige Name und gegebenenfalls die Rechtsform des Beteiligten.

13 02 017 000 Identifikationsnummer

Anzugeben ist die EORI-Nummer des Versenders oder die Identifikationsnummer des Wirtschaftsbeteiligten in einem Land des gemeinsamen Versandverfahrens.

Werden Erleichterungen im Rahmen eines von der betroffenen Vertragspartei anerkannten Partnerschaftsprogramms für Drittlandsbeteiligte gewährt, kann diese Angabe in Form einer eindeutigen Drittlandsidentifikationsnummer gemacht werden, die das betreffende Drittland der betroffenen Vertragspartei mitgeteilt hat. Diese Nummer kann verwendet werden, sofern sie dem Anmelder bekannt ist.

Die zu verwendenden Codes sind:

Eine eindeutige Drittlandsidentifikationsnummer, die der betreffenden Vertragspartei mitgeteilt wurde, hat folgende Struktur:

Feld	Inhalt	Format
1	Ländercode	a2
2	Eindeutige Identifikationsnummer in einem Drittland	an..15

Ländercode: Ländercode gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 3.

13 02 018 000 Anschrift

13 02 018 019 Straße und Hausnummer

Anzugeben ist die Bezeichnung der Straße der Anschrift des Beteiligten und die Nummer des Gebäudes oder der Einrichtung.

13 02 018 020 Land

Anzugeben ist der Ländercode.

Die zu verwendenden Codes sind:

Ländercode gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 3.

13 02 018 021 Postleitzahl

Anzugeben ist die maßgebliche Postleitzahl für die entsprechende Anschrift.

13 02 018 022 Ort

Anzugeben ist die Bezeichnung des Orts in der Anschrift des Beteiligten.

13 02 074 000 Kontaktperson

13 02 074 016 Name

Anzugeben ist der Name der Kontaktperson.

13 02 074 075 Telefonnummer

Anzugeben ist die Telefonnummer der Kontaktperson.

13 02 074 076 E-Mail-Adresse

Anzugeben ist die E-Mail-Adresse der Kontaktperson.

13 03 000 000 Empfänger

Die Partei, der die Waren tatsächlich geliefert werden.

Dieses Datenelement und seine Unterelemente können bis zur Aktualisierung des NCTS gemäß dem Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2879 der Kommission durch alle Vertragsparteien auf HI-Ebene angemeldet werden.

13 03 016 000 Name

Anzugeben sind der vollständige Name und gegebenenfalls die Rechtsform des Beteiligten.

13 03 017 000 Identifikationsnummer

Anzugeben ist die EORI-Nummer oder die Identifikationsnummer des Wirtschaftsbeteiligten in einem Land des gemeinsamen Versandverfahrens.

Werden Erleichterungen im Rahmen eines von der betroffenen Vertragspartei anerkannten Partnerschaftsprogramms für Drittlandsbeteiligte gewährt, kann diese Angabe in Form einer eindeutigen Drittlandsidentifikationsnummer gemacht werden, die das betreffende Drittland der betroffenen Vertragspartei mitgeteilt hat. Diese Nummer kann verwendet werden, sofern sie dem Anmelder bekannt ist.

Die zu verwendenden Codes sind:

Zu verwenden ist die für D.E. 13 02 017 000 Versender/Identifikationsnummer festgelegte Identifikationsnummer.

13 03 018 000 Anschrift

13 03 018 019 Straße und Hausnummer

Anzugeben ist die Bezeichnung der Straße der Anschrift des Beteiligten und die Nummer des Gebäudes oder der Einrichtung.

13 03 018 020 Land

Anzugeben ist der Ländercode.

Die zu verwendenden Codes sind:

Ländercode gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 3.

Für Länder des gemeinsamen Versandverfahrens ist der Code XI fakultativ.

13 03 018 021 Postleitzahl

Anzugeben ist die maßgebliche Postleitzahl für die entsprechende Anschrift.

13 03 018 022 Ort

Anzugeben ist die Bezeichnung des Orts in der Anschrift des Beteiligten.

13 06 000 000 Vertreter

Diese Angaben sind erforderlich, falls nicht identisch mit D.E. 13 07 000 000 Inhaber des Versandverfahrens.

13 06 017 000 Identifikationsnummer

Anzugeben ist die EORI-Nummer des Beteiligten oder die Identifikationsnummer des Wirtschaftsbeteiligten in einem Land des gemeinsamen Versandverfahrens.

Die zu verwendenden Codes sind:

Zu verwenden ist die für D.E. 13 02 017 000 Versender/Identifikationsnummer festgelegte Identifikationsnummer.

13 06 030 000 Status

Einzutragen ist der entsprechende Code für den Status des Vertreters.

Die zu verwendenden Codes sind:

Für den Status des Vertreters ist einer der folgenden Codes vor den Namen zu setzen:

2	Direkte Vertretung (der Zollvertreter handelt im Namen und im Auftrag einer anderen Person)
3	Indirekte Vertretung (der Zollvertreter handelt in seinem Namen, aber im Auftrag einer anderen Person)

Der Code 3 ist für das Versandverfahren nicht relevant.

13 06 074 000 Kontaktperson

13 06 074 016 Name

Anzugeben ist der Name der Kontaktperson.

13 06 074 075 Telefonnummer

Anzugeben ist die Telefonnummer der Kontaktperson.

13 06 074 076 E-Mail-Adresse

Anzugeben ist die E-Mail-Adresse der Kontaktperson.

13 07 000 000 Inhaber des Versandverfahrens

13 07 016 000 Name

Anzugeben sind Name und Vorname bzw. Firma und vollständige Anschrift des Inhabers des Versandverfahrens. Anzugeben sind gegebenenfalls Name und Vorname bzw. Firma des bevollmächtigten Vertreters, der die Versandanmeldung im Auftrag des Inhabers des Verfahrens vorlegt.

13 07 017 000 Identifikationsnummer

Anzugeben ist die EORI-Nummer des Inhabers des Versandverfahrens oder die Identifikationsnummer des Wirtschaftsbeitrags in einem Land des gemeinsamen Versandverfahrens.

Die zu verwendenden Codes sind:

Zu verwenden ist die für D.E. 13 02 017 000 Versender/Identifikationsnummer festgelegte Identifikationsnummer.

13 07 018 000 Anschrift

13 07 018 019 Straße und Hausnummer

Anzugeben ist die Bezeichnung der Straße der Anschrift des Beteiligten und die Nummer des Gebäudes oder der Einrichtung.

13 07 018 020 Land

Anzugeben ist der Ländercode.

Die zu verwendenden Codes sind:

Ländercode gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 3.

13 07 018 021 Postleitzahl

Anzugeben ist die maßgebliche Postleitzahl für die entsprechende Anschrift.

13 07 018 022 Ort

Anzugeben ist die Bezeichnung des Orts in der Anschrift des Beteiligten.

13 07 074 000 Kontaktperson

13 07 074 016 Name

Anzugeben ist der Name der Kontaktperson.

13 07 074 075 Telefonnummer

Anzugeben ist die Telefonnummer der Kontaktperson.

13 07 074 076 E-Mail-Adresse

Anzugeben ist die E-Mail-Adresse der Kontaktperson.

13 14 000 000 Zusätzlicher Wirtschaftsbeteiligter in der Lieferkette

Weitere Wirtschaftsbeteiligte in der Lieferkette können hier angegeben werden, um nachzuweisen, dass die gesamte Lieferkette von den Wirtschaftsbeteiligten abgedeckt wurde, die den AEO-Status innehatten.

Wird diese Datenklasse verwendet, ist die Funktion und Identifikationsnummer anzugeben, andernfalls ist dieses Datenelement fakultativ.

13 14 017 000 Identifikationsnummer

Die EORI-Nummer oder die eindeutige Drittlandsidentifikationsnummer ist anzugeben, wenn dem Beteiligten eine solche Nummer zugeteilt wurde.

Die zu verwendenden Codes sind:

Zu verwenden ist die für D.E. 13 02 017 000 Versender/Identifikationsnummer festgelegte Identifikationsnummer.

13 14 031 000 Funktion

Anzugeben ist der relevante Funktionscode, der die Funktion der zusätzlichen Wirtschaftsbeteiligten in der Lieferkette beschreibt.

Die zu verwendenden Codes sind:

Folgende Parteien können angegeben werden:

Funktionscode	Partei	Beschreibung
CS	Sammelladungsspediteur	Spediteur, der (in einem Konsolidierungsverfahren) kleinere Einzelsendungen zu einer größeren Sendung zusammenfasst, die einer Gegenpartei gesendet wird, die die konsolidierte Sendung in ihre ursprünglichen Komponenten aufteilt
FW	Spediteur	Partei, die Waren befördert
MF	Hersteller	Partei, die Waren herstellt
WH	Lagerhalter	Partei, die die Verantwortung für eingelagerte Waren übernimmt

Gruppe 15 – Daten/Fristen/Zeiträume

15 11 000 000 Datum der Frist

Alle verwendeten relevanten Spalten der Datenanforderungstabelle:

Datum, bis zu dem die Waren der Bestimmungszollstelle zu stellen sind.

Gruppe 16 — Orte/Länder/Regionen

16 03 000 000 Bestimmungsland

Unter Verwendung des entsprechenden Codes ist das letzte Bestimmungsland der Waren anzugeben.

Das letzte bekannte Bestimmungsland ist definiert als das letzte zum Zeitpunkt der Überführung in das Zollverfahren bekannte Land, in das die Waren geliefert werden sollen.

Die zu verwendenden Codes sind:

Ländercode gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 3.

Für Länder des gemeinsamen Versandverfahrens ist der Code XI fakultativ.

16 06 000 000 Versendungsland

Unter Verwendung des entsprechenden Codes ist das Land anzugeben, aus dem die Waren versandt/ausgeführt werden oder in dem der Versandvorgang begonnen hat und die Versandanmeldung eingereicht wurde.***

Die zu verwendenden Codes sind:

Ländercode gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 3.

16 12 000 000 Von der Sendung zu durchquerendes Land

Dieses Datenelement ist erforderlich, wenn eine feste Beförderungsstrecke von der Abgangszollstelle vorgeschrieben wird (siehe 16 17 000 000 Vorgeschriebene Beförderungsstrecke). ***

Kennung der Länder, die auf der Beförderungsstrecke zwischen dem Abgangsland und dem Bestimmungsland liegen (in chronologischer Reihenfolge). Dazu gehören auch das Abgangsland und das Land der Endbestimmung der Waren.

16 12 020 000 Land

Anzugeben ist/sind der/die entsprechende(n) Ländercode(s) in der korrekten Reihenfolge der Streckenführung der Sendung.

Die zu verwendenden Codes sind:

Ländercode gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 3.

16 13 000 000 Ladeort

Bezeichnung des Hafens, Flughafens, Frachtterminals, Bahnhofs oder anderen Ortes, an dem die Waren auf das für ihre Beförderung benutzte Beförderungsmittel verladen werden, sowie des jeweiligen Landes. Soweit verfügbar, sind zur Kennzeichnung des Ortes codierte Angaben vorzulegen.

Ist für den betreffenden Ort kein UN/LOCODE verfügbar, ist der Ländercode gefolgt von der Ortsbezeichnung so präzise wie möglich anzugeben.

16 13 020 000 Land

Ist der UN/LOCODE nicht bekannt, ist der Ländercode des Ortes anzugeben, an dem die Waren auf das für das Überschreiten der Grenze der Vertragspartei benutzte Beförderungsmittel verladen werden.

Die zu verwendenden Codes sind:

Erfolgt keine Codierung des Ladeorts gemäß UN/LOCODE, wird für das Land, in dem sich der Ladeort befindet, der Ländercode gemäß der einleitenden Bemerkung 8 Nummer 3 festgelegt.

16 13 036 000 UN/LOCODE

Anzugeben ist der UN/LOCODE für den Ort, an dem die Waren auf das für das Überschreiten der Grenze der Vertragspartei benutzte Beförderungsmittel verladen werden.

Die zu verwendenden Codes sind:

UN/LOCODE gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 4.

16 13 037 000 Ort

Ist der UN/LOCODE nicht bekannt, ist der Name des Ortes anzugeben, an dem die Waren auf das für das Überschreiten der Grenze der Vertragspartei benutzte Beförderungsmittel verladen werden.

16 15 000 000 Warenort

Unter Verwendung der entsprechenden Codes ist der Ort anzugeben, an dem die Waren beschaut werden können. Diese Angabe des Ortes muss so genau sein, dass sie eine Warenkontrolle durch die Zollbehörden ermöglicht.

Es darf nur jeweils eine ‚Art des Ortes‘ verwendet werden.

16 15 036 000 UN/LOCODE

Die in der UN/LOCODE-Codeliste für Länder festgelegten Codes sind zu verwenden.

Die zu verwendenden Codes sind:

UN/LOCODE gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 4.

16 15 045 000 Art des Ortes

Anzugeben ist der relevante, für die Art des Ortes angegebene Code.

Die zu verwendenden Codes sind:

Für die Art des Ortes sind die folgenden Codes zu verwenden:

A	Bestimmter Ort
B	Bewilligter Ort
C	Zugelassener Ort
D	Sonstige

16 15 046 000 Qualifikator der Ortsbestimmung

Anzugeben ist der entsprechende Code für die Identifizierung des Ortes. Je nach verwendetem Qualifikator ist nur die maßgebliche Kennung anzugeben.

Die zu verwendenden Codes sind:

Zur Kennzeichnung des Orts ist eine der folgenden Kennungen zu verwenden:

Qualifikator	Kennung	Beschreibung
T	PLZ-Adresse	Zu verwenden ist die Postleitzahl mit oder ohne Hausnummer für den betreffenden Ort.
U	UN/LOCODE	UN/LOCODE gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 4.
V	Kennung der Zollstelle	Zu verwenden ist die unter D.E. 17 05 001 000 Bestimmungszollstelle/Referenznummer festgelegte Struktur.
W	GNSS-Koordinaten	Dezimalgrade mit negativen Zahlen für den Süden und Westen. Beispiele: 44.424896°/8.774792° oder 50.838068°/4.381508°

Qualifikator	Kennung	Beschreibung
X	EORI-Nummer	Zu verwenden ist die für D.E. 13 02 017 000 Versender/Identifikationsnummer festgelegte Identifikationsnummer. Unterhält der Wirtschaftsbeteiligte Räumlichkeiten an mehr als einem Ort, wird die Nummer durch eine eindeutige Kennung des betreffenden Orts ergänzt.
Y	Bewilligungsnummer	Anzugeben ist die Bewilligungsnummer des betreffenden Orts, d. h. der Bewilligung in Bezug auf den Status eines zugelassenen Versenders. Gilt die Bewilligung für Räumlichkeiten an mehr als einem Ort, wird die Bewilligungsnummer durch eine eindeutige Kennung des betreffenden Orts ergänzt.
Z	Anschrift	Anzugeben ist die Anschrift des betreffenden Orts.

Wird der Code ‚X‘ (EORI-Nummer) oder der Code ‚Y‘ (Nummer der Bewilligung) zur Kennzeichnung des Ortes verwendet und sind mehrere Orte mit der betreffenden EORI-Nummer oder der betreffenden Bewilligungsnummer verbunden, so kann zur eindeutigen Identifikation des Orts eine zusätzliche Kennung verwendet werden.

16 15 047 000 Zollstelle

Anzugeben ist der Code der Zollstelle, an der die Waren für die weitere zollamtliche Überwachung zur Verfügung stehen.

16 15 047 001 Referenznummer

Unter Verwendung des entsprechenden Codes ist die Referenznummer der Zollstelle, an der die Waren für die weitere zollamtliche Überwachung zur Verfügung stehen, anzugeben.

Die zu verwendenden Codes sind:

Die Kennung der Zollstelle richtet sich nach der für D.E. 17 05 001 000 Bestimmungszollstelle/Referenznummer festgelegten Struktur.

16 15 048 000 GNSS

Anzugeben sind die relevanten Koordinaten der globalen Satellitennavigationssysteme (GNSS), an denen die Waren zur Verfügung stehen.

16 15 048 049 Breitengrad

Anzugeben ist der Breitengrad des Ortes, an dem die Waren zur Verfügung stehen.

16 15 048 050 Längengrad

Anzugeben ist der Längengrad des Ortes, an dem die Waren zur Verfügung stehen.

16 15 051 000 Wirtschaftsbeteiligter

Zu verwenden ist die Identifikationsnummer des Wirtschaftsbeteiligten, in dessen Räumlichkeiten die Waren kontrolliert werden können.

16 15 051 017 Identifikationsnummer

Anzugeben ist die EORI-Nummer des Bewilligungsinhabers oder die Identifikationsnummer des Wirtschaftsbeteiligten in einem Land des gemeinsamen Versandverfahrens.

Die zu verwendenden Codes sind:

Zu verwenden ist die für D.E. 13 02 017 000 Versender/Identifikationsnummer festgelegte Identifikationsnummer.

16 15 052 000 Bewilligungsnummer

Anzugeben ist die Bewilligungsnummer des betreffenden Ortes.

16 15 053 000 Zusätzliche Kennung

Damit der Ort, auf den sich eine EORI-Nummer, eine Identifikationsnummer des Wirtschaftsbeteiligten in einem Land des gemeinsamen Versandverfahrens oder eine Bewilligung bezieht, genauer angegeben werden kann, ist bei mehreren Räumlichkeiten der entsprechende Code anzugeben, soweit verfügbar.

16 15 018 000 Anschrift

16 15 018 019 Straße und Hausnummer

Anzugeben ist die maßgebliche Straße und Hausnummer.

16 15 018 020 Land

Anzugeben ist der Ländercode.

Die zu verwendenden Codes sind:

Ländercode gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 3.

16 15 018 021 Postleitzahl

Anzugeben ist die maßgebliche Postleitzahl für die entsprechende Anschrift.

16 15 018 022 Ort

Anzugeben ist die Bezeichnung des Ortes in der Anschrift des Beteiligten.

16 15 081 000 PLZ-Adresse

Diese Unterklasse kann verwendet werden, wenn der Ort der Waren mit der Postleitzahl, gegebenenfalls ergänzt durch die Hausnummer, bestimmt werden kann.

16 15 081 020 Land

Anzugeben ist der Ländercode.

Die zu verwendenden Codes sind:

Ländercode gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 3.

16 15 081 021 Postleitzahl

Anzugeben ist die maßgebliche Postleitzahl für den entsprechenden Warenort.

16 15 081 025 Hausnummer

Anzugeben ist die Hausnummer des entsprechenden Warenortes.

16 15 074 000 Kontaktperson

16 15 074 016 Name

Anzugeben ist der Name der Kontaktperson.

16 15 074 075 Telefonnummer

Anzugeben ist die Telefonnummer der Kontaktperson.

16 15 074 076 E-Mail-Adresse

Anzugeben ist die E-Mail-Adresse der Kontaktperson.

16 17 000 000 Vorgeschriebene Beförderungsstrecke***

Unter Verwendung der entsprechenden Codes ist anzugeben, ob die vorgeschriebene Beförderungsstrecke angewendet wird.

Mit der vorgeschriebenen Beförderungsstrecke wird die Route festgelegt, auf der die Waren auf einer wirtschaftlich gerechtfertigten Beförderungsstrecke von der Abgangszollstelle zur Bestimmungszollstelle befördert werden.

Die zu verwendenden Codes sind:

Die folgenden Codes sind zu verwenden:

0	Die Waren müssen nicht auf einer vorgeschriebenen Beförderungsstrecke von der Abgangszollstelle zur Bestimmungszollstelle befördert werden.
1	Die Waren müssen auf einer vorgeschriebenen Beförderungsstrecke von der Abgangszollstelle zur Bestimmungszollstelle befördert werden.

Gruppe 17 — Zollstellen

17 03 000 000 Abgangszollstelle

17 03 001 000 Referenznummer

Unter Verwendung der entsprechenden Codes ist die Referenznummer der Zollstelle anzugeben, an der das Versandverfahren beginnen soll.

Die zu verwendenden Codes sind:

Die Kennung der Zollstelle richtet sich nach der für D.E. 17 05 001 000 Bestimmungszollstelle/Referenznummer festgelegten Struktur.

17 04 000 000 Durchgangszollstelle

17 04 001 000 Referenznummer

Anzugeben ist der Code für die Zollstelle, die für den Eingangsort in das Zollgebiet einer Vertragspartei zuständig ist, wenn die Waren im Versandverfahren befördert werden, oder die Zollstelle, die für den Ort des Ausgangs aus dem Zollgebiet einer Vertragspartei zuständig ist, wenn die Waren dieses Zollgebiet im Verlauf eines Versandverfahrens über eine Grenze zwischen dieser Vertragspartei und einem Drittland verlassen.

Unter Verwendung des entsprechenden Codes ist die Referenznummer der betreffenden Zollstelle anzugeben.

Die zu verwendenden Codes sind:

Die Kennung der Zollstelle richtet sich nach der für D.E. 17 05 001 000 Bestimmungszollstelle/Referenznummer festgelegten Struktur.

17 05 000 000 Bestimmungszollstelle

17 05 001 000 Referenznummer

Unter Verwendung der entsprechenden Codes ist die Identifikationsnummer der Zollstelle anzugeben, bei der das Versandverfahren endet.

Die zu verwendenden Codes und Formate sind:

Die Codes (an8) haben folgende Struktur:

— Die ersten beiden Zeichen (a2) geben mittels des Ländercodes gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 3 das Land an,

die nächsten sechs Zeichen (an6) stehen für die betreffende Zollstelle in dem Land. Hierfür wird folgende Struktur empfohlen:

Die ersten drei Zeichen (an3) stehen für den UN/LOCODE (Ortsbezeichnung) gefolgt von einer dreistelligen nationalen alphanumerischen Unterteilung (an3). Wird die Unterteilung nicht in Anspruch genommen, ist ,000' anzugeben.

Beispiel: BEBRU000: BE = ISO 3166 für Belgien, BRU = UN/LOCODE für die Stadt Brüssel, 000 für die nicht in Anspruch genommene Unterteilung.

17 06 000 000 Ausgangszollstelle für das Versandverfahren

17 06 001 000 Referenznummer

Unter Verwendung des entsprechenden Codes ist die Referenznummer der betreffenden Zollstelle anzugeben.

Dieses Datenelement ist erforderlich, wenn die Anmeldung zum Versandverfahren mit der summarischen Ausgangsanmeldung kombiniert wird. Anzugeben ist der Code der vorgesehenen Zollstelle, an der der Versandvorgang den Sicherheitsbereich verlässt.

Für Mitgliedstaaten der Europäischen Union: Dieses Datenelement ist nicht erforderlich, wenn der Versandvorgang dem Ausfuhrverfahren folgt.

Die zu verwendenden Codes sind:

Die Kennung der Zollstelle richtet sich nach der für D.E. 17 05 001 000 Bestimmungszollstelle/Referenznummer festgelegten Struktur.

Gruppe 18 — Nämlichkeit der Waren

18 01 000 000 Eigenmasse

Anzugeben ist die Eigenmasse der in der entsprechenden Warenposition beschriebenen Waren, ausgedrückt in Kilogramm. Unter Eigenmasse versteht man die Masse der Ware ohne Verpackung.

Wenn die Eigenmasse mehr als 1 kg beträgt und einen Bruchteil der Maßeinheit (kg) umfasst, kann wie folgt ab- oder aufgerundet werden:

von 0,001 bis 0,499: abrunden auf das ganze Kilogramm;

von 0,5 bis 0,999: aufrunden auf das ganze Kilogramm.

Beträgt die Eigenmasse weniger als 1 kg, so ist ,0,' gefolgt von maximal sechs Dezimalstellen anzugeben, wobei alle Nullen am Ende der Menge weggelassen werden (z. B. 0,123 für ein Packstück von 123 Gramm, 0,00304 für ein Packstück von 3 Gramm und 40 Milligramm oder 0,000654 für ein Packstück von 654 Milligramm).

18 02 000 000 Besondere Maßeinheiten^{ooo} Besondere Maßeinheit^{***}

Sofern erforderlich ist die Menge der betreffenden Position in der Maßeinheit anzugeben, die in den Unionsvorschriften, wie im TARIC veröffentlicht, vorgesehen ist.

18 04 000 000 Rohmasse

Die Rohmasse ist das Gewicht der Ware einschließlich Verpackung, ausgenommen jedoch die vom Beförderer für die Anmeldung benötigten Ausrüstungen.

Wenn die Rohmasse mehr als 1 kg beträgt und einen Bruchteil der Maßeinheit (kg) umfasst, kann wie folgt ab- oder aufgerundet werden:

von 0,001 bis 0,499: abrunden auf das ganze Kilogramm;

von 0,5 bis 0,999: aufrunden auf das ganze Kilogramm.

Beträgt die Rohmasse weniger als 1 kg, so ist ,0,' gefolgt von maximal sechs Dezimalstellen anzugeben, wobei alle Nullen am Ende der Menge weggelassen werden (z. B. 0,123 für ein Packstück von 123 Gramm, 0,00304 für ein Packstück von 3 Gramm und 40 Milligramm oder 0,000654 für ein Packstück von 654 Milligramm).

Anzugeben ist die Rohmasse der in der entsprechenden Warenposition beschriebenen Waren, ausgedrückt in Kilogramm.

Betrifft die Anmeldung mehrere Warenpositionen, die sich auf Waren beziehen, die in einer solchen Weise verpackt sind, dass es unmöglich ist, die Rohmasse der Waren einer Warenposition zuzuordnen, ist die gesamte Rohmasse lediglich auf der Kopfebene einzutragen.

18 05 000 000 Warenbezeichnung

Legt der Anmelder oder der Inhaber des Versandverfahrens die CUS-Nummer für chemische Stoffe und Zubereitungen vor, können die Länder davon absehen, eine genaue Beschreibung der Waren zu verlangen.

Es handelt sich um die übliche Handelsbezeichnung. Ist die Warennummer anzugeben, so muss diese Bezeichnung so genau sein, dass sie die Einreihung der Ware ermöglicht.

18 06 000 000 Verpackung

Dieses Datenelement bezieht sich auf Einzelheiten der Verpackung der Waren, die Gegenstand der Anmeldung oder Mitteilung sind.

18 06 003 000 Art der Verpackung

Code für die Art der Verpackung.

Die zu verwendenden Codes sind:

Code für die Art der Verpackung gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 1.

18 06 004 000 Anzahl der Packstücke

Gesamtzahl der Packstücke ausgehend von der kleinsten externen Verpackungseinheit. Dabei handelt es sich um die Anzahl der Einzelpositionen, die so verpackt sind, dass sie nicht ohne Entfernen der Verpackung getrennt werden können, oder bei unverpackter Ware um die Stückzahl.

Bei Schüttgut ist diese Angabe nicht erforderlich.

18 06 054 000 Versandzeichen

Angabe der Zeichen und Nummern auf Beförderungseinheiten oder Verpackungen in freier Form.

18 07 000 000 Gefahrgut

18 07 055 000 UN-Nummer für Gefahrgut

Die UN-Gefahrgutnummer (UNDG) ist eine Seriennummer, die die Vereinten Nationen den in einer Liste der am häufigsten beförderten Gefahrgüter enthaltenen Stoffen und Artikeln zuweist.

18 08 000 000 CUS-Nummer

Anzugeben ist die CUS-Nummer (Customs Union and Statistics), die im Rahmen des Europäischen Zollinventars chemischer Erzeugnisse (ECICS) zugewiesen wird.

Die zu verwendenden Codes sind:

CUS-Nummer gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 9.

18 09 000 000 Warennummer

Erforderlichenfalls ist mindestens der Code der Unterposition des Harmonisierten Systems zu verwenden.

18 09 056 000 Code der Unterposition des Harmonisierten Systems*

Anzugeben ist der Code der Unterposition des Harmonisierten Systems (sechsstelliger HS-Code).

Die zu verwendenden Codes sind:

Die Codes sind in der TARIC-Datenbank enthalten.

18 09 057 000 Code der Kombinierten Nomenklatur

Anzugeben sind die beiden zusätzlichen Ziffern des Codes der Kombinierten Nomenklatur, wenn dies nach den Rechtsvorschriften der Vertragsparteien erforderlich ist.

Die zu verwendenden Codes sind:

Die Codes sind in der TARIC-Datenbank enthalten.

Gruppe 19 — Angaben zur Beförderung (Art, Mittel und Ausrüstung)

19 01 000 000 Container-Indikator

Unter Verwendung des entsprechenden Codes ist die voraussichtliche Situation beim Überschreiten der Außengrenze der Vertragspartei anzugeben, und zwar auf der Grundlage der Informationen, die zum Zeitpunkt der Erfüllung der Förmlichkeiten des Versandverfahrens verfügbar sind.

Die zu verwendenden Codes sind:

Folgende Codes sind zu verwenden:

0	Nicht in Containern beförderte Waren
1	In Containern beförderte Waren

19 02 000 000 Nummer der Beförderung

Fahrtkennung des Beförderungsmittels, z. B. Reisennummer, die IATA-Flugnummer oder Fahrtnummer, soweit anwendbar.

Werden bei der Beförderung auf dem Luftweg Waren von dem Luftfahrtunternehmen im Rahmen einer Code-Sharing-Vereinbarung oder einer ähnlichen vertraglichen Vereinbarung mit Partnern befördert, so sind die Flugnummern der Partner zu verwenden.

19 03 000 000 Verkehrszweig an der Grenze

Unter Verwendung des entsprechenden Codes ist die Art des Verkehrszweigs entsprechend dem aktiven Beförderungsmittel anzugeben, mit dem die Waren das Zollgebiet der Vertragspartei verlassen sollen.

Die zu verwendenden Codes sind:

Folgende Codes sind zu verwenden:

Code	Beschreibung
1	Seeverkehr
2	Schienenverkehr
3	Straßenverkehr
4	Luftverkehr
5	Postverkehr (aktiver Verkehrszweig unbekannt)
7	Feste Transporteinrichtungen
8	Beförderung auf Binnenwasserstraßen
9	Sonstiger Verkehrszweig (d. h. Eigenantrieb)

19 04 000 000 Inländischer Verkehrszweig

Unter Verwendung des entsprechenden Codes ist der beim Abgang benutzte Verkehrszweig anzugeben.

Die zu verwendenden Codes sind:

Zu verwenden sind die in diesem Titel für D.E. 19 03 000 000 Verkehrszweig an der Grenze vorgesehenen Codes.

19 05 000 000 Beförderungsmittel beim Abgang

19 05 017 000 Identifikationsnummer

Anzugeben ist bei der Beförderung auf dem Seeweg oder auf Binnenwasserstraßen die IMO-Schiffsnummer bzw. die einheitliche europäische Schiffsnummer (ENI-Nummer).

Für andere Beförderungsarten gilt folgende Kennzeichnung:

Beförderungsmittel	Kennzeichnung
Beförderung auf Binnenwasserstraßen	IMO-Schiffsnummer oder einheitliche europäische Schiffsnummer (ENI)
Beförderung auf dem Luftweg	Nummer und Datum des Fluges (liegt die Flugnummer nicht vor, so ist die Zulassungsnummer des Flugzeuges anzugeben)
Beförderung auf der Straße	Kennzeichen des Fahrzeugs/Aufliegers
Beförderung im Eisenbahnverkehr	Wagennummer

Erfolgt die Beförderung der Waren durch eine Zugmaschine und einen Auflieger, so sind die Kennzeichen von Zugmaschine und Auflieger anzugeben. Ist das Kennzeichen der Zugmaschine nicht bekannt, so ist das Kennzeichen des Aufliegers anzugeben.

19 05 061 000 Art der Identifikation

Unter Verwendung des entsprechenden Codes ist die Art der Identifikationsnummer anzugeben.

Die zu verwendenden Codes sind:

Folgende Codes sind zu verwenden:

Code	Beschreibung
10	IMO-Schiffsnummer
11	Name des Seeschiffs
20	Wagennummer
21	Zugnummer
30	Amtliches Kennzeichen des Straßenfahrzeugs
31	Amtliches Kennzeichen des Straßenanhängers
40	IATA-Flugnummer
41	Registriernummer des Luftfahrzeugs
80	Einheitliche europäische Schiffsnummer (ENI-Nummer)
81	Name des Binnenschiffs

19 05 062 000 Staatszugehörigkeit

Unter Verwendung des entsprechenden Codes ist die Staatszugehörigkeit des Beförderungsmittels, auf das die Waren bei den Förmlichkeiten für das Versandverfahren unmittelbar verladen werden (oder bei mehreren Beförderungsmitteln die Staatszugehörigkeit des schiebenden bzw. ziehenden Beförderungsmittels) anzugeben.

Erfolgt die Beförderung der Waren durch eine Zugmaschine und einen Anhänger, so ist die Staatszugehörigkeit der Zugmaschine und des Anhängers anzugeben. Ist die Staatszugehörigkeit der Zugmaschine nicht bekannt, so ist die Staatszugehörigkeit des Anhängers anzugeben.

Die zu verwendenden Codes sind:

Ländercode gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 3.

19 07 000 000 Beförderungsausrüstung
19 07 044 000 Warenreferenz

Anzugeben ist/sind für jeden Container die Nummer(n) der Warenposition(en) für die in diesem Container beförderten Güter.

19 07 063 000 Containernummer

Kennungen (Buchstaben und/oder Ziffern) zur Identifizierung des Containers.

Für andere Beförderungsarten als die Beförderung auf dem Luftweg ist ein Container ein kastenförmiger Spezialbehälter für die Frachtbeförderung, der verstärkt sowie stapelbar ist und vertikal oder horizontal umgeschlagen werden kann.

Im Luftverkehr sind Container kastenförmige Spezialbehälter für die Frachtbeförderung, die verstärkt sind und vertikal oder horizontal umgeschlagen werden können.

Im Zusammenhang mit diesem Datenelement gelten Wechselbehälter und Sattelanhänger für den Straßen- und Schienenverkehr als Container.

Falls zutreffend ist bei Containern, die der Norm ISO 6346 unterliegen, die vom Bureau International des Containers et du Transport Intermodal (B.I.C.) zugewiesene Kennung (Präfix) zusätzlich zur Containernummer anzugeben.

Bei Wechselbehältern und Sattelanhängern ist der durch die Europäische Norm EN 13044 eingeführte ILU-Code (Code zur Identifizierung intermodaler Ladeeinheiten) zu verwenden.

19 08 000 000 Grenzüberschreitendes aktives Beförderungsmittel
19 08 084 000 Zollstelle an der Grenze

Unter Verwendung des entsprechenden Codes ist die Referenznummer der Zollstelle anzugeben, bei der das aktive Beförderungsmittel die Grenze der Vertragspartei überschreitet.

Die zu verwendenden Codes sind:

Die Kennung der Zollstelle richtet sich nach der für D.E. 17 05 001 000 Bestimmungszollstelle/Referenznummer festgelegten Struktur.

19 08 017 000 Identifikationsnummer

Anzugeben ist das Kennzeichen des aktiven Beförderungsmittels beim Überschreiten der Grenze der Vertragspartei.

Handelt es sich um Huckepackverkehr oder werden mehrere Beförderungsmittel benutzt, so ist das aktive Beförderungsmittel dasjenige, das für den Antrieb der Zusammenstellung sorgt. Beispiel: Im Falle ‚Lastkraftwagen auf Seeschiff‘ ist das Schiff das aktive Beförderungsmittel. Im Falle ‚Zugmaschine mit Auflieger‘ ist die Zugmaschine das aktive Beförderungsmittel. Je nach Beförderungsmittel sind zur Kennzeichnung folgende Angaben zu machen: Beförderungsmittel

Beförderungsmittel	Kennzeichnung
Beförderung auf dem Seeweg und auf Binnenwasserstraßen	IMO-Schiffsnummer
Luftverkehr	Nummer und Datum des Fluges (liegt die Flugnummer nicht vor, so ist die Zulassungsnummer des Flugzeuges anzugeben)

Beförderungsmittel	Kennzeichnung
Straßenverkehr	Kennzeichen des Fahrzeugs/Aufliegers
Schienenverkehr	Wagennummer

19 08 061 000 Art der Identifikation

Unter Verwendung des entsprechenden Codes ist die Art der Identifikationsnummer anzugeben.

Die zu verwendenden Codes sind:

Die in diesem Titel für D.E. 19 05 061 000 Beförderungsmittel beim Abgang/Art der Identifikation festgelegten Codes sind zu verwenden.

19 08 062 000 Staatszugehörigkeit

Unter Verwendung des entsprechenden Codes ist die Staatszugehörigkeit des beim Überschreiten der Grenze der Vertragspartei benutzten aktiven Beförderungsmittels anzugeben.

Handelt es sich um Huckepackverkehr oder werden mehrere Beförderungsmittel benutzt, so ist das aktive Beförderungsmittel dasjenige, das für den Antrieb der Zusammenstellung sorgt. Beispiel: Im Falle ‚Lastkraftwagen auf Seeschiff‘ ist das Schiff das aktive Beförderungsmittel. Im Falle ‚Zugmaschine mit Auflieger‘ ist die Zugmaschine das aktive Beförderungsmittel.

Die zu verwendenden Codes sind:

Ländercode gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 3.

19 10 000 000 Verschluss

19 10 068 000 Anzahl der Verschlüsse

Anzugeben ist die Anzahl der gegebenenfalls an der Beförderungsausrüstung angebrachten Verschlüsse.

19 10 015 000 Verschlusskennzeichen

Die Angabe ist zu machen, wenn die Anmeldung von einem zugelassenen Versender abgegeben wird, sofern die ihm erteilte Bewilligung die Verwendung von besonderen Verschlüssen vorsieht oder wenn einem Inhaber des Versandverfahrens eine Bewilligung zur Verwendung von besonderen Verschlüssen erteilt worden ist.

Gruppe 99 — Sonstige Datenelemente (statistische Daten, Sicherheitsleistungen, Daten im Zusammenhang mit dem Zolltarif)

99 02 000 000 Art der Sicherheitsleistung

Unter Verwendung der entsprechenden Codes ist die Art der Sicherheitsleistung für das betreffende Versandverfahren anzugeben.

Die zu verwendenden Codes sind:

Folgende Codes sind zu verwenden:

Code	Beschreibung
0	Befreiung von der Sicherheitsleistung (Artikel 75 Absatz 2 Buchstabe c der Anlage I)
1	Gesamtsicherheit (Artikel 75 Absatz 1 und Absatz 2 Buchstaben a und b der Anlage I)
2	Einzelsicherheit mit Verpflichtungserklärung eines Bürgen (Artikel 20 der Anlage I).

Code	Beschreibung
3	Einzelsicherheit in bar oder einem anderen von den Zollbehörden der Barsicherheit gleichgestellten Zahlungsmittel in Euro oder der Währung des Landes, in dem die Sicherheit verlangt wird (Artikel 19 der Anlage I)
4	Einzelsicherheit mit Sicherheitstiteln (Artikel 21 der Anlage I)
8	Befreiung von der Sicherheitsleistung für bestimmte öffentliche Einrichtungen (*)
9	Einzelsicherheit gemäß Anhang I Nummer 3 der Anlage I
A	Befreiung von der Sicherheitsleistung ausgehend von einer Bewilligung (Artikel 10 Absatz 2 Buchstabe a des Übereinkommens)
R	Nicht erforderliche Sicherheitsleistung für Waren, die auf dem Rhein, den Rheinwasserstraßen, auf der Donau oder den Donauwasserstraßen befördert werden (Artikel 13 Absatz 1 Buchstabe b der Anlage I)
C	Nicht erforderliche Sicherheitsleistung für Waren, die mit einer festen Transporteinrichtung befördert werden (Artikel 13 Absatz 1 Buchstabe c der Anlage I)
H	Nicht erforderliche Sicherheitsleistung für Waren, die gemäß Artikel 13 Absatz 1 Buchstabe a der Anlage I in das gemeinsame Versandverfahren übergeführt wurden
J	Befreiung von der Sicherheitsleistung für die Beförderung zwischen der Abgangszollstelle und der Durchgangszollstelle (Artikel 10 Absatz 2 Buchstabe b des Übereinkommens)

(*) Für Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

99 03 000 000 Referenz der Sicherheitsleistung

99 03 069 000 GRN

Anzugeben ist die Referenznummer der Sicherheitsleistung.

99 03 070 000 Zugriffscod

Anzugeben ist der Zugriffscod.

99 03 012 000 Währung

Unter Verwendung des entsprechenden Codes ist die Währung anzugeben, in der der zu deckende Betrag festgesetzt wird.

Die zu verwendenden Codes sind:

Währungscode gemäß einleitender Bemerkung 8 Nummer 2.

99 03 071 000 Zu deckender Betrag

Anzugeben ist der Betrag der Zolsschuld, der im Zusammenhang mit der betreffenden Anmeldung entstehen kann oder entstanden ist und somit durch die Sicherheitsleistung gedeckt werden muss.

99 04 000 000 Spezifische Referenz der Sicherheitsleistung

Alle verwendeten relevanten Spalten der Datenanforderungstabelle:

Anzugeben ist eine Referenz für die Sicherheitsleistung, bei der es sich nicht um die Referenznummer der Sicherheitsleistung (GRN) handelt.

TITEL IV

SPRACHENVERMERKE UND ENTSPRECHENDE CODES

Sprachenvermerke		Beschreibung
		N-Umschließungen — 98200
BG	опаковка N	
CS	obal N	
DA	N-emballager	
DE	N-Umschließungen	
EE	N-pakendamine	
EL	Συσκευασία N	
EN	N packaging	
ES	envases N	
FI	N-pakkaus	
FR	emballages N	
GA	N - pacáistíocht	
HR	N pakiranje	
HU	N csomagolás	
IS	N umbúðir	
IT	imballaggi N	
LT	N pakuotė	
LV	N iepakojums	
MK	N пакување	
MT	ippakkjar N	
NL	N-verpakkingen	
NO	N-emballasje	
PL	opakowania N	
PT	embalagens N	
RO	ambalaj N	
RS	N паковање	
SI	N embalaža	
SK	N - obal	
SV	N förpackning	
TR	N Kaplar	
UA	N пакування	
		Beschränkte Geltung — 99200
BG	Ограничена валидност	
CS	Omezená platnost	
DA	Begrænset gyldighed	
DE	Beschränkte Geltung	
EE	Piiratud kehtivus	

Sprachenvermerke		Beschreibung
EL	Περιορισμένη ισχύς	
EN	Limited validity	
ES	Validez limitada	
FI	Voimassa rajoitetusti	
FR	Validité limitée	
GA	Bailíocht theoranta	
HR	Ograničena valjanost	
HU	Korlátozott érvényű	
IS	Takmarkað gildissvið	
IT	Validità limitata	
LT	Galiojimas apribotas	
LV	Ierobežots derīgums	
MK	Ограничено важење	
MT	Validità limitata	
NL	Beperkte geldigheid	
NO	Begrenset gyldighet	
PL	Ograniczona ważność	
PT	Validade limitada	
RO	Validitate limitată	
RS	Ограничена важност	
SK	Obmedzená platnosť	
SL	Omejena veljavnost	
SV	Begränsad giltighet	
TR	Sınırlı Geçerli	
UA	Дія обмежена	
		Befreiung — 99201
BG	Освободено	
CS	Osvobození	
DA	Fritaget	
DE	Befreiung	
EE	Loobutud	
EL	Απαλλαγή	
EN	Waiver	
ES	Dispensa	
FI	Vapautettu	
FR	Dispense	
GA	Tarscaoileadh	
HR	Oslobođeno	
HU	Mentesség	

Sprachenvermerke		Beschreibung
IS	Undanþegið	
IT	Dispensa	
LT	Leista neplombuoti	
LV	Derīgs bez zīmoga	
MK	ИЗЕМАЊЕ	
MT	Tnehhija	
NL	Vrijstelling	
NO	Fritak	
PL	Zwolnienie	
PT	Dispensa	
RO	Derogarea	
RS	Ослобођење	
SK	Upustenie	
SL	Opustitev	
SV	Befrielse	
TR	Vazgeçme	
UA	Звільнення	
		Alternativnachweis — 99202
BG	Алтернативно доказателство	
CS	Alternativní důkaz	
DA	Alternativt bevis	
DE	Alternativnachweis	
EE	Alternatiivsed tõendid	
EL	Εναλλακτική απόδειξη	
EN	Alternative proof	
ES	Prueba alternativa	
FI	Vaihtoehtoinen todiste	
FR	Preuve alternative	
GA	Cruthúnas malartach	
HR	Alternativni dokaz	
HU	Alternatív igazolás	
IS	Önnur sönnun	
IT	Prova alternativa	
LT	Alternatyvusis įrodymas	
LV	Alternatīvs pierādījums	
MK	Алтернативен доказ	
MT	Prova alternattiva	
NL	Alternatief bewijs	

Sprachenvermerke		Beschreibung
NO	Alternativt bevis	
PL	Alternatywny dowód	
PT	Prova alternativa	
RO	Probă alternativă	
RS	Алтернативни доказ	
SK	Alternatívny dôkaz	
SL	Alternativno dokazilo	
SV	Alternativt bevis	
TR	Alternatif Kanıt	
UA	Альтернативне підтвердження	
BG	Различия: митническо учреждение, където стоките са представени (наименование и страна)	Unstimmigkeiten: Stelle, bei der die Gestellung erfolgte ... (Name und Land) – 99203
CS	Nesrovnalosti: úřad, kterému bylo zboží předloženo (název a země)	
DA	Forskelle: det sted, hvor varerne blev frembudt (navn og land)	
DE	Unstimmigkeiten: Stelle, bei der die Gestellung erfolgte (Name und Land)	
EE	Erinevused: asutus, kuhu kaup esitati (nimi ja riik)	
EL	Διαφορές: εμπορεύματα προσκομιζόμενα στο τελωνείο (Όνομα και χώρα)	
EN	Differences: office where goods were presented (name and country)	
ES	Diferencias: mercancías presentadas en la oficina (nombre y país)	
FI	Muutos: toimipaikka, jossa tavarat esitetty (nimi ja maa)	
FR	Différences: marchandises présentées au bureau (nom et pays)	
GA	Difríochtaí: oifig inár cuireadh na hearraí i láthair (ainm agus tír)	
HR	Razlike: Carinarnica kojoj je roba podnesena (naziv i zemlja)	
HU	Eltérések: hivatal, ahol az áruk bemutatása megtörtént (név és ország)	
IS	Breyting: tollstjórnaskrifstofa þar sem vörum var framvísað (nafn og land)	
IT	Differenze: ufficio al quale sono state presentate le merci (nome e paese)	
LT	Skirtumai: įstaiga, kuriai pateiktos prekės (pavadinimas ir valstybė)	
LV	Atšķirības: muitas iestāde, kurā preces tika uzrādītas (nosaukums un valsts)	
MK	Разлики: Испостава каде стоките се ставени на увид (назив и земја)	
MT	Differenzi: uffiċċju fejn l-oġġetti kienu pprezentati (isem u pajjiż)	
NL	Verschillen: kantoor waar de goederen zijn aangebracht (naam en land)	
NO	Forskjell: det tollsted hvor varene ble fremlagt (navn og land)	
PL	Nie zgodności: urząd, w którym przedstawiono towar (nazwa i kraj)	

Sprachenvermerke		Beschreibung
PT	Diferenças: mercadorias apresentadas na estância(nome e país)	
RO	Diferențe: mărfuri prezentate la biroul vamal (nume și țara)	
RS	Разлике: царински орган којем је предата роба(назив и земља)	
SK	Rozdiely: úrad, ktorému bol tovar predložený (názov a krajina)	
SL	Razlike: urad, pri katerem je bilo blago predloženo (naziv in država)	
SV	Avvikelse: tullkontor där varorna anmälles (namn och land)	
TR	Değişiklikler: Eşyanın sunulduğu idare (adı ve ülkesi)	
UA	Розбіжності: митниця, де товари були пред'явлені (назва і країна)	
BG	Излизането от подлежи на ограничения или такси съгласно Регламент/Директива/Решение № ...,	Ausgang aus ... — gemäß Verordnung/ Richtlinie/Beschluss Nr. ... Beschränkungen oder Abgaben unterworfen – 99204
CS	Výstup ze podléhá omezením nebo dávkám podle nařízení/směrnice/rozhodnutí č. ...	
DA	Udpassage fra undergivet restriktioner eller afgifter i henhold til forordning/direktiv/afgørelse nr. ...	
DE	Ausgang aus — gemäß Verordnung/Richtlinie/Beschluss Nr. ... Beschränkungen oder Abgaben unterworfen.	
EE	 territooriumilt väljumise suhtes kohaldatakse piiranguid ja makse vastavalt määrusele/direktiivile/otsusele nr ...	
EL	Η έξοδος από υποβάλλεται σε περιορισμούς ή σε επιβαρύνσεις από τον κανονισμό/την οδηγία/την απόφαση αριθ. ...	
EN	Exit from subject to restrictions or charges under Regulation/Directive/Decision No ...	
ES	Salida de sometida a restricciones o imposiciones en virtud del (de la) Reglamento/Directiva/Decisión no ...	
FI	 vientiin sovelletaan asetuksen/direktiivin/päätöksen N:o ... mukaisia rajoituksia tai maksuja	
FR	Sortie de soumise à des restrictions ou à des impositions par le règlement ou la directive/décision n° ...	
GA	Scoir faoi réir srianta nó muirir faoin Uimhir Rialachán/ Treoir/Cinneadh ...	
HR	Izlaz iz podliježe ograničenjima ili pristojbama temeljem Uredbe/Direktive/Odluke br ...	
HU	A kilépés területéről a rendelet/irányelv/határozat szerinti korlátozás vagy teher megfizetésének kötelezettsége alá esik	
IS	Útflutningur frá háð takmörkunum eða gjöldum samkvæmt reglugerð/ fyrirmælum/ ákvörðun nr.	
IT	Uscita dalla soggetta a restrizioni o ad imposizioni a norma del(la) regolamento/direttiva/ decisione n.	
LT	Išvežimai iš taikomi apribojimai arba mokesčiai, nustatyti Reglamentu/ Direktyva/Sprendimu Nr....,	

Sprachenvermerke		Beschreibung
LV	Izvešana no , piemērojot ierobežojumus vai maksājumus saskaņā ar Regulu/Direktīvu/ Lēmumu No....,	Zugelassener Versender — 99206
MK	Излез од ... предмет на ограничувања или давачки согласно Уредба/Директива/ № ...	
MT	Hruġ mill- suġġett għall-restrizzjonijiet jew hlasijiet taht Regola/ Direttiva/Deciżjoni Nru....	
NL	Bij uitgang uit de zijn de beperkingen of heffingen van Verordening/ Richtlijn/Besluit nr. ... van toepassing	
NO	Utførsel fra underlagt restriksjoner eller avgifter i henhold til forordning/direktiv/vedtak nr.	
PL	Wyprowadzenie z podlega ograniczeniom lub opłatom zgodnie z rozporządzeniem/ dyrektywą/decyzją nr ...	
PT	Saída dasujeita a restrições ou a imposições pelo(a) Regulamento/ Directiva/Decisão n.o ...	
RO	Ieşire din..... supusă restricţiilor sau impunerilor în temeiul Regulamentului/Directivei/Deciziei nr ...	
RS	Излаз из ...подлеже ограничењима или дажбинама на основу Уредбе/ Директиве/Одлуке бр ...	
SK	Výstup z podlieha obmedzeniam alebo platbám podľa nariadenia/ smernice/rozhodnutia č	
SL	Iznos iz zavezan omejitvam ali obveznim dajatvam na podlagi uredbe/ direktive/ odločbe št ...	
SV	Utførsel från underkastad restriktioner eller avgifter i enlighet med förordning/direktiv/beslut nr ...	
TR	Eşyanın ... 'dan çıkışı ... No.lu Tüzük/Direktif/Karar kapsamında kısıtlamalara veya mali yükümlülüklerle tabidir	
UA	Вибуття із ... з урахуванням обмежень та зі сплатою зборів відповідно до Регламенту/Директиви/Рішення № ...	
BG	Одобен изпращач	Zugelassener Versender — 99206
CS	Schválený odesílatel	
DA	Godkendt afsender	
DE	Zugelassener Versender	
EE	Volitatud kaubasaatja	
EL	Ευκεκρίµένος αποστολέας	
EN	Authorised consignor	
ES	Expedidor autorizado	
FI	Valtuutettu lähettäjä	
FR	Expéditeur agréé	
GA	Coinsíneoir údaraithe	
HR	Ovlašteni pošiljatelj	
HU	Engedélyezett feladó	
IS	Viðurkenndur sendandi	

Sprachenvermerke		Beschreibung
IT	Speditore autorizzato	
LT	Igaliotasis siuntėjas	
LV	Atzītais nosūtītājs	
MK	Овластен испраќач	
MT	Awtorizzat li jibgħat	
NL	Toegelaten afzender	
NO	Autorisert avsender	
PL	Upoważniony nadawca	
PT	Expedidor autorizado	
RO	Expeditor agreeat	
RS	Овлашћени пошиљалац	
SK	Schválený odosielateľ	
SL	Pooblaščeni pošiljatelj	
SV	Godkänd avsändare	
TR	İzinli Gönderici	
UA	Авторизований вантажовідправник	
		Freistellung von der Unterschriftsleistung — 99207
BG	Освободен от подпис	
CS	Podpis se nevyžaduje	
DA	Fritaget for underskrift	
DE	Freistellung von der Unterschriftsleistung	
EE	Allkirjanõudest loobutud	
EL	Δεν απαιτείται υπογραφή	
EN	Signature waived	
ES	Dispensa de firma	
FI	Vapautettu allekirjoituksesta	
FR	Dispense de signature	
GA	Tharscaoileadh an síniú	
HR	Oslobođeno potpisa	
HU	Aláírás alól mentesítve	
IS	Undanþegið undirskrift	
IT	Dispensa dalla firma	
LT	Leista nepasirašyti	
LV	Derīgs bez paraksta	
MK	Изземање од потпис	
MT	Firma mhux meħtieġa	
NL	Van ondertekening vrijgesteld	
NO	Fritatt for underskrift	

Sprachenvermerke		Beschreibung
PL	Zwolniony ze składania podpisu	
PT	Dispensada a assinatura	
RO	Dispensă de semnătură	
RS	Ослобођено од потписа	
SK	Upustenie od podpisu	
SL	Opustitev podpisa	
SV	Befrielse från underskrift	
TR	İmzadan Vazgeçme	
UA	Звільнено від підпису	
		GESAMTSICHERHEIT UNTERSAGT – 99208
BG	ЗАБРАНЕНО ОБЩО ОБЕЗПЕЧЕНИЕ	
CS	ZÁKAZ SOUBORNÉ JISTOTY	
DA	FORBUD MOD SAMLET SIKKERHEDSSTILLELSE	
DE	GESAMTSICHERHEIT UNTERSAGT	
EE	ÜLDTAGATISE KASUTAMINE KEELATUD	
EL	ΑΠΑΓΟΡΕΥΕΤΑΙ Η ΣΥΝΟΛΙΚΗ ΕΓΓΥΗΣΗ	
EN	COMPREHENSIVE GUARANTEE PROHIBITED	
ES	GARANTÍA GLOBAL PROHIBIDA	
FI	YLEISVAKUUDEN KÄYTTÖ KIELLETTY	
FR	GARANTIE GLOBALE INTERDITE	
GA	RATHAÍOCHT CHUIMSITHEACH COISCTHE	
HR	ZABRANJENO ZAJEDNIČKO JAMSTVO	
HU	ÖSSZKEZESSÉG TILOS	
IS	ALLSHERJARTRYGGING BÖNNUÐ	
IT	GARANZIA GLOBALE VIETATA	
LT	NAUDOTI BENDRAJĄ GARANTIJĄ UŽDRAUSTA	
LV	VISPĀRĒJS GALVOJUMS AIZLIEGTS	
MK	ЗАБРАНА ЗА УПОТРЕБА НА ОПШТА ГАРАНЦИЈА	
MT	MHUX PERMESSA GARANZIJA KOMPENSIVA	
NL	DOORLOPENDE ZEKERHEID VERBODEN	
NO	FORBUD MOT BRUK AV UNIVERSALGARANTI	
PL	ZAKAZ KORZYSTANIA Z GWARANCJI GENERALNEJ	
PT	GARANTIA GLOBAL PROIBIDA	
RO	GARANȚIA GLOBALĂ INTERZISĂ	
RS	ЗАБРАЊЕНО ЗАЈЕДНИЧКО ОБЕЗБЕЂЕЊЕ	
SK	ZÁKAZ CELKOVEJ ZÁRUKY	

Sprachenvermerke		Beschreibung
SL	PREPOVEDANO SPLOŠNO ZAVAROVANJE	
SV	SAMLAD SÄKERHET FÖRBJUDEN	
TR	KAPSAMLI TEMİNAT YASAKLANMIŞTIR	
UA	ЗАГАЛЬНА ГАРАНТІЯ ЗАБОРОНЕНА	
BG	ИЗПОЛЗВАНЕ БЕЗ ОГРАНИЧЕНИЯ	UNBESCHRÄNKTE VERWENDUNG — 99209
CS	NEOMEZENÉ POUŽITÍ	
DA	UBEGRÆNSET ANVENDELSE	
DE	UNBESCHRÄNKTE VERWENDUNG	
EE	PIIRAMATU KASUTAMINE	
EL	ΑΠΕΡΙΟΡΙΣΤΗ ΧΡΗΣΗ	
EN	UNRESTRICTED USE	
ES	UTILIZACIÓN NO LIMITADA	
FI	KÄYTTÖÄ EI RAJOITETTU	
FR	UTILISATION NON LIMITÉE	
GA	ÚSÁID NEAMHSHRIANTA	
HR	NEOGRANIČENA UPORABA	
HU	KORLÁTOZÁS ALÁ NEM ESŐ HASZNÁLAT	
IS	ÓTAKMÖRKUÐ NOTKUN	
IT	UTILIZZAZIONE NON LIMITATA	
LT	NEAPRIBOTAS NAUDOJIMAS	
LV	NEIEROBEŽOTS IZMANTOJUMS	
MK	УПОТРЕБА БЕЗ ОГРАНИЧУВАЊЕ	
MT	UŻU MHUX RISTRETT	
NL	GEBRUIK ONBEPERKT	
NO	UBEGRENSET BRUK	
PL	NIEOGRANICZONE KORZYSTANIE	
PT	UTILIZAÇÃO ILIMITADA	
RO	UTILIZARE NELIMITATĂ	
RS	НЕОГРАНИЧЕНА УПОТРЕБА	
SK	NEOBMEDZENÉ POUŽITIE	
SL	NEOMEJENA UPORABA	
SV	OBEGRÄNSAD ANVÄNDNING	
TR	KISITLANMAMIŞ KULLANIM	
UA	ВИКОРИСТАННЯ БЕЗ ОБМЕЖЕНЬ	
		Nachträglich ausgestellt — 99210
BG	Издаден впоследствие	

Sprachenvermerke		Beschreibung
CS	Vystaveno dodatečně	
DA	Udstedt efterfølgende	
DE	Nachträglich ausgestellt	
EE	Välja antud tagasiulatuvalt	
EL	Εκδοθέν εκ των υστέρων	
EN	Issued retroactively	
ES	Expedido a posteriori	
FI	Annettu jälkikäteen	
FR	Délivré a posteriori	
GA	Eisithe go haisghníomhach	
HR	Izdano naknadno	
HU	Kiadva visszamenőleges hatállyal	
IS	Útgefið eftir á	
IT	Rilasciato a posteriori	
LT	Retrospektyvusis išdavimas	
LV	Izsniegts retrospektīvi	
MK	Дополнително издадено	
MT	Mahrug b'mod retrospettiv	
NL	Achteraf afgegeven	
NO	Utstedt i etterhånd	
PL	Wystawione retrospektywnie	
PT	Emitido a posteriori	
RO	Eliberat ulterior	
RS	Накнадно издато	
SK	Vyhotovené dodatočne	
SL	Izdano naknadno	
SV	Utfärdat i efterhand	
TR	Sonradan Düzenlenmiştir	
UA	Видано згодом	
		Verschiedene — 99211
BG	Разни	
CS	Různí	
DA	Diverse	
DE	Verschiedene	
EE	Erinevad	
EL	Διάφορα	
EN	Various	
ES	Varios	
FI	Useita	

Sprachenvermerke		Beschreibung
FR	Divers	
GA	Éagsúil	
HR	Razni	
HU	Többféle	
IS	Ýmis	
IT	Vari	
LT	Įvairūs	
LV	Dažādi	
MK	Различни	
MT	Diversi	
NL	Diversen	
NO	Diverse	
PL	Różne	
PT	Diversos	
RO	Diverse	
RS	Разно	
SK	Rôzne	
SL	Razno	
SV	Flera	
TR	Çeşitli	
UA	Різне	
		Lose — 99212
BG	Насипно	
CS	Volně loženo	
DA	Bulk	
DE	Lose	
EE	Pakendamata	
EL	Χύμα	
EN	Bulk	
ES	A granel	
FI	Irtotavaraa	
FR	Vrac	
GA	Bulc	
HR	Rasuto	
HU	Ömlesztett	
IS	Vara í lausu	
IT	Alla rinfusa	
LT	Nesupakuota	
LV	Berams	

Sprachenvermerke		Beschreibung
MK	Рефус	
MT	Bil-kwantitá	
NL	Los gestort	
NO	Bulk	
PL	Luzem	
PT	A granel	
RO	Vrac	
RS	Расуто	
SK	Voľne ložené	
SL	Razsuto	
SV	Bulk	
TR	Dökme	
UA	Навалювальний вантаж	
		Versender — 99213“
BG	Изпращач	
CS	Odesílatel	
DA	Afsender	
DE	Versender	
EE	Saatja	
EL	Αποστολέας	
EN	Consignor	
ES	Expedidor	
FI	Lähetäjä	
FR	Expéditeur	
GA	Coinsíneoir	
HR	Pošiljatelj	
HU	Feladó	
IS	Sendandi	
IT	Speditore	
LT	Siuntėjas	
LV	Nosūtītājs	
MK	Испраќач	
MT	Min jikkonsenja	
NL	Afzender	
NO	Avsender	
PL	Nadawca	
PT	Expedidor	
RO	Expeditor	

Sprachenvermerke		Beschreibung
RS	Пошиљалац	
SK	Odosielateľ	
SL	Pošiljatelj	
SV	Avsändare	
TR	Gönderici	
UA	Вантажовідправник	

3. Anhang A3a erhält folgende Fassung:

„ANHANG A3a

VERSANDBEGLEITDOKUMENT

Dieser Anhang gilt ab den im Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2879 oder in jeglicher späteren Aktualisierung dieses Beschlusses angegebenen Zeitpunkten der Inbetriebnahme der aufgerüsteten Version des NCTS.

Muster des Versandbegleitdokuments“

VERSANDBEGLEITDOKUMENT	Versender [13 02] ID		ART DER ANMELDUNG		MRN	
	Kontaktperson [13 02 074]		Art [11 01]	Zusätzl. Art [11 02]		
	Empfänger [13 03] ID		Vordrucke	Idkt. bes. Umst. [11 04]		
	Inhaber des Versandverfahrens [13 07] ID		Positionen insg.	Packstücke insg.	Gesamtrohmasse (kg)	Sicherheit [11 07]
	Kontaktperson [13 07 074]		LRN [12 09]	UCR [12 08]	TIR [12 06]	
	Vertreter [13 08] ID		BKP ☐ Rückschein an folgende Zollstelle:			
	Kontaktperson [13 06 074]					
	Beförderer [13 12] ID		Ladeort [16 13]	Warenort [16 15]		
	Kontaktperson [13 12 074]		Entladeort [16 14]	Kontaktperson [16 15 074]		
	Zusätzlicher Wirtschaftsbeteiligter in der Lieferke ID					
Beförderungsmittel beim Abgang [19 05]						
Grenzüberschreitendes aktives Beförderungsmittel [19 08]		Verkehrszweig an der Grenze [19 03]				
Nummer der Beförderung [19 02]		Inländischer Verkehrszweig [19 04]				
Beförderungsausrüstung [19 07]		Container [19 01] ☐	Verschluss [19 10]			
Vorpapier [12 01]		Beförderungspapier [12 05]				
Unterlage [12 03]		Zusätzlicher Verweis [12 04]				
		Zusätzliche Informationen [12 02]		Beförderungskosten [14 02]		
Sicherheitsleistung [99 02 – 99 03 – 99 04]		Bewilligung [12 12]		Verringerter Datensatz [11 08] ☐		
Sicherheit nicht gültig in						
EREIGNISSE WÄHREND DER BEFÖRDERUNG (BKP)	ZOLLSTELLE DER REGISTRIERUNG DES EREIGNISSES		Code Ereignis		ZOLLSTELLE DER REGISTRIERUNG DES EREIGNISSES	
	Identität und Staatszugehörigkeit des neuen Beförderungsmittels				Identität und Staatszugehörigkeit des neuen Beförderungsmittels	
	Containernr. [19 07]				Containernr. [19 07]	
	Andere Ereignisse bei der Beförderung / Einzelheiten und ergriffene Maßnahmen (Text)				Andere Ereignisse bei der Beförderung / Einzelheiten und ergriffene Maßnahmen (Text)	
BESCHEINIGUNG DURCH DIE ZUSTÄNDIGEN BEHÖRDEN	Neue Verschlüsse: Anzahl: ID		Neue Verschlüsse: Anzahl: ID			
	Unterschrift: Stempel:		Unterschrift: Stempel:			
	☐ Bereits im System erfasste Angaben		☐ Bereits im System erfasste Angaben			
Von der Sendung zu durchquerendes Land [16 12]		Vorgeschr. Beförderungsstr. [16 17] ☐				
DURCHGANGSZOLLSTELLE [17 04]		AUSGANGSZOLLSTELLE FÜR DAS VERSANDVERFAHREN [17 06]				
ABGANGSZOLLSTELLE [17 03]		BESTIMMUNGSZOLLSTELLE [17 05]				
		Versendungsland [16 06]		Bestimmungsland [16 03]		
KONTROLLE DURCH ABGANGSZOLLSTELLE		KONTROLLE DURCH BESTIMMUNGSZOLLSTELLE				
Ergebnis:		Ankunftsdatum:		Rückschein gesendet am		
Angebrachte Verschlüsse: Anzahl:		Prüfung der Verschlüsse:		nach Registrierung unter ID		
Identität:		Bemerkungen:		Unterschrift: Stempel:		
Frist [15 11]:						

4. Anhang A4a erhält folgende Fassung:

„ANHANG A4a

ANMERKUNGEN UND BESONDERE ANGABEN (DATEN) ZUM VERSANDBEGLEITDOKUMENT

Dieser Anhang gilt ab den im Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2879 oder in jeglicher späteren Aktualisierung solcher Beschlüsse angegebenen Zeitpunkten der Inbetriebnahme der aufgerüsteten Version des NCTS.

Die in diesem Anhang verwendete Kurzform ‚BKP‘ (Betriebskontinuitätsplan) bezieht sich auf das in Anlage I Artikel 26 beschriebene Betriebskontinuitätsverfahren.

Das Versandbegleitdokument kann auf normalem Papier gedruckt werden.

Das Versandbegleitdokument wird erstellt auf der Grundlage der Angaben in der Versandanmeldung, die gegebenenfalls vom Inhaber des Versandverfahrens geändert und/oder von der Abgangszollstelle geprüft und wie folgt vervollständigt wurden:

- (1) Feld MRN

Die MRN ist auf der ersten Seite und auf allen Listen der Warenpositionen anzugeben, es sei denn, die Vordrucke werden im Rahmen des BKP verwendet, bei dem keine MRN zugewiesen wird.

Die MRN wird außerdem als Strichcode nach dem Muster ‚Code 128‘, Schriftzeichensatz ‚B‘, erstellt.

- (2) Feld Vordrucke:

— erstes Unterfeld: laufende Nummer des ausgedruckten Exemplars,

zweites Unterfeld: Gesamtzahl der ausgedruckten Exemplare (einschließlich Liste der Warenpositionen)

- (3) Feld Sicherheit [11 07]

Enthält das Dokument keine sicherheitsrelevanten Angaben, bleibt das Feld frei.

- (4) Feld Positionen insg.:

Die Summe aller in einer Anmeldung enthaltenen Warenpositionen.

- (5) Feld Packstücke insg.:

Die Summe aller in einer Anmeldung enthaltenen Packstücke.

- (6) Feld „BKP – Rückschein an folgende Zollstelle“:

Name, Anschrift und Identifikationsnummer der Zollstelle, der ein Exemplar des Versandbegleitdokuments zu übersenden ist, falls der BKP Anwendung findet.

- (7) Feld Sicherheit nicht gültig für:

Findet der BKP Anwendung, so ist der Ländercode für die Länder anzugeben, in denen die gestellte Sicherheit nicht verwendet werden kann.

- (8) Ereignisse während der Beförderung (BKP)

Dieser Abschnitt ist zu verwenden, wenn der BKP Anwendung findet und es während der Beförderung zu Ereignissen gekommen ist.

Möglicherweise sind zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Waren von der Abgangszollstelle und dem Zeitpunkt ihres Eintreffens bei der Bestimmungszollstelle bestimmte Eintragungen auf den die Waren begleitenden Exemplaren des Versandpapiers vorzunehmen. Diese die Beförderung betreffenden Eintragungen sind im Verlauf des Versandverfahrens von dem Beförderer vorzunehmen, der für das Beförderungsmittel verantwortlich ist, auf das die Waren verladen wurden. Diese Eintragungen können lesbar in Handschrift vorgenommen werden. In diesem Fall sind die Exemplare in Blockschrift mit Tinte auszufüllen.

Unbeschadet der in Artikel 44 Anlage I vorgesehenen/festgelegten Ausnahmen darf der Beförderer eine Umladung nur vornehmen, wenn ihm die Zollbehörden des Landes, in dem die Umladung stattfinden soll, eine entsprechende Bewilligung erteilt haben.

Bei intermodalen Transporteinheiten, beispielsweise Containern, Wechselbehältern und Sattelanhängern, muss der Inhaber des Versandverfahrens diese Angaben nicht bereitstellen, wenn aus logistischen Gründen bei der Abgangszollstelle zum Zeitpunkt der Überführung in das Versandverfahren Identität und Staatszugehörigkeit des Beförderungsmittels nicht bekannt sind. Die intermodalen Transporteinheiten müssen eindeutige Identifikationsnummern aufweisen, und diese Nummern sind in D.E. 19 07 063 000 ‚Containernummer‘ anzugeben; die Waren dürfen beim Wechsel des Verkehrszweigs selbst nicht behandelt werden.

Sind die Zollbehörden der Auffassung, dass das Unionsversandverfahren ohne Weiteres fortgesetzt werden kann, versehen sie, nachdem sie gegebenenfalls die erforderlichen Maßnahmen getroffen haben, das Versandbegleitdokument mit ihrem Sichtvermerk.

Diese Eintragungen betreffen folgende Felder und Fälle:

Feld Zollstelle, die die Registrierung des Ereignisses vorgenommen hat:

Referenznummer der Zollstelle, bei der das Ereignis registriert wurde.

Feld Code Ereignis:

Angabe der Art des Ereignisses gemäß Anlage I Artikel 44 Absatz 1.

(9) Feld Abgangszollstelle [17 03]

Gegebenenfalls sind auch der Name des zugelassenen Versenders und die Bewilligungsnummer in diesem Feld anzugeben.

Sofern in dieser Verordnung nichts anderes festgelegt ist, sind Änderungen des Versandbegleitdokuments sowie Zusätze oder Streichungen nicht zulässig.“

5. Anhang A5a erhält folgende Fassung:

„ANHANG A5a

LISTE DER WARENPOSITIONEN

Dieser Anhang gilt ab den im Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2879 angegebenen Zeitpunkten der Inbetriebnahme der aufgerüsteten Version des NCTS.

Muster der Liste der Warenpositionen“

6. Anhang A6a erhält folgende Fassung:

„ANHANG A6a

**ANMERKUNGEN ZUR LISTE DER WARENPOSITIONEN MIT DEN ERFORDERLICHEN ANGABEN
(DATEN)**

Dieser Anhang gilt ab den im Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2879 oder in jeglichem späteren Beschluss angegebenen Zeitpunkten der Inbetriebnahme der aufgerüsteten Version des NCTS.

Die in diesem Anhang verwendete Kurzform ‚BKP‘ (‚Betriebskontinuitätsplan‘) bezieht sich auf Situationen, in denen das Betriebskontinuitätsverfahren nach Artikel 26 Anlage I angewandt wird.

Die Felder der Liste der Warenpositionen sind vertikal erweiterbar. Abgesehen von den Bestimmungen in den Erläuterungen zu Anhang A1a gilt, dass die Daten wie folgt aufzudrucken sind, gegebenenfalls unter Verwendung von Codes:

1. Feld MRN — gemäß der Festlegung in Anhang A3a. Die MRN ist auf der ersten Seite und auf allen Listen der Warenpositionen aufzudrucken, es sei denn, die Vordrucke werden im Rahmen des BKP verwendet, bei dem keine MRN zugewiesen wird.
2. In den einzelnen Feldern sind die Daten zu den jeweiligen Positionen wie folgt aufzudrucken:
 - a) Feld Art [11 01] – Dieses Feld wird nur bei gemischten Sendungen verwendet. Hier ist der tatsächliche Status jeder Position (T1, T2 oder T2F) anzugeben.
 - b) Feld Vordrucke:
 - Erstes Unterfeld: laufende Nummer des ausgedruckten Blattes,
 - Zweites Unterfeld: Gesamtzahl der ausgedruckten Blätter (Liste der Warenpositionen).“



DURCHFÜHRUNGSBESCHLUSS (EU) 2025/138 DER KOMMISSION

vom 28. Januar 2025

zur Änderung des Durchführungsbeschlusses (EU) 2022/2191 im Hinblick auf harmonisierte Normen zur Unterstützung der grundlegenden Anforderungen der Richtlinie 2014/53/EU des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf Cybersicherheit für die in der Delegierten Verordnung (EU) 2022/30 festgelegten Kategorien und Klassen von Funkanlagen

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EU) Nr. 1025/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2012 zur europäischen Normung, zur Änderung der Richtlinien 89/686/EWG und 93/15/EWG des Rates sowie der Richtlinien 94/9/EG, 94/25/EG, 95/16/EG, 97/23/EG, 98/34/EG, 2004/22/EG, 2007/23/EG, 2009/23/EG und 2009/105/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung des Beschlusses 87/95/EWG des Rates und des Beschlusses Nr. 1673/2006/EG des Europäischen Parlaments und des Rates⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 10 Absatz 6,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Nach Artikel 16 der Richtlinie 2014/53/EU des Europäischen Parlaments und des Rates⁽²⁾ wird bei Funkanlagen, die mit harmonisierten Normen oder Teilen davon, deren Fundstellen im *Amtsblatt der Europäischen Union* veröffentlicht wurden, übereinstimmen, eine Konformität mit den grundlegenden Anforderungen gemäß Artikel 3 der genannten Richtlinie vermutet, wenn sie von den betreffenden Normen oder Teilen davon abgedeckt werden.
- (2) Mit dem Durchführungsbeschluss C(2022) 5637⁽³⁾ beauftragte die Kommission das Europäische Komitee für Normung (CEN) und das Europäische Komitee für elektrotechnische Normung (Cenelec) mit der Ausarbeitung neuer harmonisierter Normen zur Unterstützung von Artikel 3 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstaben d, e und f der Richtlinie 2014/53/EU für die in der Delegierten Verordnung (EU) 2022/30 der Kommission⁽⁴⁾ festgelegten Kategorien und Klassen von Funkanlagen (im Folgenden „Auftrag“).
- (3) Auf der Grundlage des Auftrags erarbeiteten CEN und Cenelec die harmonisierten Normen EN 18031-1:2024 über gemeinsame Sicherheitsanforderungen für Funkanlagen mit Internetanschluss zur Unterstützung der grundlegenden Anforderung gemäß Artikel 3 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstabe d der Richtlinie 2014/53/EU, EN 18031-2:2024 über gemeinsame Sicherheitsanforderungen für internetfähige Funkgeräte, Kinderbetreuungsfunkgeräte, Spielzeugfunkgeräte und tragbare Funkgeräte zur Unterstützung der grundlegenden Anforderung gemäß Artikel 3 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstabe e der Richtlinie 2014/53/EU und EN 18031-3:2024 über gemeinsame Sicherheitsanforderungen für internetfähige Funkgeräte, die virtuelles Geld oder Geldwerte verarbeiten, zur Unterstützung der grundlegenden Anforderung gemäß Artikel 3 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstabe f der Richtlinie 2014/53/EU.

⁽¹⁾ ABl. L 316 vom 14.11.2012, S. 12, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2012/1025/oj>.

⁽²⁾ Richtlinie 2014/53/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über die Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Bereitstellung von Funkanlagen auf dem Markt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/5/EG (ABl. L 153 vom 22.5.2014, S. 62, ELI: <http://data.europa.eu/eli/dir/2014/53/oj>).

⁽³⁾ Durchführungsbeschluss C(2022) 5637 der Kommission vom 5. August 2022 über einen Normungsauftrag an das Europäische Komitee für Normung und das Europäische Komitee für elektrotechnische Normung hinsichtlich Funkanlagen zur Unterstützung der Richtlinie 2014/53/EU des Europäischen Parlaments und des Rates und der Delegierten Verordnung (EU) 2022/30 der Kommission.

⁽⁴⁾ Delegierte Verordnung (EU) 2022/30 der Kommission vom 29. Oktober 2021 zur Ergänzung der Richtlinie 2014/53/EU des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Anwendung der grundlegenden Anforderungen, auf die in Artikel 3 Absatz 3 Buchstaben d, e und f der Richtlinie Bezug genommen wird (ABl. L 7 vom 12.1.2022, S. 6, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_del/2022/30/oj).

- (4) Die Kommission hat gemeinsam mit dem CEN und dem Cenelec geprüft, ob diese Normen dem Auftrag entsprechen.
- (5) Die harmonisierten Normen EN 18031-1:2024, EN 18031-2:2024 und EN 18031-3:2024 enthalten zahlreiche Abschnitte, die mit „rationale“ (Begründung) oder „guidance“ (Leitlinie) betitelt sind. Der Abschnitt mit dem Titel „rationale“ soll eine Begründung dafür liefern, dass bestimmten Risiken Rechnung zu tragen ist. Der Abschnitt mit dem Titel „guidance“ enthält Beispiele und Erwägungen zu den Umsetzungsmöglichkeiten bestimmter Minderungsmaßnahmen. In keinem der beiden genannten Abschnitte werden Spezifikationen festgelegt. Zudem enthalten die Abschnitte mit dem Titel „guidance“ Referenzen zu Dokumenten der Normung nationaler Normungsorganisationen. Generell sollten harmonisierte Normen keine normativen Querverweise zu solchen Dokumenten der Normung enthalten.
- (6) Die Nummern 6.2.5.1 und 6.2.5.2 der harmonisierten Normen EN 18031-1:2024, EN 18031-2:2024 und EN 18031-3:2024 behandeln Standardpasswörter. Sie bieten den Herstellern die Möglichkeit, einem Nutzer zu erlauben, kein Passwort festzulegen oder zu verwenden. Es wird davon ausgegangen, dass bei der Anwendung dieser Option den einschlägigen Authentifizierungsrisiken nicht angemessen Rechnung getragen wird, sodass die Konformität mit den grundlegenden Anforderungen gemäß Artikel 3 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstaben d, e und f der Richtlinie 2014/53/EU nicht gewährleistet wäre.
- (7) Die Nummern 6.1.3, 6.1.4, 6.1.5 und 6.1.6 der harmonisierten Norm EN 18031-2:2024 enthalten Spezifikationen für Zugangssteuerungsmechanismen für Spielzeugfunkgeräte und Kinderbetreuungsfunkgeräte. Im Einzelnen werden in den Unterabschnitten „assessment criteria“ (Beurteilungskriterien) die folgenden Anwendungskategorien beschrieben: Rollenbasierte Zugangssteuerung, benutzerbestimmbare Zugangssteuerung, obligatorische Zugangssteuerung oder andere. Einige dieser Kategorien sind möglicherweise nicht mit der Zugangssteuerung durch Eltern oder Erziehungsberechtigte vereinbar. In diesen Fällen wird davon ausgegangen, dass bei fehlender Umsetzung der Zugangssteuerung durch Eltern oder Erziehungsberechtigte den einschlägigen Authentifizierungsrisiken nicht Rechnung getragen wird, sodass die Konformität mit der grundlegenden Anforderung gemäß Artikel 3 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstabe e der Richtlinie 2014/53/EU nicht gewährleistet wäre.
- (8) Nummer 6.3.2.4 der harmonisierten Norm EN 18031-3:2024 enthält Beurteilungskriterien für sichere Aktualisierungen. Es werden vier verschiedene Anwendungskategorien festgelegt, die auf digitalen Signaturen, sicheren Kommunikationsmechanismen, Zugangssteuerungsmechanismen oder anderen Lösungen beruhen. Keine dieser Methoden für sich allein ist ausreichend für den Umgang mit finanziellen Vermögenswerten. Es wird davon ausgegangen, dass die Beurteilungskriterien den einschlägigen Authentifizierungsrisiken nicht angemessen Rechnung tragen und dass somit keine Konformität mit der grundlegenden Anforderung gemäß Artikel 3 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstabe f der Richtlinie 2014/53/EU gewährleistet werden kann.
- (9) Die Fundstellen der harmonisierten Normen EN 18031-1:2024, EN 18031-2:2024 und EN 18031-3:2024 sollten daher mit Einschränkungen im *Amtsblatt der Europäischen Union* veröffentlicht werden.
- (10) In Anhang I des Durchführungsbeschlusses (EU) 2022/2191 der Kommission⁽³⁾ sind die Referenzen der harmonisierten Normen aufgeführt, bei denen die Vermutung der Konformität mit der Richtlinie 2014/53/EU gilt. Damit alle Referenzen harmonisierter Normen zur Unterstützung der Richtlinie 2014/53/EU im selben Rechtsakt aufgeführt werden, sollten die Referenzen der harmonisierten Normen EN 18031-1:2024, EN 18031-2:2024 und EN 18031-3:2024 mit Einschränkungen in den genannten Anhang aufgenommen werden.
- (11) Der Durchführungsbeschluss (EU) 2022/2191 sollte daher entsprechend geändert werden.
- (12) Die Einhaltung einer harmonisierten Norm begründet die Vermutung der Konformität mit den entsprechenden grundlegenden Anforderungen, die in den Harmonisierungsrechtsvorschriften der Union festgelegt sind, ab dem Datum der Veröffentlichung der Referenz dieser Norm im *Amtsblatt der Europäischen Union*. Dieser Beschluss sollte daher am Tag seiner Veröffentlichung in Kraft treten —

⁽³⁾ Durchführungsbeschluss (EU) 2022/2191 der Kommission vom 8. November 2022 über die harmonisierten Normen für Funkanlagen zur Unterstützung der Richtlinie 2014/53/EU des Europäischen Parlaments und des Rates (ABl. L 289 vom 10.11.2022, S. 7, ELI: http://data.europa.eu/eli/dec_impl/2022/2191/oj).

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

Artikel 1

Anhang I des Durchführungsbeschlusses (EU) 2022/2191 wird gemäß dem Anhang des vorliegenden Beschlusses geändert.

Artikel 2

Dieser Beschluss tritt am Tag seiner Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Brüssel, den 28. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

ANHANG

In Anhang I des Durchführungsbeschlusses (EU) 2022/2191 werden folgende Zeilen angefügt:

Nr.	Referenz der Norm
„164.	EN 18031-1:2024 Gemeinsame Sicherheitsanforderungen für Funkanlagen — Teil 1: Funkanlagen mit Internetanschluss Anmerkung 1: Die mit ‚rationale‘ (Begründung) oder ‚guidance‘ (Leitlinie) betitelten Abschnitte in dieser harmonisierten Norm begründen keine Vermutung der Konformität mit der grundlegenden Anforderung gemäß Artikel 3 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstabe d der Richtlinie 2014/53/EU. Anmerkung 2: Diese harmonisierte Norm begründet keine Vermutung der Konformität mit der grundlegenden Anforderung gemäß Artikel 3 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstabe d der Richtlinie 2014/53/EU, wenn dem Nutzer bei Anwendung der Nummern 6.2.5.1 und 6.2.5.2 erlaubt ist, kein Passwort festzulegen bzw. zu verwenden.
165.	EN 18031-2:2024 Gemeinsame Sicherheitsanforderungen für Funkgeräte — Teil 2: Funkgeräte, die Daten verarbeiten, insbesondere internetfähige Funkgeräte, Kinderbetreuungsfunkgeräte, Spielzeugfunkgeräte und tragbare Funkgeräte Anmerkung 1: Die mit ‚rationale‘ (Begründung) oder ‚guidance‘ (Leitlinie) betitelten Abschnitte in dieser harmonisierten Norm begründen keine Vermutung der Konformität mit der grundlegenden Anforderung gemäß Artikel 3 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstabe e der Richtlinie 2014/53/EU. Anmerkung 2: Diese harmonisierte Norm begründet keine Vermutung der Konformität mit Artikel 3 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstabe e der Richtlinie 2014/53/EU, wenn dem Nutzer durch Anwendung der Nummern 6.2.5.1 und 6.2.5.2 erlaubt ist, kein Passwort festzulegen bzw. zu verwenden. Anmerkung 3: Für die Klassen und Kategorien von Funkanlagen, die unter die Nummern 6.1.3, 6.1.4, 6.1.5 oder 6.1.6 dieser harmonisierten Norm fallen, begründet diese harmonisierte Norm keine Vermutung der Konformität mit der grundlegenden Anforderung gemäß Artikel 3 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstabe e der Richtlinie 2014/53/EU, wenn die Zugangssteuerung durch Eltern oder Erziehungsberechtigte nicht durch die Anwendung der Nummern 6.1.3.4.2, 6.1.4.4.2, 6.1.5.4.2 und 6.1.6.4.2 gewährleistet wird.
166.	EN 18031-3:2024 Gemeinsame Sicherheitsanforderungen für Funkgeräte — Teil 3: Internetfähige Funkgeräte, die virtuelles Geld oder Geldwerte verarbeiten Anmerkung 1: Die mit ‚rationale‘ (Begründung) oder ‚guidance‘ (Leitlinie) betitelten Abschnitte in dieser harmonisierten Norm begründen keine Vermutung der Konformität mit der grundlegenden Anforderung gemäß Artikel 3 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstabe f der Richtlinie 2014/53/EU. Anmerkung 2: Diese harmonisierte Norm begründet keine Vermutung der Konformität mit der grundlegenden Anforderung gemäß Artikel 3 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstabe f der Richtlinie 2014/53/EU, wenn dem Nutzer bei Anwendung der Nummern 6.2.5.1 und 6.2.5.2 erlaubt ist, kein Passwort festzulegen bzw. zu verwenden. Anmerkung 3: Im Hinblick auf die Beurteilungskriterien gemäß Nummer 6.3.2.4 dieser harmonisierten Norm begründet diese harmonisierte Norm keine Vermutung der Konformität mit der grundlegenden Anforderung gemäß Artikel 3 Absatz 3 Unterabsatz 1 Buchstabe f der Richtlinie 2014/53/EU.“



2025/140

30.1.2025

VERORDNUNG (EU) 2025/140 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

zur Änderung von Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Aufnahme von (E)-3-Benzo[1,3]Dioxol-5-yl-N,N-Diphenyl-2-Propenamid in die Unionsliste der Aromen

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über Aromen und bestimmte Lebensmittelzutaten mit Aromaeigenschaften zur Verwendung in und auf Lebensmitteln sowie zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1601/91 des Rates, der Verordnungen (EG) Nr. 2232/96 und (EG) Nr. 110/2008 und der Richtlinie 2000/13/EG ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 11 Absatz 3,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1331/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über ein einheitliches Zulassungsverfahren für Lebensmittelzusatzstoffe, -enzyme und -aromen ⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 7 Absatz 5,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 enthält eine Unionsliste der für die Verwendung in und auf Lebensmitteln zugelassenen Aromen und Ausgangsstoffe mit den Bedingungen für ihre Verwendung.
- (2) Mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 872/2012 der Kommission ⁽³⁾ wurde eine Liste von Aromastoffen festgelegt, die in Anhang I Teil A der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 aufgenommen wurde.
- (3) Diese Liste kann nach dem einheitlichen Verfahren gemäß Artikel 3 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1331/2008 auf Initiative der Kommission oder auf Antrag eines Mitgliedstaats oder einer betroffenen Person aktualisiert werden.
- (4) Am 15. Januar 2019 wurde bei der Kommission ein Antrag auf Zulassung der Verwendung von (E)-3-Benzo[1,3]Dioxol-5-yl-N,N-Diphenyl-2-Propenamid (FL-Nr. 16.135) als Aromastoff in verschiedenen Lebensmitteln gestellt, die unter mehrere Lebensmittelkategorien fallen, die in der Unionsliste der Aromen und Ausgangsstoffe aufgeführt sind. Der Antrag wurde der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden „Behörde“) gemeldet, die um ein Gutachten ersucht wurde. Gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1331/2008 machte die Kommission den Antrag anschließend auch den Mitgliedstaaten zugänglich.
- (5) Die Behörde bewertete in ihrem Gutachten vom 18. Mai 2022 ⁽⁴⁾ die Sicherheit des Stoffes FL-Nr. 16.135 bei Verwendung als Aromastoff und kam zu dem Schluss, dass — ausgehend von den beabsichtigten Verwendungen und Verwendungsmengen — bei dem angenommenen Umfang der lebensmittelbedingten Exposition, die anhand des APET-Verfahrens (APET, added portions exposure technique) berechnet wurde, keine Sicherheitsbedenken bestehen. Die Behörde kam ferner zu dem Schluss, dass die kombinierte Exposition gegenüber FL-Nr. 16.135 durch seine Verwendung als Lebensmittelaroma und sein Vorhandensein in Zahnpasta ebenfalls keine Sicherheitsbedenken aufwirft.
- (6) Da die Verwendung des Stoffes FL-Nr. 16.135 als Aromastoff unter den festgelegten Verwendungsbedingungen keine Sicherheitsbedenken aufwirft und nicht zu einer Irreführung der Verbraucher führen dürfte, ist es angesichts des Gutachtens der Behörde angezeigt, eine solche Verwendung zuzulassen.

⁽¹⁾ ABl. L 354 vom 31.12.2008, S. 34, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2008/1334/oj>.

⁽²⁾ ABl. L 354 vom 31.12.2008, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2008/1331/oj>.

⁽³⁾ Durchführungsverordnung (EU) Nr. 872/2012 der Kommission vom 1. Oktober 2012 zur Festlegung der Liste der Aromastoffe gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2232/96 des Europäischen Parlaments und des Rates, zur Aufnahme dieser Liste in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1565/2000 der Kommission und der Entscheidung 1999/217/EG der Kommission (ABl. L 267 vom 2.10.2012, S. 1, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_impl/2012/872/oj).

⁽⁴⁾ EFSA Journal 2022; 20(7):7355.

- (7) Anhang I Teil A der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 sollte daher entsprechend geändert werden, um (E)-3-Benzo[1,3]Dioxol-5-yl-N,N-Diphenyl-2-Propenamid in die Unionsliste der Aromen aufzunehmen.
- (8) Die in der vorliegenden Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Anhang I Teil A der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 wird entsprechend dem Anhang der vorliegenden Verordnung geändert.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

ANHANG

In Anhang I Teil A Abschnitt 2 Tabelle 1 der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 wird nach dem Eintrag zu FL-Nr. 16.133 folgender Eintrag eingefügt:

„16.135	(E)-3-Benzo[1,3]Dioxol-5-yl-N, N-Diphenyl-2-Propenamid	1309389-73-8			In Kategorie 5 (ausgenommen 5.1, 5.3 und 5.4) — höchstens 250 mg/kg In Kategorie 5.3 — höchstens 500 mg/kg In Kategorie 5.4 — höchstens 150 mg/kg		EFSA“
---------	---	--------------	--	--	---	--	-------



DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2025/141 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

zur zollamtlichen Erfassung der Einfuhren von Schrauben ohne Kopf mit Ursprung in der Volksrepublik China

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EU) 2016/1036 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2016 über den Schutz gegen gedumpte Einfuhren aus nicht zur Europäischen Union gehörenden Ländern ⁽¹⁾ (im Folgenden „Grundverordnung“), insbesondere auf Artikel 14 Absatz 5,

nach Unterrichtung der Mitgliedstaaten,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Am 17. Oktober 2024 veröffentlichte die Europäische Kommission (im Folgenden „Kommission“) im *Amtsblatt der Europäischen Union* eine Bekanntmachung über die Einleitung eines Antidumpingverfahrens betreffend die Einfuhren von Schrauben ohne Kopf mit Ursprung in der Volksrepublik China in die Union. ⁽²⁾
- (2) Dieses Verfahren wurde auf einen Antrag hin eingeleitet, der am 2. September 2024 vom European Industrial Fasteners Institute (im Folgenden „Antragsteller“) im Namen von Herstellern eingereicht wurde, auf die mehr als 25 % der gesamten Unionsproduktion von Schrauben ohne Kopf entfallen.

1. ZOLLAMTLICH ZU ERFASSENDE WARE

- (3) Bei der zollamtlich zu erfassenden Ware (im Folgenden „betroffene Ware“) handelt es sich um Schrauben und Bolzen, auch mit dazugehörenden Muttern und Unterlegscheiben, ohne Kopf, aus Eisen oder aus anderem als nichtrostendem Stahl, unabhängig von ihrer Zugfestigkeit, ausgenommen Schwellenschrauben und andere Holzschrauben, Schraubhaken, Ring- und Ösensschrauben, gewindeformende Schrauben sowie Schrauben und Bolzen zum Befestigen von Oberbaumaterial für Bahnen, die derzeit unter den KN-Codes 7318 15 42 und 7318 15 48 eingereiht werden und ihren Ursprung in der Volksrepublik China haben (im Folgenden „untersuchte Ware“).

2. ZOLLAMTLICHE ERFASSUNG

- (4) Nach Artikel 14 Absatz 5 der Grundverordnung können die Einfuhren der betroffenen Ware zollamtlich erfasst werden, damit, falls die Untersuchungsergebnisse zur Einführung von Antidumpingzöllen führen, diese Zölle bei Erfüllung der nötigen Voraussetzungen nach Maßgabe der geltenden Rechtsvorschriften rückwirkend auf die zollamtlich erfassten Einfuhren erhoben werden können.
- (5) Die Kommission hat nach Artikel 14 Absatz 5 der Grundverordnung auf eigene Initiative beschlossen, die Einfuhren der betroffenen Ware zollamtlich zu erfassen. Die Voraussetzungen für die rückwirkende Erhebung von Zöllen werden in der etwaigen Verordnung zur Einführung endgültiger Zölle geprüft.
- (6) Eine etwaige künftige Zollschuld ergäbe sich aus den Feststellungen der Antidumpinguntersuchung.
- (7) Den im Antrag auf Einleitung einer Antidumpinguntersuchung bereitgestellten Berechnungen zufolge werden bei der betroffenen Ware für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2023 die Dumpingspanne auf 100 % bis 150 % und die Schadensbeseitigungsschwelle auf 150 % bis 214 % geschätzt. Der Betrag der möglichen künftigen Zollschuld würde nach Artikel 7 Absatz 2 der Grundverordnung üblicherweise in Höhe des jeweils niedrigeren der beiden genannten Werte festgesetzt.

⁽¹⁾ ABL L 176 vom 30.6.2016, S. 21, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2016/1036/oj>.

⁽²⁾ ABL C, C/2024/6209, 17.10.2024, ELI: <http://data.europa.eu/eli/C/2024/6209/oj>.

- (8) Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Kommission jedoch nicht in der Lage, den Betrag der möglichen zukünftigen Zollschuld zu schätzen. Die im Antrag genannten Beträge dienen somit nur Informationszwecken und können keine Erwartungen hinsichtlich der tatsächlichen Höhe der Zollschuld begründen, die sich aus der Untersuchung ergeben wird.

3. VERARBEITUNG PERSONENBEZOGENER DATEN

- (9) Alle im Rahmen dieser zollamtlichen Erfassung erhobenen personenbezogenen Daten werden nach der Verordnung (EU) 2018/1725 des Europäischen Parlaments und des Rates⁽³⁾ zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Organe, Einrichtungen und sonstigen Stellen der Union und zum freien Datenverkehr verarbeitet —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

- (1) Die Zollbehörden werden nach Artikel 14 Absatz 5 der Verordnung (EU) 2016/1036 angewiesen, geeignete Schritte zu unternehmen, um die in die Union getätigten Einfuhren von Schrauben und Bolzen, auch mit dazugehörenden Muttern und Unterlegscheiben, ohne Kopf, aus Eisen oder aus anderem als nichtrostendem Stahl, unabhängig von ihrer Zugfestigkeit, ausgenommen Schwellenschrauben und andere Holzschrauben, Schraubhaken, Ring- und Ösenschrauben, gewindeformende Schrauben sowie Schrauben und Bolzen zum Befestigen von Oberbaumaterial für Bahnen, die derzeit unter den KN-Codes 7318 15 42 und 7318 15 48 eingereiht werden und die ihren Ursprung in der Volksrepublik China haben, zollamtlich zu erfassen.
- (2) Die zollamtliche Erfassung endet neun Monate nach Inkrafttreten dieser Verordnung.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

⁽³⁾ Verordnung (EU) 2018/1725 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2018 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Organe, Einrichtungen und sonstigen Stellen der Union, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 45/2001 und des Beschlusses Nr. 1247/2002/EG (ABl. L 295 vom 21.11.2018, S. 39, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2018/1725/oj>).



DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2025/142 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

zur Zulassung einer Zubereitung aus 6-Phytase, hergestellt mit *Trichoderma reesei* CBS 126897, als Zusatzstoff in Futtermitteln für Fische (Zulassungsinhaber: AB Enzymes Finland Oy)

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 9 Absatz 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 regelt die Zulassung von Zusatzstoffen zur Verwendung in der Tierernährung sowie die Grundlagen und Verfahren für die Erteilung einer solchen Zulassung.
- (2) Gemäß Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 wurde ein Antrag auf Zulassung einer Zubereitung aus 6-Phytase, hergestellt mit *Trichoderma reesei* CBS 126897, gestellt. Dem Antrag waren die gemäß Artikel 7 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 vorgeschriebenen Angaben und Unterlagen beigelegt.
- (3) Der Antrag betrifft die Zulassung einer Zubereitung aus 6-Phytase, hergestellt mit *Trichoderma reesei* CBS 126897, als Zusatzstoff in Futtermitteln für Fische; in diesem Zusammenhang wurde die Einordnung des Zusatzstoffs in die Kategorie „zootechnische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „Verdaulichkeitsförderer“ beantragt.
- (4) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden „Behörde“) zog in ihrer Stellungnahme vom 12. März 2024 ⁽²⁾ den Schluss, dass die Zubereitung aus 6-Phytase, hergestellt mit *Trichoderma reesei* CBS 126897, unter den vorgeschlagenen Verwendungsbedingungen für Fische sicher ist. Sie stellte ferner fest, dass die Zubereitung für die Verbraucher und die Umwelt sicher ist. Die Behörde gelangte überdies zu dem Schluss, dass der Zusatzstoff Zubereitung aus 6-Phytase, hergestellt mit *Trichoderma reesei* CBS 126897, in all seinen Formulierungen weder als haut- oder augenreizend noch als Hautallergen betrachtet wird, aber als Inhalationsallergen gilt. Des Weiteren kam die Behörde zu dem Ergebnis, dass die Zubereitung aus 6-Phytase, hergestellt mit *Trichoderma reesei* CBS 126897, bei einem Gehalt von 500 FTU/kg Alleinfuttermittel bei Salmoniden und Zierfischen und bei einem Gehalt von 2 500 FTU/kg Alleinfuttermittel bei anderen Fischen wirksam sein kann. Besondere Vorgaben für die Überwachung nach dem Inverkehrbringen hielt sie nicht für erforderlich.
- (5) Gemäß Artikel 5 Absatz 4 Buchstabe a der Verordnung (EG) Nr. 378/2005 der Kommission ⁽³⁾ befand das mit der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 eingerichtete Referenzlabor, dass die bei einer früheren Bewertung zu diesem Zusatzstoff gezogenen Schlussfolgerungen und abgegebenen Empfehlungen gültig und auf den vorliegenden Antrag anwendbar sind.
- (6) In Anbetracht der vorstehenden Ausführungen ist die Kommission der Auffassung, dass die Zubereitung aus 6-Phytase, hergestellt mit *Trichoderma reesei* CBS 126897, die Bedingungen für die Zulassung gemäß Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 erfüllt. Folglich sollte die Verwendung dieser Zubereitung für Fische zugelassen werden. Ferner ist die Kommission der Ansicht, dass geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen werden sollten, um schädlichen Auswirkungen auf die Gesundheit der Verwender des Zusatzstoffes vorzubeugen.

⁽¹⁾ ABL L 268 vom 18.10.2003, S. 29, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2003/1831/oj>.

⁽²⁾ EFSA Journal. 2024;22:e8709.

⁽³⁾ Verordnung (EG) Nr. 378/2005 der Kommission vom 4. März 2005 mit Durchführungsbestimmungen zu der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Pflichten und Aufgaben des gemeinschaftlichen Referenzlaboratoriums in Bezug auf Anträge auf Zulassung von Futtermittelzusatzstoffen (ABL L 59 vom 5.3.2005, S. 8, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2005/378/oj>).

- (7) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Zulassung

Die im Anhang beschriebene Zubereitung, die in die Zusatzstoffkategorie „zootechnische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „Verdaulichkeitsförderer“ einzuordnen ist, wird unter den in diesem Anhang aufgeführten Bedingungen als Zusatzstoff in der Tierernährung zugelassen.

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

ANHANG

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Name des Zulassungsinhabers	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
						Aktivität/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: zootechnische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Verdaulichkeitsförderer									
4a19	AB Enzymes Finland Oy	6-Phytase (EC 3.1.3.26)	Zusammensetzung des Zusatzstoffs Zubereitung aus 6-Phytase, hergestellt mit <i>Trichoderma reesei</i> CBS 126897, mit einer Mindestaktivität von: 5 000 FTU ⁽¹⁾ /g. Fest und flüssig Charakterisierung des Wirkstoffs 6-Phytase (EC 3.1.3.26), hergestellt mit <i>Trichoderma reesei</i> CBS 126897 Analysemethode ⁽²⁾ Zur Bestimmung von 6-Phytase im Futtermittelzusatzstoff, in Vormischungen und in Mischfuttermitteln: — kolorimetrisches Verfahren auf Basis der enzymatischen Reaktion von 6-Phytase auf Phytat — EN ISO 30024.	Salmoniden	—	500 FTU	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender des Zusatzstoffs und der Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenziellen, sich aus der Verwendung ergebenden Risiken vorzubeugen. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Atemschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035
				Zierfische		Sonstige Fische			
⁽¹⁾ Eine Phytaseeinheit (FTU) ist die Enzymmenge, die unter Standardtestbedingungen bei einem pH-Wert von 5,5 und einer Temperatur von 37 °C 1 µmol anorganisches Phosphat in der Minute aus Natriumphytat freisetzt. ⁽²⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en .									



DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2025/143 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

**zur Zulassung von mit *Corynebacterium glutamicum* CGMCC 20437 hergestelltem L-Isoleucin als
Zusatzstoff in Futtermitteln für alle Tierarten**

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 9 Absatz 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 regelt die Zulassung von Zusatzstoffen zur Verwendung in der Tierernährung sowie die Grundlagen und Verfahren für die Erteilung einer solchen Zulassung.
- (2) Gemäß Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 wurde ein Antrag auf Zulassung von mit *Corynebacterium glutamicum* CGMCC 20437 hergestelltem L-Isoleucin gestellt. Dem Antrag waren die gemäß Artikel 7 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 vorgeschriebenen Angaben und Unterlagen beigelegt.
- (3) Der Antrag betrifft die Zulassung von mit *Corynebacterium glutamicum* CGMCC 20437 hergestelltem L-Isoleucin als Zusatzstoff zur Verwendung in Futtermitteln und Tränkwasser für alle Tierarten sowie seine Einordnung in die Zusatzstoffkategorie „ernährungsphysiologische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „Aminosäuren, deren Salze und Analoge“.
- (4) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden „Behörde“) zog in ihrem Gutachten vom 12. März 2024 ⁽²⁾ den Schluss, dass das mit *Corynebacterium glutamicum* CGMCC 20437 hergestellte L-Isoleucin unter den vorgeschlagenen Verwendungsbedingungen für die Zieltierarten, die Verbraucher und die Umwelt sicher ist. Die Behörde äußerte Bedenken hinsichtlich der Sicherheit von L-Isoleucin für die Zieltierarten bei der Verwendung in Wasser, da die gleichzeitige orale Verabreichung von L-Isoleucin über das Tränkwasser und über das Futter zu ernährungsphysiologischen Ungleichgewichten führen kann sowie aus hygienischen Gründen. In Ermangelung entsprechender Daten konnte die Behörde keine Schlussfolgerungen dazu ziehen, ob mit *Corynebacterium glutamicum* CGMCC 20437 hergestelltes L-Isoleucin als potenziell haut- und/oder augenreizend oder als Hautallergen einzustufen ist. Aufgrund des hohen Staubbildungspotenzials wurde eine inhalative Exposition als wahrscheinlich angesehen. Die Behörde kam darüber hinaus zu dem Schluss, dass der Stoff bei Nichtwiederkäuern als wirksame Quelle der essenziellen Aminosäure L-Isoleucin erachtet wird und dass der Stoff, damit er bei Wiederkäuern seine volle Wirkung entfalten kann, vor dem Abbau im Pansen geschützt werden sollte. Besondere Vorgaben für die Überwachung nach dem Inverkehrbringen hielt die Behörde nicht für notwendig. Sie hat außerdem den Bericht über die Methode zur Analyse des Futtermittelzusatzstoffs in Futtermitteln geprüft, den das mit der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 eingerichtete Referenzlabor vorgelegt hat.
- (5) In Anbetracht der vorstehenden Gründe ist die Kommission der Auffassung, dass das mit *Corynebacterium glutamicum* CGMCC 20437 hergestellte L-Isoleucin die Bedingungen gemäß Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 erfüllt. Folglich sollte die Verwendung dieses Stoffs als Futtermittelzusatzstoff zugelassen werden. Während der Verfütterung an Wiederkäuer muss L-Isoleucin vor dem Abbau im Pansen geschützt werden. Der Verwender sollte darauf hingewiesen werden, dass die Versorgung mit allen essenziellen und bedingt essenziellen Aminosäuren über die Nahrung zu berücksichtigen ist, insbesondere im Fall einer Supplementierung mit L-Isoleucin über das Tränkwasser. Außerdem ist die Kommission der Ansicht, dass geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen werden sollten, um schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit der Verwender des Zusatzstoffs zu vermeiden.

⁽¹⁾ ABl. L 268 vom 18.10.2003, S. 29, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2003/1831/oj>.

⁽²⁾ EFSA Journal. 22(4), e8726.

- (6) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Zulassung

Der im Anhang beschriebene Stoff, der in die Zusatzstoffkategorie „ernährungsphysiologische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „Aminosäuren, deren Salze und Analoge“ einzuordnen ist, wird unter den im Anhang aufgeführten Bedingungen als Zusatzstoff in der Tierernährung zugelassen.

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

ANHANG

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: ernährungsphysiologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Aminosäuren, deren Salze und Analoge								
3c385	L-Isoleucin	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Pulver mit einem Mindestgehalt an L-Isoleucin von 93,5 % (in der Trockensubstanz) und einem maximalen Feuchtigkeitsgehalt von 2 % <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Mit <i>Corynebacterium glutamicum</i> CGMCC 20437 hergestelltes L-Isoleucin Chemische Formel: C₆H₁₃NO₂ CAS-Nummer: 73-32-5 <i>Analysemethode</i> ⁽¹⁾ Zur Identifikation von L-Isoleucin im Futtermittelzusatzstoff: — „L-isoleucine monograph“ (Food Chemical Codex); Zur Bestimmung von Isoleucin im Futtermittelzusatzstoff: — Ionenaustauschchromatografie gekoppelt mit Nachsäulenderivatisierung und optischer Detektion (IEC-VIS/FLD oder IEC-VIS); Zur Bestimmung von Isoleucin in Vormischungen: — Ionenaustauschchromatografie gekoppelt mit Nachsäulenderivatisierung und optischer Detektion (IEC-VIS/FLD) oder — Ionenaustauschchromatografie gekoppelt mit Nachsäulenderivatisierung und optischer Detektion (IEC-VIS), Verordnung (EG) Nr. 152/2009 der Kommission ⁽²⁾;	Alle Tierarten	-		-	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischung sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung und in Wasser anzugeben. 2. Der Zusatzstoff darf über das Tränkwasser verabreicht werden. 3. Die Futtermittelunternehmer stellen sicher, dass L-Isoleucin, wenn es an Wiederkäuer verfüttert wird, vor dem Abbau im Pansen geschützt wird. 4. Auf dem Etikett des Zusatzstoffs und der Vormischungen ist Folgendes anzugeben: „Bei der Supplementierung mit L-Isoleucin, insbesondere über das Tränkwasser, sind alle essenziellen und bedingt essenziellen Aminosäuren zu berücksichtigen, um einer unausgewogenen Ernährung vorzubeugen.“	19. Februar 2035

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: ernährungsphysiologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Aminosäuren, deren Salze und Analoge								
		Zur Bestimmung von Isoleucin im Mischfuttermittel: — Ionenaustauschchromatografie gekoppelt mit Nachsäulenderivatisierung und optischer Detektion (IEC-VIS), Verordnung (EG) Nr. 152/2009; Zur Bestimmung von Isoleucin in Wasser: — Ionenaustauschchromatografie gekoppelt mit Nachsäulenderivatisierung und optischer Detektion (IEC-VIS).					5. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender des Zusatzstoffs und der Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken aufgrund der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	

(¹) Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

(²) Verordnung (EG) Nr. 152/2009 der Kommission vom 27. Januar 2009 zur Festlegung der Probenahmeverfahren und Analysemethoden für die amtliche Untersuchung von Futtermitteln (ABl. L 54 vom 26.2.2009, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2009/152/oj>).



2025/145

30.1.2025

DURCHFÜHRUNGSRICHTLINIE (EU) 2025/145 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

zur Änderung der Durchführungsrichtlinie 2014/98/EU in Bezug auf die unionsgeregelten Nicht-Quarantäneschädlinge Tobacco ringspot virus, Tomato ringspot virus, *Pucciniastrum minimum* (Schweinitz) Arthur und Fig mosaic agent und zur Berichtigung dieser Durchführungsrichtlinie hinsichtlich Maßnahmen in Bezug auf *Candidatus Phytoplasma prunorum* Seemüller & Schneider

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Richtlinie 2008/90/EG des Rates vom 29. September 2008 über das Inverkehrbringen von Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstbäumen zur Fruchterzeugung⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 4, Artikel 6 Absatz 4 und Artikel 13 Absatz 3,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Mit der Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 der Kommission⁽²⁾ wurde eine Liste der Unionsquarantäneschädlinge, der Schutzgebiet-Quarantäneschädlinge und der unionsgeregelten Nicht-Quarantäneschädlinge (im Folgenden „RNQPs“) erstellt. Ferner wurden darin Anforderungen an das Einführen bestimmter Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und anderer Gegenstände in die Union und ihre Verbringung innerhalb der Union festgelegt, um die Einschleppung, Ansiedlung und Ausbreitung dieser Schädlinge in das bzw. im Gebiet der Union zu verhindern.
- (2) Mit der Durchführungsrichtlinie 2014/98/EU der Kommission⁽³⁾ wurden spezifische Anforderungen an die Gattungen und Arten von Obstpflanzen, spezifische Anforderungen an die Versorger und ausführliche Bestimmungen für die amtliche Prüfung festgelegt.
- (3) Die Durchführungsrichtlinie 2014/98/EU sollte dahin gehend geändert werden, dass der Pflanzengesundheitsstatus bestimmter Schädlinge aktualisiert wird und die spezifischen Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Schädlinge geändert werden. Die RNQPs werden mit den betreffenden zum Anpflanzen bestimmten Pflanzen in Anhang IV der Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 geführt und die entsprechenden Maßnahmen zur Verhütung des Auftretens dieser RNQPs auf diesen zum Anpflanzen bestimmten Pflanzen sind in Anhang V der genannten Durchführungsverordnung festgelegt. Für RNQPs in Bezug auf Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstbäumen zur Fruchterzeugung sind solche Maßnahmen jedoch ausschließlich in der Durchführungsrichtlinie 2014/98/EU festgelegt.
- (4) Tobacco ringspot virus wurde aus der Liste der Unionsquarantäneschädlinge in Anhang II der Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 gestrichen und in Anhang IV Teil J der genannten Verordnung als RNQP in Bezug auf Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstbäumen zur Fruchterzeugung von *Vaccinium* L., außer Pollen und Samen, aufgenommen. Es ist daher erforderlich, Tobacco ringspot virus in Bezug auf die genannte Gattung in Anhang II der Durchführungsrichtlinie 2014/98/EU aufzunehmen, damit die entsprechenden Anforderungen des Artikels 9 Absätze 2 und 4, des Artikels 10 Absatz 1, des Artikels 16 Absatz 1, des Artikels 21 Absatz 1 und des Artikels 26 Absatz 1 der genannten Richtlinie gelten und ein geeignetes Maß an Pflanzenschutz gewährleistet wird.

⁽¹⁾ ABl. L 267 vom 8.10.2008, S. 8, ELI: <http://data.europa.eu/eli/dir/2008/90/oj>.

⁽²⁾ Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 der Kommission vom 28. November 2019 zur Festlegung einheitlicher Bedingungen für die Durchführung der Verordnung (EU) 2016/2031 des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf Maßnahmen zum Schutz vor Pflanzenschädlingen und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 690/2008 der Kommission sowie zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2018/2019 der Kommission (ABl. L 319 vom 10.12.2019, S. 1, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_impl/2019/2072/oj).

⁽³⁾ Durchführungsrichtlinie 2014/98/EU der Kommission vom 15. Oktober 2014 zur Durchführung der Richtlinie 2008/90/EG des Rates hinsichtlich der spezifischen Anforderungen an die in deren Anhang I aufgeführten Gattungen und Arten von Obstpflanzen, der spezifischen Anforderungen an die Versorger und ausführlicher Bestimmungen für die amtliche Prüfung (ABl. L 298 vom 16.10.2014, S. 22, ELI: http://data.europa.eu/eli/dir_impl/2014/98/oj).

- (5) Tomato ringspot virus wurde aus der Liste der Unionsquarantäneschädlinge in Anhang II der Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 gestrichen und in Anhang IV Teil J der genannten Durchführungsverordnung als RNQP in Bezug auf Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten zur Fruchterzeugung von *Malus* Mill., *Prunus* L. und *Vaccinium* L., außer Pollen und Samen, sowie von *Rubus* L., außer Pollen, aufgenommen. Aus Gründen der Kohärenz ist es daher erforderlich, Tomato ringspot virus in Bezug auf die genannten Gattungen in Anhang II der Durchführungsrichtlinie 2014/98/EU aufzunehmen, damit die entsprechenden Anforderungen des Artikels 9 Absatz 4, des Artikels 10 Absatz 1, des Artikels 16 Absatz 1, des Artikels 21 Absatz 1 und des Artikels 26 Absatz 1 der genannten Richtlinie gelten und ein geeignetes Maß an Pflanzenschutz gewährleistet wird.
- (6) Für Tobacco ringspot virus und Tomato ringspot virus sollten ferner die Maßnahmen des Anhangs IV der Durchführungsrichtlinie 2014/98/EU gelten, um in Bezug auf die jeweiligen Kategorien sicherzustellen, dass die betreffenden Pflanzen frei von den genannten Schädlingen sind.
- (7) In Anhang IV Nummer 11 der Durchführungsrichtlinie 2014/98/EU wurde eine Maßnahme gegen *Pseudomonas syringae* pv. *persicae* (Prunier, Luisetti & Gardan) Young, Dye & Wilkie und *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.* in Abschnitt „f) CAC-Material“ irrtümlich unter den Maßnahmen in Bezug auf *Candidatus Phytoplasma prunorum* Seemüller & Schneider geführt. Die Durchführungsrichtlinie 2014/98/EU sollte daher dahin gehend berichtigt werden, dass diese Maßnahme aus den genannten Maßnahmen in Bezug auf *Candidatus Phytoplasma prunorum* Seemüller & Schneider gestrichen wird.
- (8) *Pucciniastrum minimum* (Schweinitz) Arthur wurde in Anhang IV Teil J der Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 als RNQP in Bezug auf Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten zur Fruchterzeugung von *Vaccinium* L., außer Pollen und Saatgut, aufgenommen. Aus Gründen der Kohärenz ist es daher erforderlich, diesen Schädling in Bezug auf die genannte Gattung in Anhang I der Durchführungsrichtlinie 2014/98/EU aufzunehmen, damit die entsprechenden Anforderungen des Artikels 9 Absatz 1, des Artikels 10 Absatz 1, des Artikels 16 Absatz 1, des Artikels 21 Absatz 1 und des Artikels 26 Absatz 1 der genannten Richtlinie gelten und ein geeignetes Maß an Pflanzenschutz gewährleistet wird.
- (9) Fig mosaic agent wurde aus Anhang IV Teil J der Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 gestrichen, da er nicht mehr die Bedingungen für eine Listung als RNQP erfüllt. Es ist daher erforderlich, diesen Schädling aus Anhang I der Durchführungsrichtlinie 2014/98/EU zu streichen.
- (10) Die Durchführungsrichtlinie 2014/98/EU sollte daher entsprechend geändert werden.
- (11) Die in dieser Richtlinie vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:

Artikel 1

Änderung der Durchführungsrichtlinie 2014/98/EU

Die Anhänge der Durchführungsrichtlinie 2014/98/EU werden gemäß dem Anhang der vorliegenden Richtlinie geändert.

Artikel 2

Umsetzung

- (1) Die Mitgliedstaaten setzen die Rechts- und Verwaltungsvorschriften in Kraft, die erforderlich sind, um dieser Richtlinie spätestens am 31. Juli 2025 nachzukommen. Sie teilen der Kommission unverzüglich den Wortlaut dieser Rechtsvorschriften mit.

Bei Erlass dieser Vorschriften nehmen die Mitgliedstaaten in den Vorschriften selbst oder durch einen Hinweis bei der amtlichen Veröffentlichung auf diese Richtlinie Bezug. Die Mitgliedstaaten regeln die Einzelheiten dieser Bezugnahme.

(2) Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission den Wortlaut der wichtigsten nationalen Rechtsvorschriften mit, die sie auf dem unter diese Richtlinie fallenden Gebiet erlassen.

Artikel 3

Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Artikel 4

Adressaten

Diese Richtlinie ist an die Mitgliedstaaten gerichtet.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
 Ursula VON DER LEYEN

ANHANG

Änderung der Durchführungsrichtlinie 2014/98/EU

1. In Anhang I wird die Tabelle wie folgt geändert:

- a) in Bezug auf die Art „*Ficus carica* L.“ werden in der zweiten Spalte — „RNQPs“ — die Einträge „Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen“ und „Fig mosaic agent [FGM000]“ gestrichen;
- b) in Bezug auf die Gattung „*Vaccinium* L.“ wird in der zweiten Spalte — „RNQPs“ — in der Kategorie „Pilze und Oomyzeten“ der Eintrag „*Pucciniastrum minimum* Sydow & P. Sydow [THEKMI]“ angefügt;

2. in Anhang II erhält die Tabelle folgende Fassung:

„Gattung oder Art“	RNQPs
<i>Castanea sativa</i> Mill.	Pilze und Oomyzeten <i>Phytophthora ramorum</i> (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld [PHYTRA]
<i>Citrus</i> L., <i>Fortunella</i> Swingle und <i>Poncirus</i> Raf.	Bakterien <i>Spiroplasma citri</i> Saglio <i>et al.</i> [SPIRCI] Pilze und Oomyzeten <i>Plenodomus tracheiphilus</i> (Petri) Gruyter, Aveskamp & Verkley [DEUTTR] Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen <i>Citrus cristicortis</i> agent [CSCC00] <i>Citrus exocortis</i> viroid [CEVD00] <i>Citrus impietratura</i> agent [CSI000] <i>Citrus</i> leaf blotch virus [CLBV00] <i>Citrus psorosis</i> virus [CPSV00] <i>Citrus tristeza</i> virus (EU-Isolate) [CTV000] <i>Citrus</i> variegation virus [CVV000] Hop stunt viroid [HSVD00]
<i>Corylus avellana</i> L.	Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen Apple mosaic virus [APMV00]
<i>Cydonia oblonga</i> Mill.	Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen Apple chlorotic leaf spot virus [ACLSV0] Apple rubbery wood agent [ARW000] Apple stem grooving virus [ASGV00] Apple stem-pitting virus [ASPV00] Pear bark necrosis agent [PRBN00] Pear bark split agent [PRBS00] Pear blister canker viroid [PBCVD0] Pear rough bark agent [PRRB00] Quince yellow blotch agent [ARW000]

„Gattung oder Art“	RNQPs
Fragaria L.	Bakterien <i>Xanthomonas fragariae</i> Kennedy & King [XANTFR] Pilze und Oomyzeten <i>Colletotrichum acutatum</i> Simmonds [COLLAC] <i>Phytophthora cactorum</i> (Lebert & Cohn) J. Schröter [PHYTCC] <i>Phytophthora fragariae</i> C.J. Hickman [PHYTFR] Nematoden <i>Aphelenchoides besseyi</i> Christie [APLOBE] <i>Aphelenchoides blastophthorus</i> Franklin [APLOBL] <i>Aphelenchoides fragariae</i> (Ritzema Bos) Christie [APLOFR] <i>Aphelenchoides ritzemabosi</i> (Schwartz) Steiner & Buhrer [APLORI] Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen <i>Arabis mosaic virus</i> [ARMV00] Raspberry ringspot virus [RPRSV0] Strawberry crinkle virus [SCRV00] Strawberry latent ringspot virus [SLRSV0] Strawberry mild yellow edge virus [SMYEV0] Strawberry mottle virus [SMOV00] Strawberry vein banding virus [SVBV00] Tomato black ring virus [TBRV00]
Juglans regia L.	Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen Cherry leaf roll virus [CLRV00]
Malus Mill.	Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen Apple chlorotic leaf spot virus [ACLSV0] Apple dimple fruit viroid [ADFVD0] Apple flat limb agent [AFL000] Apple mosaic virus [APMV00] Apple rubbery wood agent [ARW000] Apple scar skin viroid [ASSVD0] Apple star crack agent [APHW00] Apple stem grooving virus [ASGV00] Apple stem-pitting virus [ASPV00] <i>Candidatus Phytoplasma mali</i> Seemüller & Schneider [PHYPPMA] Fruit disorders: chat fruit [APCF00], green crinkle [APGC00], bumpy fruit of Ben Davis, rough skin [APRSK0], star crack, russet ring [APLP00], russet wart Tomato ringspot virus [ToRSV0]

„Gattung oder Art“	RNQPs
<i>Olea europaea</i> L.	Pilze und Oomyzeten <i>Verticillium dahliae</i> Kleb [VERTDA] Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen <i>Arabis</i> mosaic virus [ARMV00] Cherry leaf roll virus [CLRV00] Strawberry latent ringspot virus [SLRSV0]
<i>Prunus dulcis</i> (Miller) Webb	Bakterien <i>Xanthomonas arboricola</i> pv. <i>pruni</i> (Smith) Vauterin et al. [XANTPR] Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen Apple chlorotic leaf spot virus [ACLSV0] Apple mosaic virus [APMV00] <i>Candidatus</i> Phytoplasma <i>prunorum</i> Seemüller & Schneider [PHYPPR] Plum pox virus [PPV000] Prune dwarf virus [PDV000] <i>Prunus</i> necrotic ringspot virus [PNRSV0] Tomato ringspot virus [ToRSV0]
<i>Prunus armeniaca</i> L.	Bakterien <i>Xanthomonas arboricola</i> pv. <i>pruni</i> (Smith) Vauterin et al. [XANTPR] Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen Apple chlorotic leaf spot virus [ACLSV0] Apple mosaic virus [APMV00] Apricot latent virus [ALV000] <i>Candidatus</i> Phytoplasma <i>prunorum</i> Seemüller & Schneider [PHYPPR] Plum pox virus [PPV000] Prune dwarf virus [PDV000] <i>Prunus</i> necrotic ringspot virus [PNRSV0] Tomato ringspot virus [ToRSV0]
<i>Prunus avium</i> L. und <i>Prunus cerasus</i> L.	Bakterien <i>Xanthomonas arboricola</i> pv. <i>pruni</i> (Smith) Vauterin et al. [XANTPR] Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen Apple chlorotic leaf spot virus [ACLSV0] Apple mosaic virus [APMV00] <i>Arabis</i> mosaic virus [ARMV00] <i>Candidatus</i> Phytoplasma <i>prunorum</i> Seemüller & Schneider [PHYPPR] Cherry green ring mottle virus [CGRMV0] Cherry leaf roll virus [CLRV00]

„Gattung oder Art“	RNQPs
	Cherry mottle leaf virus [CMLV00] Cherry necrotic rusty mottle virus [CRNRM0] Little cherry virus 1 und 2 [LCHV10], [LCHV20] Plum pox virus [PPV000] Prune dwarf virus [PDV000] <i>Prunus</i> necrotic ringspot virus [PNRSV0] Raspberry ringspot virus [RPRSV0] Strawberry latent ringspot virus [SLRSV0] Tomato black ring virus [TBRV00] Tomato ringspot virus [ToRSV0]
<i>Prunus domestica</i> L., <i>Prunus salicina</i> Lindley und andere Arten von <i>Prunus</i> L., die als <i>Prunus</i> L.-Hybriden anfällig sind für Plum pox virus	Bakterien <i>Xanthomonas arboricola</i> pv. <i>pruni</i> (Smith) Vauterin et al. [XANTPR] Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen Apple chlorotic leaf spot virus [ACLSV0] Apple mosaic virus [APMV00] <i>Candidatus</i> Phytoplasma <i>prunorum</i> Seemüller & Schneider [PHYPPR] Myrobalan latent ringspot virus [MLRSV0] Plum pox virus [PPV000] Prune dwarf virus [PDV000] <i>Prunus</i> necrotic ringspot virus [PNRSV0] Tomato ringspot virus [ToRSV0]
<i>Prunus persica</i> (L.) Batsch	Bakterien <i>Xanthomonas arboricola</i> pv. <i>pruni</i> (Smith) Vauterin et al. [XANTPR] Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen Apple chlorotic leaf spot virus [ACLSV0] Apple mosaic virus [APMV00] Apricot latent virus [ALV000] <i>Candidatus</i> Phytoplasma <i>prunorum</i> Seemüller & Schneider [PHYPPR] Peach latent mosaic viroid [PLMVD0] Plum pox virus [PPV000] Prune dwarf virus [PDV000] <i>Prunus</i> necrotic ringspot virus [PNRSV0] Strawberry latent ringspot virus [SLRSV0] Tomato ringspot virus [ToRSV0]

„Gattung oder Art“	RNQP's
Pyrus L.	Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen Apple chlorotic leaf spot virus [ACLSV0] Apple rubbery wood agent [ARW000] Apple stem grooving virus [ASGV00] Apple stem-pitting virus [ASPV00] <i>Candidatus</i> Phytoplasma pyri Seemüller & Schneider [PHYPPY] Pear bark necrosis agent [PRBN00] Pear bark split agent [PRBS00] Pear blister canker viroid [PBCVD0] Pear rough bark agent [PRRB00] Quince yellow blotch agent [ARW000]
Ribes L.	Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen Arabis mosaic virus [ARMV00] Blackcurrant reversion virus [BRAV00] Cucumber mosaic virus [CMV000] Gooseberry vein banding associated virus [GOVB00] Raspberry ringspot virus [RPRSV0] Strawberry latent ringspot virus [SLRSV0]
Rubus L.	Pilze und Oomyzeten <i>Phytophthora</i> spp. de Bary [1PHYTG] Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen Apple mosaic virus [APMV00] Arabis mosaic virus [ARMV00] Black raspberry necrosis virus [BRNV00] <i>Candidatus</i> Phytoplasma rubi Malembic-Maher <i>et al.</i> [PHYPRU] Cucumber mosaic virus [CMV000] Raspberry bushy dwarf virus [RBDV00] Raspberry leaf mottle virus [RLMV00] Raspberry ringspot virus [RPRSV0] Raspberry vein chlorosis virus [RVCV00] Raspberry yellow spot [RYS000] Rubus yellow net virus [RYNV00] Strawberry latent ringspot virus [SLRSV0] Tomato black ring virus [TBRV00] Tomato ringspot virus [ToRSV0]

„Gattung oder Art“	RNQPs
Vaccinium L.	Pilze und Oomyzeten <i>Phytophthora ramorum</i> (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld [PHYTRA] Viren, Viroide, virusähnliche Krankheiten und Phytoplasmen Blueberry mosaic associated ophiovirus [BLMAV0] Blueberry red ringspot virus [BRRV00] Blueberry scorch virus [BLSCV0] Blueberry shock virus [BLSHV0] Blueberry shoestring virus [BSSV00] <i>Candidatus Phytoplasma asteris</i> Lee <i>et al.</i> [PHYPAS] <i>Candidatus Phytoplasma pruni</i> [PHYPPN] <i>Candidatus Phytoplasma solani</i> Quaglino <i>et al.</i> [PHYPSO] Cranberry false blossom phytoplasma [PHYFPB] Tobacco ringspot virus [TRSV0] Tomato ringspot virus [ToRSV0]“

3. Anhang IV wird wie folgt geändert:

a) Nummer 8 erhält folgende Fassung:

„8. **Malus Mill.**

a) **Alle Kategorien**

Visuelle Kontrolle

Visuelle Kontrollen werden einmal jährlich durchgeführt.

b) **Vorstufenmaterial**

Beprobung und Untersuchung

Jede Mutterpflanze für Vorstufenmaterial wird 15 Jahre nach ihrer Anerkennung als Mutterpflanze für Vorstufenmaterial sowie anschließend in 15-Jahres-Intervallen im Hinblick auf das Vorhandensein der in Anhang II aufgeführten RNQPs außer virusähnlichen Krankheiten und Viroiden beprobt und untersucht und ebenso, wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins der in Anhang I aufgeführten RNQPs bestehen.

Anforderungen an die Produktionsfläche, den Ort der Erzeugung oder das Gebiet

Wurde gemäß dem Durchführungsbeschluss (EU) 2017/925 der Kommission (*) ausnahmsweise gestattet, Vorstufenmaterial auf dem Feld unter nicht insektensicheren Bedingungen zu erzeugen, gelten in Bezug auf *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider, *Erwinia amylovora* (Burrill) Winslow *et al.* und Tomato ringspot virus folgende Anforderungen:

i) *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider:

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstbäumen der Kategorie Vorstufenmaterial werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider, oder

- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet;
- ii) *Erwinia amylovora* (Burrill) Winslow *et al.*:
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Erwinia amylovora* (Burrill) Winslow *et al.*, oder
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial auf der Produktionsfläche wurden während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode kontrolliert, und soweit sie Symptome von *Erwinia amylovora* (Burrill) Winslow *et al.* aufwiesen, wurden sie ebenso wie jegliche Wirtspflanzen in der Umgebung unverzüglich entfernt und vernichtet;
- iii) Tomato ringspot virus (ToRSV):
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von ToRSV, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von ToRSV an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden unverzüglich entfernt und vernichtet.

c) **Basismaterial**

Beprobung und Untersuchung

Von Mutterpflanzen für Basismaterial, die in insektensicheren Einrichtungen gehalten wurden, wird alle 15 Jahre ein repräsentativer Anteil im Hinblick auf das Vorhandensein von *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider beprobt und untersucht.

Von Mutterpflanzen für Basismaterial, die nicht in insektensicheren Einrichtungen gehalten wurden, wird alle 3 Jahre ein repräsentativer Anteil im Hinblick auf das Vorhandensein von *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider beprobt und untersucht; ein repräsentativer Anteil der Mutterpflanzen für Basismaterial wird alle 15 Jahre aufgrund einer Bewertung des Befallsrisikos dieser Pflanzen im Hinblick auf das Vorhandensein der in Anhang II aufgeführten RNQPs außer *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider und außer Tomato ringspot virus, den virusähnlichen Krankheiten und Viroiden beprobt und untersucht und ebenso, wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins der in Anhang I aufgeführten RNQPs bestehen.

Mutterpflanzen für Basismaterial werden alle 20 Jahre im Hinblick auf das Vorhandensein von Tomato ringspot virus beprobt und untersucht.

Anforderungen an die Produktionsfläche, den Ort der Erzeugung oder das Gebiet

- i) *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider:
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, werden entfernt und unverzüglich vernichtet;

- ii) *Erwinia amylovora* (Burrill) Winslow *et al.*:
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Erwinia amylovora* (Burrill) Winslow *et al.*, oder
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial auf der Produktionsfläche wurden während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode kontrolliert, und, soweit sie Symptome von *Erwinia amylovora* (Burrill) Winslow *et al.* aufweisen, werden sie ebenso wie jegliche Wirtspflanzen in der Umgebung unverzüglich entfernt und vernichtet;
- iii) Tomato ringspot virus (ToRSV):
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von ToRSV, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von ToRSV an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden unverzüglich entfernt und vernichtet.

d) **Zertifiziertes Material**

Beprobung und Untersuchung

Von Mutterpflanzen für zertifiziertes Material, die in insektensicheren Einrichtungen gehalten wurden, wird alle 15 Jahre ein repräsentativer Anteil im Hinblick auf das Vorhandensein von *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider beprobt und untersucht.

Von Mutterpflanzen für zertifiziertes Material, die nicht in insektensicheren Einrichtungen gehalten wurden, wird alle 5 Jahre ein repräsentativer Anteil im Hinblick auf das Vorhandensein von *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider beprobt und untersucht; ein repräsentativer Anteil von Mutterpflanzen für zertifiziertes Material wird alle 15 Jahre aufgrund einer Bewertung des Befallsrisikos dieser Pflanzen im Hinblick auf das Vorhandensein der in Anhang II aufgeführten RNQPs außer *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider und außer Tomato ringspot virus, den virusähnlichen Krankheiten und Viroiden beprobt und untersucht und ebenso, wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins der in Anhang I aufgeführten RNQPs bestehen.

Mutterpflanzen für zertifiziertes Material werden alle 20 Jahre im Hinblick auf das Vorhandensein von Tomato ringspot virus beprobt und untersucht.

Pflanzen von Obstarten für zertifiziertes Material werden beprobt und untersucht, wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins der in den Anhängen I und II aufgeführten RNQPs bestehen.

Anforderungen an die Produktionsfläche, den Ort der Erzeugung oder das Gebiet

- i) *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider:
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufweisen, werden entfernt und unverzüglich vernichtet oder

- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden Symptome von *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider an höchstens 2 % des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche festgestellt, dieses Vermehrungsmaterial und diese Pflanzen von Obstarten sowie jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufweisen, werden entfernt und unverzüglich vernichtet, und eine repräsentative Probe des symptomfreien Vermehrungsmaterials und der symptomfreien Pflanzen von Obstarten in den Partien, in denen Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten mit Symptomen gefunden worden waren, wurde untersucht und als frei von *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider befunden;
- ii) *Erwinia amylovora* (Burrill) Winslow *et al.*:
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Erwinia amylovora* (Burrill) Winslow *et al.*, oder
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche wurden während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode kontrolliert, und, soweit sie Symptome von *Erwinia amylovora* (Burrill) Winslow *et al.* aufweisen, werden sie ebenso wie jegliche Wirtspflanzen in der Umgebung unverzüglich entfernt und vernichtet;
- iii) Tomato ringspot virus (ToRSV):
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von ToRSV, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von ToRSV an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden unverzüglich entfernt und vernichtet.

e) **CAC-Material**

Beprobung und Untersuchung

Beprobung und Untersuchung werden durchgeführt, wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins der in den Anhängen I und II aufgeführten RNQPs bestehen.

Anforderungen an die Produktionsfläche, den Ort der Erzeugung oder das Gebiet

- i) *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider:
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden Symptome von *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider an höchstens 2 % des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet; eine repräsentative Probe des symptomfreien Vermehrungsmaterials und der symptomfreien Pflanzen von Obstarten in den Partien, in denen Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten mit Symptomen gefunden worden waren, wurde untersucht und als frei von *Candidatus Phytoplasma mali* Seemüller & Schneider befunden;

ii) *Erwinia amylovora* (Burrill) Winslow *et al.*:

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Erwinia amylovora* (Burrill) Winslow *et al.*, oder
- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche wurden während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode kontrolliert, und soweit sie Symptome von *Erwinia amylovora* (Burrill) Winslow *et al.* aufwiesen, wurden sie ebenso wie jegliche Wirtspflanzen in der Umgebung unverzüglich entfernt und vernichtet;

iii) Tomato ringspot virus (ToRSV):

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von ToRSV, oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von ToRSV an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden unverzüglich entfernt und vernichtet oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden Symptome von ToRSV an höchstens 2 % des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und diese Pflanzen, die Symptome aufwiesen, wurden unverzüglich entfernt und vernichtet.

(*) Durchführungsbeschluss (EU) 2017/925 der Kommission vom 29. Mai 2017 zur vorübergehenden Ermächtigung bestimmter Mitgliedstaaten, auf dem Feld unter nicht insektensicheren Bedingungen erzeugtes Vorstufenmaterial bestimmter Arten von Obstpflanzen zu zertifizieren, und zur Aufhebung des Durchführungsbeschlusses (EU) 2017/167 (ABl. L 140 vom 31.5.2017, S. 7, ELI: http://data.europa.eu/eli/dec_impl/2017/925/oj).“

b) Nummer 11 erhält folgende Fassung:

„11. ***Prunus armeniaca* L., *Prunus avium* L., *Prunus cerasifera* Ehrh., *Prunus cerasus* L., *Prunus domestica* L., *Prunus dulcis* (Miller) Webb, *Prunus persica* (L.) Batsch und *Prunus salicina* Lindley**

a) **Vorstufenmaterial**

Visuelle Kontrolle

Visuelle Kontrollen werden zweimal jährlich im Hinblick auf *Candidatus* Phytoplasma prunorum Seemüller & Schneider, Plum pox virus, *Xanthomonas arboricola* pv. pruni (Smith) Vauterin *et al.* und *Pseudomonas syringae* pv. persicae (Prunier, Luisetti & Gardan) Young, Dye & Wilkie (*Prunus persica* (L.) Batsch und *Prunus salicina* Lindley) durchgeführt. Visuelle Kontrollen werden einmal jährlich im Hinblick auf alle in den Anhängen I und II aufgeführten RNQPs außer *Candidatus* Phytoplasma prunorum Seemüller & Schneider, Plum pox virus, *Xanthomonas arboricola* pv. pruni (Smith) Vauterin *et al.* und *Pseudomonas syringae* pv. persicae (Prunier, Luisetti & Gardan) Young, Dye & Wilkie durchgeführt.

Beprobung und Untersuchung

Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten für Vorstufenmaterial von *Prunus armeniaca* L., *Prunus avium* L., *Prunus cerasus* L., *Prunus domestica* L. und *Prunus dulcis* (Miller) Webb stammen von Mutterpflanzen, die in der vorangegangenen Vegetationsperiode untersucht und als frei von Plum pox virus befunden wurden.

Unterlagen für Vorstufenmaterial von *Prunus cerasifera* Ehrh. und *Prunus domestica* L. stammen von Mutterpflanzen, die in der vorangegangenen Vegetationsperiode untersucht und als frei von Plum pox virus befunden wurden. Unterlagen für Vorstufenmaterial von *Prunus cerasifera* Ehrh. und *Prunus domestica* L. stammen von Mutterpflanzen, die in den vorangegangenen fünf Vegetationsperioden untersucht und als frei von *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider befunden wurden.

Jede blühende Mutterpflanze für Vorstufenmaterial wird ein Jahr nach ihrer Anerkennung als Mutterpflanze für Vorstufenmaterial sowie anschließend in 1-Jahres-Intervallen im Hinblick auf Prune dwarf virus und *Prunus necrotic ringspot virus* beprobt und untersucht. Bei *Prunus persica* wird jede blühende Mutterpflanze für Vorstufenmaterial ein Jahr nach ihrer Anerkennung als Mutterpflanze für Vorstufenmaterial beprobt und im Hinblick auf Peach latent mosaic viroid untersucht.

Jeder Baum, der gezielt zur Bestäubung gepflanzt wird, und gegebenenfalls die wichtigsten Bestäuberbäume in der Umgebung werden im Hinblick auf Prune dwarf virus und *Prunus necrotic ringspot virus* beprobt und untersucht.

Jede Mutterpflanze für Vorstufenmaterial wird 5 Jahre nach ihrer Anerkennung als Mutterpflanze für Vorstufenmaterial sowie anschließend in 5-Jahres-Intervallen beprobt und im Hinblick auf *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider und Plum pox virus untersucht.

Jede Mutterpflanze für Vorstufenmaterial wird 10 Jahre nach ihrer Anerkennung als Mutterpflanze für Vorstufenmaterial und danach in 10-Jahres-Intervallen beprobt und im Hinblick auf die in Anhang II aufgeführten, für die Art relevanten RNQPs außer Prune dwarf virus, Plum pox virus und *Prunus necrotic ringspot virus* untersucht und ebenso, wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins der in Anhang I aufgeführten RNQPs bestehen. Wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins von *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.* bestehen, wird ein repräsentativer Anteil der Mutterpflanzen für Vorstufenmaterial beprobt und untersucht.

Anforderungen an die Produktionsfläche, den Ort der Erzeugung oder das Gebiet

Wurde gemäß dem Durchführungsbeschluss (EU) 2017/925 der Kommission ausnahmsweise gestattet, Vorstufenmaterial auf dem Feld unter nicht insektensicheren Bedingungen zu erzeugen, gelten in Bezug auf *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider, Plum pox virus, *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.*, *Pseudomonas syringae* pv. *persicae* (Prunier, Luisetti & Gardan) Young, Dye & Wilkie und Tomato ringspot virus folgende Anforderungen:

- i) *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider:
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet oder
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial auf der Produktionsfläche werden von anderen Wirtspflanzen isoliert gehalten. Der Isolierungsabstand der Produktionsfläche hängt von den regionalen Gegebenheiten, von der Art des Vermehrungsmaterials, dem Vorhandensein von *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider in dem betreffenden Gebiet und den maßgeblichen Risiken ab, welche die zuständigen Behörden aufgrund ihrer Kontrollen festgestellt haben;
- ii) Plum pox virus:
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von Plum pox virus, oder

- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von Plum pox virus an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet oder
- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial auf der Produktionsfläche werden von anderen Wirtspflanzen isoliert gehalten. Der Isolierungsabstand der Produktionsfläche hängt von den regionalen Gegebenheiten, von der Art des Vermehrungsmaterials, vom Vorhandensein von Plum pox virus in dem betreffenden Gebiet und den maßgeblichen Risiken ab, welche die zuständigen Behörden aufgrund ihrer Kontrollen festgestellt haben;
- iii) *Pseudomonas syringae* pv. *persicae* (Prunier, Luisetti & Gardan) Young, Dye & Wilkie:
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Pseudomonas syringae* pv. *persicae* (Prunier, Luisetti & Gardan) Young, Dye & Wilkie, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von *Pseudomonas syringae* pv. *persicae* (Prunier, Luisetti & Gardan) Young, Dye & Wilkie an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet;
- iv) Tomato ringspot virus (ToRSV):
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von ToRSV, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von ToRSV an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden unverzüglich entfernt und vernichtet;
- v) *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.*:
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.*, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.* an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet.
- b) **Basismaterial, zertifiziertes Material und CAC-Material**

Visuelle Kontrolle

Eine visuelle Kontrolle wird einmal jährlich durchgeführt.

c) **Basismaterial**

Beprobung und Untersuchung

- i) Mutterpflanzen, die in insektensicheren Einrichtungen gehalten wurden

Von Mutterpflanzen für Basismaterial wird alle 3 Jahre ein repräsentativer Anteil beprobt und im Hinblick auf das Vorhandensein von Prune dwarf virus, *Prunus necrotic ringspot virus* und Plum pox virus untersucht. Ein repräsentativer Anteil der Mutterpflanzen für Basismaterial wird alle 10 Jahre beprobt und im Hinblick auf das Vorhandensein von *Candidatus Phytoplasma prunorum* Seemüller & Schneider untersucht.

ii) Mutterpflanzen, die nicht in insektensicheren Einrichtungen gehalten wurden

Ein repräsentativer Anteil der Mutterpflanzen für Basismaterial, soweit sie nicht zur Erzeugung von Unterlagen bestimmt sind, wird jedes Jahr beprobt und auf das Vorhandensein von Plum pox virus untersucht, sodass alle Pflanzen in einem 10-Jahres-Intervall untersucht werden.

Ein repräsentativer Anteil der Mutterpflanzen für Basismaterial, die zur Erzeugung von Unterlagen bestimmt sind, wird jedes Jahr beprobt und im Hinblick auf das Vorhandensein von Plum pox virus untersucht und als frei von diesem RNQP befunden.

Ein repräsentativer Anteil der Mutterpflanzen für Basismaterial von *Prunus domestica* L., die zur Erzeugung von Unterlagen bestimmt sind, wurde in den vorangegangenen 5 Vegetationsperioden im Hinblick auf das Vorhandensein von *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider beprobt und untersucht und als frei von diesem RNQP befunden.

Wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins von *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.* bestehen, wird ein repräsentativer Anteil der Mutterpflanzen für Basismaterial beprobt und untersucht.

Von den Mutterpflanzen für Basismaterial wird alle 20 Jahre ein repräsentativer Anteil aufgrund einer Bewertung des Befallsrisikos dieser Pflanzen im Hinblick auf das Vorhandensein von Tomato ringspot virus beprobt und untersucht.

Ein repräsentativer Anteil der Mutterpflanzen für Basismaterial wird alle 10 Jahre aufgrund einer Bewertung des Befallsrisikos dieser Pflanzen im Hinblick auf das Vorhandensein der in Anhang II aufgeführten RNQPs außer *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider, Prune dwarf virus, *Prunus* necrotic ringspot virus, Plum pox virus und Tomato ringspot virus beprobt und untersucht und ebenso, wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins der in Anhang I aufgeführten RNQPs bestehen.

— Blühende Mutterpflanzen

Ein repräsentativer Anteil blühender Mutterpflanzen für Basismaterial wird jedes Jahr beprobt und aufgrund einer Bewertung des Befallsrisikos dieser Pflanzen auf *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider, Prune dwarf virus und *Prunus* necrotic ringspot virus untersucht.

Bei *Prunus persica* (L.) Batsch wird einmal im Jahr ein repräsentativer Anteil blühender Mutterpflanzen für Basismaterial aufgrund einer Bewertung des Befallsrisikos dieser Pflanzen beprobt und auf Peach latent mosaic viroid untersucht.

Ein repräsentativer Anteil der gezielt zur Bestäubung angepflanzten Bäume und gegebenenfalls die wichtigsten Bestäuberbäume in der Umgebung werden aufgrund einer Bewertung des Befallsrisikos dieser Pflanzen beprobt und auf Prune dwarf virus und *Prunus* necrotic ringspot virus untersucht.

— Nichtblühende Mutterpflanzen

Ein repräsentativer Anteil nichtblühender Mutterpflanzen für Basismaterial, die nicht in insektensicheren Einrichtungen gehalten wurden, wird aufgrund einer Bewertung des Befallsrisikos dieser Pflanzen alle 3 Jahre im Hinblick auf das Vorhandensein von Prune dwarf virus, *Prunus* necrotic ringspot virus und *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider beprobt und untersucht.

d) **Zertifiziertes Material***Beprobung und Untersuchung*

i) Mutterpflanzen, die in insektensicheren Einrichtungen gehalten wurden

Von Mutterpflanzen für zertifiziertes Material wird alle 5 Jahre ein repräsentativer Anteil beprobt und im Hinblick auf das Vorhandensein von Prune dwarf virus, *Prunus necrotic ringspot virus* und Plum pox virus untersucht, sodass alle Pflanzen in einem 15-Jahres-Intervall untersucht werden. Ein repräsentativer Anteil der Mutterpflanzen für zertifiziertes Material wird alle 15 Jahre beprobt und auf das Vorhandensein von *Candidatus Phytoplasma prunorum* Seemüller & Schneider untersucht.

ii) Mutterpflanzen, die nicht in insektensicheren Einrichtungen gehalten wurden

Ein repräsentativer Anteil der Mutterpflanzen für zertifiziertes Material wird alle 3 Jahre beprobt und auf Plum pox virus untersucht, sodass alle Pflanzen in einem 15-Jahres-Intervall untersucht werden.

Ein repräsentativer Anteil der Mutterpflanzen für zertifiziertes Material, die zur Erzeugung von Unterlagen bestimmt sind, wird jedes Jahr beprobt und auf das Vorhandensein von Plum pox virus untersucht und als frei von diesem RNQP befunden. Ein repräsentativer Anteil der Mutterpflanzen für zertifiziertes Material von *Prunus cerasifera* Ehrh. und *Prunus domestica* L., die zur Erzeugung von Unterlagen bestimmt sind, wurde in den vorangegangenen 5 Vegetationsperioden beprobt und auf das Vorhandensein von *Candidatus Phytoplasma prunorum* Seemüller & Schneider untersucht und als frei von diesem RNQP befunden.

Wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins von *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.* bestehen, wird ein repräsentativer Anteil der Mutterpflanzen für zertifiziertes Material beprobt und untersucht.

Von den Mutterpflanzen für zertifiziertes Material wird alle 20 Jahre ein repräsentativer Anteil aufgrund einer Bewertung des Befallsrisikos dieser Pflanzen im Hinblick auf das Vorhandensein von Tomato ringspot virus beprobt und untersucht.

Ein repräsentativer Anteil der Mutterpflanzen für zertifiziertes Material wird alle 15 Jahre beprobt und aufgrund einer Bewertung des Befallsrisikos dieser Pflanzen im Hinblick auf das Vorhandensein der in Anhang II aufgeführten RNQPs außer *Candidatus Phytoplasma prunorum* Seemüller & Schneider, Prune dwarf virus, *Prunus necrotic ringspot virus*, Plum pox virus und Tomato ringspot virus untersucht und ebenso, wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins der in Anhang I aufgeführten RNQPs bestehen.

— Blühende Mutterpflanzen

Ein repräsentativer Anteil blühender Mutterpflanzen für zertifiziertes Material wird jedes Jahr beprobt und aufgrund einer Bewertung des Befallsrisikos dieser Pflanzen auf *Candidatus Phytoplasma prunorum* Seemüller & Schneider, Prune dwarf virus und *Prunus necrotic ringspot virus* untersucht. Bei *Prunus persica* (L.) Batsch wird einmal im Jahr ein repräsentativer Anteil blühender Mutterpflanzen für zertifiziertes Material aufgrund einer Bewertung des Befallsrisikos dieser Pflanzen beprobt und auf Peach latent mosaic viroid untersucht.

Ein repräsentativer Anteil der gezielt zur Bestäubung angepflanzten Bäume und gegebenenfalls die wichtigsten Bestäuberbäume in der Umgebung werden aufgrund einer Bewertung des Befallsrisikos dieser Pflanzen beprobt und auf Prune dwarf virus und *Prunus necrotic ringspot virus* untersucht.

— Nichtblühende Mutterpflanzen

Ein repräsentativer Anteil nichtblühender Mutterpflanzen für zertifiziertes Material, die nicht in insektensicheren Einrichtungen gehalten wurden, wird alle 3 Jahre beprobt und aufgrund einer Bewertung des Befallsrisikos dieser Pflanzen auf das Vorhandensein von *Candidatus Phytoplasma prunorum* Seemüller & Schneider, Prune dwarf virus und *Prunus necrotic ringspot virus* untersucht.

e) **Basismaterial und zertifiziertes Material**

Anforderungen an die Produktionsfläche, den Ort der Erzeugung oder das Gebiet

i) *Candidatus Phytoplasma prunorum* Seemüller & Schneider:

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorien Basismaterial und zertifiziertes Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Candidatus Phytoplasma prunorum* Seemüller & Schneider, oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von *Candidatus Phytoplasma prunorum* Seemüller & Schneider an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorien Basismaterial und zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden Symptome von *Candidatus Phytoplasma prunorum* Seemüller & Schneider an höchstens 1 % des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche festgestellt; dieses Vermehrungsmaterial und diese Pflanzen von Obstarten sowie jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet; eine repräsentative Probe des symptomfreien Vermehrungsmaterials und der symptomfreien Pflanzen von Obstarten in den Partien, in denen Pflanzen mit Symptomen gefunden worden waren, wurde untersucht und als frei von *Candidatus Phytoplasma prunorum* Seemüller & Schneider befunden;

ii) Plum pox virus:

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorien Basismaterial und zertifiziertes Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von Plum pox virus, oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von Plum pox virus an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorien Basismaterial und zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden Symptome von Plum pox virus an höchstens 1 % des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche festgestellt; dieses Vermehrungsmaterial und diese Pflanzen von Obstarten sowie jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet; eine repräsentative Probe des symptomfreien Vermehrungsmaterials und der symptomfreien Pflanzen von Obstarten in den Partien, in denen Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten mit Symptomen gefunden worden waren, wurde untersucht und als frei von Plum pox virus befunden;

iii) *Pseudomonas syringae* pv. *persicae* (Prunier, Luisetti & Gardan) Young, Dye & Wilkie:

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorien Basismaterial und zertifiziertes Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Pseudomonas syringae* pv. (Prunier, Luisetti & Gardan) Young, Dye & Wilkie, oder

- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von *Pseudomonas syringae* pv. *persicae* (Prunier, Luisetti & Gardan) Young, Dye & Wilkie an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorien Basismaterial und zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden Symptome von *Pseudomonas syringae* pv. *persicae* (Prunier, Luisetti & Gardan) Young, Dye & Wilkie an höchstens 2 % des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche festgestellt; dieses Vermehrungsmaterial und diese Pflanzen von Obstarten sowie jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet;
- iv) Tomato ringspot virus (ToRSV):
- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorien Basismaterial und zertifiziertes Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von ToRSV, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von ToRSV an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorien Basismaterial und zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden unverzüglich entfernt und vernichtet;
- v) *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.*:
- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorien Basismaterial und zertifiziertes Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.*, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.* an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorien Basismaterial und zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden Symptome von *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.* an höchstens 2 % des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche festgestellt; dieses Vermehrungsmaterial und diese Pflanzen von Obstarten sowie jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet.

f) **CAC-Material**

Beprobung und Untersuchung

Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material stammen von einer identifizierten Materialquelle, von der während der letzten drei Vegetationsperioden ein repräsentativer Anteil beprobt und als frei von Plum pox virus befunden wurde.

Unterlagen für CAC-Material von *Prunus cerasifera* Ehrh. und *Prunus domestica* L. stammen von einer identifizierten Materialquelle, von der während der letzten 5 Jahre ein repräsentativer Anteil beprobt und als frei von *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider und Plum pox virus befunden wurde.

Wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins von *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.* bestehen, wird ein repräsentativer Anteil von Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material beprobt und untersucht.

Ein repräsentativer Anteil der Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material, die bei visueller Kontrolle keine Symptome von Plum pox virus aufweisen, wird aufgrund einer Bewertung des Befallsrisikos dieser Pflanzen von Obstarten im Hinblick auf diesen RNQP und bei in unmittelbarer Nähe vorhandenen Pflanzen mit Symptomen beprobt und untersucht.

Wenn bei visueller Kontrolle auf der Produktionsfläche Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material gefunden werden, die Symptome von *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider aufweisen, wird ein repräsentativer Anteil des symptomfreien CAC-Vermehrungsmaterials und der symptomfreien Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material in den Partien, in denen Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten mit Symptomen gefunden wurden, im Hinblick auf das Vorhandensein von *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider beprobt und untersucht.

Eine Beprobung und eine Untersuchung werden durchgeführt, wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins der in den Anhängen I und II aufgeführten RNQPs außer *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider und Plum pox virus bestehen.

Anforderungen an die Produktionsfläche, den Ort der Erzeugung oder das Gebiet

i) *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider:

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider, oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden Symptome von *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider an höchstens 1 % des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche festgestellt; dieses Vermehrungsmaterial und diese Pflanzen von Obstarten sowie jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet; eine repräsentative Probe des symptomfreien Vermehrungsmaterials und der symptomfreien Pflanzen von Obstarten in den Partien, in denen Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten mit Symptomen gefunden worden waren, wurde untersucht und als frei von *Candidatus* Phytoplasma *prunorum* Seemüller & Schneider befunden;

ii) Plum pox virus:

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von Plum pox virus, oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von Plum pox virus an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden Symptome von Plum pox virus an höchstens 1 % des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche festgestellt; dieses Vermehrungsmaterial und diese Pflanzen von Obstarten sowie jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet; eine repräsentative Probe des symptomfreien Vermehrungsmaterials und der symptomfreien Pflanzen von Obstarten in den Partien, in denen Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten mit Symptomen gefunden worden waren, wurde untersucht und als frei von Plum pox virus befunden;

- iii) *Pseudomonas syringae* pv. *persicae* (Prunier, Luisetti & Gardan) Young, Dye & Wilkie:
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Pseudomonas syringae* pv. *persicae* (Prunier, Luisetti & Gardan) Young, Dye & Wilkie, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von *Pseudomonas syringae* pv. *persicae* (Prunier, Luisetti & Gardan) Young, Dye & Wilkie an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden Symptome von *Pseudomonas syringae* pv. *persicae* (Prunier, Luisetti & Gardan) Young, Dye & Wilkie an höchstens 2 % des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche festgestellt; dieses Vermehrungsmaterial und diese Pflanzen von Obstarten sowie jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet;
- iv) Tomato ringspot virus (ToRSV):
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von ToRSV, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von ToRSV auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden Symptome von ToRSV an höchstens 2 % des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und diese Pflanzen, die Symptome aufwiesen, wurden unverzüglich entfernt und vernichtet;
- v) *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.*:
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.*, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.* an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden Symptome von *Xanthomonas arboricola* pv. *pruni* (Smith) Vauterin *et al.* an höchstens 2 % des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche festgestellt; dieses Vermehrungsmaterial und diese Pflanzen von Obstarten sowie jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet.“

c) Nummer 14 erhält folgende Fassung:

„14. **Rubus L.**

a) **Vorstufenmaterial**

Visuelle Kontrolle

Visuelle Kontrollen werden zweimal jährlich durchgeführt.

Beprobung und Untersuchung

Jede Mutterpflanze für Vorstufenmaterial wird 2 Jahre nach ihrer Anerkennung als Mutterpflanze für Vorstufenmaterial sowie anschließend in 2-Jahres-Intervallen im Hinblick auf das Vorhandensein der in Anhang II aufgeführten RNQPs beprobt und untersucht und ebenso, wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins der in Anhang I aufgeführten RNQPs bestehen.

Anforderungen an die Produktionsfläche, den Ort der Erzeugung oder das Gebiet

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei von den in Anhang II für *Rubus* L. aufgeführten Viren sind, oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome der in Anhang II für *Rubus* L. aufgeführten RNQPs an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Vorstufenmaterial auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet.

b) **Basismaterial***Visuelle Kontrolle*

Wenn Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten auf dem Feld oder in Töpfen angezogen werden, werden zweimal jährlich visuelle Kontrollen durchgeführt.

Bei Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten, die durch Mikrovermehrung erzeugt und weniger als drei Monate lang gehalten werden, ist in diesem Zeitraum nur eine visuelle Kontrolle erforderlich.

Beprobung und Untersuchung

Beprobung und Untersuchung werden durchgeführt, wenn bei der visuellen Kontrolle unklare Symptome von *Arabis* mosaic virus, Raspberry ringspot virus, Strawberry latent ringspot virus, Tomato black ring virus und Tomato ringspot virus festgestellt wurden. Beprobung und Untersuchung werden durchgeführt, wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins der in den Anhängen I und II aufgeführten RNQPs außer *Arabis* mosaic virus, Raspberry ringspot virus, Strawberry latent ringspot virus, Tomato black ring virus und Tomato ringspot virus bestehen.

Anforderungen an die Produktionsfläche, den Ort der Erzeugung oder das Gebiet

- i) Bei einem positiven Testergebnis für Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial, die Symptome von *Arabis* mosaic virus, Raspberry ringspot virus, Strawberry latent ringspot virus, Tomato black ring virus oder Tomato ringspot virus aufweisen, werden das betreffende Vermehrungsmaterial und die betreffenden Pflanzen von Obstarten entfernt und unverzüglich vernichtet;
- ii) Anforderungen im Hinblick auf RNQPs außer *Arabis* mosaic virus, Raspberry ringspot virus, Strawberry latent ringspot virus, Tomato black ring virus und Tomato ringspot virus:

Der Anteil des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial auf der Produktionsfläche, der während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode Symptome folgender RNQPs aufwies, beträgt höchstens:

- 0,1 % bei:

Agrobacterium spp. Conn und

Rhodococcus fascians Tilford; dieses Vermehrungsmaterial und diese Pflanzen von Obstarten sowie jegliche Wirtspflanzen in der Nähe wurden entfernt und vernichtet;

- iii) Anforderungen im Hinblick auf alle Viren:

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei von den in Anhang II für *Rubus* L. aufgeführten Viren sind, oder

- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome der in Anhang II für *Rubus* L. aufgeführten Viren an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden unverzüglich entfernt und vernichtet oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden Symptome aller in den Anhängen I und II aufgeführten Viren an höchstens 0,25 % des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial auf der Produktionsfläche festgestellt; dieses Vermehrungsmaterial und diese Pflanzen von Obstarten sowie jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet.

c) **Zertifiziertes Material**

Visuelle Kontrolle

Visuelle Kontrollen werden einmal jährlich durchgeführt.

Beprobung und Untersuchung

Beprobung und Untersuchung werden durchgeführt, wenn bei der visuellen Kontrolle unklare Symptome von *Arabid mosaic virus*, *Raspberry ringspot virus*, *Strawberry latent ringspot virus*, *Tomato black ring virus* und *Tomato ringspot virus* festgestellt wurden. Beprobung und Untersuchung werden durchgeführt, wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins der in den Anhängen I und II aufgeführten RNQPs außer *Arabid mosaic virus*, *Raspberry ringspot virus*, *Strawberry latent ringspot virus*, *Tomato black ring virus* und *Tomato ringspot virus* bestehen.

Anforderungen an die Produktionsfläche, den Ort der Erzeugung oder das Gebiet

- i) Bei einem positiven Testergebnis für Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material, die Symptome von *Arabid mosaic virus*, *Raspberry ringspot virus*, *Strawberry latent ringspot virus*, *Tomato black ring virus* oder *Tomato ringspot virus* aufweisen, werden das betreffende Vermehrungsmaterial und die betreffenden Pflanzen von Obstarten entfernt und unverzüglich vernichtet.
- ii) Anforderungen im Hinblick auf RNQPs außer *Arabid mosaic virus*, *Raspberry ringspot virus*, *Strawberry latent ringspot virus*, *Tomato black ring virus* und *Tomato ringspot virus*:

Der Anteil des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche, der während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode Symptome folgender RNQPs aufwies, beträgt höchstens:

- 0,5 % bei *Resseliella theobaldi* Barnes;
- 0,1 % bei:

Agrobacterium spp. Conn und

Rhodococcus fascians Tilford; dieses Vermehrungsmaterial und diese Pflanzen von Obstarten sowie jegliche Wirtspflanzen in der Nähe wurden entfernt und vernichtet;

- iii) Anforderungen im Hinblick auf alle Viren:
 - Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei von den in Anhang II für *Rubus* L. aufgeführten Viren sind, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome der in Anhang II für *Rubus* L. aufgeführten Viren an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden unverzüglich entfernt und vernichtet oder

- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden Symptome aller in den Anhängen I und II aufgeführten Viren an höchstens 0,5 % des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche festgestellt; dieses Vermehrungsmaterial und diese Pflanzen von Obstarten sowie jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet.

d) **CAC-Material**

Visuelle Kontrolle

Visuelle Kontrollen werden einmal jährlich durchgeführt.

Beprobung und Untersuchung

Beprobung und Untersuchung werden durchgeführt, wenn bei der visuellen Kontrolle unklare Symptome von *Arabis* mosaic virus, Raspberry ringspot virus, Strawberry latent ringspot virus, Tomato black ring virus und Tomato ringspot virus festgestellt wurden. Beprobung und Untersuchung werden durchgeführt, wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins der in den Anhängen I und II aufgeführten RNQPs außer *Arabis* mosaic virus, Raspberry ringspot virus, Strawberry latent ringspot virus, Tomato black ring virus und Tomato ringspot virus bestehen.

Anforderungen an die Produktionsfläche, den Ort der Erzeugung oder das Gebiet

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei von den in den Anhängen I und II für *Rubus* L. aufgeführten RNQPs sind, oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome der in den Anhängen I und II für *Rubus* L. aufgeführten RNQPs an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche festgestellt und
- im Fall von Symptomen von ToRSV wurden diese während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode an höchstens 2 % des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und diese Pflanzen, die Symptome aufwiesen, wurden unverzüglich entfernt und vernichtet und
- bei einem positiven Testergebnis für Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material, die Symptome von *Arabis* mosaic virus, Raspberry ringspot virus, Strawberry latent ringspot virus, Tomato black ring virus oder Tomato ringspot virus aufweisen, werden das betreffende Vermehrungsmaterial und die betreffenden Pflanzen von Obstarten unverzüglich entfernt und vernichtet.“

d) Nummer 15, „*Vaccinium* L.“, erhält folgende Fassung:

„15. ***Vaccinium* L.**

a) **Vorstufenmaterial**

Visuelle Kontrolle

Visuelle Kontrollen werden zweimal jährlich durchgeführt.

Beprobung und Untersuchung

Jede Mutterpflanze für Vorstufenmaterial wird 5 Jahre nach ihrer Anerkennung als Mutterpflanze für Vorstufenmaterial sowie anschließend in 5-Jahres-Intervallen im Hinblick auf das Vorhandensein der in Anhang II aufgeführten RNQPs beprobt und untersucht und ebenso, wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins der in Anhang I aufgeführten RNQPs bestehen.

b) **Basismaterial***Visuelle Kontrolle*

Visuelle Kontrollen werden zweimal jährlich durchgeführt.

Beprobung und Untersuchung

Beprobung und Untersuchung werden durchgeführt, wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins der in den Anhängen I und II aufgeführten RNQPs bestehen.

*Anforderungen an die Produktionsfläche, den Ort der Erzeugung oder das Gebiet*i) *Agrobacterium tumefaciens* (Smith & Townsend) Conn

- Während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden auf der Produktionsfläche keine Symptome von *Agrobacterium tumefaciens* (Smith & Townsend) Conn festgestellt;

ii) *Diaporthe vaccinii* Shear

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Diaporthe vaccinii* Shear, oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden auf der Produktionsfläche keine Symptome von *Diaporthe vaccinii* Shear festgestellt;

iii) *Exobasidium vaccinii* (Fuckel) Woronin und *Godronia cassandrae* (Anamorph *Topospora myrtilli*) Peck

- Der Anteil des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial auf der Produktionsfläche, der während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode Symptome der folgenden RNQPs aufwies, beträgt höchstens:
 - 0,1 % bei *Godronia cassandrae* (Anamorph *Topospora myrtilli*) Peck;
 - 0,5 % bei *Exobasidium vaccinii* (Fuckel) Woronin; dieses Vermehrungsmaterial und diese Pflanzen von Obstarten sowie jegliche Wirtspflanzen in der Nähe wurden entfernt und vernichtet;

iv) *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial werden in Gebieten erzeugt, die von der zuständigen Behörde nach den einschlägigen Internationalen Standards für pflanzengesundheitliche Maßnahmen als frei von *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld befunden wurden, oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden auf der Produktionsfläche keine Symptome von *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial festgestellt;

v) Tobacco ringspot virus (TRSV) und Tomato ringspot virus (ToRSV)

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von TRSV und ToRSV, oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von TRSV und ToRSV auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet.

c) **Zertifiziertes und CAC-Material***Visuelle Kontrolle*

Visuelle Kontrollen werden einmal jährlich durchgeführt.

Beprobung und Untersuchung

Beprobung und Untersuchung werden durchgeführt, wenn Zweifel hinsichtlich des Vorhandenseins der in den Anhängen I und II aufgeführten RNQPs bestehen.

d) **Zertifiziertes Material***Anforderungen an die Produktionsfläche, den Ort der Erzeugung oder das Gebiet*i) *Agrobacterium tumefaciens* (Smith & Townsend) Conn, *Exobasidium vaccinii* (Fuckel) Woronin und *Godronia cassandrae* (Anamorph *Topospora myrtilli*) Peck

- Der Anteil des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche, der während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode Symptome der folgenden RNQPs aufwies, beträgt höchstens:

- 0,5 % bei:

Agrobacterium tumefaciens (Smith & Townsend) Conn;

Godronia cassandrae (Anamorph *Topospora myrtilli*) Peck;

- 1 % bei *Exobasidium vaccinii* (Fuckel) Woronin; dieses Vermehrungsmaterial und diese Pflanzen von Obstarten sowie jegliche Wirtspflanzen in der Nähe wurden entfernt und vernichtet;

ii) *Diaporthe vaccinii* Shear

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von *Diaporthe vaccinii* Shear, oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden auf der Produktionsfläche keine Symptome von *Diaporthe vaccinii* Shear festgestellt;

iii) *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material werden in Gebieten erzeugt, die von der zuständigen Behörde nach den einschlägigen Internationalen Standards für pflanzengesundheitliche Maßnahmen als frei von *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld befunden wurden, oder
- während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden auf der Produktionsfläche keine Symptome von *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material festgestellt

oder

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie zertifiziertes Material auf der Produktionsfläche mit Symptomen von *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld und alle Pflanzen im Umkreis von 2 m um das symptomatische Vermehrungsmaterial und die symptomatischen Pflanzen von Obstarten werden entfernt und vernichtet, einschließlich anhaftender Erde,

und

- für alle Pflanzen im Umkreis von 10 m um symptomatisches Vermehrungsmaterial und symptomatische Pflanzen von Obstarten sowie für den verbleibenden Bestand an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der betroffenen Partie gilt:
 - Innerhalb von drei Monaten nach dem Nachweis symptomatischen Vermehrungsmaterials und symptomatischer Pflanzen von Obstarten werden keine Symptome eines Befalls mit *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld auf diesem Vermehrungsmaterial und diesen Pflanzen von Obstarten bei mindestens zwei Inspektionen zu geeigneten Zeitpunkten für den Nachweis des Schadorganismus festgestellt, und während dieser Dreimonatsfrist werden keine Behandlungen zur Unterdrückung der Symptome eines Befalls mit *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld durchgeführt und
 - nach dieser Dreimonatsfrist gilt:
 - Auf der Produktionsfläche werden an diesem Vermehrungsmaterial und diesen Pflanzen von Obstarten keine Symptome von *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld festgestellt oder
 - eine repräsentative Probe dieses zu verbringenden Vermehrungsmaterials und dieser zu verbringenden Pflanzen von Obstarten wurde getestet und als frei von *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld befunden
- und
- für sämtliches weiteres Vermehrungsmaterial und alle anderen Pflanzen von Obstarten auf der Produktionsfläche gilt:
 - Auf der Produktionsfläche werden an diesem Vermehrungsmaterial und diesen Pflanzen von Obstarten keine Symptome von *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld festgestellt oder
 - eine repräsentative Probe dieses zu verbringenden Vermehrungsmaterials und dieser zu verbringenden Pflanzen von Obstarten wurde getestet und als frei von *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld befunden;
- iv) Tobacco ringspot virus (TRSV) und Tomato ringspot virus (ToRSV)
- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie Basismaterial werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von TRSV und ToRSV, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von TRSV und ToRSV auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden entfernt und unverzüglich vernichtet.

e) **CAC-Material**

Anforderungen an die Produktionsfläche, den Ort der Erzeugung oder das Gebiet

- i) *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld
- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material werden in Gebieten erzeugt, die von der zuständigen Behörde nach den einschlägigen Internationalen Standards für pflanzengesundheitliche Maßnahmen als frei von *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld befunden wurden, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden auf der Produktionsfläche keine Symptome von *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material festgestellt

oder

- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche mit Symptomen von *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld und alle Pflanzen im Umkreis von 2 m um das symptomatische Vermehrungsmaterial und die symptomatischen Pflanzen von Obstarten werden entfernt und vernichtet, einschließlich anhaftender Erde, und
 - für alle Pflanzen im Umkreis von 10 m um symptomatisches Vermehrungsmaterial und symptomatische Pflanzen von Obstarten sowie für den verbleibenden Bestand an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der betroffenen Partie gilt:
 - Innerhalb von drei Monaten nach dem Nachweis symptomatischen Vermehrungsmaterials und symptomatischer Pflanzen von Obstarten werden keine Symptome eines Befalls mit *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld auf diesem Vermehrungsmaterial und diesen Pflanzen von Obstarten bei mindestens zwei Inspektionen zu geeigneten Zeitpunkten für den Nachweis des Schadorganismus festgestellt, und während dieser Dreimonatsfrist werden keine Behandlungen zur Unterdrückung der Symptome eines Befalls mit *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld durchgeführt und nach dieser Dreimonatsfrist gilt:
 - Auf der Produktionsfläche werden an diesem Vermehrungsmaterial und diesen Pflanzen von Obstarten keine Symptome von *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld festgestellt oder
 - eine repräsentative Probe dieses zu verbringenden Vermehrungsmaterials und dieser zu verbringenden Pflanzen von Obstarten wurde getestet und als frei von *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld befunden
- und
- für sämtliches weiteres Vermehrungsmaterial und alle anderen Pflanzen von Obstarten auf der Produktionsfläche gilt:
 - Auf der Produktionsfläche werden an diesem Vermehrungsmaterial und diesen Pflanzen von Obstarten keine Symptome von *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld festgestellt oder
 - eine repräsentative Probe dieses zu verbringenden Vermehrungsmaterials und dieser zu verbringenden Pflanzen von Obstarten wurde getestet und als frei von *Phytophthora ramorum* (EU-Isolate) Werres, De Cock & Man in 't Veld befunden;
- ii) Tobacco ringspot virus (TRSV) und Tomato ringspot virus (ToRSV)
- Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material werden in Gebieten erzeugt, die bekanntermaßen frei sind von TRSV und ToRSV, oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden keine Symptome von TRSV und ToRSV auf der Produktionsfläche festgestellt, und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, wurden unverzüglich entfernt und vernichtet oder
 - während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode wurden Symptome von TRSV und ToRSV an höchstens 2 % des Vermehrungsmaterials und der Pflanzen von Obstarten der Kategorie CAC-Material auf der Produktionsfläche festgestellt, und diese Pflanzen, die Symptome aufwiesen, wurden unverzüglich entfernt und vernichtet.“



2025/146

30.1.2025

VERORDNUNG (EU) 2025/146 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

zur Änderung der Anhänge II und III der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Höchstgehalte an Rückständen von Zoxamid in oder auf bestimmten Erzeugnissen

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Februar 2005 über Höchstgehalte an Pestizidrückständen in oder auf Lebens- und Futtermitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Änderung der Richtlinie 91/414/EWG des Rates ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 14 Absatz 1 Buchstabe a und Artikel 49 Absatz 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Für den Wirkstoff Zoxamid wurden in Anhang II und in Anhang III Teil B der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 Rückstandshöchstgehalte (RHG) festgelegt.
- (2) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden „Behörde“) legte gemäß Artikel 12 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 eine mit Gründen versehene Stellungnahme zur Überprüfung der geltenden RHG für Zoxamid und zur Festlegung einer Einfuhrtoleranz für Zwiebeln, Knoblauch und Schalotten vor ⁽²⁾.
- (3) Gemäß Artikel 6 Absätze 2 und 4 der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 wurde ein Antrag auf Einfuhrtoleranzen für Zoxamid in Zwiebeln, Knoblauch und Schalotten gestellt.
- (4) Dieser Antrag wurde gemäß Artikel 8 der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 von dem betreffenden Mitgliedstaat bewertet und der Bewertungsbericht gemäß Artikel 9 der genannten Verordnung an die Kommission weitergeleitet.
- (5) Die Behörde bewertete den Antrag und den Bewertungsbericht, prüfte insbesondere die Risiken für Verbraucher und gegebenenfalls für Tiere, leitete ihre mit Gründen versehene Stellungnahme an den Antragsteller, die Kommission und die Mitgliedstaaten weiter und machte sie der Öffentlichkeit zugänglich.
- (6) Die Behörde kam zu dem Schluss, dass alle Datenanforderungen erfüllt sind und dass die vom Antragsteller beantragte Änderung der RHG auf der Grundlage einer Bewertung der Verbraucherexposition akzeptiert werden kann, aus der hervorgeht, dass die kurz- und langfristige Aufnahme von Rückständen, die auf die Verwendung von Zoxamid zurückzuführen ist, gemäß den landwirtschaftlichen Verfahren in Bezug auf Zwiebeln, Knoblauch und Schalotten wahrscheinlich kein Risiko für die Gesundheit der Verbraucher darstellt.
- (7) Die Behörde empfahl die Festlegung von RHG für Kartoffeln, Tomaten, Schlangengurken, Gewürzgurken, Zucchini, Melonen, Kürbisse und Wassermelonen, für die genügend unterstützende Daten zu guten landwirtschaftlichen Praktiken vorgelegt und bewertet wurden. Da für die Verbraucher kein Risiko besteht, ist es angezeigt, die RHG für diese Erzeugnisse in Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 auf den von der Behörde ermittelten Wert festzusetzen.
- (8) Die Behörde zog den Schluss, dass in Bezug auf den RHG für Auberginen/Eierfrüchte nicht alle Informationen vorliegen und eine weitere Prüfung durch Risikomanager erforderlich ist. Da für die Verbraucher kein Risiko besteht, sollte der RHG für dieses Erzeugnis in Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 auf dem bisherigen Wert oder dem von der Behörde ermittelten Wert beibehalten werden. Dieser RHG wird überprüft; bei der Überprüfung werden die Informationen berücksichtigt, die innerhalb von zwei Jahren nach Veröffentlichung der vorliegenden Verordnung zur Verfügung stehen.

⁽¹⁾ ABl. L 70 vom 16.3.2005, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2005/396/oj>.

⁽²⁾ Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit; Überprüfung der geltenden Rückstandshöchstgehalte für Zoxamid gemäß Artikel 12 der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 und Festlegung einer Einfuhrtoleranz für Zwiebeln, Knoblauch und Schalotten; EFSA Journal 2023; 21(12):e8427. <https://doi.org/10.2903/j.efsa.2023.8427>.

- (9) Für alle anderen Erzeugnisse sollten die RHG gemäß Artikel 14 Absatz 1 Buchstabe a der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 in Verbindung mit Artikel 17 der genannten Verordnung auf die erzeugnispezifische Bestimmungsgrenze festgesetzt werden.
- (10) Die Kommission hat die EU-Referenzlaboratorien in Bezug auf Zoxamidrückstände zu der Frage konsultiert, ob bestimmte Bestimmungsgrenzen angepasst werden müssen. Diese Laboratorien schlugen erzeugnispezifische Bestimmungsgrenzen vor, die bei allen Erzeugnissen analytisch erreichbar sind.
- (11) Die Handelspartner der Union wurden über die Welthandelsorganisation zu den neuen RHG konsultiert, und ihre Anmerkungen wurden berücksichtigt.
- (12) Die Verordnung (EG) Nr. 396/2005 sollte daher entsprechend geändert werden.
- (13) Damit die Erzeugnisse normal vermarktet, verarbeitet und verbraucht werden können, sollte die vorliegende Verordnung nicht für Erzeugnisse gelten, die vor dem Geltungsbeginn der neuen RHG für Zoxamid erzeugt und in Verkehr gebracht wurden und für die ein hohes Verbraucherschutzniveau gewährleistet ist. Dies gilt für alle Erzeugnisse.
- (14) Vor dem Geltungsbeginn der neuen RHG sollte eine angemessene Frist eingeräumt werden, damit sich die Mitgliedstaaten, Drittländer und Lebensmittelunternehmer auf die daraus entstehenden Anforderungen vorbereiten können.
- (15) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Die Anhänge II und III der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 werden gemäß dem Anhang der vorliegenden Verordnung geändert.

Artikel 2

Die Verordnung (EG) Nr. 396/2005 in der vor der Änderung durch die vorliegende Verordnung geltenden Fassung gilt weiterhin für Erzeugnisse, die vor dem 19. August 2025 in der Union in Verkehr gebracht wurden.

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Sie gilt ab dem 19. August 2025.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

ANHANG

Die Anhänge II und III der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 werden wie folgt geändert:

1. In Anhang II erhält die Spalte für Zoxamid folgende Fassung:

„Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln und Rückstandshöchstgehalte (mg/kg)

Code-Nummer	Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten (*)	Zoxamid (Summe der Isomere)
(1)	(2)	(3)
0100000	FRÜCHTE, FRISCH ODER GEFROREN; SCHALENFRÜCHTE	
0110000	Zitrusfrüchte	0,01 (*)
0110010	Grapefruits	
0110020	Orangen	
0110030	Zitronen	
0110040	Limetten	
0110050	Mandarinen	
0110990	Sonstige (2)	
0120000	Schalenfrüchte	0,01 (*)
0120010	Mandeln	
0120020	Paranüsse	
0120030	Kaschunüsse	
0120040	Esskastanien	
0120050	Kokosnüsse	
0120060	Haselnüsse	
0120070	Macadamia-Nüsse	
0120080	Pekannüsse	
0120090	Pinienkerne	
0120100	Pistazien	
0120110	Walnüsse	
0120990	Sonstige (2)	
0130000	Kernobst	0,01 (*)
0130010	Äpfel	
0130020	Birnen	
0130030	Quitten	
0130040	Mispeln	
0130050	Japanische Wollmispeln	
0130990	Sonstige (2)	

(1)	(2)	(3)
0140000	Steinobst	0,01 (*)
0140010	Aprikosen	
0140020	Kirschen (süß)	
0140030	Pfirsiche	
0140040	Pflaumen	
0140990	Sonstige (2)	
0150000	Beeren und Kleinobst	
0151000	a) Trauben	5
0151010	Tafeltrauben	
0151020	Keltertrauben	
0152000	b) Erdbeeren	0,01 (*)
0153000	c) Strauchbeerenobst	0,01 (*)
0153010	Brombeeren	
0153020	Kratzbeeren	
0153030	Himbeeren (rot und gelb)	
0153990	Sonstige (2)	
0154000	d) Anderes Kleinobst und Beeren	0,01 (*)
0154010	Heidelbeeren	
0154020	Cranbeeren/Großfrüchtige Moosbeeren	
0154030	Johannisbeeren (schwarz, rot und weiß)	
0154040	Stachelbeeren (grün, rot und gelb)	
0154050	Hagebutten	
0154060	Maulbeeren (schwarz und weiß)	
0154070	Azarole/Mittelmeermispel	
0154080	Holunderbeeren	
0154990	Sonstige (2)	
0160000	Sonstige Früchte mit	0,01 (*)
0161000	a) genießbarer Schale	
0161010	Datteln	
0161020	Feigen	
0161030	Tafeloliven	
0161040	Kumquats	
0161050	Karambolen	
0161060	Kakis/Japanische Persimonen	
0161070	Jambolans	
0161990	Sonstige (2)	
0162000	b) nicht genießbarer Schale, klein	
0162010	Kiwis (grün, rot, gelb)	
0162020	Lychees (Litschis)	

(1)	(2)	(3)
0162030	Passionsfrüchte/Maracujas	
0162040	Stachelfeigen/Kaktusfeigen	
0162050	Sternäpfel	
0162060	Amerikanische Persimonen/Virginia-Kakis	
0162990	Sonstige (2)	
0163000	c) nicht genießbarer Schale, groß	
0163010	Avocadofrüchte	
0163020	Bananen	
0163030	Mangos	
0163040	Papayas	
0163050	Granatäpfel	
0163060	Cherimoyas	
0163070	Guaven	
0163080	Ananas	
0163090	Brotfrüchte	
0163100	Durianfrüchte	
0163110	Saure Annonen/Guanabanas	
0163990	Sonstige (2)	
0200000	GEMÜSE, FRISCH ODER GEFROREN	
0210000	Wurzel- und Knollengemüse	
0211000	a) Kartoffeln	0,02
0212000	b) Tropisches Wurzel- und Knollengemüse	0,01 (*)
0212010	Kassawas/Kassaven/Manioks	
0212020	Süßkartoffeln	
0212030	Yamswurzeln	
0212040	Pfeilwurz	
0212990	Sonstige (2)	
0213000	c) Sonstiges Wurzel- und Knollengemüse außer Zuckerrüben	0,01 (*)
0213010	Rote Rüben	
0213020	Karotten	
0213030	Knollensellerie	
0213040	Meerrettiche/Kren	
0213050	Erdartischocken	
0213060	Pastinaken	
0213070	Petersilienwurzeln	
0213080	Rettiche	
0213090	Haferwurz/Purpur-Bocksbart	
0213100	Kohlrüben	
0213110	Weißer Rüben	
0213990	Sonstige (2)	

(1)	(2)	(3)
0220000	Zwiebelgemüse	
0220010	Knoblauch	0,7
0220020	Zwiebeln	0,7
0220030	Schalotten	0,7
0220040	Frühlingszwiebeln/grüne Zwiebeln und Winterzwiebeln	0,01 (*)
0220990	Sonstige (2)	0,01 (*)
0230000	Fruchtgemüse	
0231000	a) Solanaceae und Malvaceae	
0231010	Tomaten	2
0231020	Paprikas	0,01 (*)
0231030	Auberginen/Eierfrüchte	0,5 (*)
0231040	Okras/Griechische Hörnchen	0,01 (*)
0231990	Sonstige (2)	0,01 (*)
0232000	b) Kürbisgewächse mit genießbarer Schale	2
0232010	Schlangengurken	
0232020	Gewürzgurken	
0232030	Zucchini	
0232990	Sonstige (2)	
0233000	c) Kürbisgewächse mit ungenießbarer Schale	2
0233010	Melonen	
0233020	Kürbisse	
0233030	Wassermelonen	
0233990	Sonstige (2)	
0234000	d) Zuckermais	0,01 (*)
0239000	e) Sonstiges Fruchtgemüse	
0240000	Kohlgemüse (außer Kohlwurzeln und Baby-Leaf-Salaten aus Kohlgemüse)	0,01 (*)
0241000	a) Blumenkohle	
0241010	Broccoli	
0241020	Blumenkohle	
0241990	Sonstige (2)	
0242000	b) Kopfkohle	
0242010	Rosenkohle/Kohlspitzen	
0242020	Kopfkohle	
0242990	Sonstige (2)	
0243000	c) Blattkohle	
0243010	Chinakohle	
0243020	Grünkohle	
0243990	Sonstige (2)	
0244000	d) Kohlrabi	

(1)	(2)	(3)
0250000	Blattgemüse, Kräuter und essbare Blüten	0,01 (*)
0251000	a) Kopfsalate und andere Salatarten	
0251010	Feldsalate	
0251020	Grüne Salate	
0251030	Kraussalate/Breitblättrige Endivien	
0251040	Kressen und andere Sprossen und Keime	
0251050	Barbarakraut	
0251060	Salatrauken/Rucola	
0251070	Roter Senf	
0251080	Baby-Leaf-Salate (einschließlich der Brassica-Arten)	
0251990	Sonstige (2)	
0252000	b) Spinat und verwandte Arten (Blätter)	
0252010	Spinat	
0252020	Portulak	
0252030	Mangold	
0252990	Sonstige (2)	
0253000	c) Traubenblätter und ähnliche Arten	
0254000	d) Brunnenkresse	
0255000	e) Chicorée	
0256000	f) Frische Kräuter und essbare Blüten	
0256010	Kerbel	
0256020	Schnittlauch	
0256030	Sellerieblätter	
0256040	Petersilie	
0256050	Salbei	
0256060	Rosmarin	
0256070	Thymian	
0256080	Basilikum und essbare Blüten	
0256090	Lorbeerblätter	
0256100	Estragon	
0256990	Sonstige (2)	
0260000	Hülsengemüse	0,01 (*)
0260010	Bohnen (mit Hülsen)	
0260020	Bohnen (ohne Hülsen)	
0260030	Erbsen (mit Hülsen)	
0260040	Erbsen (ohne Hülsen)	
0260050	Linsen	
0260990	Sonstige (2)	

(1)	(2)	(3)
0270000	Stängelgemüse	0,01 (*)
0270010	Spargel	
0270020	Kardonen	
0270030	Stangensellerie	
0270040	Fenchel	
0270050	Artischocken	
0270060	Porree	
0270070	Rhabarber	
0270080	Bambussprossen	
0270090	Palmherzen	
0270990	Sonstige (2)	
0280000	Pilze, Moose und Flechten	0,01 (*)
0280010	Kulturpilze	
0280020	Wilde Pilze	
0280990	Moose und Flechten	
0290000	Algen und Prokaryonten	
0300000	HÜLSENFRÜCHTE	0,01 (*)
0300010	Bohnen	
0300020	Linsen	
0300030	Erbsen	
0300040	Lupinen	
0300990	Sonstige (2)	
0400000	ÖLSAATEN UND ÖLFRÜCHTE	0,01 (*)
0401000	Ölsaaten	
0401010	Leinsamen	
0401020	Erdnüsse	
0401030	Mohnsamen	
0401040	Sesamsamen	
0401050	Sonnenblumenkerne	
0401060	Rapssamen	
0401070	Sojabohnen	
0401080	Senfkörner	
0401090	Baumwollsaamen	
0401100	Kürbiskerne	
0401110	Saflorsamen	
0401120	Borretschsamen	
0401130	Leindottersamen	
0401140	Hanfsamen	
0401150	Rizinusbohnen	
0401990	Sonstige (2)	

(1)	(2)	(3)
0402000	Ölfrüchte	
0402010	Oliven für die Gewinnung von Öl	
0402020	Ölpalmenkerne	
0402030	Ölpalmenfrüchte	
0402040	Kapok	
0402990	Sonstige (2)	
0500000	GETREIDE	0,01 (*)
0500010	Gerste	
0500020	Buchweizen und anderes Pseudogetreide	
0500030	Mais	
0500040	Hirse	
0500050	Hafer	
0500060	Reis	
0500070	Roggen	
0500080	Sorghum	
0500090	Weizen	
0500990	Sonstige (2)	
0600000	TEES, KAFFEE, KRÄUTERTEES, KAKAO UND JOHANNISBROT	0,01 (*)
0610000	Tees	
0620000	Kaffeebohnen	
0630000	Kräutertees aus	
0631000	a) Blüten	
0631010	Kamille	
0631020	Hibiskus	
0631030	Rose	
0631040	Jasmin	
0631050	Linde	
0631990	Sonstige (2)	
0632000	b) Blättern und Kräutern	
0632010	Erdbeere	
0632020	Rooibos	
0632030	Mate	
0632990	Sonstige (2)	
0633000	c) Wurzeln	
0633010	Baldrian	
0633020	Ginseng	
0633990	Sonstige (2)	
0639000	d) anderen Pflanzenteilen	

(1)	(2)	(3)
0640000	Kakaobohnen	
0650000	Johannisbrote/Karuben	
0700000	HOPFEN	0,05 (*)
0800000	GEWÜRZE	
0810000	Samengewürze	0,05 (*)
0810010	Anis/Anissamen	
0810020	Schwarzkümmel	
0810030	Sellerie	
0810040	Koriander	
0810050	Kreuzkümmel	
0810060	Dill	
0810070	Fenchel	
0810080	Bockshornklee	
0810090	Muskatnuss	
0810990	Sonstige (2)	
0820000	Fruchtgewürze	0,05 (*)
0820010	Nelkenpfeffer	
0820020	Szechuanpfeffer	
0820030	Kümmel	
0820040	Kardamom	
0820050	Wacholderbeere	
0820060	Pfeffer (schwarz, grün und weiß)	
0820070	Vanille	
0820080	Tamarinde	
0820990	Sonstige (2)	
0830000	Rindengewürze	0,05 (*)
0830010	Zimt	
0830990	Sonstige (2)	
0840000	Wurzel- und Rhizomgewürze	
0840010	Süßholzwurzeln	0,05 (*)
0840020	Ingwer (10)	0,05 (*)
0840030	Kurkuma	
0840040	Meerrettich/Kren (11)	0,05 (*)
0840990	Sonstige (2)	
0850000	Knospengewürze	0,05 (*)
0850010	Nelken	
0850020	Kapern	
0850990	Sonstige (2)	

(1)	(2)	(3)
0860000	Blütenstempelgewürze	0,05 (*)
0860010	Safran	
0860990	Sonstige (2)	
0870000	Samenmantelgewürze	0,05 (*)
0870010	Muskatblüte	
0870990	Sonstige (2)	
0900000	ZUCKERPFLANZEN	0,01 (*)
0900010	Zuckerrübenwurzeln	
0900020	Zuckerrohre	
0900030	Wurzeln der gewöhnlichen Wegwarte	
0900990	Sonstige (2)	
1000000	ERZEUGNISSE TIERISCHEN URSPRUNGS - LANDTIERE	
1010000	Waren von	0,01 (*)
1011000	a) Schweinen	
1011010	Muskel	
1011020	Fett	
1011030	Leber	
1011040	Nieren	
1011050	Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren)	
1011990	Sonstige (2)	
1012000	b) Rindern	
1012010	Muskel	
1012020	Fett	
1012030	Leber	
1012040	Nieren	
1012050	Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren)	
1012990	Sonstige (2)	
1013000	c) Schafen	
1013010	Muskel	
1013020	Fett	
1013030	Leber	
1013040	Nieren	
1013050	Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren)	
1013990	Sonstige (2)	
1014000	d) Ziegen	
1014010	Muskel	
1014020	Fett	
1014030	Leber	

(1)	(2)	(3)
1014040	Nieren	
1014050	Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren)	
1014990	Sonstige (2)	
1015000	e) Einhufern	
1015010	Muskel	
1015020	Fett	
1015030	Leber	
1015040	Nieren	
1015050	Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren)	
1015990	Sonstige (2)	
1016000	f) Geflügel	
1016010	Muskel	
1016020	Fett	
1016030	Leber	
1016040	Nieren	
1016050	Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren)	
1016990	Sonstige (2)	
1017000	g) Sonstigen als Nutztiere gehaltenen Landtieren	
1017010	Muskel	
1017020	Fett	
1017030	Leber	
1017040	Nieren	
1017050	Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren)	
1017990	Sonstige (2)	
1020000	Milch	0,01 (*)
1020010	Rinder	
1020020	Schafe	
1020030	Ziegen	
1020040	Pferde	
1020990	Sonstige (2)	
1030000	Vogeleier	0,01 (*)
1030010	Huhn	
1030020	Ente	
1030030	Gans	
1030040	Wachtel	
1030990	Sonstige (2)	

(1)	(2)	(3)
1040000	Honig und sonstige Imkereierzeugnisse (7)	0,2
1050000	Amphibien und Reptilien	0,01 (*)
1060000	Wirbellose Landtiere	0,01 (*)
1070000	Wildlebende Landwirbeltiere	0,01 (*)
1100000	ERZEUGNISSE TIERISCHEN URSPRUNGS - FISCH, FISCHEREIERZEUGNISSE UND SONSTIGE VON MEERES- ODER SÜSSWASSERTIEREN GEWONNENE LEBENSMITTEL (8)	
1200000	AUSSCHLIESSLICH ZUR FUTTERMITTELHERSTELLUNG VERWENDETE ERZEUGNISSE ODER TEILE VON ERZEUGNISSEN (8)	
1300000	VERARBEITETE LEBENSMITTEL (9)	

(*) Untere analytische Bestimmungsgrenze

(*) Für die vollständige Liste der Erzeugnisse pflanzlichen und tierischen Ursprungs, für die Rückstandshöchstgehalte gelten, sollte auf Anhang I verwiesen werden.

(*) Kombination aus Schädlingsbekämpfungsmittel und Erzeugnis, zu der es eine Fußnote gibt. Die Fußnoten sind nachstehend aufgelistet.

Zoxamid (Summe der Isomere)

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit hat festgestellt, dass einige Angaben zu Rückstandsuntersuchungen nicht vorliegen. Bei der Überarbeitung der Rückstandshöchstgehalte berücksichtigt die Kommission die im ersten Satz genannten Angaben, falls diese bis zum 30. Januar 2027 vorgelegt werden, oder, falls sie nicht bis zu diesem Datum vorliegen, ihr Fehlen.

0231030 Auberginen/Eierfrüchte“

2. In Anhang III Teil A wird die Spalte für Zoxamid gestrichen.



2025/147

30.1.2025

VERORDNUNG (EU) 2025/147 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

zur Änderung des Anhangs I der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Streichung des Aromastoffes 4-Methyl-2-phenylpent-2-enal (FL-Nr. 05.100) aus der Unionsliste

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über Aromen und bestimmte Lebensmittelzutaten mit Aromaeigenschaften zur Verwendung in und auf Lebensmitteln sowie zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1601/91 des Rates, der Verordnungen (EG) Nr. 2232/96 und (EG) Nr. 110/2008 und der Richtlinie 2000/13/EG ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 11 Absatz 3,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1331/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über ein einheitliches Zulassungsverfahren für Lebensmittelzusatzstoffe, -enzyme und -aromen ⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 7 Absatz 4,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 enthält eine Unionsliste der für die Verwendung in und auf Lebensmitteln zugelassenen Aromen und Ausgangsstoffe mit den Bedingungen für ihre Verwendung.
- (2) Mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 872/2012 der Kommission ⁽³⁾ wurde die Unionsliste der Aromastoffe angenommen, die in Anhang I Teil A der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 aufgenommen wurde.
- (3) Diese Liste kann nach dem einheitlichen Verfahren gemäß Artikel 3 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1331/2008 auf Initiative der Kommission oder auf Antrag eines Mitgliedstaats oder einer betroffenen Person aktualisiert werden.
- (4) Die Unionsliste der Aromen und Ausgangsstoffe in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 enthält unter anderem eine Reihe von Aromastoffen, für die die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden „Behörde“) zum Zeitpunkt der Annahme der Liste durch die Verordnung (EU) Nr. 872/2012 auf der Grundlage der verfügbaren Daten ein etwaiges Sicherheitsrisiko für die Gesundheit der Verbraucher nicht ausschließen konnte und daher zusätzliche Daten für erforderlich hielt, um ihre Bewertung abzuschließen. Diese Stoffe wurden in die Unionsliste der Aromastoffe unter der Bedingung aufgenommen, dass die Sicherheitsdaten, welche die von der Behörde geäußerten Bedenken ausräumen, vor Ablauf der in Anhang I Teil A der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 festgelegten spezifischen Fristen vorgelegt werden. Diese Stoffe wurden mit einem Fußnotenverweis gekennzeichnet, dass die Behörde die Bewertung abzuschließen hat.
- (5) Zu den in die Unionsliste der Aromen und Ausgangsstoffe aufgenommenen Stoffen, die mit dem Fußnotenhinweis gekennzeichnet wurden, dass die Behörde die Bewertung abzuschließen hat, gehört der Stoff der Aromastoffgruppenbewertung 216 (FGE.216): 4-Methyl-2-phenylpent-2-enal (FL-Nr. 05.100). Für diesen Stoff legten interessierte Lebensmittelunternehmer die von der Behörde angeforderten zusätzlichen wissenschaftlichen Daten vor.

⁽¹⁾ ABl. L 354 vom 31.12.2008, S. 34, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2008/1334/oj>.

⁽²⁾ ABl. L 354 vom 31.12.2008, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2008/1331/oj>.

⁽³⁾ Durchführungsverordnung (EU) Nr. 872/2012 der Kommission vom 1. Oktober 2012 zur Festlegung der Liste der Aromastoffe gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2232/96 des Europäischen Parlaments und des Rates, zur Aufnahme dieser Liste in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1565/2000 der Kommission und der Entscheidung 1999/217/EG der Kommission (ABl. L 267 vom 2.10.2012, S. 1, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_impl/2012/872/oj).

- (6) In ihrem wissenschaftlichen Gutachten vom 29. Juni 2022 ⁽⁴⁾ bewertete die Behörde die vorgelegten Daten und kam zu dem Schluss, dass der repräsentative Stoff der FGE.216 Revision 2 (FGE.216Rev2), 2-Phenylcrotonaldehyd (FL-Nr. 05.062), eine aneugene Wirkung hervorruft. Da die Ergebnisse der verfügbaren In-vivo-Mikronukleustests nicht schlüssig waren, kann für keinen Stoff in FGE.216Rev2 und somit auch nicht für 4-Methyl-2-phenylpent-2-enal (FL-Nr. 05.100) eine potenzielle In-vivo-Aneugenität ausgeschlossen werden. Dementsprechend wies die Behörde darauf hin, dass weitere Daten erforderlich seien, um die Bewertung abzuschließen.
- (7) Bis zur Vorlage weiterer Daten durch interessierte Lebensmittelunternehmer wurden mit der Verordnung (EU) 2024/238 der Kommission ⁽⁵⁾ Beschränkungen für die Verwendung von 4-Methyl-2-phenylpent-2-enal (FL-Nr. 05.100) eingeführt.
- (8) Die erforderlichen Daten wurden nicht von interessierten Lebensmittelunternehmern vorgelegt; es wurde jedoch angegeben, dass dieser Aromastoff nicht weiter verwendet werde.
- (9) Da die Bedenken hinsichtlich der Aneugenität nicht ausgeschlossen werden können, sollte 4-Methyl-2-phenylpent-2-enal (FL-Nr. 05.100) aus der Unionsliste der Aromastoffe gestrichen werden.
- (10) Die Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 sollte daher geändert werden.
- (11) Lebensmittel, denen 4-Methyl-2-phenylpent-2-enal (FL-Nr. 05.100) zugesetzt wurde und die in der Union in Verkehr gebracht oder aus Drittländern versandt wurden und die sich bereits vor Inkrafttreten dieser Verordnung auf dem Weg in die Union befanden, sollten bis zu ihrem Mindesthaltbarkeits- oder Verbrauchsdatum in der Union in Verkehr gebracht werden dürfen. Diese Übergangsmaßnahme sollte nicht für den Stoff an sich oder für Zubereitungen gelten, denen dieser Stoff zugesetzt wurde und die nicht als solche zum Verzehr bestimmt sind, da den Herstellern von Lebensmittelerzeugnissen, die diese Zubereitungen als Zutaten verwenden, deren Zusammensetzung bei ihrer Verwendung bekannt ist.
- (12) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008

Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 wird gemäß dem Anhang der vorliegenden Verordnung geändert.

Artikel 2

Übergangsmaßnahmen

- (1) Lebensmittel, denen 4-Methyl-2-phenylpent-2-enal (FL-Nr. 05.100) zugesetzt wurde und die vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung rechtmäßig in Verkehr gebracht wurden, dürfen bis zu ihrem Mindesthaltbarkeits- oder Verbrauchsdatum weiterhin in Verkehr gebracht werden.
- (2) Lebensmittel, die in die Union eingeführt werden und denen 4-Methyl-2-phenylpent-2-enal (FL-Nr. 05.100) zugesetzt wurde, dürfen bis zu ihrem Mindesthaltbarkeits- oder Verbrauchsdatum in Verkehr gebracht werden, wenn der Einführer dieser Lebensmittel nachweisen kann, dass sie aus dem betreffenden Drittland versandt wurden und sich auf dem Weg in die Union befanden, bevor diese Verordnung in Kraft trat.

⁽⁴⁾ EFSA Journal 2022; 20(8):7420.

⁽⁵⁾ Verordnung (EU) 2024/238 der Kommission vom 15. Januar 2024 zur Änderung des Anhangs I der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Einführung von Beschränkungen für die Verwendung bestimmter Aromastoffe (ABl. L, 2024/238, 16.1.2024, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2024/238/oj>).

(3) Die Absätze 1 und 2 gelten nicht für 4-Methyl-2-phenylpent-2-enal (FL-Nr. 05.100) und für diesen Stoff enthaltende Zubereitungen, die nicht als solche zum Verzehr bestimmt sind.

„Zubereitungen“ im Sinne dieses Absatzes sind Gemische aus Aromen oder Gemische aus einem oder mehreren Aromen mit anderen Lebensmittelzutaten wie Lebensmittelzusatzstoffen, Enzymen oder Trägerstoffen, die dazu dienen, ihre Lagerung, ihren Verkauf, ihre Standardisierung, ihre Verdünnung oder ihre Lösung zu erleichtern.

Artikel 3

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

Aus Anhang I Teil A der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 wird der folgende Eintrag gestrichen:

„05.100	4-Methyl-2-phenylpent-2-enal	26643-91-4	1473	10366		In Kategorie 1.4 — höchstens 0,60 mg/kg In Kategorie 1.7 — höchstens 5,00 mg/kg In Kategorie 1.8 — höchstens 0,50 mg/kg In Kategorie 2.1, 2.2, 2.3 — höchstens 5,00 mg/kg In Kategorie 3.0 — höchstens 0,60 mg/kg In Kategorie 4.2 — höchstens 0,09 mg/kg In Kategorie 4.2.2 — höchstens 1,50 mg/kg In Kategorie 4.2.5 — höchstens 0,20 mg/kg In Kategorie 5.1 — höchstens 2,00 mg/kg In Kategorie 5.2 — höchstens 5,00 mg/kg In Kategorie 5.3 — höchstens 5,00 mg/kg In Kategorie 5.4 — höchstens 5,00 mg/kg In Kategorie 6.3 — höchstens 5,00 mg/kg In Kategorie 6.4 — höchstens 1,50 mg/kg In Kategorie 6.6 — höchstens 3,00 mg/kg In Kategorie 6.7 — höchstens 0,20 mg/kg In Kategorie 7.1 — höchstens 5,00 mg/kg In Kategorie 7.2 — höchstens 5,00 mg/kg In Kategorie 8.2, 8.3 — höchstens 1,50 mg/kg In Kategorie 9.2, 9.3 — höchstens 1,50 mg/kg In Kategorie 10.2 — höchstens 1,50 mg/kg	5	EFSA“
---------	------------------------------	------------	------	-------	--	--	---	-------

					In Kategorie 11.2 — höchstens 0,10 mg/kg In Kategorie 12.2 — höchstens 0,90 mg/kg In Kategorie 12.3 — höchstens 1,50 mg/kg In Kategorie 12.4 — höchstens 1,50 mg/kg In Kategorie 12.5 — höchstens 0,80 mg/kg In Kategorie 12.6 — höchstens 1,50 mg/kg In Kategorie 12.7 — höchstens 1,50 mg/kg In Kategorie 12.9 — höchstens 5,00 mg/kg In Kategorie 13.2, 13,3, 13,4 — höchstens 5,00 mg/kg In Kategorie 14.2.1 — höchstens 0,08 mg/kg In Kategorie 14.2.2 — höchstens 0,08 mg/kg In Kategorie 14.2.5 — höchstens 0,08 mg/kg In Kategorie 14.2.6 — höchstens 0,08 mg/kg In Kategorie 15.0 — höchstens 1,8 mg/kg In Kategorie 16 — höchstens 4,00 mg/kg In Kategorie 17 — höchstens 0,60 mg/kg“		
--	--	--	--	--	---	--	--



2025/148

30.1.2025

DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2025/148 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus *Enterococcus lactis* NCIMB 11181 als Zusatzstoff in Futtermitteln für Aufzucht- und Mastkälber sowie entwöhnte Ferkel (Zulassungsinhaber: Chr. Hansen A/S) und zur Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 797/2013

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 9 Absatz 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 regelt die Zulassung von Zusatzstoffen zur Verwendung in der Tierernährung sowie die Voraussetzungen und Verfahren für die Erteilung und Verlängerung einer solchen Zulassung.
- (2) Mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 797/2013 der Kommission ⁽²⁾ wurde eine Zubereitung aus *Enterococcus faecium* NCIMB 11181 als Zusatzstoff in Futtermitteln für Aufzucht- und Mastkälber sowie entwöhnte Ferkel für zehn Jahre zugelassen.
- (3) Gemäß Artikel 14 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 wurde ein Antrag auf Verlängerung der Zulassung der Zubereitung aus *Enterococcus lactis* NCIMB 11181 als Futtermittelzusatzstoff für Aufzucht- und Mastkälber sowie entwöhnte Ferkel gestellt; in diesem Zusammenhang wurde die Einordnung des Zusatzstoffs in die Zusatzstoffkategorie „zootechnische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „Darmflorastabilisatoren“ beantragt. Diesem Antrag waren die nach Artikel 14 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 vorgeschriebenen Angaben und Unterlagen beigelegt.
- (4) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden die „Behörde“) zog in ihrer Stellungnahme vom 14. November 2023 ⁽³⁾ den Schluss, dass die Zubereitung aus *Enterococcus lactis* NCIMB 11181 (ursprüngliche taxonomische Bezeichnung des Stamms: *Enterococcus faecium*, Neueinstufung als *Enterococcus lactis*) für Aufzucht- und Mastkälber (bis zu 6 Monaten) und entwöhnte Ferkel (bis zu 35 kg) sowie die Verbraucher und die Umwelt unter den derzeit zugelassenen Verwendungsbedingungen weiterhin sicher ist. Sie kam ferner zu dem Schluss, dass die Zubereitung aus *Enterococcus lactis* NCIMB 11181 in der festen, wasserlöslichen Formulierung des Zusatzstoffs nicht als haut- oder augenreizend zu betrachten ist. Aufgrund des proteinartigen Charakters des Wirkstoffs gelten sowohl feste als auch feste, wasserlösliche Formulierungen des Zusatzstoffs als Inhalationsallergene. Die Behörde konnte keine Schlussfolgerung dazu ziehen, ob die feste Formulierung des Zusatzstoffs haut- und augenreizend ist oder ob beide Formulierungen des Zusatzstoffs eine Hautsensibilisierung hervorrufen können. Des Weiteren ging aus der Stellungnahme hervor, dass es im Zusammenhang mit der Verlängerung der Zulassung nicht notwendig ist, die Wirksamkeit der Zubereitung aus *Enterococcus lactis* NCIMB 11181 zu bewerten, da der Antrag auf Verlängerung der Zulassung keinen Vorschlag zur Änderung oder Ergänzung der Verwendungsbedingungen der ursprünglichen Zulassung enthält, der sich auf die Wirksamkeit des Zusatzstoffs auswirken würde. Gemäß den Schlussfolgerungen der Behörde in ihrer Stellungnahme vom 1. Februar 2012 ⁽⁴⁾ ist die Zubereitung aus *Enterococcus lactis* NCIMB 11181 wirksam zur Verbesserung der zootechnischen Leistung von Ferkeln und Kälbern, wobei die minimale Wirkungs-dosis bei Ferkeln im Bereich von 1×10^{10} KBE/kg Alleinfuttermittel und bei Kälbern im Bereich von 2×10^9 KBE/kg Milchaustauschfuttermittel liegt, und zwar unabhängig vom Verabreichungsweg, solange die Dosierung gleichbleibt. Besondere Vorgaben für die Überwachung nach dem Inverkehrbringen hielt die Behörde nicht für erforderlich.

⁽¹⁾ ABL L 268 vom 18.10.2003, S. 29, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2003/1831/oj>.

⁽²⁾ Durchführungsverordnung (EU) Nr. 797/2013 der Kommission vom 21. August 2013 zur Zulassung einer Zubereitung aus *Enterococcus faecium* NCIMB 11181 als Zusatzstoff in Futtermitteln für Aufzucht- und Mastkälber sowie entwöhnte Ferkel (Zulassungsinhaber: Chr. Hansen A/S) und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1333/2004 (ABL L 224 vom 22.8.2013, S. 6, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_impl/2013/797/oj).

⁽³⁾ EFSA Journal. 2023;21: e8466.

⁽⁴⁾ EFSA Journal 2012; 10(2):2574.

- (5) Das mit der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 eingerichtete Referenzlabor befand, dass die bei der Bewertung der Methode zur Analyse der Zubereitung aus *Enterococcus lactis* NCIMB 11181 als Futtermittelzusatzstoff im Rahmen der vorherigen Zulassung gezogenen Schlussfolgerungen und abgegebenen Empfehlungen für den vorliegenden Antrag gültig und anwendbar sind. Gemäß Artikel 5 Absatz 4 Buchstabe c der Verordnung (EG) Nr. 378/2005 der Kommission ⁽⁹⁾ ist daher kein Evaluierungsbericht des Referenzlabors erforderlich.
- (6) Daher ist die Kommission der Auffassung, dass die Zubereitung aus *Enterococcus lactis* NCIMB 11181 die Bedingungen gemäß Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 erfüllt. Folglich sollte die Zulassung für diesen Zusatzstoff verlängert werden. Darüber hinaus ist die Kommission der Auffassung, dass die im Anhang aufgeführten Mindestgehalte an die wirksame Dosis des Zusatzstoffs angepasst werden müssen und dass geeignete Schutzmaßnahmen getroffen werden sollten, um schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit der Verwender des Zusatzstoffs zu vermeiden. Diese Schutzmaßnahmen sollten andere Unionsvorschriften über die Sicherheit von Arbeitskräften unberührt lassen.
- (7) Infolge der Verlängerung der Zulassung der Zubereitung aus *Enterococcus lactis* NCIMB 11181 als Futtermittelzusatzstoff sollte die Durchführungsverordnung (EU) Nr. 797/2013 aufgehoben werden.
- (8) Da es nicht erforderlich ist, die Änderung der Zulassungsbedingungen für die Zubereitung aus *Enterococcus lactis* NCIMB 11181 aus Sicherheitsgründen unverzüglich anzuwenden, sollte den Beteiligten eine Übergangsfrist eingeräumt werden, damit sie sich auf die neuen Anforderungen vorbereiten können, die sich aus der Verlängerung der Zulassung ergeben.
- (9) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Verlängerung der Zulassung

Die Zulassung für die im Anhang beschriebene Zubereitung, die in die Zusatzstoffkategorie „zootechnische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „Darmflorastabilisatoren“ einzuordnen ist, wird unter den im Anhang aufgeführten Bedingungen verlängert.

Artikel 2

Aufhebung

Die Durchführungsverordnung (EU) Nr. 797/2013 wird aufgehoben.

Artikel 3

Übergangsmaßnahmen

(1) Die im Anhang beschriebene Zubereitung und die diese Zubereitung enthaltenden Vormischungen, die vor dem 19. August 2025 gemäß den vor dem 19. Februar 2025 geltenden Bestimmungen hergestellt und gekennzeichnet werden, dürfen bis zur Erschöpfung der Bestände weiter in Verkehr gebracht und verwendet werden.

⁽⁹⁾ Verordnung (EG) Nr. 378/2005 der Kommission vom 4. März 2005 mit Durchführungsbestimmungen zu der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Pflichten und Aufgaben des gemeinschaftlichen Referenzlaboratoriums in Bezug auf Anträge auf Zulassung von Futtermittelzusatzstoffen (ABl. L 59 vom 5.3.2005, S. 8, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2005/378/oj>).

(2) Einzel- und Mischfuttermittel, die die im Anhang beschriebene Zubereitung enthalten und vor dem 19. Februar 2026 gemäß den vor dem 19. Februar 2025 geltenden Bestimmungen hergestellt und gekennzeichnet werden, dürfen bis zur Erschöpfung der Bestände weiter in Verkehr gebracht und verwendet werden.

Artikel 4

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

Kennnummer des Zusatzstoffs	Name des Zulassungsinhabers	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
						KBE/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %		KBE/l Trinkwasser			
Kategorie: zootechnische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Darmflorastabilisatoren											
4b1708	Chr. Hansen A/S	Enterococcus lactis NCIMB 11181	Zusammensetzung des Zusatzstoffs Zubereitung aus Enterococcus lactis NCIMB 11181 mit mindestens: Fest: 5 × 10¹⁰ KBE/g Zusatzstoff Fest, wasserlöslich: 2 × 10¹¹ KBE/g Zusatzstoff. Charakterisierung des Wirkstoffs Lebensfähige Zellen von Enterococcus lactis NCIMB 11181 Analysemethode ⁽¹⁾ Auszählung des Wirkstoffs im Futtermittelzusatzstoff, in Vormischungen, Mischfuttermittel und Wasser: Ausstrichverfahren unter Verwendung von Galle-Esculin-Azid-Agar (EN 15788) Bestimmung: Pulsfeld-Gel-Elektrophorese (PFGE) — CEN/TS 17697 oder DNA-Sequenzierungsmethoden	Entwöhnte Ferkel	—	1 × 10 ¹⁰	—	5 × 10 ⁹	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung und in Tränkwasser anzugeben. 2. Für entwöhnte Ferkel bis 35 kg. 3. Die wasserlösliche Formulierung des Zusatzstoffs ist über Tränkwasser zu verwenden. 4. Bei Verwendung des Zusatzstoffs in Tränkwasser ist für eine gleichmäßige Dispersion des Zusatzstoffs zu sorgen.	19. Februar 2035

Kennnum- mer des Zusatzstoffs	Name des Zulassungsin- habers	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkate- gorie	Höchststa- ler	Mindestge- halt	Höchstge- halt	Mindestge- halt	Höchstge- halt	Sonstige Bestimmungen	Geltungs- dauer der Zulassung
						KBE/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %		KBE/l Trinkwasser			
Kategorie: zootechnische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Darmflorastabilisatoren											
										5. Die Futtermittelunter- nehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken aufgrund der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Augen- (nur für die feste Formulierung), Atem- und Hautschutzaus- rüstung zu verwenden.	
⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en .											

Kennnummer des Zusatzstoffs	Name des Zulassungsinhabers	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
						KBE/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: zootechnische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Darmflorastabilisatoren									
4b1708	Chr. Hansen A/S	Enterococcus lactis NCIMB 11181	Zusammensetzung des Zusatzstoffs Zubereitung aus <i>Enterococcus lactis</i> NCIMB 11181 mit mindestens: Fest: 5×10^{10} KBE/g Zusatzstoff Fest, wasserlöslich: 2×10^{11} KBE/g Zusatzstoff. Charakterisierung des Wirkstoffs Lebensfähige Zellen von <i>Enterococcus lactis</i> NCIMB 11181 Analysemethode ⁽¹⁾ Auszählung des Wirkstoffs im Futtermittelzusatzstoff, in Vormischungen, Mischfuttermittel und Wasser: Ausstrichverfahren unter Verwendung von Galle-Esculin-Azid-Agar (EN 15788) Bestimmung: Pulsfeld-Gel-Elektrophorese (PFGE) — CEN/TS 17697 oder DNA-Sequenzierungsmethoden	Aufzucht- und Mastkälber	6 Monate	2×10^9	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Der Futtermittelzusatzstoff kann in Milchaustauschfuttermitteln für Aufzucht- und Mastkälber verwendet werden. 3. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken aufgrund der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Augen- (nur für die feste Formulierung), Atem- und Hautschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035
⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en .									



DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2025/150 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

zur Erneuerung der Genehmigung für den Wirkstoff Mepiquatchlorid gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 540/2011 der Kommission

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Oktober 2009 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln und zur Aufhebung der Richtlinien 79/117/EWG und 91/414/EWG des Rates ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 20 Absatz 1,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Mit der Richtlinie 2008/108/EG der Kommission ⁽²⁾ wurde der Wirkstoff Mepiquatchlorid unter der Bezeichnung „Mepiquat“ in Anhang I der Richtlinie 91/414/EWG des Rates ⁽³⁾ aufgenommen.
- (2) In Anhang I der Richtlinie 91/414/EWG aufgenommene Wirkstoffe gelten als gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 genehmigt und sind in Teil A des Anhangs der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 540/2011 der Kommission ⁽⁴⁾ aufgeführt.
- (3) Die Genehmigung für diesen Wirkstoff gemäß Teil A des Anhangs der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 540/2011 läuft am 15. Oktober 2025 aus.
- (4) Ein Antrag auf Erneuerung der Genehmigung für den Wirkstoff Mepiquatchlorid wurde Finnland, dem Bericht erstattenden Mitgliedstaat, und Estland, dem mitberichterstattenden Mitgliedstaat, gemäß Artikel 1 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 844/2012 der Kommission ⁽⁵⁾ innerhalb der in dem genannten Artikel festgesetzten Frist übermittelt.
- (5) Der Antragsteller hat dem Bericht erstattenden Mitgliedstaat, dem mitberichterstattenden Mitgliedstaat, der Kommission und der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden „Behörde“) die gemäß Artikel 6 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 844/2012 erforderlichen ergänzenden Dossiers vorgelegt. Der Antrag wurde vom Bericht erstattenden Mitgliedstaat für zulässig befunden.
- (6) Der Bericht erstattende Mitgliedstaat hat in Absprache mit dem mitberichterstattenden Mitgliedstaat einen Entwurf eines Bewertungsberichts im Hinblick auf die Erneuerung erstellt und ihn am 19. Dezember 2018 der Behörde und der Kommission vorgelegt. In seinem Entwurf eines Bewertungsberichts im Hinblick auf die Erneuerung konnte der Bericht erstattende Mitgliedstaat nicht vorschlagen, die Genehmigung für Mepiquatchlorid zu erneuern, da es weiterer Informationen bedurfte, um endokrinschädliche Eigenschaften dieses Wirkstoffs ausschließen zu können.

⁽¹⁾ ABl. L 309 vom 24.11.2009, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2009/1107/oj>.

⁽²⁾ Richtlinie 2008/108/EG der Kommission vom 26. November 2008 zur Änderung der Richtlinie 91/414/EWG des Rates zwecks Aufnahme der Wirkstoffe Flutolanil, Benfluralin, Fluazinam, Fuberidazol und Mepiquat (ABl. L 317 vom 27.11.2008, S. 6, ELI: <http://data.europa.eu/eli/dir/2008/108/oj>).

⁽³⁾ Richtlinie 91/414/EWG des Rates vom 15. Juli 1991 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln (ABl. L 230 vom 19.8.1991, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/dir/1991/414/oj>).

⁽⁴⁾ Durchführungsverordnung (EU) Nr. 540/2011 der Kommission vom 25. Mai 2011 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Liste zugelassener Wirkstoffe (ABl. L 153 vom 11.6.2011, S. 1, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_impl/2011/540/oj).

⁽⁵⁾ Durchführungsverordnung (EU) Nr. 844/2012 der Kommission vom 18. September 2012 zur Festlegung der notwendigen Bestimmungen für das Erneuerungsverfahren für Wirkstoffe gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln (ABl. L 252 vom 19.9.2012, S. 26, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_impl/2012/844/oj).

- (7) Die Behörde hat die ergänzende Kurzfassung des Dossiers der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Sie hat außerdem den Entwurf des Bewertungsberichts im Hinblick auf die Erneuerung an den Antragsteller und die Mitgliedstaaten zur Stellungnahme weitergeleitet und eine öffentliche Konsultation dazu auf den Weg gebracht. Die Behörde hat die eingegangenen Stellungnahmen an die Kommission weitergeleitet.
- (8) Am 20. April 2020 forderte die Behörde gemäß Artikel 13 Absatz 3a Unterabsatz 1 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 844/2012 beim Antragsteller zusätzliche Informationen zu den endokrinschädlichen Eigenschaften von Mepiquatchlorid an. Der Antragsteller übermittelte Informationen, um der Behörde den Abschluss der Bewertung zu ermöglichen, ob die mit der Verordnung (EU) 2018/605 der Kommission⁽⁶⁾ festgelegten wissenschaftlichen Kriterien für die Bestimmung endokrinschädlicher Eigenschaften gemäß Anhang II Nummern 3.6.5 und 3.8.2 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 erfüllt sind.
- (9) Im April 2023 legte der Bericht erstattende Mitgliedstaat der Behörde, den Mitgliedstaaten und der Kommission einen aktualisierten Entwurf eines Bewertungsberichts im Hinblick auf die Erneuerung vor. In seinem aktualisierten Entwurf eines Bewertungsberichts im Hinblick auf die Erneuerung berücksichtigte der Bericht erstattende Mitgliedstaat die vom Antragsteller übermittelten zusätzlichen Informationen bezüglich der Kriterien für die Bestimmung endokrinschädlicher Eigenschaften und zog den Schluss, dass Mepiquatchlorid beim Menschen, bei Säugetieren und bei anderen Nichtzielorganismen keine solchen Eigenschaften hat.
- (10) Am 4. Juli 2024 übermittelte die Behörde der Kommission ihre Schlussfolgerung⁽⁷⁾, der zufolge angenommen werden kann, dass Mepiquatchlorid die Genehmigungskriterien gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 erfüllt.
- (11) Die Kommission legte dem Ständigen Ausschuss für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel am 2. Oktober 2024 einen Bericht im Hinblick auf die Erneuerung und einen Entwurf der vorliegenden Verordnung vor.
- (12) Die Kommission forderte den Antragsteller auf, zur Schlussfolgerung der Behörde und gemäß Artikel 14 Absatz 1 Unterabsatz 3 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 844/2012 zu dem Bericht im Hinblick auf die Erneuerung Stellung zu nehmen. Die daraufhin vom Antragsteller vorgelegte Stellungnahme wurde eingehend geprüft und berücksichtigt.
- (13) In Bezug auf einen oder mehrere repräsentative Verwendungszwecke mindestens eines Pflanzenschutzmittels mit dem Wirkstoff Mepiquatchlorid wurde festgestellt, dass die Genehmigungskriterien gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 erfüllt sind.
- (14) Es ist daher angezeigt, die Genehmigung für Mepiquatchlorid zu erneuern.
- (15) Obwohl sich die Risikobewertung zur Erneuerung der Genehmigung für den Wirkstoff Mepiquatchlorid auf eine begrenzte Zahl repräsentativer Verwendungszwecke stützt, werden hierdurch nicht die Verwendungszwecke beschränkt, für die Mepiquatchlorid enthaltende Pflanzenschutzmittel zugelassen werden dürfen. Die Beschränkung auf die Anwendung von Mepiquatchlorid als Wachstumsregler sollte daher nicht aufrechterhalten werden.
- (16) Gemäß Artikel 14 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 in Verbindung mit deren Artikel 6 und angesichts des derzeitigen wissenschaftlichen und technischen Kenntnisstands sowie der Ergebnisse der Risikobewertung sind jedoch bestimmte Bedingungen, insbesondere bezüglich der Spezifikation des technischen Materials und des Schutzes der Anwender, vorzusehen. Es ist nicht länger nötig, die Sonderbestimmung aufrechtzuerhalten, dass die Mitgliedstaaten besonders auf Rückstände in Lebensmitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs achten und die Gefährdung der Verbraucher durch die Nahrungsaufnahme bewerten müssen, da die vorläufige Bewertung des Risikos für die Verbraucher selbst für kritische Verbrauchergruppen ein annehmbares Risiko ergeben hat.

⁽⁶⁾ Verordnung (EU) 2018/605 der Kommission vom 19. April 2018 zur Änderung von Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 durch die Festlegung wissenschaftlicher Kriterien für die Bestimmung endokrinschädlicher Eigenschaften (ABl. L 101 vom 20.4.2018, S. 33, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2018/605/oj>).

⁽⁷⁾ EFSA (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit), 2024. Peer review of the pesticide risk assessment of the active substance mepiquat (evaluated variant mepiquat chloride). *EFSA Journal* 2024; 22(7):e8923 <https://doi.org/10.2903/j.efsa.2024.8923>.

- (17) Die Durchführungsverordnung (EU) Nr. 540/2011 sollte entsprechend geändert werden.
- (18) Mit der Durchführungsverordnung (EU) 2024/324 der Kommission⁽⁸⁾ wurde die Laufzeit der Genehmigung für Mepiquat bis zum 15. Oktober 2025 verlängert, damit das Erneuerungsverfahren vor dem Auslaufen der Genehmigung für diesen Wirkstoff abgeschlossen werden kann. Da jedoch die Erneuerung der Genehmigung für diesen Wirkstoff bereits vor Ablauf dieser verlängerten Laufzeit beschlossen wurde, sollte die vorliegende Verordnung ab einem früheren Datum gelten.
- (19) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Erneuerung der Genehmigung für den Wirkstoff

Die Genehmigung für den in Anhang I dieser Verordnung beschriebenen Wirkstoff Mepiquatchlorid wird unter den im genannten Anhang aufgeführten Bedingungen erneuert.

Artikel 2

Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 540/2011

Der Anhang der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 540/2011 wird gemäß Anhang II der vorliegenden Verordnung geändert.

Artikel 3

Inkrafttreten und Geltungsbeginn

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Sie gilt ab dem 1. März 2025.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission

Die Präsidentin

Ursula VON DER LEYEN

⁽⁸⁾ Durchführungsverordnung (EU) 2024/324 der Kommission vom 19. Januar 2024 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 540/2011 hinsichtlich der Verlängerung der Laufzeit der Genehmigung für die Wirkstoffe Benzovindiflupyr, Bromuconazol, Buprofezin, Cyflufenamid, Fluazinam, Fluopyram, Flutolanil, Lambda-Cyhalothrin, Mecoprop-P, Mepiquat, Metsulfuron-methyl, Phosphan und Pyraclostrobin (ABl. L, 2024/324, 22.1.2024, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_impl/2024/324/oj).

ANHANG I

Gebräuchliche Bezeichnung, Kennnummern	IUPAC-Bezeichnung	Reinheit ⁽¹⁾	Datum der Genehmigung	Befristung der Genehmigung	Sonderbestimmungen
Mepiquatchlorid CAS-Nr.: 24307-26-4 CIPAC-Nr.: 440.302	1,1-dimethylpiperidinium chloride	≥ 990 g/kg (theoretisches Trockengewicht des technischen Materials, TC) 615-665 g/l (technisches Konzentrat, TK) Die Verunreinigung N-Methylpiperidin darf 3 g/kg (im theoretischen Trockengewicht) bzw. 2 g/l (im technischen Konzentrat, TK) nicht überschreiten.	1. März 2025	29. Februar 2040	Bei der Anwendung der einheitlichen Grundsätze gemäß Artikel 29 Absatz 6 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 sind die Schlussfolgerungen des Berichts im Hinblick auf die Erneuerung der Genehmigung für Mepiquatchlorid und insbesondere dessen Anlagen I und II zu berücksichtigen. Bei dieser Gesamtbewertung achten die Mitgliedstaaten insbesondere auf Folgendes: — die Spezifikation des technischen Materials bei gewerbsmäßiger Herstellung; — den Schutz der Anwender, und sie tragen dafür Sorge, dass die Anwendungsbedingungen die Benutzung einer angemessenen persönlichen Schutzausrüstung vorschreiben. Die Anwendungsbedingungen müssen gegebenenfalls Maßnahmen zur Risikobegrenzung umfassen.

⁽¹⁾ Nähere Angaben zur Identität und Spezifikation des Wirkstoffs sind in dem Bericht im Hinblick auf die Erneuerung enthalten.

ANHANG II

Der Anhang der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 540/2011 wird wie folgt geändert:

- 1. In Teil A wird Eintrag Nr. 191 zu Mepiquat gestrichen.
- 2. In Teil B wird folgender Eintrag angefügt:

Nr.	Gebräuchliche Bezeichnung, Kennnummern	IUPAC-Bezeichnung	Reinheit ⁽¹⁾	Datum der Genehmigung	Befristung der Genehmigung	Sonderbestimmungen
„173	Mepiquatchlorid CAS-Nr.: 24307-26-4 CIPAC-Nr.: 440.302	1,1-dimethyl-piperidinium chloride	≥ 990 g/kg (theoretisches Trockengewicht des technischen Materials, TC) 615-665 g/l (technisches Konzentrat, TK) Die Verunreinigung N-Methylpiperidin darf 3 g/kg (im theoretischen Trockengewicht) bzw. 2 g/l (im technischen Konzentrat, TK) nicht überschreiten.	1. März 2025	29. Februar 2040	Bei der Anwendung der einheitlichen Grundsätze gemäß Artikel 29 Absatz 6 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 sind die Schlussfolgerungen des Berichts im Hinblick auf die Erneuerung der Genehmigung für Mepiquatchlorid und insbesondere dessen Anlagen I und II zu berücksichtigen. Bei dieser Gesamtbewertung achten die Mitgliedstaaten insbesondere auf Folgendes: — die Spezifikation des technischen Materials bei gewerbsmäßiger Herstellung; — den Schutz der Anwender, und sie tragen dafür Sorge, dass die Anwendungsbedingungen die Benutzung einer angemessenen persönlichen Schutzausrüstung vorschreiben. Die Anwendungsbedingungen umfassen gegebenenfalls Maßnahmen zur Risikobegrenzung.

⁽¹⁾ Nähere Angaben zur Identität und Spezifikation des Wirkstoffs sind in dem Bericht im Hinblick auf die Erneuerung enthalten.“



2025/151

30.1.2025

DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2025/151 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus *Levilactobacillus brevis* DSM 21982 als Futtermittelzusatzstoff für alle Tierarten und zur Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 838/2012

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 9 Absatz 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 regelt die Zulassung von Zusatzstoffen zur Verwendung in der Tierernährung sowie die Voraussetzungen und Verfahren für die Erteilung und Verlängerung einer solchen Zulassung.
- (2) Die Zubereitung aus *Levilactobacillus brevis* DSM 21982 (frühere Bezeichnung: *Lactobacillus brevis* DSMZ 21982) wurde mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 838/2012 der Kommission ⁽²⁾ für zehn Jahre als Futtermittelzusatzstoff für alle Tierarten zugelassen.
- (3) Gemäß Artikel 14 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 wurde ein Antrag auf Verlängerung der Zulassung der Zubereitung aus *Levilactobacillus brevis* DSM 21982 als Futtermittelzusatzstoff für alle Tierarten gestellt; in diesem Zusammenhang wurde die Einordnung des Zusatzstoffs in die Zusatzstoffkategorie „technologische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „Silierzusatzstoffe“ beantragt. Dem Antrag waren die nach Artikel 14 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 vorgeschriebenen Angaben und Unterlagen beigelegt.
- (4) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden „Behörde“) gelangte in ihrem Gutachten vom 12. März 2024 ⁽³⁾ zu dem Schluss, dass die Zubereitung aus *Levilactobacillus brevis* DSM 21982 unter den derzeit genehmigten Verwendungsbedingungen für alle Zieltierarten, die Verbraucher und die Umwelt weiterhin sicher ist. Die Behörde kam ferner zu dem Schluss, dass der Zusatzstoff als potenzielles Haut- und Inhalationsallergen betrachtet werden sollte und dass jegliche Exposition durch Hautkontakt oder über die Atemwege als Risiko zu betrachten ist; ferner erklärte sie, dass sie keine Schlussfolgerungen dazu ziehen könne, ob der Zusatzstoff möglicherweise augenreizend ist. Des Weiteren erklärte die Behörde, dass eine Bewertung der Wirksamkeit des Zusatzstoffs nicht nötig sei, da der Antrag auf Verlängerung seiner Zulassung keinen Vorschlag für eine Änderung oder Ergänzung der Bedingungen der ursprünglichen Zulassung umfasse, der sich auf die Wirksamkeit des Zusatzstoffs auswirken würde.
- (5) Das mit der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 eingerichtete Referenzlabor befand, dass die bei der Bewertung der Methode zur Analyse der Zubereitung aus *Levilactobacillus brevis* DSM 21982 als Futtermittelzusatzstoff im Rahmen der vorherigen Zulassung gezogenen Schlussfolgerungen und abgegebenen Empfehlungen für den vorliegenden Antrag gültig und anwendbar sind. Gemäß Artikel 5 Absatz 4 Buchstabe c der Verordnung (EG) Nr. 378/2005 der Kommission ⁽⁴⁾ ist daher kein Evaluierungsbericht des Referenzlabors erforderlich.

⁽¹⁾ ABl. L 268 vom 18.10.2003, S. 29, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2003/1831/oj>.

⁽²⁾ Durchführungsverordnung (EU) Nr. 838/2012 der Kommission vom 18. September 2012 zur Zulassung von *Lactobacillus brevis* (DSMZ 21982) als Zusatzstoff in Futtermitteln für alle Tierarten (ABl. L 252 vom 19.9.2012, S. 9, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_impl/2012/838/oj).

⁽³⁾ EFSA Journal, 2024;22(4), e8725.

⁽⁴⁾ Verordnung (EG) Nr. 378/2005 der Kommission vom 4. März 2005 mit Durchführungsbestimmungen zu der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Pflichten und Aufgaben des gemeinschaftlichen Referenzlaboratoriums in Bezug auf Anträge auf Zulassung von Futtermittelzusatzstoffen (ABl. L 59 vom 5.3.2005, S. 8, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2005/378/oj>).

- (6) In Anbetracht obiger Ausführungen vertritt die Kommission die Auffassung, dass die Zubereitung aus *Levilactobacillus brevis* DSM 21982 die Bedingungen gemäß Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 erfüllt. Daher sollte die Zulassung für diesen Zusatzstoff verlängert werden. Ferner ist die Kommission der Ansicht, dass geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen werden sollten, um schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit der Anwender des Zusatzstoffs zu vermeiden. Diese Schutzmaßnahmen sollten andere Unionsvorschriften über die Sicherheit von Arbeitskräften unberührt lassen.
- (7) Infolge der Verlängerung der Zulassung der Zubereitung aus *Levilactobacillus brevis* DSM 21982 als Futtermittelzusatzstoff sollte die Durchführungsverordnung (EU) Nr. 838/2012 aufgehoben werden.
- (8) Da es nicht erforderlich ist, die Änderung der Zulassungsbedingungen für die Zubereitung aus *Levilactobacillus brevis* DSM 21982 aus Sicherheitsgründen unverzüglich anzuwenden, sollte den Beteiligten eine Übergangsfrist eingeräumt werden, damit sie sich auf die neuen Anforderungen vorbereiten können, die sich aus der Verlängerung der Zulassung ergeben.
- (9) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Verlängerung der Zulassung

Die Zulassung für die im Anhang beschriebene Zubereitung, die in die Zusatzstoffkategorie „technologische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „Silierzusatzstoffe“ einzuordnen ist, wird unter den im Anhang aufgeführten Bedingungen verlängert.

Artikel 2

Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 838/2012

Die Durchführungsverordnung (EU) Nr. 838/2012 wird aufgehoben.

Artikel 3

Übergangsmaßnahmen

Die im Anhang beschriebene Zubereitung und die diese enthaltenden Futtermittel, die vor dem 19. Februar 2026 gemäß den vor dem 19. Februar 2025 geltenden Bestimmungen hergestellt und gekennzeichnet werden, dürfen bis zur Erschöpfung der Bestände weiter in Verkehr gebracht und verwendet werden.

Artikel 4

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

Kennnum- mer des Zusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkate- gorie	Höchstal- ter	Mindestge- halt	Höchstge- halt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					KBE/kg frischen Materials			
Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Silierzusatzstoffe								
1k20715	Levilactobacillus brevis DSM 21982	Zusammensetzung des Zusatzstoffs Zubereitung aus <i>Levilactobacillus brevis</i> DSM 21982 mit mindestens 8×10^{10} KBE/g Zusatzstoff Fest ----- Charakterisierung des Wirkstoffs Lebensfähige Zellen von <i>Levilactobacillus brevis</i> DSM 21982 ----- Analysemethode ⁽¹⁾ Auszählung von <i>Levilactobacillus brevis</i> DSM 21982 im Futtermittelzusatzstoff: — Ausstrichverfahren unter Verwendung von MRS-Agar (EN 15787) Identifizierung von <i>Levilactobacillus brevis</i> DSM 21982: — Pulsfeld-Gel-Elektrophorese (PFGE) — CEN/TS 17697 oder DNA-Sequenzierungsmethoden	Alle Tierarten	—	—	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen anzugeben. 2. Mindestdosis des Zusatzstoffs bei Verwendung ohne Kombination mit anderen Mikroorganismen als Silierzusatzstoffe: 1×10^8 KBE/kg frischen Materials. 3. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Anwender des Zusatzstoffs und der Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken aufgrund der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035

⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.



2025/152

30.1.2025

DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2025/152 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

zur Zulassung von Omicha-Tinktur, gewonnen aus *Schisandra chinensis* (Turcz.) Baill., und Ginseng-Tinktur, gewonnen aus *Panax ginseng* C.A.Mey., als Zusatzstoffe in Futtermitteln für bestimmte Tierarten

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 9 Absatz 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 regelt die Zulassung von Zusatzstoffen zur Verwendung in der Tierernährung sowie die Voraussetzungen und Verfahren für die Erteilung einer solchen Zulassung. Artikel 10 Absatz 2 der genannten Verordnung sieht für Zusatzstoffe, die gemäß der Richtlinie 70/524/EWG des Rates ⁽²⁾ zugelassen wurden, eine Neubewertung vor.
- (2) Die Stoffe Omicha-Tinktur, gewonnen aus *Schisandra chinensis* (Turcz.) Baill., und Ginseng-Tinktur, gewonnen aus *Panax ginseng* C.A.Mey., wurden gemäß der Richtlinie 70/524/EWG auf unbegrenzte Zeit als Zusatzstoffe in Futtermitteln für alle Tierarten zugelassen. In der Folge wurden diese Stoffe gemäß Artikel 10 Absatz 1 Buchstabe b der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 als bereits bestehende Produkte in das Register der Futtermittelzusatzstoffe eingetragen.
- (3) Gemäß Artikel 10 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 in Verbindung mit deren Artikel 7 wurde ein Antrag auf Zulassung von Omicha-Tinktur, gewonnen aus *Schisandra chinensis* (Turcz.) Baill., und Ginseng-Tinktur, gewonnen aus *Panax ginseng* C.A.Mey., als Zusatzstoffe in Futtermitteln für alle Tierarten gestellt; in diesem Zusammenhang wurde die Einordnung der Zusatzstoffe in die Zusatzstoffkategorie „sensorische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „Aromastoffe“ beantragt. Dem Antrag waren die nach Artikel 7 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 vorgeschriebenen Angaben und Unterlagen beigelegt.
- (4) Der Antragsteller zog später den Antrag auf Zulassung von Omicha-Tinktur, gewonnen aus *Schisandra chinensis* (Turcz.) Baill., hinsichtlich der Verwendung für alle Tierarten sowie den Antrag auf Zulassung von Ginseng-Tinktur, gewonnen aus *Panax ginseng* C.A.Mey., hinsichtlich der Verwendung für alle Tierarten zurück und beschränkte ihn auf Pferde, Hunde, Katzen und Geflügel bzw. auf Pferde, Katzen und Hunde.
- (5) Der Antragsteller beantragte, dass die betreffenden Stoffe auch zur Verwendung in Tränkwasser zugelassen werden. Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 ist jedoch die Zulassung von „Aromastoffen“ zur Verwendung in Tränkwasser nicht erlaubt. Daher sollte die Verwendung dieser Zusatzstoffe in Tränkwasser nicht zugelassen werden.
- (6) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden die „Behörde“) zog in ihren Gutachten vom 12. März 2024 ⁽³⁾ und 13. März 2024 ⁽⁴⁾ den Schluss, dass Omicha-Tinktur, gewonnen aus *Schisandra chinensis* (Turcz.) Baill., in bestimmten, für jede Art näher spezifizierten Höchstkonzentrationen für Pferde, Hunde und Katzen wie auch für die Verbraucher sicher ist und dass Ginseng-Tinktur, gewonnen aus *Panax ginseng* C.A.Mey., bei der vorgeschlagenen Verwendung in Futtermitteln für Pferde, Hunde und Katzen wie auch für die Verbraucher sicher ist. Sie stellte ferner fest, dass die Verwendung von Omicha-Tinktur, gewonnen aus *Schisandra chinensis* (Turcz.) Baill., und Ginseng-Tinktur, gewonnen aus *Panax ginseng* C.A.Mey., in Futtermitteln nicht als ein Risiko für die Umwelt angesehen wird. Die Behörde kam zu dem Schluss, dass Omicha-Tinktur, gewonnen aus *Schisandra chinensis* (Turcz.) Baill., und Ginseng-Tinktur, gewonnen aus *Panax ginseng* C.A.Mey., als haut- und augenreizend sowie als Haut- und Inhalationsallergene betrachtet werden sollten. Sie gelangte außerdem zu dem Schluss, dass die Wirksamkeit nicht weiter nachgewiesen werden muss, da die Früchte von *Schisandra chinensis* (Turcz.) Baill. die sensorischen Eigenschaften von Futtermitteln beeinflussen können, und da die Wurzeln von *Panax ginseng* C.A.Mey. und ihre Zubereitungen und Auszüge als Aromastoffe in Lebensmitteln anerkannt sind und ihre Funktion in

⁽¹⁾ ABl. L 268 vom 18.10.2003, S. 29, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2003/1831/oj>.

⁽²⁾ Richtlinie 70/524/EWG des Rates vom 23. November 1970 über Zusatzstoffe in der Tierernährung (ABl. L 270 vom 14.12.1970, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/dir/1970/524/oj>).

⁽³⁾ EFSA Journal. 2024;22: e8730.

⁽⁴⁾ EFSA Journal. 2024;22: e8731.

Futtermitteln im Wesentlichen derjenigen in Lebensmitteln gleicht. Sie hat außerdem den Bericht über die Methoden zur Analyse der Futtermittelzusatzstoffe in Futtermitteln, den das mit der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 eingerichtete Referenzlabor vorgelegt hat, geprüft.

- (7) Daher ist die Kommission der Auffassung, dass Omicha-Tinktur, gewonnen aus *Schisandra chinensis* (Turcz.) Baill., und Ginseng-Tinktur, gewonnen aus *Panax ginseng* C.A.Mey., die Bedingungen gemäß Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 erfüllen. Daher sollte die Verwendung dieser Stoffe gemäß den Angaben im Anhang der vorliegenden Verordnung zugelassen werden. Außerdem ist die Kommission der Ansicht, dass geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen werden sollten, um schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit der Verwender der Zusatzstoffe zu vermeiden.
- (8) Nach Auffassung der Kommission ist eine Festlegung von Höchstgehalten für Omicha-Tinktur, gewonnen aus *Schisandra chinensis* (Turcz.) Baill., und Ginseng-Tinktur, gewonnen aus *Panax ginseng* C.A.Mey., aus Sicherheitsgründen nicht erforderlich. Um eine bessere Kontrolle zu ermöglichen, sollte der empfohlene Höchstgehalt auf dem Etikett der Futtermittelzusatzstoffe angegeben werden. Wird der empfohlene Höchstgehalt überschritten, sollten auf dem Etikett der betreffenden Vormischungen bestimmte Angaben gemacht werden.
- (9) Da es nicht erforderlich ist, die Änderung der Zulassungsbedingungen für die betreffenden Stoffe aus Sicherheitsgründen unverzüglich anzuwenden, sollte den Beteiligten eine Übergangsfrist eingeräumt werden, damit sie sich auf die neuen Anforderungen vorbereiten können, die sich aus der Zulassung ergeben.
- (10) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Zulassung

Die im Anhang beschriebenen Stoffe, die in die Zusatzstoffkategorie „sensorische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „Aromastoffe“ einzuordnen sind, werden unter den im Anhang aufgeführten Bedingungen als Zusatzstoffe in der Tierernährung zugelassen.

Artikel 2

Übergangsmaßnahmen

- (1) Die gemäß der Richtlinie 70/524/EWG zugelassenen Futtermittelzusatzstoffe Omicha-Tinktur, gewonnen aus *Schisandra chinensis* (Turcz.) Baill., und Ginseng-Tinktur, gewonnen aus *Panax ginseng* C.A.Mey., sowie die diese Zusatzstoffe enthaltenden Vormischungen, die vor dem 19. August 2025 gemäß den vor dem 19. Februar 2025 geltenden Vorschriften hergestellt und gekennzeichnet werden, dürfen bis zur Erschöpfung der Bestände weiter in Verkehr gebracht und verwendet werden.
- (2) Mischfuttermittel und Futtermittel-Ausgangserzeugnisse, die die in Absatz 1 aufgeführten Futtermittelzusatzstoffe enthalten und vor dem 19. Februar 2026 gemäß den vor dem 19. Februar 2025 geltenden Vorschriften hergestellt und gekennzeichnet werden, dürfen bis zur Erschöpfung der Bestände weiter in Verkehr gebracht und verwendet werden, wenn sie für zur Lebensmittelerzeugung genutzte Tiere bestimmt sind.
- (3) Mischfuttermittel und Futtermittel-Ausgangserzeugnisse, die die in Absatz 1 aufgeführten Futtermittelzusatzstoffe enthalten und vor dem 19. Februar 2027 gemäß den vor dem 19. Februar 2025 geltenden Vorschriften hergestellt und gekennzeichnet werden, dürfen bis zur Erschöpfung der Bestände weiter in Verkehr gebracht und verwendet werden, wenn sie für zur Lebensmittelerzeugung genutzte Tiere bestimmt sind.

Artikel 3

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission

Die Präsidentin

Ursula VON DER LEYEN

Kennnummer des Futtermittel-zusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchst-alter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: Sensorische Zusatzstoffe, Funktionsgruppe: Aromastoffe								
2b61281-t	Omicha-Tinktur	Zusammensetzung des Zusatzstoffs	Hunde	—	—	—	1. Der Zusatzstoff ist Futtermitteln als Vormischung beizugeben. 2. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 3. Auf dem Etikett des Zusatzstoffs ist Folgendes anzugeben: „Empfohlener Höchstgehalt des Wirkstoffs je kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %: — 12 mg für Masthühner, Mastgeflügel von geringer wirtschaftlicher Bedeutung und alle Geflügelarten für Lege- oder Zuchtzwecke; — 18 mg für alle Lege- oder Zuchtgeflügelarten;	19. Februar 2035
		Omicha-Tinktur, gewonnen aus der Frucht von <i>Schisandra chinensis</i> (Turcz.) Baill.	Katzen	—	—	—		
		Flüssig	Pferde	—	—	—		
		Charakterisierung des Wirkstoffs	Geflügel	—	—	—		
		Omicha-Tinktur						
		Tinktur im Sinne der Definition des Europarats ⁽¹⁾ , die aus der Frucht von <i>Schisandra chinensis</i> (Turcz.) Baill. durch Extraktion mit einem Wasser/ Ethanol-Lösungsmittelgemisch, Pressung und Filtration gewonnen wird.						
		Spezifikationen						
		— Trockenmassegehalt: max. 4 % — Summe von Schisandrin und Deoxyschisandrin: 0,01-0,15 %						
		Analysemethode ⁽²⁾						
		Zur Quantifizierung von Schisandrin und Deoxyschisandrin (phytochemische Marker) im Futtermittelzusatzstoff: — Hochleistungsflüssigchromatographie gekoppelt mit fotometrischer Detektion (HPLC-UV)						

Kennnummer des Futtermittel- zusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchst- alter	Mindestge- halt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: Sensorische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Aromastoffe								
							— 16 mg für Masttruthühner; — 47 mg für Pferde und für Katzen; — 56 mg für Hunde.“ 4. Auf dem Etikett der Vormischung sind die Funktionsgruppe, die Kennnummer, die Bezeichnung sowie die zugesetzte Menge des Wirkstoffs anzugeben, wenn die auf dem Etikett der Vormischung genannte Verwendungsmenge die unter Nummer 3 genannte Menge überschreiten würde. 5. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender des Zusatzstoffs und der Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken aufgrund der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	

⁽¹⁾ Natural sources of flavourings — Report No. 2 (2007).

⁽²⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter: https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_de.

Kennnummer des Zusatzstoffs Futtermittelzusatzstoffe	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: Sensorische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Aromastoffe								
2b318-t	Ginseng-Tinktur	Zusammensetzung des Zusatzstoffs	Pferde	—	—	—	1. Der Zusatzstoff ist Futtermitteln als Vormischung beizugeben. 2. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 3. Auf dem Etikett des Zusatzstoffs ist Folgendes anzugeben: „Empfohlener Höchstgehalt des Wirkstoffs je kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %:	19. Februar 2035
		Ginseng-Tinktur, gewonnen aus den Wurzeln von <i>Panax ginseng</i> C.A.Mey.	Hunde	—	—	—		
		Flüssig	Katzen	—	—	—		
		Charakterisierung des Wirkstoffs						
		Ginseng-Tinktur						
		Tinktur im Sinne der Definition des Europarats ⁽¹⁾ , die aus den Wurzeln von <i>Panax ginseng</i> C.A.Mey. durch Extraktion mit einem Wasser/ Ethanol-Lösungsmittelgemisch, Pressung und Filtration gewonnen wird.						
		CoE-Nummer: 318						
		Spezifikationen — Trockenmassegehalt: max.: 6 % — Summe von Ginsenosid Rg1 und Ginsenosid Rb1: -0,01 -0,5 %						

Kennnummer des Zusatzstoffs Futtermittelzusatzstoffe	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: Sensorische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Aromastoffe								
		Analysemethode ⁽²⁾ Zur Quantifizierung von Ginsenosid Rg1 und Ginsenosid Rb1 (phytochemische Marker) im Futtermittelzusatzstoff: — Hochleistungsflüssigchromatographie gekoppelt mit fotometrischer Detektion (HPLC-UV)					— 48 mg für Pferde; — 228 mg für Hunde; — 162 mg für Katzen.“ 4. Auf dem Etikett der Vormischung sind die Funktionsgruppe, die Kennnummer, die Bezeichnung sowie die zugesetzte Menge des Wirkstoffs anzugeben, wenn die auf dem Etikett der Vormischung genannte Verwendungsmenge die unter Nummer 3 genannte Menge überschreiten würde. 5. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender des Zusatzstoffs und der Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken aufgrund der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	

⁽¹⁾ Natural sources of flavourings — Report No. 2 (2007).

⁽²⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter: https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_de.



DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2025/153 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

zur Genehmigung des Inverkehrbringens der Pflanzenarten *Lemna gibba* und *Lemna minor* als neuartiges Lebensmittel und zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2017/2470

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EU) 2015/2283 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2015 über neuartige Lebensmittel, zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1169/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 258/97 des Europäischen Parlaments und des Rates und der Verordnung (EG) Nr. 1852/2001 der Kommission ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 12 Absatz 1,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Gemäß der Verordnung (EU) 2015/2283 dürfen in der Union nur zugelassene und in die Unionsliste der neuartigen Lebensmittel aufgenommene neuartige Lebensmittel in Verkehr gebracht werden.
- (2) Nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2015/2283 wurde mit der Durchführungsverordnung (EU) 2017/2470 der Kommission ⁽²⁾ eine Unionsliste der neuartigen Lebensmittel erstellt.
- (3) Am 20. Mai 2020 stellte das Unternehmen Wageningen Plant Research (im Folgenden „Antragsteller“) bei der Kommission gemäß Artikel 10 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2015/2283 einen Antrag auf Genehmigung des Inverkehrbringens der Pflanzenarten *Lemna minor* und *Lemna gibba* als neuartiges Lebensmittel in der Union. Der Antragsteller beantragte, das neuartige Lebensmittel zur Verwendung als Gemüse, ähnlich anderen Blattgemüsen, gekocht oder als Zusatz in verzehrfertigen Erzeugnissen für die allgemeine Bevölkerung zuzulassen.
- (4) Am 27. Oktober 2020 ersuchte die Kommission die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden „Behörde“) um eine Bewertung des gesamten Pflanzenmaterials der Pflanzenarten *Lemna gibba* und *Lemna minor* als neuartiges Lebensmittel.
- (5) Am 28. September 2022 nahm die Behörde ihr wissenschaftliches Gutachten mit dem Titel „Safety of *Lemna minor* and *Lemna gibba* whole plant material as novel food pursuant to Regulation (EU) 2015/2283“ ⁽³⁾ gemäß Artikel 11 der Verordnung (EU) 2015/2283 an.
- (6) In ihrem wissenschaftlichen Gutachten kam die Behörde zu dem Schluss, dass das neuartige Lebensmittel höhere Manganmengen enthält als die normalerweise in anderen Blattgemüsen vorhandene Mangankonzentration, was Anlass zu Sicherheitsbedenken geben könnte. Daher konnte die Sicherheit des neuartigen Lebensmittels nicht nachgewiesen werden.
- (7) Nach der Annahme des wissenschaftlichen Gutachtens ersuchte der Antragsteller die Kommission um die Möglichkeit, die von der Behörde in ihrer Schlussfolgerung hervorgehobenen Sicherheitsbedenken durch die Vorlage zusätzlicher Informationen auszuräumen, aus denen hervorgeht, dass der Mangangehalt in *Lemna gibba* durch die Verringerung des Mangangehalts im Kultursubstrat den Mangangehalt in Blattgemüsen nicht übersteigt.
- (8) Am 30. April 2024 ersuchte die Kommission die Behörde um wissenschaftliche und fachliche Unterstützung betreffend das wissenschaftliche Gutachten der EFSA zum Thema „Safety of *Lemna minor* and *Lemna gibba* whole plant material as novel food pursuant to Regulation (EU) 2015/2283“ (Sicherheit des gesamten Pflanzenmaterials der Pflanzenarten *Lemna minor* und *Lemna gibba* als neuartiges Lebensmittel gemäß der Verordnung (EU) 2015/2283), um weiter bewerten zu können, ob die vom Antragsteller vorgelegten zusätzlichen Informationen die Bedenken hinsichtlich der Manganaufnahme ausräumen.

⁽¹⁾ ABl. L 327 vom 11.12.2015, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2015/2283/oj>.

⁽²⁾ Durchführungsverordnung (EU) 2017/2470 der Kommission vom 20. Dezember 2017 zur Erstellung der Unionsliste der neuartigen Lebensmittel gemäß der Verordnung (EU) 2015/2283 des Europäischen Parlaments und des Rates über neuartige Lebensmittel (ABl. L 351 vom 30.12.2017, S. 72, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_impl/2017/2470/oj).

⁽³⁾ EFSA Journal 2022; 20(11):7598.

- (9) Am 10. Juli 2024 nahm die Behörde den Bericht über wissenschaftliche und fachliche Unterstützung zur Bewertung der Sicherheit des gesamten Pflanzenmaterials der Pflanzenarten *Lemna gibba* und *Lemna minor* als neuartiges Lebensmittel ⁽⁴⁾ an. In ihrem Bericht stellte die Behörde fest, dass der Mangangehalt in *Lemna gibba* auf 6 mg/kg Frischgewicht gesenkt wurde, was mit Spinat vergleichbar ist, der mit bis zu 9 mg/kg Frischgewicht den höchsten Mangangehalt unter den Blattgemüsen aufweist. Daher kam die Behörde zu dem Schluss, dass der Mangangehalt des neuartigen Lebensmittels auf einen Gehalt gesenkt wurde, der den Gehalt in anderen Blattgemüsen nicht übersteigt. In dem Bericht wird auch festgestellt, dass begründeterweise angenommen werden kann, dass unter den geänderten Anbaubedingungen bei *Lemna gibba* eine gleichwertige Verringerung des Mangangehalts wie bei *Lemna minor* erreicht werden kann, da beide Arten von *Lemna* einen ähnlichen Mangangehalt aufweisen. In Anbetracht der vorstehenden Ausführungen gelangte die EFSA zu der Auffassung, dass der in der Spezifikation anzugebende Höchstgehalt für Mangan in dem neuartigen Lebensmittel auf 6 mg/kg Frischgewicht festgelegt werden sollte.
- (10) Daher ist die Kommission der Auffassung, dass das wissenschaftliche Gutachten und der fachliche Bericht hinreichende Anhaltspunkte dafür bieten, dass die Pflanzenarten *Lemna gibba* und *Lemna minor* die Bedingungen für ihr Inverkehrbringen gemäß Artikel 12 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2015/2283 erfüllen.
- (11) Der Eintrag für die Pflanzenarten *Lemna minor* und *Lemna gibba* als neuartiges Lebensmittel in der Unionsliste der neuartigen Lebensmittel sollte die in Artikel 9 Absatz 3 der Verordnung (EU) 2015/2283 genannten Informationen enthalten.
- (12) Die Pflanzenarten *Lemna minor* und *Lemna gibba* sollten in die Unionsliste der neuartigen Lebensmittel in der Durchführungsverordnung (EU) 2017/2470 aufgenommen werden. Der Anhang der Durchführungsverordnung (EU) 2017/2470 sollte daher entsprechend geändert werden.
- (13) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

- (1) Die Pflanzenarten *Lemna minor* und *Lemna gibba* dürfen in der Union in Verkehr gebracht werden.

Die Pflanzenarten *Lemna minor* und *Lemna gibba* werden in die Unionsliste der neuartigen Lebensmittel in der Durchführungsverordnung (EU) 2017/2470 aufgenommen.

- (2) Der Anhang der Durchführungsverordnung (EU) 2017/2470 wird gemäß dem Anhang der vorliegenden Verordnung geändert.

⁽⁴⁾ <https://doi.org/10.2903/sp.efsa.2024.EN-8963>.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

Der Anhang der Durchführungsverordnung (EU) 2017/2470 wird wie folgt geändert:

1. In Tabelle 1 (Zugelassene neuartige Lebensmittel) wird folgender Eintrag eingefügt:

Zugelassenes neuartiges Lebensmittel	Bedingungen, unter denen das neuartige Lebensmittel verwendet werden darf		zusätzliche spezifische Kennzeichnungsvorschriften	sonstige Anforderungen	Datenschutz
„<i>Lemna minor</i> und <i>Lemna gibba</i>, wärmebehandelt	Spezifizierte Lebensmittelkategorie	Höchstgehalte	1. Die Bezeichnung des neuartigen Lebensmittels, die in der Kennzeichnung des jeweiligen Lebensmittels anzugeben ist, lautet „Pflanzen der Arten <i>Lemna minor</i> und <i>Lemna gibba</i> “		
	keine Angabe				

2. In Tabelle 2 (Spezifikationen) wird folgender Eintrag eingefügt:

Zugelassenes neuartiges Lebensmittel	Spezifikation
„<i>Lemna minor</i> und <i>Lemna gibba</i>, wärmebehandelt	<i>Beschreibung/Definition:</i> Pflanzenmaterial von unter kontrollierten Bedingungen angebauten <i>Lemna minor</i> und <i>Lemna gibba</i>, bestehend aus wärmebehandelten kleinen grünen Blättern mit einigen kleineren weißen Wurzeln. <i>Merkmale/Zusammensetzung:</i> Feuchtigkeit 91-95 g/100 g Proteine (N × 6,25) 1-4 g/100 g Kohlenhydrate 1-3 g/100 g Ballaststoffe 0,5-3 g/100 g Asche 1-2 g/100 g Fett 0,2-0,6 g/100 g Oxalate (als Calciumoxalate) < 1,6 g/kg Beta-Carotin < 3,160 µg/100 g Folat < 38 µg/100 g Phyllochinon < 46 µg/100 g Kupfer < 2,5 mg/kg Eisen < 53 mg/kg Mangan ≤ 6 mg/kg Molybdän < 0,5 mg/kg Zink < 20 mg/kg Chrom < 1 mg/kg Bor < 15 mg/kg <i>Kontaminanten</i> Nitrat < 520 mg/kg Nitrit < 1,75 mg/kg Blei < 0,3 mg/kg Cadmium < 0,2 mg/kg Quecksilber < 0,05 mg/kg

Zugelassenes neuartiges Lebensmittel	Spezifikation
	Arsen < 0,05 mg/kg Microcystine < 23 mg/kg Nodularine < 7 mg/kg IAA < 0,1 mg/kg <i>Mikrobiologische Kriterien</i> Gesamtzahl der aeroben Bakterien: < 5 000 KBE/g <i>Escherichia coli</i>: < 100 KBE/g <i>Bacillus cereus</i>: < 100 KBE/g Koagulasepositive <i>Staphylokokken</i>: in 10 g nicht nachweisbar <i>Listeria monocytogenes</i>: in 25 g nicht nachweisbar <i>Salmonella</i> spp.: in 25 g nicht nachweisbar Hefen und Schimmelpilze insgesamt: < 100 KBE/g IAA: Indol-3-Essigsäure, KBE: koloniebildende Einheit“



DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2025/154 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

**zur Zulassung einer Zubereitung aus *Saccharomyces cerevisiae* DSM 34246 als Zusatzstoff in
Futtermittel für Hunde und Katzen (Zulassungsinhaber: ACEL pharma s.r.l.)**

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 9 Absatz 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 regelt die Zulassung von Zusatzstoffen zur Verwendung in der Tierernährung sowie die Grundlagen und Verfahren für die Erteilung einer solchen Zulassung.
- (2) Es wurde die Zulassung einer Zubereitung aus *Saccharomyces cerevisiae* DSM 34246 gemäß Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 beantragt. Dem Antrag waren die gemäß Artikel 7 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 vorgeschriebenen Angaben und Unterlagen beigefügt.
- (3) Der Antrag betrifft die Zulassung einer Zubereitung aus *Saccharomyces cerevisiae* DSM 34246 als Zusatzstoff in Futtermitteln für Hunde und Katzen und es wird beantragt, dass der Zusatzstoff in die Kategorie „zootechnische Zusatzstoffe“ und in die Funktionsgruppe „Darmflorastabilisatoren“ eingeordnet wird.
- (4) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden „Behörde“) zog in ihrer Stellungnahme vom 17. April 2024 ⁽²⁾ den Schluss, dass die Zubereitung aus *Saccharomyces cerevisiae* DSM 34246 unter den vorgeschlagenen Verwendungsbedingungen für Hunde und Katzen sicher ist. Sie stellte zudem fest, dass die Sicherheit für die Verbraucher und die Umwelt nicht geprüft zu werden braucht, da der Zusatzstoff ausschließlich zur Verwendung in Futtermitteln für Katzen und Hunde bestimmt ist. Sie kam ferner zu dem Schluss, dass die Zubereitung aus *Saccharomyces cerevisiae* DSM 34246 nicht haut- oder augenreizend ist, aber als Haut- und Inhalationsallergen zu betrachten ist. Des Weiteren kam die Behörde zu dem Ergebnis, dass die Zubereitung aus *Saccharomyces cerevisiae* DSM 34246 als zootechnischer Zusatzstoff bei Hunden und Katzen wirksam sein kann, wenn sie Futtermitteln in einer Menge von 5×10^9 KBE/kg Alleinfuttermittel zugesetzt wird. Besondere Vorgaben für die Überwachung nach dem Inverkehrbringen hielt sie nicht für erforderlich. Die Behörde hat außerdem den Bericht über die Methode zur Analyse des Futtermittelzusatzstoffs in Futtermitteln geprüft, den das mit der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 eingerichtete Referenzlabor vorgelegt hat.
- (5) In Anbetracht obiger Ausführungen ist die Kommission der Auffassung, dass die Zubereitung aus *Saccharomyces cerevisiae* DSM 34246 die Bedingungen gemäß Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 erfüllt. Folglich sollte die Verwendung dieser Zubereitung bei Hunden und Katzen zugelassen werden. Ferner ist die Kommission der Ansicht, dass geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen werden sollten, um schädlichen Auswirkungen auf die Gesundheit der Verwender des Zusatzstoffes vorzubeugen.
- (6) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

⁽¹⁾ ABL L 268 vom 18.10.2003, S. 29, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2003/1831/oj>.

⁽²⁾ EFSA Journal. 2024;22:e8802.

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Zulassung

Die im Anhang beschriebene Zubereitung, die in die Zusatzstoffkategorie „zootechnische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „Darmflorastabilisatoren“ einzuordnen ist, wird unter den in diesem Anhang aufgeführten Bedingungen als Zusatzstoff in der Tierernährung zugelassen.

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

ANHANG

Kennnum- mer des Futtermittel- zusatzstoffs	Name des Zulassungsin- habers	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkatego- rie	Höchstal- ter	Mindestge- halt	Höchstge- halt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
						KBE/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: zootechnische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Darmflorastabilisatoren.									
4b1873	ACEL pharma S.r.l.	<i>Saccharomyces cerevisiae</i> DSM 34246	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Zubereitung aus <i>Saccharomyces cerevisiae</i> DSM 34246 mit mindestens 2×10^{10} KBE/g. Fest. <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Lebensfähige Zellen von <i>Saccharomyces cerevisiae</i> DSM 34246 <i>Analysemethode</i> ⁽¹⁾ Zählung im Futtermittelzusatzstoff und in Mischfuttermitteln: Plattenguss- oder Ausstrichverfahren (EN 15789) Bestimmung: Polymerase-Kettenreaktion (PCR) — CEN/TS 15790	Hunde und Katzen	—	5×10^9	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender des Zusatzstoffs und der Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenziellen, sich aus der Verwendung ergebenden Risiken vorzubeugen. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so ist bei der Handhabung des Zusatzstoffs und der Vormischungen eine persönliche Atem- und Hautschutzausrüstung zu tragen.	19. Februar 2035

(¹) Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter <https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports> en.



2025/157

30.1.2025

DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2025/157 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

**zur Zulassung von mikrokristalliner Cellulose, Methylcellulose, Ethylcellulose,
Hydroxypropylcellulose, Hydroxypropylmethylcellulose und Natriumcarboxymethylcellulose als
Futtermittelzusatzstoffe für alle Tierarten**

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 9 Absatz 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 regelt die Zulassung von Zusatzstoffen zur Verwendung in der Tierernährung sowie die Grundlagen und Verfahren für die Erteilung einer solchen Zulassung. Artikel 10 Absatz 2 der genannten Verordnung sieht für Zusatzstoffe, die gemäß der Richtlinie 70/524/EWG des Rates ⁽²⁾ zugelassen wurden, eine Neubewertung vor.
- (2) Die Stoffe mikrokristalline Cellulose, Methylcellulose, Ethylcellulose, Hydroxypropylcellulose, Hydroxypropylmethylcellulose und Natriumcarboxymethylcellulose wurden gemäß der Richtlinie 70/524/EWG auf unbegrenzte Zeit als Futtermittelzusatzstoffe für alle Tierarten zugelassen. In der Folge wurden diese Stoffe gemäß Artikel 10 Absatz 1 Buchstabe b der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 als bereits bestehende Produkte in das Register der Futtermittelzusatzstoffe eingetragen.
- (3) Gemäß Artikel 10 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 in Verbindung mit deren Artikel 7 wurden Anträge auf Neubewertung von mikrokristalliner Cellulose, Methylcellulose, Ethylcellulose, Hydroxypropylcellulose, Hydroxypropylmethylcellulose und Natriumcarboxymethylcellulose als Futtermittelzusatzstoffe für alle Tierarten gestellt. Die Antragsteller beantragten die Zuordnung von mikrokristalliner Cellulose, Methylcellulose, Hydroxypropylmethylcellulose und Natriumcarboxymethylcellulose zur Zusatzstoffkategorie „technologische Zusatzstoffe“ und zu den Funktionsgruppen „Emulgatoren“, „Stabilisatoren“, „Verdickungsmittel“ und „Geliermittel“, die Zuordnung von Ethylcellulose zur Zusatzstoffkategorie „technologische Zusatzstoffe“ und zur Funktionsgruppe „Stabilisatoren“ sowie die Zuordnung von Hydroxypropylcellulose zur Zusatzstoffkategorie „technologische Zusatzstoffe“ und zu den Funktionsgruppen „Emulgatoren“, „Stabilisatoren“, „Verdickungsmittel“ und „Geliermittel“. Den Anträgen waren die nach Artikel 7 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 vorgeschriebenen Angaben und Unterlagen beigefügt.
- (4) Gemäß Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 wurden Anträge auf Zulassung von mikrokristalliner Cellulose, Methylcellulose, Hydroxypropylmethylcellulose und Natriumcarboxymethylcellulose als Futtermittelzusatzstoffe für alle Tierarten gestellt; in diesem Zusammenhang wurde ihre Zuordnung zur Zusatzstoffkategorie „technologische Zusatzstoffe“ und zur Funktionsgruppe „Bindemittel“ beantragt. Diesen Anträgen waren die nach Artikel 7 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 vorgeschriebenen Angaben und Unterlagen beigefügt.

⁽¹⁾ ABl. L 268 vom 18.10.2003, S. 29, ELI: <https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2003/1831/oj>.

⁽²⁾ Richtlinie 70/524/EWG des Rates vom 23. November 1970 über Zusatzstoffe in der Tierernährung (ABl. L 270 vom 14.12.1970, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/dir/1970/524/oj>).

- (5) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden „Behörde“) kam in ihren Stellungnahmen vom 2. Juli 2020 ⁽³⁾ und vom 31. Januar 2024 ⁽⁴⁾ zu dem Schluss, dass mikrokristalline Cellulose, Methylcellulose, Ethylcellulose, Hydroxypropylcellulose, Hydroxypropylmethylcellulose und Natriumcarboxymethylcellulose unter den vorgeschlagenen Verwendungsbedingungen für alle Tierarten sowie für die Verbraucher und die Umwelt sicher sind. Da keine Daten vorlagen, war sie nicht in der Lage, eine Schlussfolgerung zur Sicherheit für die Verwender zu ziehen. Es wurden keine spezifischen Daten zur Wirksamkeit dieser Zusatzstoffe in Futtermitteln vorgelegt, doch da sie alle zur Verwendung als Lebensmittelzusatzstoffe zugelassen sind, kam die Behörde zu dem Schluss, dass die Wirkung, die bei der Verwendung dieser Stoffe in Lebensmitteln zu beobachten ist, vernünftigerweise auch erwartet werden könne, wenn sie als Futtermittelzusatzstoffe verwendet werden. Die Behörde hat auch die Berichte über die Methode zur Analyse der Futtermittelzusatzstoffe in Futtermitteln geprüft, die das mit der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 eingerichtete Referenzlabor vorgelegt hat.
- (6) In Anbetracht dessen ist die Kommission der Auffassung, dass mikrokristalline Cellulose, Methylcellulose, Ethylcellulose, Hydroxypropylcellulose, Hydroxypropylmethylcellulose und Natriumcarboxymethylcellulose die Bedingungen gemäß Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 erfüllen. Folglich sollte die Verwendung dieser Stoffe zugelassen werden. Außerdem ist die Kommission der Ansicht, dass geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen werden sollten, um schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit der Verwender der Zusatzstoffe zu vermeiden.
- (7) Da es nicht erforderlich ist, die Änderung der Zulassungsbedingungen für die betreffenden Stoffe aus Sicherheitsgründen unverzüglich anzuwenden, soweit diese zu den Funktionsgruppen „Emulgatoren“, „Stabilisatoren“, „Verdickungsmittel“ und „Geliermittel“ gehören, sollte den interessierten Parteien eine Übergangsfrist eingeräumt werden, damit sie sich auf die neuen Anforderungen vorbereiten können, die sich aus der Zulassung ergeben.
- (8) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Zulassung

Die im Anhang genannten Stoffe, die zu der Zusatzstoffkategorie „technologische Zusatzstoffe“ und den Funktionsgruppen „Emulgatoren“, „Stabilisatoren“, „Verdickungsmittel“, „Geliermittel“ oder „Bindemittel“ gehören, werden unter den im Anhang aufgeführten Bedingungen als Zusatzstoffe in der Tierernährung zugelassen.

Artikel 2

Übergangsmaßnahmen

(1) Die gemäß der Richtlinie 70/524/EWG zugelassenen Futtermittelzusatzstoffe mikrokristalline Cellulose, Methylcellulose, Ethylcellulose, Hydroxypropylcellulose, Hydroxypropylmethylcellulose und Natriumcarboxymethylcellulose sowie die diese Zusatzstoffe enthaltenden Vormischungen, die vor dem 19. August 2025 gemäß den vor dem 19. Februar 2025 geltenden Bestimmungen hergestellt und gekennzeichnet werden, dürfen bis zur Erschöpfung der Bestände weiter in Verkehr gebracht und verwendet werden.

(2) Misch- und Einzelfuttermittel, die die in Absatz 1 aufgeführten Futtermittelzusatzstoffe enthalten und vor dem 19. Februar 2026 gemäß den vor dem 19. Februar 2025 geltenden Bestimmungen hergestellt und gekennzeichnet werden, dürfen bis zur Erschöpfung der betreffenden Bestände weiter in Verkehr gebracht und verwendet werden, wenn sie für zur Lebensmittelerzeugung genutzte Tiere bestimmt sind.

⁽³⁾ EFSA Journal 2020;18(7):6209, EFSA Journal 2020;18(7):6212, EFSA Journal 2020;18(7):6210, EFSA Journal 2020;18(7):6213, EFSA Journal 2020;18(7):6234, EFSA Journal 2020;18(7):6211.

⁽⁴⁾ EFSA Journal 2024;22:e8625, EFSA Journal 2024;22:e8637, EFSA Journal 2024;22:e8636, EFSA Journal 2024;22:e8626.

(3) Misch- und Einzelfuttermittel, die die in Absatz 1 aufgeführten Futtermittelzusatzstoffe enthalten und vor dem 19. Februar 2027 gemäß den vor dem 19. Februar 2025 geltenden Bestimmungen hergestellt und gekennzeichnet werden, dürfen bis zur Erschöpfung der betreffenden Bestände weiter in Verkehr gebracht und verwendet werden, wenn sie für nicht zur Lebensmittelerzeugung genutzte Tiere bestimmt sind.

Artikel 3

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

ANHANG

Kennnum- mer des Futtermittel- zusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkate- gorie	Höchstalter	Mindestge- halt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Emulgatoren								
1c460i	Mikrokristalline Cellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Mikrokristalline Cellulose ≥ 97 % (berechnet als Cellulose in der Trockenmasse) Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Mikrokristalline Cellulose ≥ 97 % (berechnet als Cellulose in der Trockenmasse), hergestellt aus Holzstoff, der mittels eines Hydrolyseverfahrens unter Einsatz von Wärme und mineralischer Säure teilweise depolymerisiert wird CAS-Nr.: 9004-34-6 Trocknungsverlust: ≤ 7 % Wasserlösliche Bestandteile: ≤ 0,24 % Sulfatasche: ≤ 0,5 % Stärke: nicht nachweisbar Carboxylgruppen ≤ 1 % Partikelgröße: ≤ 10 % der Partikel kleiner als 5 µm	Alle Tierarten	—	—	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035

Kennnum- mer des Futtermittel- zusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkate- gorie	Höchstalter	Mindestge- halt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		<i>Analysemethode</i> ⁽¹⁾ Zur Identifizierung/Charakterisierung von mikrokristalliner Cellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 der Kommission ⁽²⁾ für mikrokristalline Cellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Microcrystalline cellulose“ der FAO JECFA sowie von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA						

⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

⁽²⁾ Verordnung (EU) Nr. 231/2012 der Kommission vom 9. März 2012 mit Spezifikationen für die in den Anhängen II und III der Verordnung (EG) Nr. 1333/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates aufgeführten Lebensmittelzusatzstoffe (ABl. L 83 vom 22.3.2012, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2012/231/oj>).

Kennnum- mer des Futtermit- telzusatzs- toffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkate- gorie	Höchstalter	Mindestge- halt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Stabilisatoren								
1c460i	Mikrokristalline Cellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Mikrokristalline Cellulose ≥ 97 % (berechnet als Cellulose in der Trockenmasse) Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Mikrokristalline Cellulose ≥ 97 % (berechnet als Cellulose in der Trockenmasse), hergestellt aus Holzstoff, der mittels eines Hydrolyseverfahrens unter Einsatz von Wärme und mineralischer Säure teilweise depolymerisiert wird CAS-Nr.: 9004-34-6 Trocknungsverlust: ≤ 7 % Wasserlösliche Bestandteile: ≤ 0,24 % Sulfatasche: ≤ 0,5 % Carboxylgruppen ≤ 1 % Partikelgröße: ≤ 10 % der Partikel kleiner als 5 µm <i>Analysemethode ⁽¹⁾</i> Zur Identifizierung/Charakterisierung von mikrokristalliner Cellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für mikrokristalline Cellulose und die entsprechenden Methoden der	Alle Tierarten	—	—	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analyseverfahren	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		Monographie „Microcrystalline cellulose“ der FAO JECFA sowie von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA						

(¹) Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			

Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Verdickungsmittel

1c460i	Mikrokristalline Cellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Mikrokristalline Cellulose ≥ 97 % (berechnet als Cellulose in der Trockenmasse) <i>Fest</i> <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Mikrokristalline Cellulose ≥ 97 % (berechnet als Cellulose in der Trockenmasse), hergestellt aus Holzstoff, der mittels eines Hydrolyseverfahrens unter Einsatz von Wärme und mineralischer Säure	Alle Tierarten	–	–	–	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um	19. Februar 2035
--------	----------------------------	---	----------------	---	---	---	--	------------------

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		teilweise depolymerisiert wird CAS-Nr.: 9004-34-6 Trocknungsverlust: ≤ 7 % Wasserlösliche Bestandteile: ≤ 0,24 % Sulfatasche: ≤ 0,5 % Carboxylgruppen ≤ 1 % Partikelgröße: ≤ 10 % der Partikel kleiner als 5 µm <i>Analysemethode</i> ⁽¹⁾ Zur Identifizierung/Charakterisierung von mikrokristalliner Cellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für mikrokristalline Cellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Microcrystalline cellulose“ der FAO JECFA sowie von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA					potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	

⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnum- mer des Futtermi- telzusatzs- toffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkate- gorie	Höchstalter	Mindestge- halt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Geliermittel								
1c460i	Mikrokristalline Cellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Mikrokristalline Cellulose ≥ 97 % (berechnet als Cellulose in der Trockenmasse) Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Mikrokristalline Cellulose ≥ 97 % (berechnet als Cellulose in der Trockenmasse), hergestellt aus Holzstoff, der mittels eines Hydrolyseverfahrens unter Einsatz von Wärme und mineralischer Säure teilweise depolymerisiert wird CAS-Nr.: 9004-34-6 Trocknungsverlust: ≤ 7 % Wasserlösliche Bestandteile: ≤ 0,24 % Sulfatasche: ≤ 0,5 % Carboxylgruppen ≤ 1 % Partikelgröße: ≤ 10 % der Partikel kleiner als 5 µm <i>Analysemethode ⁽¹⁾</i> Zur Identifizierung/Charakterisierung von mikrokristalliner Cellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für mikrokristalline Cellulose und die entsprechenden Methoden der	Alle Tierarten	—	—	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		Monographie „Microcrystalline cellulose“ der FAO JECFA sowie von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA						

(¹) Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			

Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Bindemittel

1c460i	Mikrokristalline Cellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Mikrokristalline Cellulose ≥ 97 % (berechnet als Cellulose in der Trockenmasse) <i>Fest</i> <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Mikrokristalline Cellulose ≥ 97 % (berechnet als Cellulose in der Trockenmasse), hergestellt aus Holzstoff, der mittels eines	Alle Tierarten	–	–	–	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und	19. Februar 2035
--------	----------------------------	---	----------------	---	---	---	---	------------------

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		Hydrolyseverfahrens unter Einsatz von Wärme und mineralischer Säure teilweise depolymerisiert wird CAS-Nr.: 9004-34-6 Trocknungsverlust: ≤ 7 % Wasserlösliche Bestandteile: ≤ 0,24 % Sulfatasche: ≤ 0,5 % Carboxylgruppen ≤ 1 % Partikelgröße: ≤ 10 % der Partikel kleiner als 5 µm <i>Analysemethode</i> ⁽¹⁾ Zur Identifizierung/Charakterisierung von mikrokristalliner Cellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für mikrokristalline Cellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Microcrystalline cellulose“ der FAO JECFA sowie von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA					organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	

⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnum- mer des Futtermi- telzusatzs- toffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkate- gorie	Höchstalter	Mindestge- halt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Emulgatoren								
1c461	Methylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Methylcellulose Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Methylcellulose, gewonnen aus Holzstoff oder Baumwolle durch Laugenbehandlung und Methylierung der Alkalicellulose mit Methylchlorid CAS-Nr.: 9004-67-5 Gehalt: mindestens 25 % und höchstens 33 % Methoxylgruppen (-OCH ₃) und höchstens 5 % Hydroxyethylgruppen (-OCH ₂ CH ₂ OH) Trocknungsverlust: ≤ 10 % Sulfatasche: ≤ 1,5 % <i>Analysemethode (1)</i> Zur Identifizierung/Charakterisierung von Methylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Methylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Methyl cellulose“ der FAO JECFA, von „Volume 4“ des „Combined compendium for food	Alle Tierarten	—	—	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		additives specifications“ der FAO JECFA und der Monographie 0345 des Europäischen Arzneibuchs						

(¹) Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			

Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Stabilisatoren

1c461	Methylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Methylcellulose Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Methylcellulose, gewonnen aus Holzstoff oder Baumwolle durch Laugenbehandlung und Methylierung der Alkalicellulose mit Methylchlorid CAS-Nr.: 9004-67-5 Gehalt: mindestens 25 % und höchstens 33 % Methoxylgruppen (-OCH₃) und	Alle Tierarten	–	–	–	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch	19. Februar 2035
-------	-----------------	---	----------------	---	---	---	---	------------------

Kennnum- mer des Futtermi- telzusatzs- toffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkate- gorie	Höchstalter	Mindestge- halt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		höchstens 5 % Hydroxyethylgruppen (-OCH₂CH₂OH) Trocknungsverlust: ≤ 10 % Sulfatasche: ≤ 1,5 % <i>Analysemethode</i> ⁽¹⁾ Zur Identifizierung/Charakterisierung von Methylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Methylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Methyl cellulose“ der FAO JECFA, von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA und der Monographie 0345 des Europäischen Arzneibuchs					solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	

⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnum- mer des Futtermi- telzusatzs- toffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkate- gorie	Höchstalter	Mindestge- halt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Verdickungsmittel								
1c461	Methylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Methylcellulose Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Methylcellulose, gewonnen aus Holzstoff oder Baumwolle durch Laugenbehandlung und Methylierung der Alkalicellulose mit Methylchlorid CAS-Nr.: 9004-67-5 Gehalt: mindestens 25 % und höchstens 33 % Methoxylgruppen (-OCH ₃) und höchstens 5 % Hydroxyethylgruppen (-OCH ₂ CH ₂ OH) Trocknungsverlust: ≤ 10 % Sulfatasche: ≤ 1,5 % <i>Analysemethode (1)</i> Zur Identifizierung/Charakterisierung von Methylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Methylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Methyl cellulose“ der FAO JECFA, von „Volume 4“ des „Combined compendium for food	Alle Tierarten	—	—	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		additives specifications“ der FAO JECFA und der Monographie 0345 des Europäischen Arzneibuchs						

(¹) Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			

Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Geliermittel

1c461	Methylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Methylcellulose Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Methylcellulose, gewonnen aus Holzstoff oder Baumwolle durch Laugenbehandlung und Methylierung der Alkalicellulose mit Methylchlorid CAS-Nr.: 9004-67-5	Alle Tierarten	–	–	–	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um	19. Februar 2035
-------	-----------------	---	----------------	---	---	---	--	------------------

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		Gehalt: mindestens 25 % und höchstens 33 % Methoxylgruppen (-OCH₃) und höchstens 5 % Hydroxyethylgruppen (-OCH₂CH₂OH) Trocknungsverlust: ≤ 10 % Sulfatasche: ≤ 1,5 % <i>Analysemethode</i> ⁽¹⁾ Zur Identifizierung/Charakterisierung von Methylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Methylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Methyl cellulose“ der FAO JECFA, von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA und der Monographie 0345 des Europäischen Arzneibuchs					potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	

⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnum- mer des Futtermi- telzusatzs- toffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkate- gorie	Höchstalter	Mindestge- halt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Bindemittel								
1c461	Methylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Methylcellulose Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Methylcellulose, gewonnen aus Holzstoff oder Baumwolle durch Laugenbehandlung und Methylierung der Alkalicellulose mit Methylchlorid CAS-Nr.: 9004-67-5 Gehalt: mindestens 25 % und höchstens 33 % Methoxylgruppen (-OCH ₃) und höchstens 5 % Hydroxyethylgruppen (-OCH ₂ CH ₂ OH) Trocknungsverlust: ≤ 10 % Sulfatasche: ≤ 1,5 % <i>Analysemethode (1)</i> Zur Identifizierung/Charakterisierung von Methylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Methylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Methyl cellulose“ der FAO JECFA, von „Volume 4“ des „Combined compendium for food	Alle Tierarten	—	—	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		additives specifications“ der FAO JECFA und der Monographie 0345 des Europäischen Arzneibuchs						

(¹) Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			

Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Stabilisatoren

1d462	Ethylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Ethylcellulose Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Ethylcellulose, gewonnen durch Reaktion von teilweise depolymerisierter Cellulose mit Ethylchlorid Ethoxylgruppen (-OC₂H₅): > 44 % und < 50 % in der Trockenmasse (entsprechend höchstens 2,6 Ethoxylgruppen pro	Alle Tierarten	–	–	–	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der	19. Februar 2035
-------	----------------	--	----------------	---	---	---	---	------------------

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		Anhydroglucoseeinheit) CAS-Nr.: 9004-57-3 Trocknungsverlust: ≤ 3 % Sulfatasche: ≤ 0,4 % <i>Analysemethode</i> (¹) Zur Identifizierung/Charakterisierung von Ethylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Ethylcellulose und die entsprechenden, in der Monographie „Ethyl cellulose“ der FAO JECFA und der Monographie 0822 des Europäischen Arzneibuchs beschriebenen Methoden					Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	

⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			

Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Emulgatoren

1c463	Hydroxypropylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Hydroxypropylcellulose Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Hydroxypropylcellulose, gewonnen durch teilweise Veretherung von Cellulose aus faserigem Pflanzenmaterial mit Hydroxypropylgruppen Hydroxypropoxylgruppen (-OCH₂CHOHCH₃): ≤ 80,5 % entsprechend höchstens 4,6 Hydroxypropylgruppen pro Anhydroglucose-Einheit in der Trockenmasse CAS-Nr.: 9004-64-2 Trocknungsverlust: ≤ 10 % Sulfatasche: ≤ 0,5 % Propylenchlorhydrine ≤ 0,1 mg/kg <i>Analysemethode (1)</i> Zur Identifizierung/Charakterisierung von Hydroxypropylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Hydroxypropylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Hydroxypropyl cellulose“ der FAO JECFA, von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives	Alle Tierarten	—	—	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035
-------	------------------------	--	----------------	---	---	---	---	------------------

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		specifications“ der FAO JECFA und der Monographie 0337 des Europäischen Arzneibuchs						

(¹) Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			

Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Stabilisatoren

1c463	Hydroxypropylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Hydroxypropylcellulose Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Hydroxypropylcellulose, gewonnen durch teilweise Veretherung von Cellulose aus faserigem Pflanzenmaterial mit Hydroxypropylgruppen Hydroxypropoxylgruppen (-OCH₂CHOHCH₃): ≤ 80,5 % entsprechend höchstens 4,6 Hydroxypropylgruppen pro	Alle Tierarten	–	–	–	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch	19. Februar 2035
-------	------------------------	--	----------------	---	---	---	---	------------------

Kennnum- mer des Futtermi- telzusatzs- toffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkatego- rie	Höchstalter	Mindestge- halt	Höchstge- halt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		Anhydroglucose-Einheit in der Trockenmasse CAS-Nr.: 9004-64-2 Trocknungsverlust: ≤ 10 % Sulfatasche: ≤ 0,5 % Propylenchlorhydrine ≤ 0,1 mg/kg <i>Analysemethode</i> ⁽¹⁾ Zur Identifizierung/Charakterisierung von Hydroxypropylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Hydroxypropylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Hydroxypropyl cellulose“ der FAO JECFA, von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA und der Monographie 0337 des Europäischen Arzneibuchs					solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	

⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnum- mer des Futtermi- telzusatz- stoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkatego- rie	Höchstalter	Mindestge- halt	Höchstge- halt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			

Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Verdickungsmittel

1c463	Hydroxypropylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Hydroxypropylcellulose Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Hydroxypropylcellulose, gewonnen durch teilweise Veretherung von Cellulose aus faserigem Pflanzenmaterial mit Hydroxypropylgruppen Hydroxypropoxylgruppen (-OCH₂CHOHCH₃): ≤ 80,5 % entsprechend höchstens 4,6 Hydroxypropylgruppen pro Anhydroglucose-Einheit in der Trockenmasse CAS-Nr.: 9004-64-2 Trocknungsverlust: ≤ 10 % Sulfatasche: ≤ 0,5 % Propylenchlorhydrine ≤ 0,1 mg/kg <i>Analysemethode (1)</i> Zur Identifizierung/Charakterisierung von Hydroxypropylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Hydroxypropylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Hydroxypropyl cellulose“ der FAO JECFA, von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives“	Alle Tierarten	—	—	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035
-------	------------------------	---	----------------	---	---	---	---	------------------

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		specifications“ der FAO JECFA und der Monographie 0337 des Europäischen Arzneibuchs						

(¹) Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			

Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Geliermittel

1c463	Hydroxypropylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Hydroxypropylcellulose Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Hydroxypropylcellulose, gewonnen durch teilweise Veretherung von Cellulose aus faserigem Pflanzenmaterial mit Hydroxypropylgruppen Hydroxypropoxylgruppen (-OCH₂CHOHCH₃): ≤ 80,5 % entsprechend höchstens 4,6 Hydroxypropylgruppen pro	Alle Tierarten	–	–	–	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch	19. Februar 2035
-------	------------------------	--	----------------	---	---	---	---	------------------

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		Anhydroglucose-Einheit in der Trockenmasse CAS-Nr.: 9004-64-2 Trocknungsverlust: ≤ 10 % Sulfatasche: ≤ 0,5 % Propylenchlorhydrine ≤ 0,1 mg/kg Analysemethode ⁽¹⁾ Zur Identifizierung/Charakterisierung von Hydroxypropylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Hydroxypropylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Hydroxypropyl cellulose“ der FAO JECFA, von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA und der Monographie 0337 des Europäischen Arzneibuchs					solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	

⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Emulgatoren								
1c464	Hydroxypropylmethylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Hydroxypropylmethylcellulose Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Hydroxypropylmethylcellulose, hergestellt durch Reaktion von teilweise depolymerisierter Cellulose mit Methylgruppen, mit einer kleinen Menge angeetherter Hydroxypropylgruppen CAS-Nr.: 9004-65-3 Methoxylgruppen (-OCH₃) 19-30 % Hydroxypropoxylgruppen (-OCH₂CHOHCH₃): 3-12 % Trocknungsverlust: ≤ 10 % Sulfatasche: ≤ 1,5 % (bei Produkten mit einer Viskosität von mindestens 50 mPa.s); ≤ 3 % (bei Produkten mit einer Viskosität unter 50 mPa.s); Propylenchlorhydrine: ≤ 0,1 mg/kg <i>Analysemethode (1)</i> Zur Identifizierung/Charakterisierung von Hydroxypropylmethylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Hydroxypropylmethylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Hydroxypropyl	Alle Tierarten	—	—	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		methyl cellulose“ der FAO JECFA, von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA und der Monographie 0348 des Europäischen Arzneibuchs						

(¹) Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			

Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Stabilisatoren

1c464	Hydroxypropylmethylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Hydroxypropylmethylcellulose Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Hydroxypropylmethylcellulose, hergestellt durch Reaktion von teilweise depolymerisierter Cellulose mit	Alle Tierarten	–	–	–	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender	19. Februar 2035
-------	------------------------------	--	----------------	---	---	---	---	------------------

Kennnum- mer des Futtermi- telzusatzs- toffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierka- tegorie	Höchstalter	Mindestge- halt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		Methylgruppen, mit einer kleinen Menge angeetherter Hydroxypropylgruppen CAS-Nr.: 9004-65-3 Methoxylgruppen (-OCH ₃) 19-30 % Hydroxypropoxylgruppen (-OCH ₂ CHOHCH ₃): 3-12 % Trocknungsverlust: ≤ 10 % Sulfatasche: ≤ 1,5 % (bei Produkten mit einer Viskosität von mindestens 50 mPa.s); ≤ 3 % (bei Produkten mit einer Viskosität unter 50 mPa.s); Propylenchlorhydrine: ≤ 0,1 mg/kg Analysemethode (¹) Zur Identifizierung/Charakterisierung von Hydroxypropylmethylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Hydroxypropylmethylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Hydroxypropyl methyl cellulose“ der FAO JECFA, von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA und der Monographie 0348 des Europäischen Arzneibuchs					von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	

⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Verdickungsmittel								
1c464	Hydroxypropylmethylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Hydroxypropylmethylcellulose Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Hydroxypropylmethylcellulose, hergestellt durch Reaktion von teilweise depolymerisierter Cellulose mit Methylgruppen, mit einer kleinen Menge angeetherter Hydroxypropylgruppen CAS-Nr.: 9004-65-3 Methoxylgruppen (-OCH₃): 19-30 % Hydroxypropoxylgruppen (-OCH₂CHOHCH₃): 3-12 % Trocknungsverlust: ≤ 10 % Sulfatasche: ≤ 1,5 % (bei Produkten mit einer Viskosität von mindestens 50 mPa.s); ≤ 3 % (bei Produkten mit einer Viskosität unter 50 mPa.s); Propylenchlorhydrine: ≤ 0,1 mg/kg <i>Analysemethode ⁽¹⁾</i> Zur Identifizierung/Charakterisierung von Hydroxypropylmethylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Hydroxypropylmethylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Hydroxypropyl	Alle Tierarten	—	—	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		methyl cellulose“ der FAO JECFA, von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA und der Monographie 0348 des Europäischen Arzneibuchs						

(¹) Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			

Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Geliermittel

1c464	Hydroxypropylmethylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Hydroxypropylmethylcellulose Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Hydroxypropylmethylcellulose, hergestellt durch Reaktion von teilweise depolymerisierter Cellulose mit	Alle Tierarten	–	–	–	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender	19. Februar 2035
-------	------------------------------	--	----------------	---	---	---	---	------------------

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		Methylgruppen, mit einer kleinen Menge angeetherter Hydroxypropylgruppen CAS-Nr.: 9004-65-3 Methoxylgruppen (-OCH₃) 19-30 % Hydroxypropoxylgruppen (-OCH₂CHOHCH₃): 3-12 % Trocknungsverlust: ≤ 10 % Sulfatasche: ≤ 1,5 % (bei Produkten mit einer Viskosität von mindestens 50 mPa.s); ≤ 3 % (bei Produkten mit einer Viskosität unter 50 mPa.s); Propylenchlorhydrine: ≤ 0,1 mg/kg Analysemethode ⁽¹⁾ Zur Identifizierung/Charakterisierung von Hydroxypropylmethylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Hydroxypropylmethylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Hydroxypropyl methyl cellulose“ der FAO JECFA, von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA und der Monographie 0348 des Europäischen Arzneibuchs					von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	

⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnum- mer des Futtermi- telzusatzs- toffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierka- tegorie	Höchstalter	Mindestge- halt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Bindemittel								
1c464	Hydroxypropylme- thylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Hydroxypropylmethylcellulose Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Hydroxypropylmethylcellulose, hergestellt durch Reaktion von teilweise depolymerisierter Cellulose mit Methylgruppen, mit einer kleinen Menge angeetherter Hydroxypropylgruppen CAS-Nr.: 9004-65-3 Methoxylgruppen (-OCH ₃) 19-30 % Hydroxypropoxylgruppen (-OCH ₂ CHOHCH ₃): 3-12 % Trocknungsverlust: ≤ 10 % Sulfatasche: ≤ 1,5 % (bei Produkten mit einer Viskosität von mindestens 50 mPa.s); ≤ 3 % (bei Produkten mit einer Viskosität unter 50 mPa.s); Propylenchlorhydrine: ≤ 0,1 mg/kg <i>Analysemethode ⁽¹⁾</i> Zur Identifizierung/Charakterisierung von Hydroxypropylmethylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Hydroxypropylmethylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Hydroxypropyl	Alle Tierar- ten	—	—	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		methyl cellulose“ der FAO JECFA, von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA und der Monographie 0348 des Europäischen Arzneibuchs						

(¹) Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			

Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Emulgatoren

1c466	Natriumcarboxymethylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Natriumcarboxymethylcellulose ≥ 99,5 % (in der Trockenmasse) <i>Fest</i> <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Natriumcarboxymethylcellulose ≥ 99,5 % (in der Trockenmasse), gewonnen durch eine Veretherungsreaktion	Alle Tierarten	–	–	–	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und	19. Februar 2035
-------	-------------------------------	---	----------------	---	---	---	---	------------------

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		zwischen dem Alkalicellulosekomplex und Monochloressigsäure CAS-Nr.: 9000-32-4 Carboxymethylgruppen (-CH₂COOH): 0,2-1,5 pro Anhydroglucose-Einheit Trocknungsverlust: ≤ 12 % Gesamtglycolat: ≤ 0,4 % (als Natriumglycolat in der Trockenmasse) Natrium: ≤ 12,4 % (in der Trockenmasse) <i>Analysemethode ⁽¹⁾</i> Zur Identifizierung/Charakterisierung von Natriumcarboxymethylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Natriumcarboxymethylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Sodium carboxymethyl cellulose“ der FAO JECFA sowie von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA.					organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	

⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Stabilisatoren								
1c466	Natriumcarboxymethylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Natriumcarboxymethylcellulose ≥ 99,5 % (in der Trockenmasse) Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Natriumcarboxymethylcellulose ≥ 99,5 % (in der Trockenmasse), gewonnen durch eine Veretherungsreaktion zwischen dem Alkalicellulosekomplex und Monochloressigsäure CAS-Nr.: 9000-32-4 Carboxymethylgruppen (-CH₂COOH): 0,2-1,5 pro Anhydroglucose-Einheit Trocknungsverlust: ≤ 12 % Gesamtglycolat: ≤ 0,4 % (als Natriumglycolat in der Trockenmasse) Natrium: ≤ 12,4 % (in der Trockenmasse) <i>Analysemethode ⁽¹⁾</i> Zur Identifizierung/Charakterisierung von Natriumcarboxymethylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Natriumcarboxymethylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Natrium	Alle Tierarten	—	—	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		carboxymethyl cellulose“ der FAO JECFA sowie von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA.						

(¹) Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			

Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Verdickungsmittel

1c466	Natriumcarboxymethylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Natriumcarboxymethylcellulose ≥ 99,5 % (in der Trockenmasse) <i>Fest</i> <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Natriumcarboxymethylcellulose ≥ 99,5 % (in der Trockenmasse), gewonnen durch eine Veretherungsreaktion zwischen dem Alkalicellulosekomplex	Alle Tierarten	–	–	–	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische	19. Februar 2035
-------	-------------------------------	---	----------------	---	---	---	--	------------------

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		und Monochloressigsäure CAS-Nr.: 9000-32-4 Carboxymethylgruppen (-CH₂COOH): 0,2-1,5 pro Anhydroglucose-Einheit Trocknungsverlust: ≤ 12 % Gesamtglycolat: ≤ 0,4 % (als Natriumglycolat in der Trockenmasse) Natrium: ≤ 12,4 % (in der Trockenmasse) <i>Analysemethode</i> ⁽¹⁾ Zur Identifizierung/Charakterisierung von Natriumcarboxymethylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Natriumcarboxymethylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Sodium carboxymethyl cellulose“ der FAO JECFA sowie von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA.					Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	

⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Geliermittel								
1c466	Natriumcarboxymethylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Natriumcarboxymethylcellulose ≥ 99,5 % (in der Trockenmasse) Fest <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Natriumcarboxymethylcellulose ≥ 99,5 % (in der Trockenmasse), gewonnen durch eine Veretherungsreaktion zwischen dem Alkalicellulosekomplex und Monochloressigsäure CAS-Nr.: 9000-32-4 Carboxymethylgruppen (-CH₂COOH): 0,2-1,5 pro Anhydroglucose-Einheit Trocknungsverlust: ≤ 12 % Gesamtglycolat: ≤ 0,4 % (als Natriumglycolat in der Trockenmasse) Natrium: ≤ 12,4 % (in der Trockenmasse) <i>Analysemethode ⁽¹⁾</i> Zur Identifizierung/Charakterisierung von Natriumcarboxymethylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Natriumcarboxymethylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Natrium	Alle Tierarten	—	—	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		carboxymethyl cellulose“ der FAO JECFA sowie von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA.						

(¹) Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			

Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Bindemittel

1c466	Natriumcarboxymethylcellulose	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Natriumcarboxymethylcellulose ≥ 99,5 % (in der Trockenmasse) <i>Fest</i> <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Natriumcarboxymethylcellulose ≥ 99,5 % (in der Trockenmasse), gewonnen durch eine Veretherungsreaktion zwischen dem	Alle Tierarten	–	–	-	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender von Zusatzstoff und Vormischungen operative Verfahren und organisatorische	19. Februar 2035
-------	-------------------------------	--	----------------	---	---	---	--	------------------

Kennnummer des Futtermittelzusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg Zusatzstoff/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
		Alkalicellulosekomplex und Monochloressigsäure CAS-Nr.: 9000-32-4 Carboxymethylgruppen (-CH ₂ COOH): 0,2-1,5 pro Anhydroglucose-Einheit Trocknungsverlust: ≤ 12 % Gesamtglycolat: ≤ 0,4 % (als Natriumglycolat in der Trockenmasse) Natrium: ≤ 12,4 % (in der Trockenmasse) <i>Analysemethode</i> ⁽¹⁾ Zur Identifizierung/Charakterisierung von Natriumcarboxymethylcellulose im Futtermittelzusatzstoff: — Verordnung (EU) Nr. 231/2012 für Natriumcarboxymethylcellulose und die entsprechenden Methoden der Monographie „Sodium carboxymethyl cellulose“ der FAO JECFA sowie von „Volume 4“ des „Combined compendium for food additives specifications“ der FAO JECFA.					Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	

⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.



VERORDNUNG (EU) 2025/158 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

zur Änderung des Anhangs II der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Höchstgehalte an Rückständen von Acetamiprid in oder auf bestimmten Erzeugnissen

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Februar 2005 über Höchstgehalte an Pestizidrückständen in oder auf Lebens- und Futtermitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Änderung der Richtlinie 91/414/EWG des Rates ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 14 Absatz 1 Buchstabe a,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Für den Wirkstoff Acetamiprid wurden in Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 Rückstandshöchstgehalte (im Folgenden „RHG“) festgelegt.
- (2) Die Kommission ersuchte die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden „Behörde“) gemäß Artikel 31 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ⁽²⁾ um eine Stellungnahme zu den toxikologischen Eigenschaften und RHG von Acetamiprid und seinen Metaboliten.
- (3) In ihrer Stellungnahme ⁽³⁾ legte die Behörde eine niedrigere zulässige tägliche Aufnahmemenge (Acceptable daily intake — ADI) und eine niedrigere akute Referenzdosis (Acute reference dose — ARfD) für Acetamiprid fest und nahm den Metaboliten IM-2-1 in die Rückstandsdefinition für die Risikobewertung von Acetamiprid in Obst- und Blattkulturen auf.
- (4) Die Behörde stellte eine Überschreitung der ARfD mit den RHG für Johannisbeeren, Bananen, grüne Salate, Kraussalate/breitblättrige Endivien, Spinat und Mangold fest. Die Behörde konsultierte die Mitgliedstaaten und ersuchte sie um Mitteilung möglicher alternativer guter landwirtschaftlicher Praktiken (GAP), die in Mitgliedstaaten oder Drittländern zugelassen und bereits auf Ebene der Mitgliedstaaten bewertet sind und kein unannehmbares Risiko für die Verbraucher nach sich ziehen. Es wurden keine alternativen GAP gemeldet. Daher sollten die RHG für diese Waren in Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 auf die entsprechende Bestimmungsgrenze gesenkt werden.
- (5) Die Behörde stellte ferner eine Überschreitung der ARfD mit den RHG für Mispeln, Kirschen, Pfirsiche, Tafel- und Keltertrauben, Brombeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, Cranbeeren, Stachelbeeren, Holunderbeeren, Tafeloliven, Tomaten, Auberginen, Melonen, Kürbisse, Wassermelonen, Broccoli, Blumenkohl, Kopfkohl, Feldsalat, Salatrauken, roten Senf, Spargel, Rinderleber und andere genießbare Schlachtnabenerzeugnisse von Rindern fest. Die Behörde konsultierte die Mitgliedstaaten und ersuchte sie um Mitteilung möglicher alternativer GAP, die in Mitgliedstaaten oder Drittländern zugelassen und bereits auf Ebene der Mitgliedstaaten bewertet sind und kein unannehmbares Risiko für die Verbraucher nach sich ziehen. Für diese Waren wurden alternative GAP gemeldet, die nicht zu Überschreitungen der ARfD führen. Daher ist es angezeigt, die RHG für diese Waren in Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 auf die von der Behörde vorgeschlagenen Werte zu senken.

⁽¹⁾ ABl. L 70 vom 16.3.2005, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2005/396/oj>.

⁽²⁾ Verordnung (EG) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2002 zur Festlegung der allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts, zur Errichtung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit und zur Festlegung von Verfahren zur Lebensmittelsicherheit (ABl. L 31 vom 1.2.2002, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2002/178/oj>).

⁽³⁾ Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit; Statement on the toxicological properties and maximum residue levels of acetamiprid and its metabolites, *EFSA Journal* 2024;22:e8759.

- (6) Die Behörde stellte ferner eine Überschreitung der ARfD mit den RHG für Äpfel, Birnen, Quitten, Aprikosen, Paprikas, Schlangengurken und Zucchini fest. Die Behörde konsultierte die Mitgliedstaaten und ersuchte sie um Mitteilung möglicher alternativer GAP, die in Mitgliedstaaten oder Drittländern zugelassen und bereits auf Ebene der Mitgliedstaaten bewertet sind und kein unannehmbares Risiko für die Verbraucher nach sich ziehen. Für diese Waren wurden alternative GAP gemeldet, die nicht zu Überschreitungen der ARfD führen. Da jedoch einige Informationen fehlten, war eine weitere Prüfung durch Risikomanager erforderlich. Deshalb werden die RHG für diese Waren, obwohl sie als sicher erachtet werden, überprüft. Bei der Überprüfung werden die Informationen berücksichtigt, die innerhalb von zwei Jahren nach Veröffentlichung der vorliegenden Verordnung zur Verfügung stehen. Da für die Verbraucher kein Risiko besteht, ist es angezeigt, die RHG für diese Waren in Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 auf die von der Behörde vorgeschlagenen Werte zu senken.
- (7) Die Handelspartner der Union wurden über die Welthandelsorganisation zu den neuen RHG konsultiert, und ihre Anmerkungen wurden berücksichtigt.
- (8) Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 sollte daher entsprechend geändert werden.
- (9) Vor dem Geltungsbeginn der neuen RHG sollte eine angemessene Frist eingeräumt werden, damit sich die Mitgliedstaaten, Drittländer und Lebensmittelunternehmer an die durch die Änderung der RHG bedingten Anforderungen anpassen können.
- (10) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 wird gemäß dem Anhang der vorliegenden Verordnung geändert.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Sie gilt ab dem 19. August 2025.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

ANHANG

In Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 erhält die Spalte für Acetamiprid folgende Fassung:

Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln und Rückstandshöchstgehalte (mg/kg)

Code-Nummer	Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten ^(*)	Acetamiprid (R)
„0100000	FRÜCHTE, FRISCH ODER GEFROREN; SCHALENFRÜCHTE	
0110000	Zitrusfrüchte	0,9
0110010	Grapefruits	
0110020	Orangen	
0110030	Zitronen	
0110040	Limetten	
0110050	Mandarinen	
0110990	Sonstige (2)	
0120000	Schalenfrüchte	0,07
0120010	Mandeln	
0120020	Paranüsse	
0120030	Kaschunüsse	
0120040	Esskastanien	
0120050	Kokosnüsse	
0120060	Haselnüsse	
0120070	Macadamia-Nüsse	
0120080	Pekannüsse	
0120090	Pinienkerne	
0120100	Pistazien	
0120110	Walnüsse	
0120990	Sonstige (2)	
0130000	Kernobst	
0130010	Äpfel	0,07(+)
0130020	Birnen	0,07(+)
0130030	Quitten	0,15(+)
0130040	Mispeln	0,3
0130050	Japanische Wollmispeln	0,8
0130990	Sonstige (2)	0,8
0140000	Steinobst	
0140010	Aprikosen	0,08(+)

Code-Num- mer	Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten ^(e)	Acetamidrid (R)
0140020	Kirschen (süß)	0,8
0140030	Pfirsiche	0,08
0140040	Pflaumen	0,03
0140990	Sonstige (2)	0,01 (*)
0150000	Beeren und Kleinobst	
0151000	a) Trauben	0,08
0151010	Tafeltrauben	
0151020	Keltertrauben	
0152000	b) Erdbeeren	0,5
0153000	c) Strauchbeerenobst	
0153010	Brombeeren	0,6
0153020	Kratzbeeren	2
0153030	Himbeeren (rot und gelb)	0,6
0153990	Sonstige (2)	2
0154000	d) Anderes Kleinobst und Beeren	
0154010	Heidelbeeren	0,7
0154020	Cranbeeren/Großfrüchtige Moosbeeren	0,7
0154030	Johannisbeeren (schwarz, rot und weiß)	0,01 (*)
0154040	Stachelbeeren (grün, rot und gelb)	0,7
0154050	Hagebutten	2
0154060	Maulbeeren (schwarz und weiß)	2
0154070	Azarole/Mittelmeermispel	0,01 (*)
0154080	Holunderbeeren	0,5
0154990	Sonstige (2)	0,01 (*)
0160000	Sonstige Früchte mit	
0161000	a) genießbarer Schale	
0161010	Datteln	0,01 (*)
0161020	Feigen	0,03
0161030	Tafeloliven	0,9
0161040	Kumquats	0,01 (*)
0161050	Karambolen	0,01 (*)
0161060	Kakis/Japanische Persimonen	0,01 (*)
0161070	Jambolans	0,01 (*)
0161990	Sonstige (2)	0,01 (*)

Code-Num- mer	Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten ^(e)	Acetamiprid (R)
0162000	b) nicht genießbarer Schale, klein	0,01 (*)
0162010	Kiwis (grün, rot, gelb)	
0162020	Lychees (Litschis)	
0162030	Passionsfrüchte/Maracujas	
0162040	Stachelbeigen/Kaktusfeigen	
0162050	Sternäpfel	
0162060	Amerikanische Persimonen/Virginia-Kakis	
0162990	Sonstige (2)	
0163000	c) nicht genießbarer Schale, groß	0,01 (*)
0163010	Avocadofrüchte	
0163020	Bananen	
0163030	Mangos	
0163040	Papayas	
0163050	Granatäpfel	
0163060	Cherimoyas	
0163070	Guaven	
0163080	Ananas	
0163090	Brotfrüchte	
0163100	Durianfrüchte	
0163110	Saure Annonen/Guanabanas	
0163990	Sonstige (2)	
0200000	GEMÜSE, FRISCH ODER GEFROREN	
0210000	Wurzel- und Knollengemüse	0,01 (*)
0211000	a) Kartoffeln	
0212000	b) Tropisches Wurzel- und Knollengemüse	
0212010	Kassawas/Kassaven/Manioks	
0212020	Süßkartoffeln	
0212030	Yamswurzeln	
0212040	Pfeilwurz	
0212990	Sonstige (2)	
0213000	c) Sonstiges Wurzel- und Knollengemüse außer Zuckerrüben	
0213010	Rote Rüben	
0213020	Karotten	
0213030	Knollensellerie	
0213040	Meerrettiche/Kren	

Code-Num- mer	Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten ^(e)	Acetamidrid (R)
0213050	Erdartischocken	
0213060	Pastinaken	
0213070	Petersilienwurzeln	
0213080	Rettiche	
0213090	Haferwurz/Purpur-Bocksbart	
0213100	Kohlrüben	
0213110	Weißer Rüben	
0213990	Sonstige (2)	
0220000	Zwiebelgemüse	
0220010	Knoblauch	0,02
0220020	Zwiebeln	0,02
0220030	Schalotten	0,01 (*)
0220040	Frühlingszwiebeln/grüne Zwiebeln und Winterzwiebeln	0,01 (*)
0220990	Sonstige (2)	0,01 (*)
0230000	Fruchtgemüse	
0231000	a) Solanaceae und Malvaceae	
0231010	Tomaten	0,06
0231020	Paprikas	0,09(+)
0231030	Auberginen/Eierfrüchte	0,2
0231040	Okras/Griechische Hörnchen	0,2
0231990	Sonstige (2)	0,2
0232000	b) Kürbisgewächse mit genießbarer Schale	
0232010	Schlangengurken	0,05(+)
0232020	Gewürzgurken	0,6
0232030	Zucchini	0,05(+)
0232990	Sonstige (2)	0,3
0233000	c) Kürbisgewächse mit ungenießbarer Schale	
0233010	Melonen	0,08
0233020	Kürbisse	0,08
0233030	Wassermelonen	0,08
0233990	Sonstige (2)	0,2
0234000	d) Zuckermais	0,01 (*)
0239000	e) Sonstiges Fruchtgemüse	0,2
0240000	Kohl Gemüse (außer Kohlwurzeln und Baby-Leaf-Salaten aus Kohlgemüse)	

Code-Num- mer	Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten ^(e)	Acetamid (R)
0241000	a) Blumenkohle	
0241010	Broccoli	0,06
0241020	Blumenkohle	0,06
0241990	Sonstige (2)	0,4
0242000	b) Kopfkohle	
0242010	Rosenkohle/Kohlsprossen	0,05
0242020	Kopfkohle	0,03
0242990	Sonstige (2)	0,01 (*)
0243000	c) Blattkohle	0,01 (*)
0243010	Chinakohle	
0243020	Grünkohle	
0243990	Sonstige (2)	
0244000	d) Kohlrabi	0,01 (*)
0250000	Blattgemüse, Kräuter und essbare Blüten	
0251000	a) Kopfsalate und andere Salatarten	
0251010	Feldsalate	1,5
0251020	Grüne Salate	0,01 (*)
0251030	Kraussalate/Breitblättrige Endivien	0,01 (*)
0251040	Kressen und andere Sprossen und Keime	3
0251050	Barbarakraut	3
0251060	Salatrauken/Rucola	1,5
0251070	Roter Senf	0,9
0251080	Baby-Leaf-Salate (einschließlich der Brassica-Arten)	3
0251990	Sonstige (2)	0,01 (*)
0252000	b) Spinat und verwandte Arten (Blätter)	
0252010	Spinat	0,01 (*)
0252020	Portulak	0,6
0252030	Mangold	0,01 (*)
0252990	Sonstige (2)	0,6
0253000	c) Traubenblätter und ähnliche Arten	0,01 (*)
0254000	d) Brunnenkresse	0,01 (*)
0255000	e) Chicorée	0,01 (*)
0256000	f) FrISCHE Kräuter und essbare Blüten	3
0256010	Kerbel	
0256020	Schnittlauch	

Code-Num- mer	Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten ^(e)	Acetamiprid (R)
0256030	Sellerieblätter	
0256040	Petersilie	
0256050	Salbei	
0256060	Rosmarin	
0256070	Thymian	
0256080	Basilikum und essbare Blüten	
0256090	Lorbeerblätter	
0256100	Estragon	
0256990	Sonstige (2)	
0260000	Hülsengemüse	
0260010	Bohnen (mit Hülsen)	0,6
0260020	Bohnen (ohne Hülsen)	0,3
0260030	Erbsen (mit Hülsen)	0,6
0260040	Erbsen (ohne Hülsen)	0,3
0260050	Linsen	0,01 (*)
0260990	Sonstige (2)	0,01 (*)
0270000	Stängelgemüse	
0270010	Spargel	0,01 (*)
0270020	Kardonen	0,01 (*)
0270030	Stangensellerie	0,01 (*)
0270040	Fenchel	0,01 (*)
0270050	Artischocken	0,7
0270060	Porree	0,01 (*)
0270070	Rhabarber	0,01 (*)
0270080	Bambussprossen	0,01 (*)
0270090	Palmherzen	0,01 (*)
0270990	Sonstige (2)	0,01 (*)
0280000	Pilze, Moose und Flechten	0,01 (*)
0280010	Kulturpilze	
0280020	Wilde Pilze	
0280990	Moose und Flechten	
0290000	Algen und Prokaryonten	0,01 (*)
0300000	HÜLSENFRÜCHTE	0,15
0300010	Bohnen	
0300020	Linsen	

Code-Num- mer	Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten ^(e)	Acetamid (R)
0300030	Erbsen	
0300040	Lupinen	
0300990	Sonstige (2)	
0400000	ÖLSAATEN UND ÖLFRÜCHTE	
0401000	Ölsaaten	
0401010	Leinsamen	0,01 (*)
0401020	Erdnüsse	0,01 (*)
0401030	Mohnsamen	0,01 (*)
0401040	Sesamsamen	0,01 (*)
0401050	Sonnenblumenkerne	0,01 (*)
0401060	Rapssamen	0,4
0401070	Sojabohnen	0,01 (*)
0401080	Senfkörner	0,01 (*)
0401090	Baumwollsamen	0,7
0401100	Kürbiskerne	0,01 (*)
0401110	Saflorsamen	0,01 (*)
0401120	Borretschsamen	0,01 (*)
0401130	Leindottersamen	0,01 (*)
0401140	Hanfsamen	0,01 (*)
0401150	Rizinusbohnen	0,01 (*)
0401990	Sonstige (2)	0,01 (*)
0402000	Ölfrüchte	
0402010	Oliven für die Gewinnung von Öl	3
0402020	Ölpalmenkerne	0,01 (*)
0402030	Ölpalmenfrüchte	0,01 (*)
0402040	Kapok	0,01 (*)
0402990	Sonstige (2)	0,01 (*)
0500000	GETREIDE	
0500010	Gerste	0,05
0500020	Buchweizen und anderes Pseudogetreide	0,01 (*)
0500030	Mais	0,01 (*)
0500040	Hirse	0,01 (*)
0500050	Hafer	0,05
0500060	Reis	0,01 (*)
0500070	Roggen	0,01 (*)

Code-Num- mer	Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten ^(e)	Acetamid (R)
0500080	Sorghum	0,01 (*)
0500090	Weizen	0,1
0500990	Sonstige (2)	0,01 (*)
0600000	TEES, KAFFEE, KRÄUTERTEES, KAKAO UND JOHANNISBROT	0,05 (*)
0610000	Tees	
0620000	Kaffeebohnen	
0630000	Kräutertees aus	
0631000	a) Blüten	
0631010	Kamille	
0631020	Hibiskus	
0631030	Rose	
0631040	Jasmin	
0631050	Linde	
0631990	Sonstige (2)	
0632000	b) Blättern und Kräutern	
0632010	Erdbeere	
0632020	Rooibos	
0632030	Mate	
0632990	Sonstige (2)	
0633000	c) Wurzeln	
0633010	Baldrian	
0633020	Ginseng	
0633990	Sonstige (2)	
0639000	d) anderen Pflanzenteilen	
0640000	Kakaobohnen	
0650000	Johannisbrote/Karuben	
0700000	HOPFEN	0,05 (*)
0800000	GEWÜRZE	
0810000	Samengewürze	0,05 (*)
0810010	Anis/Anissamen	
0810020	Schwarzkümmel	
0810030	Sellerie	
0810040	Koriander	
0810050	Kreuzkümmel	
0810060	Dill	

Code-Num- mer	Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten ^(e)	Acetamid (R)
0810070	Fenchel	
0810080	Bockshornklee	
0810090	Muskatnuss	
0810990	Sonstige (2)	
0820000	Fruchtgewürze	
0820010	Nelkenpfeffer	0,05 (*)
0820020	Szechuanpfeffer	0,05 (*)
0820030	Kümmel	0,05 (*)
0820040	Kardamom	0,1
0820050	Wacholderbeere	0,05 (*)
0820060	Pfeffer (schwarz, grün und weiß)	0,1
0820070	Vanille	0,05 (*)
0820080	Tamarinde	0,05 (*)
0820990	Sonstige (2)	0,05 (*)
0830000	Rindengewürze	0,05 (*)
0830010	Zimt	
0830990	Sonstige (2)	
0840000	Wurzel- und Rhizomgewürze	
0840010	Süßholzwurzeln	0,05 (*)
0840020	Ingwer (10)	
0840030	Kurkuma	0,05 (*)
0840040	Meerrettich/Kren (11)	
0840990	Sonstige (2)	0,05 (*)
0850000	Knospengewürze	0,05 (*)
0850010	Nelken	
0850020	Kapern	
0850990	Sonstige (2)	
0860000	Blütenstempelgewürze	0,05 (*)
0860010	Safran	
0860990	Sonstige (2)	
0870000	Samenmantelgewürze	0,05 (*)
0870010	Muskatblüte	
0870990	Sonstige (2)	
0900000	ZUCKERPFLANZEN	0,01 (*)
0900010	Zuckerrübenwurzeln	

Code-Num- mer	Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten ^(e)	Aceramid (R)
0900020	Zuckerrohre	
0900030	Wurzeln der gewöhnlichen Wegwarte	
0900990	Sonstige (2)	
1000000	ERZEUGNISSE TIERISCHEN URSPRUNGS - LANDTIERE	
1010000	Waren von	
1011000	a) Schweinen	
1011010	Muskel	0,5
1011020	Fett	0,3
1011030	Leber	1
1011040	Nieren	1
1011050	Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren)	1
1011990	Sonstige (2)	0,02 (*)
1012000	b) Rindern	
1012010	Muskel	0,5
1012020	Fett	0,3
1012030	Leber	0,03
1012040	Nieren	1
1012050	Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren)	0,05
1012990	Sonstige (2)	0,02 (*)
1013000	c) Schafen	
1013010	Muskel	0,5
1013020	Fett	0,3
1013030	Leber	1
1013040	Nieren	1
1013050	Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren)	1
1013990	Sonstige (2)	0,02 (*)
1014000	d) Ziegen	
1014010	Muskel	0,5
1014020	Fett	0,3

Code-Num- mer	Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten ^(e)	Acetamid (R)
1014030	Leber	1
1014040	Nieren	1
1014050	Genießbare Schlachtnabenerzeugnisse (außer Leber und Nieren)	1
1014990	Sonstige (2)	0,02 (*)
1015000	e) Einhufeln	
1015010	Muskel	0,5
1015020	Fett	0,3
1015030	Leber	1
1015040	Nieren	1
1015050	Genießbare Schlachtnabenerzeugnisse (außer Leber und Nieren)	1
1015990	Sonstige (2)	0,02 (*)
1016000	f) Geflügel	
1016010	Muskel	0,02 (*)
1016020	Fett	0,02 (*)
1016030	Leber	0,1 (*)
1016040	Nieren	0,1 (*)
1016050	Genießbare Schlachtnabenerzeugnisse (außer Leber und Nieren)	0,02 (*)
1016990	Sonstige (2)	0,02 (*)
1017000	g) Sonstigen als Nutztiere gehaltenen Landtieren	
1017010	Muskel	0,5
1017020	Fett	0,3
1017030	Leber	1
1017040	Nieren	1
1017050	Genießbare Schlachtnabenerzeugnisse (außer Leber und Nieren)	1
1017990	Sonstige (2)	0,02 (*)
1020000	Milch	0,2
1020010	Rinder	
1020020	Schafe	
1020030	Ziegen	
1020040	Pferde	
1020990	Sonstige (2)	
1030000	Vogeleier	0,02 (*)
1030010	Huhn	
1030020	Ente	
1030030	Gans	

Code-Num- mer	Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten ^(*)	Acetamiprid (R)
1030040	Wachtel	
1030990	Sonstige (2)	
1040000	Honig und sonstige Imkereierzeugnisse (7)	0,05 (*)
1050000	Amphibien und Reptilien	0,02 (*)
1060000	Wirbellose Landtiere	0,02 (*)
1070000	Wildlebende Landwirbeltiere	0,02 (*)
1100000	ERZEUGNISSE TIERISCHEN URSPRUNGS - FISCH, FISCHEREIERZEUGNISSE UND SONSTIGE VON MEERES- ODER SÜSSWASSERTIEREN GEWONNENE LEBENSMITTEL (8)	
1200000	AUSSCHLIESSLICH ZUR FUTTERMITTELHERSTELLUNG VERWENDETE ERZEUGNISSE ODER TEILE VON ERZEUGNISSEN (8)	
1300000	VERARBEITETE LEBENSMITTEL (9)	

(*) Untere analytische Bestimmungsgrenze

(*) Für die vollständige Liste der Erzeugnisse pflanzlichen und tierischen Ursprungs, für die Rückstandshöchstgehalte gelten, sollte auf Anhang I verwiesen werden.

(+) Kombination aus Schädlingsbekämpfungsmittel und Erzeugnis, zu der es eine Fußnote gibt. Die Fußnoten sind nachstehend aufgelistet.

Acetamiprid (R)

(R) Die Rückstandsdefinition unterscheidet sich für die folgenden Kombinationen von Schädlingsbekämpfungsmittel und Code-Nummer: Acetamiprid — Code 1000000, ausgenommen 1040000: Summe von Acetamiprid und N-Desmethyl-acetamiprid (IM-2-1), ausgedrückt als Acetamiprid

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit hat festgestellt, dass einige Angaben zu Rückstandsuntersuchungen nicht vorliegen. Bei der Überarbeitung des RHG berücksichtigt die Kommission die im ersten Satz genannten Angaben, falls diese bis zum 19. Februar 2027 vorgelegt werden, oder, falls sie nicht bis zu diesem Datum vorliegen, ihr Fehlen.

0130010 Äpfel

0130020 Birnen

0130030 Quitten

0140010 Aprikosen

0231020 Paprikas

0232010 Schlangengurken

0232030 Zucchini“



2025/159

30.1.2025

DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2025/159 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus *Pediococcus pentosaceus* DSM 14021 als Futtermittelzusatzstoff für alle Tierarten und zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 84/2014

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 9 Absatz 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 regelt die Zulassung von Zusatzstoffen zur Verwendung in der Tierernährung sowie die Voraussetzungen und Verfahren für die Erteilung und Verlängerung einer solchen Zulassung.
- (2) Die Zubereitung aus *Pediococcus pentosaceus* DSM 14021 wurde mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 84/2014 der Kommission ⁽²⁾ für die Dauer von zehn Jahren als Futtermittelzusatzstoff für alle Tierarten zugelassen.
- (3) Gemäß Artikel 14 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 wurde ein Antrag auf Verlängerung der Zulassung der Zubereitung aus *Pediococcus pentosaceus* DSM 14021 als Futtermittelzusatzstoff für alle Tierarten gestellt; in diesem Zusammenhang wurde die Einordnung des Zusatzstoffs in die Zusatzstoffkategorie „technologische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „Silierzusatzstoffe“ beantragt. Diesem Antrag waren die gemäß Artikel 14 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 vorgeschriebenen Angaben und Unterlagen beigefügt.
- (4) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden „Behörde“) zog in ihrem Gutachten vom 12. März 2024 ⁽³⁾ den Schluss, dass die Zubereitung aus *Pediococcus pentosaceus* DSM 14021 unter den derzeit zugelassenen Verwendungsbedingungen für alle Zieltierarten, die Verbraucher und die Umwelt weiterhin sicher ist. Sie kam ferner zu dem Schluss, dass der Zusatzstoff als potenzielles Haut- und Inhalationsallergen betrachtet werden sollte, dass jegliche Exposition durch Hautkontakt oder über die Atemwege als Risiko zu betrachten ist; ferner erklärte sie, dass sie in Ermangelung von Daten keine Schlussfolgerungen dazu ziehen konnte, ob der Zusatzstoff möglicherweise augenreizend ist. Des Weiteren erklärte sie, dass eine Bewertung der Wirksamkeit des Zusatzstoffs nicht nötig sei, da der Antrag auf Verlängerung keinen Vorschlag für eine Änderung oder Ergänzung der Bedingungen der ursprünglichen Zulassung umfasse, der sich auf die Wirksamkeit des Zusatzstoffs auswirken würde.
- (5) Das mit der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 eingerichtete Referenzlabor befand, dass die Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus der Bewertung hinsichtlich der Methode zur Analyse der Zubereitung aus *Pediococcus pentosaceus* DSM 14021 als Futtermittelzusatzstoff im Zusammenhang mit der vorherigen Zulassung gültig und auf den vorliegenden Antrag anwendbar sind. Gemäß Artikel 5 Absatz 4 Buchstabe c der Verordnung (EG) Nr. 378/2005 der Kommission ⁽⁴⁾ ist daher kein Evaluierungsbericht des Referenzlabors erforderlich.

⁽¹⁾ ABl. L 268 vom 18.10.2003, S. 29, ELI: <https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2003/1831/oj>.

⁽²⁾ Durchführungsverordnung (EU) Nr. 84/2014 der Kommission vom 30. Januar 2014 zur Zulassung der Zubereitungen aus *Pediococcus pentosaceus* DSM 14021, *Pediococcus pentosaceus* DSM 23688 oder *Pediococcus pentosaceus* DSM 23689 als Zusatzstoff in Futtermitteln für alle Tierarten, (ABl. L 28 vom 31.1.2014, S. 30, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_impl/2014/84/oj).

⁽³⁾ EFSA Journal, 22(4), e8706.

⁽⁴⁾ Verordnung (EG) Nr. 378/2005 der Kommission vom 4. März 2005 mit Durchführungsbestimmungen zu der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Pflichten und Aufgaben des gemeinschaftlichen Referenzlaboratoriums in Bezug auf Anträge auf Zulassung von Futtermittelzusatzstoffen (ABl. L 59 vom 5.3.2005, S. 8, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2005/378/oj>).

- (6) Daher ist die Kommission der Auffassung, dass die Zubereitung aus *Pediococcus pentosaceus* DSM 14021 die Bedingungen gemäß Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 erfüllt. Folglich sollte die Zulassung für diesen Zusatzstoff verlängert werden. Außerdem ist die Kommission der Ansicht, dass geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen werden sollten, um schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit der Verwender des Zusatzstoffes zu vermeiden. Diese Schutzmaßnahmen sollten andere Unionsvorschriften über die Sicherheit von Arbeitskräften unberührt lassen.
- (7) Infolge der Verlängerung der Zulassung der Zubereitung aus *Pediococcus pentosaceus* DSM 14021 als Futtermittelzusatzstoff sollte die Durchführungsverordnung (EU) Nr. 84/2014 geändert werden.
- (8) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Verlängerung der Zulassung

Die Zulassung für die im Anhang beschriebene Zubereitung, die der Zusatzstoffkategorie „technologische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „Silierzusatzstoffe“ angehört, wird unter den im Anhang aufgeführten Bedingungen verlängert.

Artikel 2

Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 84/2014

Die Durchführungsverordnung (EU) Nr. 84/2014 wird aufgehoben.

Artikel 3

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

ANHANG

Kennnum- mer des Futtermi- telzusatzs- toffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkate- gorie	Höchstalter	Mindestge- halt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					KBE/kg frischen Materials			
Kategorie: technologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Silierzusatzstoffe.								
1k1009	<i>Pediococcus pentosaceus</i> DSM 14021	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Zubereitung aus <i>Pediococcus pentosaceus</i> DSM 14021 mit mindestens 1 × 10 ¹¹ KBE/g Zusatzstoff <i>Fest</i> ----- <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Lebensfähige Zellen von <i>Pediococcus pentosaceus</i> DSM 14021 ----- <i>Analysemethode</i> ⁽¹⁾ Auszählung von <i>Pediococcus pentosaceus</i> DSM 14021 im Futtermittelzusatzstoff: — Ausstrichverfahren unter Verwendung von MRS-Agar (EN 15786) <i>Identifizierung von <i>Pediococcus pentosaceus</i> DSM 14021:</i> — Pulsfeld-Gel-Elektrophorese (PFGE) — CEN/TS 17697 oder DNA-Sequenzierungsmethoden	Alle Tierarten	—	—	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen anzugeben. 2. Der Zusatzstoff ist nur in leicht und mäßig schwer zu silierendem Grünfutter zu verwenden ⁽²⁾. 3. Mindestdosis des Zusatzstoffs bei Verwendung ohne Kombination mit anderen Mikroorganismen als Silierzusatzstoffe: 1 × 10⁸ KBE/kg frischen Materials. 4. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender des Zusatzstoffs und der Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken aufgrund der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035

⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter: https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.
⁽²⁾ Leicht zu silierendes Futter: > 3 % lösliche Kohlenhydrate in frischem Material; mäßig schwer zu silierendes Futter: 1,5-3,0 % lösliche Kohlenhydrate im frischen Material gemäß der Verordnung (EG) Nr. 429/2008 der Kommission vom 25. April 2008 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Erstellung und Vorlage von Anträgen sowie der Bewertung und Zulassung von Futtermittelzusatzstoffen (ABl. L 133 vom 22.5.2008, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2008/429/oj>).



DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2025/160 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

**zur Zulassung von L-Threonin, gewonnen aus *Escherichia coli* CGMCC 7.455, als
Futtermittelzusatzstoff für alle Tierarten**

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 9 Absatz 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 regelt die Zulassung von Zusatzstoffen zur Verwendung in der Tierernährung sowie die Grundlagen und Verfahren für die Erteilung einer solchen Zulassung.
- (2) Gemäß Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 wurde ein Antrag auf Zulassung von L-Threonin, gewonnen aus *Escherichia coli* CGMCC 7.455, gestellt. Dem Antrag waren die gemäß Artikel 7 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 vorgeschriebenen Angaben und Unterlagen beigelegt.
- (3) Der Antrag betrifft die Zulassung von L-Threonin, gewonnen aus *Escherichia coli* CGMCC 7.455, als Futtermittelzusatzstoff zur Verwendung in Futtermitteln und Tränkwasser für alle Tierarten; in diesem Zusammenhang wurde die Einordnung des Zusatzstoffs in die Kategorie „ernährungsphysiologische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „Aminosäuren, deren Salze und Analoge“ beantragt.
- (4) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden „Behörde“) zog in ihrem Gutachten vom 12. März 2024 ⁽²⁾ den Schluss, dass L-Threonin, gewonnen aus *Escherichia coli* CGMCC 7.455, unter den vorgeschlagenen Verwendungsbedingungen für die Zieltierarten sicher ist. Die Behörde äußerte jedoch Bedenken hinsichtlich der Sicherheit des Stoffes für Zielarten, die sich aus der gleichzeitigen Aufnahme von L-Threonin über Tränkwasser und Futtermittel aufgrund möglicher Aminosäureungleichgewichte und aus hygienischen Gründen ergeben. Die Verwendung von aus *E. coli* CGMCC 7.455 gewonnenen L-Threonin in der Tierernährung gilt als sicher für die Verbraucher und die Umwelt. Aufgrund fehlender Daten konnte die Behörde keine abschließende Schlussfolgerung dazu ziehen, ob der Zusatzstoff haut- oder augenreizend ist oder ob er möglicherweise ein Hautallergen darstellt. In Bezug auf die Endotoxinaktivität des Zusatzstoffs kam die Behörde zu dem Schluss, dass sie kein Risiko für den Verwender durch Einatmen darstellt. Die Behörde kam darüber hinaus zu dem Schluss, dass der Stoff bei Nichtwiederkäuern als wirksame Quelle der essenziellen Aminosäure L-Threonin erachtet wird und dass der Stoff, damit er bei Wiederkäuern seine volle Wirkung entfalten kann, vor dem Abbau im Pansen geschützt werden sollte. Besondere Vorgaben für die Überwachung nach dem Inverkehrbringen hält die Behörde nicht für erforderlich. Sie hat außerdem den Bericht über die Methode zur Analyse des Futtermittelzusatzstoffs in Futtermitteln geprüft, den das mit der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 eingerichtete Referenzlabor vorgelegt hat.
- (5) In Anbetracht der vorstehenden Gründe ist die Kommission der Auffassung, dass L-Threonin, gewonnen aus *Escherichia coli* CGMCC 7.455, die Bedingungen für die Zulassung gemäß Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 erfüllt. Folglich sollte die Verwendung dieses Stoffs als Futtermittelzusatzstoff zugelassen werden. Bei der Verfütterung an Wiederkäuer muss L-Threonin vor dem Abbau im Pansen geschützt werden. Der Verwender sollte darauf hingewiesen werden, dass die Versorgung mit allen essenziellen und bedingt essenziellen Aminosäuren über die Nahrung zu berücksichtigen ist, insbesondere im Fall einer Supplementierung mit L-Threonin über das Tränkwasser. Außerdem ist die Kommission der Ansicht, dass geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen werden sollten, um schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit der Verwender des Zusatzstoffes zu vermeiden.
- (6) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

⁽¹⁾ ABl. L 268 vom 18.10.2003, S. 29, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2003/1831/oj>.

⁽²⁾ EFSA Journal 2024;22(4), e8708.

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Zulassung

Der im Anhang beschriebene Stoff, der in die Zusatzstoffkategorie „ernährungsphysiologische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „Aminosäuren, deren Salze und Analoge“ einzuordnen ist, wird unter den im Anhang aufgeführten Bedingungen als Zusatzstoff in der Tierernährung zugelassen.

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

ANHANG

Kennnummer des Futtermittel- zusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkatego- rie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: ernährungsphysiologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Aminosäuren, deren Salze und Analoge								
3c412	L-Threonin	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Pulver mit einem Mindestgehalt an L-Threonin von 98,5 % und einem maximalen Feuchtigkeitsgehalt von 1 %. <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> L-Threonin, gewonnen aus <i>Escherichia coli</i> CGMCC 7.455 Chemische Formel: C₄H₉NO₃ CAS-Nummer: 72-19-5 <i>Analysemethode</i> (1) Zur Identifikation von L-Threonin im Futtermittelzusatzstoff: — „L-threonine monograph“ (Food Chemical Codex) Zur Bestimmung von Threonin im Futtermittelzusatzstoff: — Ionenaustauschchromatografie gekoppelt mit Nachsäulenderivatisierung und optischer Detektion (IEC-VIS/FLD) — EN ISO 17180 Zur Bestimmung von Threonin in Vormischungen: — Ionenaustauschchromatografie gekoppelt mit Nachsäulenderivatisierung und optischer Detektion (IEC-VIS/FLD) — EN ISO 17180 oder	Alle Tierarten	—	—	—	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen sowie die Stabilität bei Wärmebehandlung und in Wasser anzugeben. 2. Der Zusatzstoff darf über das Tränkwasser verabreicht werden. 3. Die Futtermittelunternehmer stellen sicher, dass L-Threonin bei der Verfütterung an Wiederkäuer vor dem Abbau im Pansen geschützt wird. 4. Auf dem Etikett des Zusatzstoffs und der Vormischungen ist Folgendes anzugeben: — „Bei der Supplementierung mit L-Threonin, insbesondere über das Tränkwasser, sind alle essenziellen und bedingt essenziellen Aminosäuren zu berücksichtigen, um einer unausgewogenen Ernährung vorzubeugen.“ 5. Die Futtermittelunternehmer müssen für die Verwender des Zusatzstoffs und der Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle	19. Februar 2035

Kennnummer des Futtermittel-zusatzstoffs	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungsdauer der Zulassung
					mg/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: ernährungsphysiologische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: Aminosäuren, deren Salze und Analoge								
		— Ionenaustauschchromatografie gekoppelt mit Nachsäulenderivatisierung und optischer Detektion (IEC-VIS) — Verordnung (EG) Nr. 152/2009 der Kommission ⁽¹⁾. Zur Bestimmung von Threonin in Mischfuttermitteln: — Ionenaustauschchromatografie gekoppelt mit Nachsäulenderivatisierung und optischer Detektion (IEC-VIS) — Verordnung (EG) Nr. 152/2009. Zur Bestimmung von Threonin in Wasser: — Ionenaustauschchromatografie gekoppelt mit Nachsäulenderivatisierung und optischer Detektion (IEC-VIS oder IEC-VIS/FLD)					Risiken aufgrund der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Haut-, Augen- und Atemschutzausrüstung zu verwenden.	

⁽¹⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.

⁽²⁾ Verordnung (EG) Nr. 152/2009 der Kommission vom 27. Januar 2009 zur Festlegung der Probenahmeverfahren und Analysemethoden für die amtliche Untersuchung von Futtermitteln (ABl. L 54 vom 26.2.2009, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2009/152/oj>).



DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2025/161 DER KOMMISSION

vom 29. Januar 2025

zur Zulassung einer Zubereitung aus Muramidase, gewonnen aus *Trichoderma reesei* (DSM 32338), als Futtermittelzusatzstoff für Legehennen (Zulassungsinhaber: DSM Nutritional Products Ltd, vertreten durch DSM Nutritional Products Sp. z o.o.)

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 9 Absatz 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 regelt die Zulassung von Zusatzstoffen zur Verwendung in der Tierernährung sowie die Grundlagen und Verfahren für die Erteilung einer solchen Zulassung.
- (2) Gemäß Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 wurde ein Antrag auf Zulassung einer Zubereitung aus Muramidase, gewonnen aus *Trichoderma reesei* (DSM 32338), als Futtermittelzusatzstoff gestellt. Dem Antrag waren die gemäß Artikel 7 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 vorgeschriebenen Angaben und Unterlagen beigefügt.
- (3) Der Antrag betrifft die Zulassung einer Zubereitung aus Muramidase, gewonnen aus *Trichoderma reesei* (DSM 32338), als Futtermittelzusatzstoff für Legehennen; in diesem Zusammenhang wurde die Einordnung des Zusatzstoffs in die Kategorie „zootechnische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „sonstige zootechnische Zusatzstoffe“ beantragt.
- (4) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden „Behörde“) zog in ihrem Gutachten vom 17. April 2024 ⁽²⁾ den Schluss, dass die Zubereitung aus Muramidase, gewonnen aus *Trichoderma reesei* (DSM 32338), unter den vorgeschlagenen Verwendungsbedingungen für die Zieltierarten, die Verbraucher und die Umwelt sicher ist. Sie kam ferner zu dem Schluss, dass die flüssige Formulierung der Zubereitung nicht als haut- oder augenreizend einzustufen ist, dass ihre feste Formulierung nicht als hautreizend gilt und dass beide Formulierungen aufgrund ihres proteinartigen Charakters als Inhalationsallergene betrachtet werden sollten. Die Behörde konnte jedoch keine Schlussfolgerungen dazu ziehen, ob die Zubereitung (beide Formulierungen) ein Hautallergen sein könnte oder ob ihre feste Formulierung augenreizend sein könnte. Des Weiteren kam die Behörde zu dem Schluss, dass die Zubereitung als zootechnischer Zusatzstoff für Legehennen in einer Menge von 30 000 LSU(F)/kg Futtermittel wirksam sein kann. Besondere Vorgaben für die Überwachung nach dem Inverkehrbringen hält sie nicht für erforderlich.
- (5) Das mit der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 eingerichtete Referenzlabor befand, dass die Schlussfolgerungen und Empfehlungen im Rahmen der vorangegangenen Bewertung für die Methoden zur Kontrolle von Muramidase in Tiernahrung gültig und auf den vorliegenden Antrag anwendbar sind. Gemäß Artikel 5 Absatz 4 Buchstabe a der Verordnung (EG) Nr. 378/2005 der Kommission ⁽³⁾ ist daher kein Evaluierungsbericht des Referenzlabors erforderlich.

⁽¹⁾ ABL L 268 vom 18.10.2003, S. 29, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2003/1831/oj>.

⁽²⁾ EFSA Journal. 2024;22:e8788.

⁽³⁾ Verordnung (EG) Nr. 378/2005 der Kommission vom 4. März 2005 mit Durchführungsbestimmungen zu der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Pflichten und Aufgaben des gemeinschaftlichen Referenzlaboratoriums in Bezug auf Anträge auf Zulassung von Futtermittelzusatzstoffen (ABL L 59 vom 5.3.2005, S. 8, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2005/378/oj>).

- (6) Daher ist die Kommission der Auffassung, dass die Zubereitung aus Muramidase, gewonnen aus *Trichoderma reesei* (DSM 32338), die Bedingungen gemäß Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 erfüllt. Folglich sollte die Verwendung dieser Zubereitung zugelassen werden. Außerdem ist die Kommission der Ansicht, dass geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen werden sollten, um schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit der Verwender des Zusatzstoffes zu vermeiden.
- (7) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Zulassung

Die im Anhang genannte Zubereitung, die in die Zusatzstoffkategorie „zootechnische Zusatzstoffe“ und die Funktionsgruppe „sonstige zootechnische Zusatzstoffe“ einzuordnen ist, wird unter den im Anhang aufgeführten Bedingungen als Zusatzstoff in der Tierernährung zugelassen.

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 29. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

ANHANG

Kennnum- mer des Futtermittel- zusatzstoffs	Name des Zulassungsinhabers	Zusatzstoff	Zusammensetzung, chemische Bezeichnung, Beschreibung, Analysemethode	Tierart oder Tierkategorie	Höchstalter	Mindestgehalt	Höchstgehalt	Sonstige Bestimmungen	Geltungs- dauer der Zulassung
						Einheit der Aktivität/kg Alleinfuttermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %			
Kategorie: zootechnische Zusatzstoffe. Funktionsgruppe: sonstige zootechnische Zusatzstoffe (Verbesserung der Legeleistung).									
4d16	DSM Nutritional Products Ltd, vertreten durch DSM Nutritional Products Sp. z o.o.	Muramidase (EC 3.2.1.17)	<i>Zusammensetzung des Zusatzstoffs</i> Zubereitung aus Muramidase (EC 3.2.1.17), gewonnen aus <i>Trichoderma reesei</i> (DSM 32338), mit einer Mindestaktivität von 60 000 LSU(F) ⁽¹⁾ /g Fest und flüssig <i>Charakterisierung des Wirkstoffs</i> Muramidase (EC 3.2.1.17) (auch als „Lysozym“ bekannt), gewonnen aus <i>Trichoderma reesei</i> (DSM 32338) <i>Analysemethode</i> ⁽²⁾ Zur Quantifizierung von Muramidase: fluoreszenzbasierte Enzymprüfmethode, die die enzymkatalysierte Depolymerisation einer mit Fluorescein gekennzeichneten Zubereitung aus Peptidoglycan bei einem pH-Wert von 6,0 und einer Temperatur von 30 °C bestimmt	Legehennen	—	30 000 LSU(F)	60 000 LSU(F)	1. In der Gebrauchsanweisung für den Zusatzstoff und die Vormischungen sind die Lagerbedingungen und die Stabilität bei Wärmebehandlung anzugeben. 2. Die Futtermittelunterneh- mer müssen für die Verwender des Zusatzstoffs und der Vormischungen operative Verfahren und organisatorische Maßnahmen festlegen, um potenzielle Risiken aufgrund der Verwendung zu vermeiden. Können diese Risiken durch solche Verfahren und Maßnahmen nicht beseitigt werden, so sind Zusatzstoff und Vormischungen mit persönlicher Atem- und Hautschutzausrüstung sowie im Falle der festen Form zusätzlich mit persönlicher Augenschutzausrüstung zu verwenden.	19. Februar 2035

⁽¹⁾ LSU(F) ist die Enzymmenge, die die Fluoreszenz von 12,5 µg/ml mit Fluorescein gekennzeichnetem Peptidoglycan pro Minute bei einem pH-Wert von 6,0 und einer Temperatur von 30 °C um einen Wert erhöht, der der Fluoreszenz von ca. 0,06 nmol Fluoresceinisothiocyanat, Isomer I, entspricht.

⁽²⁾ Nähere Informationen zu den Analysemethoden siehe Website des Referenzlabors unter https://joint-research-centre.ec.europa.eu/eurl-fa-eurl-feed-additives/eurl-fa-authorisation/eurl-fa-evaluation-reports_en.



DURCHFÜHRUNGSBESCHLUSS (EU) 2025/180 DER KOMMISSION

vom 24. Januar 2025

**zur Änderung des Durchführungsbeschlusses (EU) 2024/2207 betreffend bestimmte
Sofortmaßnahmen in Bezug auf die Pockenseuche der Schafe und Ziegen in Griechenland**

(Bekannt gegeben unter Aktenzeichen C(2025) 653)

(Nur der griechische Text ist verbindlich)

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 2016 zu Tierseuchen und zur Änderung und Aufhebung einiger Rechtsakte im Bereich der Tiergesundheit („Tiergesundheitsrecht“) ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 259 Absatz 1,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Pockenseuche der Schafe und Ziegen ist eine ansteckende Viruserkrankung, die Ziegen und Schafe befällt und schwerwiegende Auswirkungen auf die betroffene Tierpopulation sowie die Rentabilität der Landwirtschaft haben kann, was zu Störungen bei Verbringungen von Sendungen dieser Tiere und daraus hergestellter Erzeugnisse innerhalb der Union sowie bei Ausfuhren in Drittländer führen kann.
- (2) Bei einem Ausbruch der Pockenseuche der Schafe und Ziegen bei Ziegen und Schafen besteht ein ernst zu nehmendes Risiko der Ausbreitung dieser Seuche auf andere Ziegen- und Schafhaltungsbetriebe.
- (3) Mit der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 der Kommission ⁽²⁾ wurden die Vorschriften zur Bekämpfung der gelisteten Seuchen gemäß Artikel 9 Absatz 1 Buchstaben a, b und c der Verordnung (EU) 2016/429 ergänzt, die in der Durchführungsverordnung (EU) 2018/1882 der Kommission ⁽³⁾ als Seuchen der Kategorien A, B und C definiert sind. Insbesondere sind in den Artikeln 21 und 22 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 die Einrichtung einer Sperrzone bei Ausbruch einer Seuche der Kategorie A, unter die auch die Pockenseuche der Schafe und Ziegen fällt, und bestimmte dort anzuwendende Maßnahmen vorgesehen. In Artikel 21 Absatz 1 der genannten Delegierten Verordnung ist vorgesehen, dass die Sperrzone eine Schutzzone, eine Überwachungszone und erforderlichenfalls weitere Sperrzonen um oder angrenzend an die Schutz- und die Überwachungszone umfasst.
- (4) Als Reaktion auf die Ausbrüche der Pockenseuche der Schafe und Ziegen in Griechenland hat die Kommission auf der Grundlage von Artikel 259 der Verordnung (EU) 2016/429 den Durchführungsbeschluss (EU) 2024/2207 ⁽⁴⁾ erlassen. Dieser Beschluss enthält bestimmte Sofortmaßnahmen in Bezug auf die Pockenseuche der Schafe und Ziegen in Griechenland. Insbesondere müssen gemäß dem Durchführungsbeschluss (EU) 2024/2207 die von diesem Mitgliedstaat nach Ausbrüchen dieser Seuche gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 einzurichtenden Schutz- und Überwachungszone sowie weiteren Sperrzonen mindestens die im Anhang des genannten Durchführungsbeschlusses aufgeführten Gebiete umfassen.

⁽¹⁾ ABl. L 84 vom 31.3.2016, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2016/429/oj>.

⁽²⁾ Delegierte Verordnung (EU) 2020/687 der Kommission vom 17. Dezember 2019 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften für die Prävention und Bekämpfung bestimmter gelisteter Seuchen (ABl. L 174 vom 3.6.2020, S. 64, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_del/2020/687/oj).

⁽³⁾ Durchführungsverordnung (EU) 2018/1882 der Kommission vom 3. Dezember 2018 über die Anwendung bestimmter Bestimmungen zur Seuchenprävention und -bekämpfung auf Kategorien gelisteter Seuchen und zur Erstellung einer Liste von Arten und Artengruppen, die ein erhebliches Risiko für die Ausbreitung dieser gelisteten Seuchen darstellen (ABl. L 308 vom 4.12.2018, S. 21, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_impl/2018/1882/oj).

⁽⁴⁾ Durchführungsbeschluss (EU) 2024/2207 der Kommission vom 29. August 2024 betreffend bestimmte Sofortmaßnahmen in Bezug auf die Pockenseuche der Schafe und Ziegen in Griechenland (ABl. L, 2024/2207, 30.8.2024, ELI: http://data.europa.eu/eli/dec_impl/2024/2207/oj).

- (5) Nach dem Erlass des Durchführungsbeschlusses (EU) 2024/2207 hat Griechenland der Kommission weitere Ausbrüche der Pockenseuche der Schafe und Ziegen in Schaf- und Ziegenhaltungsbetrieben gemeldet. Daher wurde der Anhang des genannten Durchführungsbeschlusses mehrmals ordnungsgemäß geändert, um diesen weiteren Ausbrüchen Rechnung zu tragen.
- (6) Seit der letzten Änderung des Durchführungsbeschlusses (EU) 2024/2207 hat Griechenland der Kommission 19 neue Ausbrüche der Pockenseuche der Schafe und Ziegen in Schaf- und Ziegenhaltungsbetrieben gemeldet, und zwar in den Regionalbezirken Evros, Magnesia, Rhodopi, Xanthi, Aetolia-Acarnania, Iraklio und Phocis.
- (7) Daher sollten die im Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2024/2207 als Schutz- und Überwachungszonen sowie als weitere Sperrzonen für Griechenland gelisteten Gebiete weiter angepasst werden, um eine weitere Ausbreitung der Seuche innerhalb Griechenlands und auf die übrige Union oder auf Drittländer zu verhindern, und es sollte die Dauer der dort anzuwendenden Maßnahmen angepasst werden. Dementsprechend müssen die Liste der Sperrzonen und die Dauer der dort anzuwendenden Maßnahmen im Anhang des genannten Durchführungsbeschlusses geändert werden.
- (8) Die Größe der Schutz- und Überwachungszonen sowie der weiteren Sperrzonen und die Dauer der dort anzuwendenden Maßnahmen basieren auf den Kriterien gemäß Artikel 64 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2016/429 und den Vorschriften der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687, einschließlich der Seuchenlage in Bezug auf die Pockenseuche der Schafe und Ziegen in den von dieser Seuche betroffenen Gebieten und der allgemeinen Seuchenlage in Bezug auf die Pockenseuche der Schafe und Ziegen in dem von der genannten Seuche betroffenen Mitgliedstaat sowie des Risikoniveaus hinsichtlich der weiteren Ausbreitung der Seuche. Bei der Festlegung der Dauer der Maßnahmen werden zudem die internationalen Standards des Gesundheitskodex für Landtiere der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) berücksichtigt. Derzeit besteht ein sehr hohes Risiko einer weiteren Ausbreitung der Seuche, insbesondere aufgrund der Tatsache, dass nach den Angaben der zuständigen Behörde erstmals Ausbrüche auf der Insel Samothraki im Regionalbezirk Evros und im Regionalbezirk Iraklio auf der Insel Kreta gemeldet wurden, was darauf hindeutet, dass die Seuche trotz der bereits bestehenden Maßnahmen fort dauert und sich ausbreitet.
- (9) In Anbetracht der Tatsache, dass es in den vergangenen zwei Wochen in Griechenland zahlreiche neue Ausbrüche der Pockenseuche der Schafe und Ziegen gab, ist es zudem erforderlich, das Verbot der Verbringung von Schafen und Ziegen aus dem gesamten Hoheitsgebiet Griechenlands an einen Bestimmungsort außerhalb Griechenlands bis zum 15. Februar 2025 zu verlängern, um die Ausbreitung der Seuche auf die übrige Union und auf Drittländer zu verhindern sowie ungerechtfertigte Handelshemmnisse zu vermeiden.
- (10) Angesichts der derzeitigen Seuchenlage in der Union in Bezug auf die Pockenseuche der Schafe und Ziegen sollte die Geltungsdauer der im Durchführungsbeschlusses (EU) 2024/2207 vorgesehenen Maßnahmen bis zum 31. Juli 2025 verlängert werden.
- (11) Die in diesem Beschluss vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

Artikel 1

Änderung des Durchführungsbeschlusses (EU) 2024/2207

Der Durchführungsbeschluss (EU) 2024/2207 wird wie folgt geändert:

1. In Artikel 3 Buchstabe e wird das Datum „31. Januar 2025“ ersetzt durch das Datum „15. Februar 2025“.
2. In Artikel 4 wird das Datum „30. Juni 2025“ ersetzt durch das Datum „31. Juli 2025“.
3. Der Anhang erhält die Fassung des Anhangs des vorliegenden Beschlusses.

Artikel 2

Adressat

Dieser Beschluss ist an die Hellenische Republik gerichtet.

Brüssel, den 24. Januar 2025

Für die Kommission
Olivér VÁRHELYI
Mitglied der Kommission

ANHANG

A. Um die bestätigten Ausbrüche herum eingerichtete Schutz- und Überwachungszonen

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
Regionalbezirk Evros	Schutzzone: Those parts of the regional units of Evros and Rhodopi contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates	
GR-CAPRIPOX-2024-00005	Lat. 41.49961111 Long. 26.54605556 (2024/5),	
GR-CAPRIPOX-2024-00006	Lat. 40.96145278, Long. 26.3345 (2024/6), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00007	40.94543, Long. 26.275696 (2024/7), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00008	40.876278, Long. 26.202551 (2024/8), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00009	40.952487, Long. 26.280721 (2024/9) Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00010	40.920725, Long. 26.205981 (2024/10) Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00011	41.024363, Long. 26.302547 (2024/11), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00012	41.51720278, Long. 26.54510278 (2024/12), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00013	40.959944, Long. 26.336306 (2024/13), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00014	40.93578, Long. 26.213778 (2024/14), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00015	40.895996, Long. 26.222777 (2024/15), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00016	40.900261, Long. 26.22288 (2024/16), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00017	40.891842, Long. 26.146147 (2024/17), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00018	40.933886, Long. 26.217318 (2024/18), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00019	40.92507, Long. 26.212431 (2024/19), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00020	41.278291, Long. 26.276953 (2024/20), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00021	40.883228, Long. 26.157055 (2024/21), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00022	40.923486, Long. 26.213196 (2024/22), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00023	40.922552, Long. 26.209702 (2024/23), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00024	40.925647, Long. 26.1662 (2024/24), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00025	40.883022, Long. 26.227036 (2024/25), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00026	40.904757, Long. 26.178189 (2024/26), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00027	40.848411, Long. 26.203314 (2024/27), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00028	41.019251, Long. 26.269386 (2024/28), Lat.	14.2.2025
GR-CAPRIPOX-2024-00029	41.48359444, Long. 26.57411944 (2024/29), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00030	41.49358333, Long. 26.54305556 (2024/30), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00031	41.51486111, Long. 26.54725 (2024/31), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00032	40.89917, Long. 26.186411 (2024/32), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00033	40.9941149, Long. 26.155657 (2024/33), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00034	40.832839, Long. 26.131642 (2024/34),	
GR-CAPRIPOX-2024-00035	Lat.41.033936, Long. 26.289506 (2024/36), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00036	40.907284, Long. 26.211295 (2024/37), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00037	40.878159, Long. 26.19378 (2024/38), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00038	41.462289, Long. 26.567053 (2024/40), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00039	41.300453, Long. 26.443197 (2024/41), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00040	41.519144, Long. 26.310606 (2024/42), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00041	40.945707, Long. 26.276123 (2024/43), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00042	40.942757, Long. 26.126487 (2024/44), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00043	40.887613, Long. 26.15199 (2024/45), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00044	41.028801, Long. 26.277341 (2024/46), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00045	40.930925, Long. 26.11938 (2024/47), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00046	40.885191, Long. 26.182334 (2024/48), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00047	40.850308, Long. 26.091824 (2024/49), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00048	40.851382, Long. 26.090704 (2024/50), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00049	40.853496, Long. 26.089931 (2024/51), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00050	41.217657, Long. 26.300685 (2024/52), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00051	40.850681, Long. 26.01075 (2024/53), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00052	40.849066, Long. 25.939879 (2024/54), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00053	41.08794, Long. 26.279672 (2024/56), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00054	40.87472, Long. 26.009628 (2024/57), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00055	41.473893, Long. 26.555161 (2024/58), Lat.	

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
GR-CAPRIPOX-2024-00063	41.528783, Long. 26.417419 (2024/61) Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00064	41.39908056, Long. 26.56387222 (2024/62), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00065	40.893756, Long. 26.150647 (2024/63), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00066	41.019552, Long. 26.196322 (2024/64), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00067	41.41270833, Long. 26.56403056 (2024/65), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00068	40.900392, Long. 26.112876 (2024/66), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00069	40.965033, Long. 26.187687 (2024/67), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00070	41.62475833 Long. 26.27744889 (2024/68), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00071	40.870838, Long. 26.11549 (2024/69), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00077	41.380414, Long. 26.395186 (2024/70), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00079	40.856357, Long. 26.122206 (2024/71), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00080	41.4182253, Long. 26.560739 (2024/77), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00081	41.427997, Long. 26.572258 (2024/79), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00082	40.87113, Long. 25.709353 (2024/80) Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00083	40.85034, Long. 26.101913 (2024/81), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00084	40.928383 Long. 26.116747 (2024/82), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00087	40.8551401 Long. 25.690297 (2024/83), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00088	40.858591 Long. 26.042815 (2024/84), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00089	41.35629167 Long. 26.43148056 (2024/87), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00090	41.42259167 Long. 26.56001667 (2024/88), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00091	41.54086944 Long. 26.35241389 (2024/89), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00092	41.47519722 Long. 26.55548056 (2024/90), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00093	41.36086944 Long. 26.43525556 (2024/91), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00094	41.449444 Long. 26.46625 (2024/92), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00099	41.135601 Long. 26.194665 (2024/93), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00100	40.866037 Long. 25.782831 (2024/94), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00103	40.877427 Long. 25.90458 (2024/99), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00107	40.885413 Long. 26.0523361 (2024/100), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00114	41.414608 Long. 26.516228 (2024/103), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00115	40.864383 Long. 25.949066 (2024/107), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00116	41.390983 Long. 26.588422 (2024/114),	
GR-CAPRIPOX-2024-00117	Lat.41.219334, Long. 26.234399(2024/115), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00122	40.903296, Long. 25.891759 (2024/116), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00125	40.850425, Long. 25.959503 (2024/117), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00128	40.86506, Long. 25.90036 (2024/122), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00129	41.518528, Long. 26.544417 (2024/125), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00130	41.358525, Long. 26.537567 (2024/128), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00138	26.449294, Long. 26.0377778 (2024/129), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00140	41.571822, Long. 26.512456 (2024/130), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00143	41.34507222, Long. 26.4879 (2024/138), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00146	40.862166, Long. 26.009283 (2024/140), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00153	40.876892, Long. 25.904419 (2024/143), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00154	41.231436, Long. 26.162596 (2024/146), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00155	40.967411, Long. 25.900136 (2024/153), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00156	41.630486, Long. 26.342353 (2024/154), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00160	41.377519, Long. 26.470558 (2024/155), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00171	41.271791, Long. 26.32829 (2024/156), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00173	40.98574, Long. 25.83728 (2024/160), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00174	40.913466, Long. 25.984146 (2024/171), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00184	41.414403, Long. 26.512664 (2024/173), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00185	41.415186, Long. 26.512456 (2024/174), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00186	40.861597, Long. 25.73542 (2024/184), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00187	40.878662, Long. 25.914364 (2024/185), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00188	41.348775, Long. 26.365325 (2024/186), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00206	41.364444, Long. 26.533433 (2024/187), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00207	41.357692, Long. 26.489086 (2024/188), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00210	40.917224, Long. 25.665812 (2024/206), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00211	40.890727, Long. 26.151725 (2024/207), Lat.	

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
GR-CAPRIPOX-2024-00212 GR-CAPRIPOX-2024-00213 GR-CAPRIPOX-2024-00214 GR-CAPRIPOX-2024-00230 GR-CAPRIPOX-2024-00234 GR-CAPRIPOX-2024-00237 GR-CAPRIPOX-2024-00251 GR-CAPRIPOX-2024-00252 GR-CAPRIPOX-2024-00259 GR-CAPRIPOX-2024-00260 GR-CAPRIPOX-2024-00264 GR-CAPRIPOX-2024-00285 GR-CAPRIPOX-2024-00291 GR-CAPRIPOX-2024-00303 GR-CAPRIPOX-2024-00317 GR-CAPRIPOX-2025-00006	41.533861, Long. 26.512908 (2024/210), Lat. 41.472278, Long. 26.525497 (2024/211), Lat. 41.382958, Long. 26.617547 (2024/212), Lat. 41.409469, Long. 26.387683 (2024/213) Lat. 41.342108, Long. 26.491881 (2024/214), Lat. 41.284712, Long. 26.287889 (2024/230), Lat. 41.571794, Long. 26.448383 (2024/234), Lat. 41.439344, Long. 26.557019 (2024/237), Lat. 40.866929, Long. 25.898956 (2024/251), Lat. 41.248695, Long. 26.03492 (2024/252), Lat. 41.226333, Long. 26.035108 (2024/259), Lat. 40.919061, Long. 25.927281 (2024/260), Lat. 41.507572, Long. 26.274953 (2024/264), Lat. 41.412406, Long. 26.455869 (2024/285), Lat. 40.89931, Long. 25.925649 (2024/291), Lat. 41.589408, Long. 26.308633 (2024/303), Lat. 40.918476, Long. 25.669972 (2024/317), Lat. 40.918476, Long. 25.669972 (2025/6)	
	Überwachungszone: Those parts of the regional units of Evros and Rhodopi, contained within a circle of a radius of 10 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 41.49961111 Long. 26.54605556 (2024/5), Lat. 40.96145278, Long. 26.3345 (2024/6), Lat. 40.94543, Long. 26.275696 (2024/7), Lat. 40.876278, Long. 26.202551 (2024/8), Lat. 40.952487, Long. 26.280721 (2024/9) Lat. 40.920725, Long. 26.205981 (2024/10) Lat. 41.024363, Long. 26.302547 (2024/11), Lat. 41.51720278, Long. 26.54510278 (2024/12), Lat. 40.959944, Long. 26.336306 (2024/13), Lat. 40.93578, Long. 26.213778 (2024/14), Lat. 40.895996, Long. 26.222777 (2024/15), Lat. 40.900261, Long. 26.22288 (2024/16), Lat. 40.891842, Long. 26.146147 (2024/17), Lat. 40.933886, Long. 26.217318 (2024/18), Lat. 40.92507, Long. 26.212431 (2024/19), Lat. 41.278291, Long. 26.276953 (2024/20), Lat. 40.883228, Long. 26.157055 (2024/21), Lat. 40.923486, Long. 26.213196 (2024/22), Lat. 40.922552, Long. 26.209702 (2024/23), Lat. 40.925647, Long. 26.1662 (2024/24), Lat. 40.883022, Long. 26.227036 (2024/25), Lat. 40.904757, Long. 26.178189 (2024/26), Lat. 40.848411, Long. 26.203314 (2024/27), Lat. 41.019251, Long. 26.269386 (2024/28), Lat. 41.48359444, Long. 26.57411944 (2024/29), Lat. 41.49358333, Long. 26.54305556 (2024/30), Lat. 41.51486111, Long. 26.54725 (2024/31), Lat. 40.89917, Long. 26.186411 (2024/32), Lat. 40.9941149, Long. 26.155657 (2024/33), Lat. 40.832839, Long. 26.131642 (2024/34), Lat.41.033936, Long. 26.289506 (2024/36), Lat. 40.907284, Long. 26.211295 (2024/37), Lat. 40.878159, Long. 26.19378 (2024/38), Lat.	23.2.2025

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
	41.462289, Long. 26.567053 (2024/40), Lat. 41.300453, Long. 26.443197 (2024/41), Lat. 41.519144, Long. 26.310606 (2024/42), Lat. 40.945707, Long. 26.276123 (2024/43), Lat. 40.942757, Long. 26.126487 (2024/44), Lat. 40.887613, Long. 26.15199 (2024/45), Lat. 41.028801, Long. 26.277341 (2024/46), Lat. 40.930925, Long. 26.11938 (2024/47), Lat. 40.885191, Long. 26.182334 (2024/48), Lat. 40.850308, Long. 26.091824 (2024/49), Lat. 40.851382, Long. 26.090704 (2024/50), Lat. 40.853496, Long. 26.089931 (2024/51), Lat. 41.217657, Long. 26.300685 (2024/52), Lat. 40.850681, Long. 26.01075 (2024/53), Lat. 40.849066, Long. 25.939879 (2024/54), Lat. 41.08794, Long. 26.279672 (2024/56), Lat. 40.87472, Long. 26.009628 (2024/57), Lat. 41.473893, Long. 26.555161 (2024/58), Lat. 41.528783, Long. 26.417419 (2024/61) Lat. 41.39908056, Long. 26.56387222 (2024/62), Lat. 40.893756, Long. 26.150647 (2024/63), Lat. 41.019552, Long. 26.196322 (2024/64), Lat. 41.41270833, Long. 26.56403056 (2024/65), Lat. 40.900392, Long. 26.112876 (2024/66), Lat. 40.965033, Long. 26.187687 (2024/67), Lat. 41.62475833 Long. 26.27744889 (2024/68), Lat. 40.870838, Long. 26.11549 (2024/69), Lat. 41.380414, Long. 26.395186 (2024/70), Lat. 40.856357, Long. 26.122206 (2024/71), Lat. 41.4182253, Long. 26.560739 (2024/77), Lat. 41.427997, Long. 26.572258 (2024/79), Lat. 40.87113, Long. 25.709353 (2024/80) Lat. 40.85034, Long. 26.101913 (2024/81), Lat. 40.928383 Long. 26.116747 (2024/82), Lat. 40.8551401 Long. 25.690297 (2024/83), Lat. 40.858591 Long. 26.042815 (2024/84), Lat. 41.35629167 Long. 26.43148056 (2024/87), Lat. 41.42259167 Long. 26.56001667 (2024/88), Lat. 41.54086944 Long. 26.35241389 (2024/89), Lat. 41.47519722 Long. 26.55548056 (2024/90), Lat. 41.36086944 Long. 26.43525556 (2024/91), Lat. 41.449444 Long. 26.46625 (2024/92), Lat. 41.135601 Long. 26.194665 (2024/93), Lat. 40.866037 Long. 25.782831 (2024/94), Lat. 40.877427 Long. 25.90458 (2024/99), Lat. 40.885413 Long. 26.0523361 (2024/100), Lat. 41.414608 Long. 26.516228 (2024/103), Lat. 40.864383 Long. 25.949066 (2024/107), Lat. 41.390983 Long. 26.588422 (2024/114), Lat.41.219334, Long. 26.234399 (2024/115), Lat. 40.903296, Long. 25.891759 (2024/116), Lat. 40.850425, Long. 25.959503 (2024/117), Lat. 40.86506, Long. 25.90036 (2024/122), Lat. 41.518528, Long. 26.544417 (2024/125), Lat. 41.358525, Long. 26.537567 (2024/128), Lat. 26.449294, Long. 26.0377778 (2024/129), Lat. 41.571822, Long. 26.512456 (2024/130), Lat.	

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
	41.34507222, Long. 26.4879 (2024/138), Lat. 40.862166, Long. 26.009283 (2024/140), Lat. 40.876892, Long. 25.904419 (2024/143), Lat. 41.231436, Long. 26.162596 (2024/146), Lat. 40.967411, Long. 25.900136 (2024/153), Lat. 41.630486, Long. 26.342353 (2024/154), Lat. 41.377519, Long. 26.470558 (2024/155), Lat. 41.271791, Long. 26.32829 (2024/156), Lat. 40.98574, Long. 25.83728 (2024/160), Lat. 40.913466, Long. 25.984146 (2024/171), Lat. 41.414403, Long. 26.512664 (2024/173), Lat. 41.415186, Long. 26.512456 (2024/174), Lat. 40.861597, Long. 25.73542 (2024/184), Lat. 40.878662, Long. 25.914364 (2024/185), Lat. 41.348775, Long. 26.365325 (2024/186), Lat. 41.364444, Long. 26.533433 (2024/187), Lat. 41.357692, Long. 26.489086 (2024/188), Lat. 40.917224, Long. 25.665812 (2024/206), Lat. 40.890727, Long. 26.151725 (2024/207), Lat. 41.533861, Long. 26.512908 (2024/210), Lat. 41.472278, Long. 26.525497 (2024/211), Lat. 41.382958, Long. 26.617547 (2024/212), Lat. 41.409469, Long. 26.387683 (2024/213) Lat. 41.342108, Long. 26.491881 (2024/214), Lat. 41.284712, Long. 26.287889 (2024/230), Lat. 41.571794, Long. 26.448383 (2024/234), Lat. 41.439344, Long. 26.557019 (2024/237), Lat. 40.866929, Long. 25.898956 (2024/251), Lat. 41.248695, Long. 26.03492 (2024/252), Lat. 41.226333, Long. 26.035108 (2024/259), Lat. 40.919061, Long. 25.927281 (2024/260), Lat. 41.507572, Long. 26.274953 (2024/264), Lat. 41.412406, Long. 26.455869 (2024/285), Lat. 40.89931, Long. 25.925649 (2024/291), Lat. 41.589408, Long. 26.308633 (2024/303), Lat. 40.918476, Long. 25.669972 (2024/317), Lat. 40.918476, Long. 25.669972 (2025/6) excluding the areas contained in any protection zone	
	Überwachungszone: Those parts of the regional unit of Evros and Rhodopi, contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 41.49961111, Long. 26.54605556 (2024/5), Lat. 40.96145278, Long. 26.3345 (2024/6), Lat. 40.94543, Long. 26.275696 (2024/7), Lat. 40.876278, Long. 26.202551 (2024/8), Lat. 40.952487, Long. 26.280721 (2024/9) Lat. 40.920725, Long. 26.205981 (2024/10) Lat. 41.024363, Long. 26.302547 (2024/11), Lat. 41.51720278, Long. 26.54510278 (2024/12), Lat. 40.959944, Long. 26.336306 (2024/13), Lat. 40.93578, Long. 26.213778 (2024/14), Lat. 40.895996, Long. 26.222777 (2024/15), Lat. 40.900261, Long. 26.22288 (2024/16), Lat. 40.891842, Long. 26.146147 (2024/17), Lat. 40.933886, Long. 26.217318 (2024/18), Lat.	15.2.2025-23.2.2025

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
	40.92507, Long. 26.212431 (2024/19), Lat. 41.278291, Long. 26.276953 (2024/20), Lat. 40.883228, Long. 26.157055 (2024/21), Lat. 40.923486, Long. 26.213196 (2024/22), Lat. 40.922552, Long. 26.209702 (2024/23), Lat. 40.925647, Long. 26.1662 (2024/24), Lat. 40.883022, Long. 26.227036 (2024/25), Lat. 40.904757, Long. 26.178189 (2024/26), Lat. 40.848411, Long. 26.203314 (2024/27), Lat. 41.019251, Long. 26.269386 (2024/28), Lat. 41.48359444, Long. 26.57411944 (2024/29), Lat. 41.49358333, Long. 26.54305556 (2024/30), Lat. 41.51486111, Long. 26.54725 (2024/31), Lat. 40.89917, Long. 26.186411 (2024/32), Lat. 40.9941149, Long. 26.155657 (2024/33), Lat. 40.832839, Long. 26.131642 (2024/34), Lat.41.033936, Long. 26.289506 (2024/36), Lat. 40.907284, Long. 26.211295 (2024/37), Lat. 40.878159, Long. 26.19378 (2024/38), Lat. 41.462289, Long. 26.567053 (2024/40), Lat. 41.300453, Long. 26.443197 (2024/41), Lat. 41.519144, Long. 26.310606 (2024/42), Lat. 40.945707, Long. 26.276123 (2024/43), Lat. 40.942757, Long. 26.126487 (2024/44), Lat. 40.887613, Long. 26.15199 (2024/45), Lat. 41.028801, Long. 26.277341 (2024/46), Lat. 40.930925, Long. 26.11938 (2024/47), Lat. 40.885191, Long. 26.182334 (2024/48), Lat. 40.850308, Long. 26.091824 (2024/49), Lat. 40.851382, Long. 26.090704 (2024/50), Lat. 40.853496, Long. 26.089931 (2024/51), Lat. 41.217657, Long. 26.300685 (2024/52), Lat. 40.850681, Long. 26.01075 (2024/53), Lat. 40.849066, Long. 25.939879 (2024/54), Lat. 41.08794, Long. 26.279672 (2024/56), Lat. 40.87472, Long. 26.009628 (2024/57), Lat. 41.473893, Long. 26.555161 (2024/58), Lat. 41.528783, Long. 26.417419 (2024/61) Lat. 41.39908056, Long. 26.56387222 (2024/62), Lat. 40.893756, Long. 26.150647 (2024/63), Lat. 41.019552, Long. 26.196322 (2024/64), Lat. 41.41270833, Long. 26.56403056 (2024/65), Lat. 40.900392, Long. 26.112876 (2024/66), Lat. 40.965033, Long. 26.187687 (2024/67), Lat. 41.62475833 Long. 26.27744889 (2024/68), Lat. 40.870838, Long. 26.11549 (2024/69), Lat. 41.380414, Long. 26.395186 (2024/70), Lat. 40.856357, Long. 26.122206 (2024/71), Lat. 41.4182253, Long. 26.560739 (2024/77), Lat. 41.427997, Long. 26.572258 (2024/79), Lat. 40.87113, Long. 25.709353 (2024/80) Lat. 40.85034, Long. 26.101913 (2024/81), Lat. 40.928383 Long. 26.116747 (2024/82), Lat. 40.8551401 Long. 25.690297 (2024/83), Lat. 40.858591 Long. 26.042815 (2024/84), Lat. 41.35629167 Long. 26.43148056 (2024/87), Lat. 41.42259167 Long. 26.56001667 (2024/88), Lat.	

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
	41.54086944 Long. 26.35241389 (2024/89), Lat. 41.47519722 Long. 26.55548056 (2024/90), Lat. 41.36086944 Long. 26.43525556 (2024/91), Lat. 41.449444 Long. 26.46625 (2024/92), Lat. 41.135601 Long. 26.194665 (2024/93), Lat. 40.866037 Long. 25.782831 (2024/94), Lat. 40.877427 Long. 25.90458 (2024/99), Lat. 40.885413 Long. 26.0523361 (2024/100), Lat. 41.414608 Long. 26.516228 (2024/103), Lat. 40.864383 Long. 25.949066 (2024/107), Lat. 41.390983 Long. 26.588422 (2024/114), Lat. 41.219334, Long. 26.234399 (2024/115), Lat. 40.903296, Long. 25.891759 (2024/116), Lat. 40.850425, Long. 25.959503 (2024/117), Lat. 40.86506, Long. 25.90036 (2024/122), Lat. 41.518528, Long. 26.544417 (2024/125), Lat. 41.358525, Long. 26.537567 (2024/128), Lat. 26.449294, Long. 26.0377778 (2024/129), Lat. 41.571822, Long. 26.512456 (2024/130), Lat. 41.34507222, Long. 26.4879 (2024/138), Lat. 40.862166, Long. 26.009283 (2024/140), Lat. 40.876892, Long. 25.904419 (2024/143), Lat. 41.231436, Long. 26.162596 (2024/146), Lat. 40.967411, Long. 25.900136 (2024/153), Lat. 41.630486, Long. 26.342353 (2024/154), Lat. 41.377519, Long. 26.470558 (2024/155), Lat. 41.271791, Long. 26.32829 (2024/156), Lat. 40.98574, Long. 25.83728 (2024/160), Lat. 40.913466, Long. 25.984146 (2024/171), Lat. 41.414403, Long. 26.512664 (2024/173), Lat. 41.415186, Long. 26.512456 (2024/174), Lat. 40.861597, Long. 25.73542 (2024/184), Lat. 40.878662, Long. 25.914364 (2024/185), Lat. 41.348775, Long. 26.365325 (2024/186), Lat. 41.364444, Long. 26.533433 (2024/187), Lat. 41.357692, Long. 26.489086 (2024/188), Lat. 40.917224, Long. 25.665812 (2024/206), Lat. 40.890727, Long. 26.151725 (2024/207), Lat. 41.533861, Long. 26.512908 (2024/210), Lat. 41.472278, Long. 26.525497 (2024/211), Lat. 41.382958, Long. 26.617547 (2024/212), Lat. 41.409469, Long. 26.387683 (2024/213) Lat. 41.342108, Long. 26.491881 (2024/214), Lat. 41.284712, Long. 26.287889 (2024/230), Lat. 41.571794, Long. 26.448383 (2024/234), Lat. 41.439344, Long. 26.557019 (2024/237), Lat. 40.866929, Long. 25.898956 (2024/251), Lat. 41.248695, Long. 26.03492 (2024/252), Lat. 41.226333, Long. 26.035108 (2024/259), Lat. 40.919061, Long. 25.927281 (2024/260), Lat. 41.507572, Long. 26.274953 (2024/264), Lat. 41.412406, Long. 26.455869 (2024/285), Lat. 40.89931, Long. 25.925649 (2024/291), Lat. 41.589408, Long. 26.308633 (2024/303), Lat. 40.918476, Long. 25.669972 (2024/317), Lat. 40.918476, Long. 25.669972 (2025/6)	

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
Regionalbezirk Kavala GR-CAPRIPOX-2024-00035 GR-CAPRIPOX-2024-00039 GR-CAPRIPOX-2024-00060 GR-CAPRIPOX-2024-00073 GR-CAPRIPOX-2024-00074 GR-CAPRIPOX-2024-00075 GR-CAPRIPOX-2024-00076 GR-CAPRIPOX-2024-00078 GR-CAPRIPOX-2024-00085 GR-CAPRIPOX-2024-00086 GR-CAPRIPOX-2024-00097 GR-CAPRIPOX-2024-00098 GR-CAPRIPOX-2024-00101 GR-CAPRIPOX-2024-00102 GR-CAPRIPOX-2024-00110 GR-CAPRIPOX-2024-00127 GR-CAPRIPOX-2024-00131 GR-CAPRIPOX-2024-00132 GR-CAPRIPOX-2024-00133 GR-CAPRIPOX-2024-00134 GR-CAPRIPOX-2024-00139 GR-CAPRIPOX-2024-00161 GR-CAPRIPOX-2024-00163 GR-CAPRIPOX-2024-00169 GR-CAPRIPOX-2024-00170 GR-CAPRIPOX-2024-00189 GR-CAPRIPOX-2024-00190 GR-CAPRIPOX-2024-00195 GR-CAPRIPOX-2024-00196 GR-CAPRIPOX-2024-00218 GR-CAPRIPOX-2024-00219 GR-CAPRIPOX-2024-00220 GR-CAPRIPOX-2024-00231 GR-CAPRIPOX-2024-00242 GR-CAPRIPOX-2024-00267 GR-CAPRIPOX-2024-00272 GR-CAPRIPOX-2025-00001 GR-CAPRIPOX-2025-00002 GR-CAPRIPOX-2025-00003	Schutzzone: Those parts of the regional units of Kavala, Serres and Xanthi, contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 40.855895, Long. 24.176609 (2024/35), Lat. 40.884672, Long. 24.663783 (2024/39), Lat. 40.9007455, Long. 24.66838316 (2024/60), Lat. 40.86940957, Long. 24.71372915 (2024/73), Lat. 40.96307423, Long. 24.67115789 (2024/74), Lat. 40.87157597, Long. 24.71579265 (2024/75), Lat. 40.90818188, Long. 24.68586162 (2024/76), Lat. 40.87155993, Long. 24.71581822 (2024/78), Lat. 40.930299 Long. 24.69503165 (2024/85), Lat. 40.87155993 Long. 24.71581822 (2024/86), Lat. 40.90818486 Long. 24.6858706 (2024/97), Lat. 40.91170567 Long. 24.6360924 (2024/98), Lat. 40.91520227 Long. 24.74376312 (2024/101), Lat. 40.9410113 Long. 24.62660181 (2024/102), Lat. 41.016819 Long. 24.657514 (2024/110), Lat. 40.960765, Long. 24.613769 (2024/127), Lat. 40.93703, Long. 24.715855 (2024/131), Lat. 40.964033, Long. 24.706643 (2024/132), Lat. 40.896498, Long. 24.750354 (2024/133), Lat. 40.878249, Long. 24.76182 (2024/134), Lat. 40.86637045, Long. 24.75824842 (2024/139), Lat. 40.9348, Long. 24.6261 (2024/161), Lat. 41.03082697, Long. 24.6954988 (2024/163), Lat. 40.81899, Long. 24.294374 (2024/169), Lat. 41.00912973 Long. 24.3755478 (2024/170), Lat. 40.99736722, Long. 24.5118725 (2024/189), Lat. 40.972542, Long. 24.612325 (2024/190), Lat. 40.989605, Long. 24.614677 (2024/195), Lat. 40.98649515 Long. 24.60459616 (2024/196), Lat. 40.98800435, Long. 24.6095147 (2024/218), Lat. 40.97951114, Long. 24.72373385 (2024/219), Lat. 40.99121997, Long. 24.66387638 (2024/220), Lat. 40.97255153, Long. 24.64240369 (2024/231), Lat. 40.96848422, Long. 24.57660864 (2024/242), Lat. 41.0585551, Long. 24.7100023 (2024/267), Lat. 40.9866379, Long. 24.60975027 (2024/272), Lat. 40.972058, Long. 24.491101 (2025/1), Lat. 41.020308, Long. 24.724732 (2025/2), Lat. 41.019616, Long. 24.705517 (2025/3)	30.1.2025
	Überwachungszone: Those parts of the regional units of Kavala, Serres and Xanthi , contained within a circle of a radius of 10 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 40.855895, Long. 24.176609 (2024/35), Lat. 40.884672, Long. 24.663783 (2024/39), Lat. 40.9007455, Long. 24.66838316 (2024/60), Lat. 40.86940957, Long. 24.71372915 (2024/73), Lat. 40.96307423, Long. 24.67115789 (2024/74), Lat. 40.87157597, Long. 24.71579265 (2024/75), Lat. 40.90818188, Long. 24.68586162	8.2.2025

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
	(2024/76), Lat. 40.87155993, Long. 24.71581822 (2024/78), Lat. 40.930299 Long. 24.69503165 (2024/85), Lat. 40.87155993 Long. 24.71581822 (2024/86), Lat. 40.90818486 Long. 24.6858706 (2024/97), Lat. 40.91170567 Long. 24.6360924 (2024/98), Lat. 40.91520227 Long. 24.74376312 (2024/101), Lat. 40.9410113 Long. 24.62660181 (2024/102), Lat. 41.016819 Long. 24.657514 (2024/110), Lat. 40.960765, Long. 24.613769 (2024/127), Lat. 40.93703, Long. 24.715855 (2024/131), Lat. 40.964033, Long. 24.706643 (2024/132), Lat. 40.896498, Long. 24.750354 (2024/133), Lat. 40.878249, Long. 24.76182 (2024/134), Lat. 40.86637045, Long. 24.75824842 (2024/139), Lat. 40.9348, Long. 24.6261 (2024/161), Lat. 41.03082697, Long. 24.6954988 (2024/163), Lat. 40.81899, Long. 24.294374 (2024/169), Lat. 41.00912973 Long. 24.3755478 (2024/170), Lat. 40.99736722, Long. 24.5118725 (2024/189), Lat. 40.972542, Long. 24.612325 (2024/190), Lat. 40.989605, Long. 24.614677 (2024/195), Lat. 40.98649515 Long. 24.60459616 (2024/196), Lat. 40.98800435, Long. 24.6095147 (2024/218), Lat. 40.97951114, Long. 24.72373385 (2024/219), Lat. 40.99121997, Long. 24.66387638 (2024/220), Lat. 40.97255153, Long. 24.64240369 (2024/231), Lat. 40.96848422, Long. 24.57660864 (2024/242), Lat. 41.0585551, Long. 24.7100023 (2024/267), Lat. 40.9866379, Long. 24.60975027 (2024/272), Lat. 40.972058, Long. 24.491101 (2025/1), Lat. 41.020308, Long. 24.724732 (2025/2), Lat. 41.019616, Long. 24.705517 (2025/3) excluding the areas contained in any protection zone	
	Überwachungszone: Those parts of the regional units of Kavala, Serres and Xanthi, contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 40.855895, Long. 24.176609 (2024/35), Lat. 40.884672, Long. 24.663783 (2024/39), Lat. 40.9007455, Long. 24.66838316 (2024/60), Lat. 40.86940957, Long. 24.71372915 (2024/73), Lat. 40.96307423, Long. 24.67115789 (2024/74), Lat. 40.87157597, Long. 24.71579265 (2024/75), Lat. 40.90818188, Long. 24.68586162 (2024/76), Lat. 40.87155993, Long. 24.71581822 (2024/78), Lat. 40.930299 Long. 24.69503165 (2024/85), Lat. 40.87155993 Long. 24.71581822 (2024/86), Lat. 40.90818486 Long. 24.6858706 (2024/97), Lat. 40.91170567 Long. 24.6360924 (2024/98), Lat. 40.91520227 Long. 24.74376312 (2024/101), Lat. 40.9410113 Long. 24.62660181 (2024/102), Lat. 41.016819 Long. 24.657514 (2024/110), Lat. 40.960765, Long. 24.613769 (2024/127), Lat.	31.1.2025-8.2.2025

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
	40.93703, Long. 24.715855 (2024/131), Lat. 40.964033, Long. 24.706643 (2024/132), Lat. 40.896498, Long. 24.750354 (2024/133), Lat. 40.878249, Long. 24.76182 (2024/134), Lat. 40.86637045, Long. 24.75824842 (2024/139), Lat. 40.9348, Long. 24.6261 (2024/161), Lat. 41.03082697, Long. 24.6954988 (2024/163), Lat. 40.81899, Long. 24.294374 (2024/169), Lat. 41.00912973 Long. 24.3755478 (2024/170), Lat. 40.99736722, Long. 24.5118725 (2024/189), Lat. 40.972542, Long. 24.612325 (2024/190), Lat. 40.989605, Long. 24.614677 (2024/195), Lat. 40.98649515 Long. 24.60459616 (2024/196), Lat. 40.98800435, Long. 24.6095147 (2024/218), Lat. 40.97951114, Long. 24.72373385 (2024/219), Lat. 40.99121997, Long. 24.66387638 (2024/220), Lat. 40.97255153, Long. 24.64240369 (2024/231), Lat. 40.96848422, Long. 24.57660864 (2024/242), Lat. 41.0585551, Long. 24.7100023 (2024/267), Lat. 40.9866379, Long. 24.60975027 (2024/272), Lat. 40.972058, Long. 24.491101 (2025/1), Lat. 41.020308, Long. 24.724732 (2025/2), Lat. 41.019616, Long. 24.705517 (2025/3)	
Regionalbezirk Rhodopi GR-CAPRIPOX-2024-00059 GR-CAPRIPOX-2024-00072 GR-CAPRIPOX-2024-00095 GR-CAPRIPOX-2024-00096 GR-CAPRIPOX-2024-00105 GR-CAPRIPOX-2024-00106 GR-CAPRIPOX-2024-00111 GR-CAPRIPOX-2024-00112 GR-CAPRIPOX-2024-00113 GR-CAPRIPOX-2024-00119 GR-CAPRIPOX-2024-00120 GR-CAPRIPOX-2024-00121 GR-CAPRIPOX-2024-00126 GR-CAPRIPOX-2024-00145 GR-CAPRIPOX-2024-00148 GR-CAPRIPOX-2024-00149 GR-CAPRIPOX-2024-00157 GR-CAPRIPOX-2024-00158 GR-CAPRIPOX-2024-00159 GR-CAPRIPOX-2024-00167 GR-CAPRIPOX-2024-00168 GR-CAPRIPOX-2024-00175 GR-CAPRIPOX-2024-00176 GR-CAPRIPOX-2024-00177 GR-CAPRIPOX-2024-00178 GR-CAPRIPOX-2024-00197	Schutzzone: Those parts of the regional units of Rhodopi and Xanthi, contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 40.983496, Long. 25.421738 (2024/59), Lat. 41.217186, Long. 25.903903 (2024/72) ,Lat. 41.010995 Long. 25.189305 (2024/95), Lat. 41.01135 Long. 25.314397 (2024/96), Lat. 41.021392 Long. 25.326094 (2024/105), Lat. 41.029708 Long. 25.196161 (2024/106), Lat. 40.989228 Long. 25.213909 (2024/111), Lat. 41.046428 Long. 25.177815 (2024/112), Lat. 41.147294 Long. 25.076011 (2024/113), Lat. 41.057391, Long. 25.18266 (2024/119),Lat. 41.011114, Long. 25.189633 (2024/120), Lat. 41.063277, Long. 25.244517 (2024/121), Lat. 41.002686 Long. 25.530461 (2024/126), Lat. 41.038083, Long. 25.187287 (2024/145), Lat. 41.00841, Long. 25.365656 (2024/148), Lat. 41.091751, Long. 25.227526 (2024/149),Lat. 41.084017, Long. 25.33219 (2024/157), Lat. 41.054956,Long. 25.229738 (2024/158),Lat. 41.126711, Long. 25.221058 (2024/159), Lat. 41.046391, Long. 25.180712 (2024/167), Lat. 41.041001 Long. 25.186453 (2024/168), Lat. 41.003884, Long. 25.494335 (2024/175), Lat. 40.92065, Long. 25.515202 (2024/176), Lat. 41.075773, Long. 25.270477 (2024/177), Lat. 41.046356 Long. 25.182112 (2024/178), Lat.	6.2.2025

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
GR-CAPRIPOX-2024-00198 GR-CAPRIPOX-2024-00199 GR-CAPRIPOX-2024-00200 GR-CAPRIPOX-2024-00201 GR-CAPRIPOX-2024-00202 GR-CAPRIPOX-2024-00203 GR-CAPRIPOX-2024-00204 GR-CAPRIPOX-2024-00205 GR-CAPRIPOX-2024-00215 GR-CAPRIPOX-2024-00216 GR-CAPRIPOX-2024-00221 GR-CAPRIPOX-2024-00222 GR-CAPRIPOX-2024-00223 GR-CAPRIPOX-2024-00241 GR-CAPRIPOX-2024-00253 GR-CAPRIPOX-2024-00254 GR-CAPRIPOX-2024-00255 GR-CAPRIPOX-2024-00256 GR-CAPRIPOX-2024-00268 GR-CAPRIPOX-2024-00269 GR-CAPRIPOX-2024-00271 GR-CAPRIPOX-2024-00276 GR-CAPRIPOX-2024-00282 GR-CAPRIPOX-2024-00292 GR-CAPRIPOX-2024-00293 GR-CAPRIPOX-2024-00294 GR-CAPRIPOX-2024-00295 GR-CAPRIPOX-2024-00304 GR-CAPRIPOX-2024-00315 GR-CAPRIPOX-2025-00007 GR-CAPRIPOX-2025-00013 GR-CAPRIPOX-2025-00020 GR-CAPRIPOX-2025-00021	40.981435 Long. 25.608903 (2024/197), Lat. 41.089525 Long. 25.227073 (2024/198), Lat. 40.987403 Long. 25.392331 (2024/199), Lat. 40.960961 Long. 25.317277 (2024/200), Lat. 41.046459 Long. 25.182635 (2024/201), Lat. 40.969685 Long. 25.420957 (2024/202), Lat. 41.074844 Long. 25.268218 (2024/203), Lat. 41.083313 Long. 25.29745 (2024/204), Lat. 40.970019 Long. 25.418114 (2024/205), Lat. 40.982023 Long. 25.401876 (2024/215), Lat. 41.061729 Long. 25.463855 (2024/216), Lat. 41.076955 Long. 25.311582 (2024/221), Lat. 41.077163 Long. 25.4518686 (2024/222), Lat. 41.020549 Long. 25.325141 (2024/223), Lat. 41.070294 Long. 25.242052 (2024/241), Lat. 41.100444 Long. 25.306482 (2024/253), Lat. 41.121716 Long. 25.057889 (2024/254), Lat. 41.125882 Long. 25.076696 (2024/255), Lat. 41.121594 Long. 25.057916 (2024/256), Lat. 41.116563 Long. 25.070165 (2024/268), Lat. 41.040913 Long. 25.392822 (2024/269), Lat. 41.067638 Long. 25.270084 (2024/271), Lat. 41.071444 Long. 25.521447 (2024/276), Lat. 41.104867 Long. 25.097334 (2024/282), Lat. 41.050338 Long. 25.5356 (2024/292), Lat. 41.08861 Long. 25.237784 (2024/293), Lat. 40.931864 Long. 25.404874 (2024/294), Lat. 41.132151 Long. 25.19238 (2024/295), Lat. 41.114844 Long. 25.125811 (2024/304), Lat. 41.1238307 Long. 25.0728902 (2024/315), Lat. 41.071568 Long. 25.520117 (2025/7), Lat. 41.051004 Long. 25.534796 (2025/13), Lat. 41.132812 Long. 25.066287 (2025/20), Lat. 41.127305 Long. 25.078646 (2025/21)	
	Überwachungszone: Those parts of the regional units of Rhodopi and Xanthi, contained within a circle of a radius of 10 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 40.983496, Long. 25.421738 (2024/59), Lat. 41.217186, Long. 25.903903 (2024/72), Lat. 41.010995 Long. 25.189305 (2024/95), Lat. 41.01135 Long. 25.314397 (2024/96), Lat. 41.021392 Long. 25.326094 (2024/105), Lat. 41.029708 Long. 25.196161 (2024/106), Lat. 40.989228 Long. 25.213909 (2024/111), Lat. 41.046428 Long. 25.177815 (2024/112), Lat. 41.147294 Long. 25.076011 (2024/113), Lat. 41.057391, Long. 25.18266 (2024/119), Lat. 41.011114, Long. 25.189633 (2024/120), Lat. 41.063277, Long. 25.244517 (2024/121), Lat. 41.002686 Long. 25.530461 (2024/126), Lat. 41.038083, Long. 25.187287 (2024/145), Lat. 41.00841, Long. 25.365656 (2024/148), Lat. 41.091751, Long. 25.227526 (2024/149), Lat. 41.084017, Long. 25.33219 (2024/157), Lat. 41.054956, Long. 25.229738 (2024/158), Lat.	15.2.2025

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
	41.126711, Long. 25.221058 (2024/159), Lat. 41.046391, Long. 25.180712 (2024/167), Lat. 41.041001 Long. 25.186453 (2024/168), Lat. 41.003884, Long. 25.494335 (2024/175), Lat. 40.92065, Long. 25.515202 (2024/176), Lat. 41.075773, Long. 25.270477 (2024/177), Lat. 41.046356 Long. 25.182112 (2024/178), Lat. 40.981435 Long. 25.608903 (2024/197), Lat. 41.089525 Long. 25.227073 (2024/198), Lat. 40.987403 Long. 25.392331 (2024/199), Lat. 40.960961 Long. 25.317277 (2024/200), Lat. 41.046459 Long. 25.182635 (2024/201), Lat. 40.969685 Long. 25.420957 (2024/202), Lat. 41.074844 Long. 25.268218 (2024/203), Lat. 41.083313 Long. 25.29745 (2024/204), Lat. 40.970019 Long. 25.418114 (2024/205), Lat. 40.982023 Long. 25.401876 (2024/215), Lat. 41.061729 Long. 25.463855 (2024/216), Lat. 41.076955 Long. 25.311582 (2024/221), Lat. 41.077163 Long. 25.4518686 (2024/222), Lat. 41.020549 Long. 25.325141 (2024/223), Lat. 41.070294 Long. 25.242052 (2024/241), Lat. 41.100444 Long. 25.306482 (2024/253), Lat. 41.121716 Long. 25.057889 (2024/254), Lat. 41.125882 Long. 25.076696 (2024/255), Lat. 41.121594 Long. 25.057916 (2024/256), Lat. 41.116563 Long. 25.070165 (2024/268), Lat. 41.040913 Long. 25.392822 (2024/269), Lat. 41.067638 Long. 25.270084 (2024/271), Lat. 41.071444 Long. 25.521447 (2024/276), Lat. 41.104867 Long. 25.097334 (2024/282), Lat. 41.050338 Long. 25.5356 (2024/292), Lat. 41.08861 Long. 25.237784 (2024/293), Lat. 40.931864 Long. 25.404874 (2024/294), Lat. 41.132151 Long. 25.19238 (2024/295), , Lat. 41.114844 Long. 25.125811 (2024/304), Lat. 41.1238307 Long. 25.0728902 (2024/315), Lat. 41.071568 Long. 25.520117 (2025/7), Lat. 41.051004 Long. 25.534796 (2025/13), Lat. 41.132812 Long. 25.066287 (2025/20), Lat. 41.127305 Long. 25.078646 (2025/21), excluding the areas contained in any protection zone	
	Überwachungszone: Those parts of the regional units of Rhodopi and Xanthi, contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 40.983496, Long. 25.421738 (2024/59), Lat. 41.217186, Long. 25.903903 (2024/72), Lat. 41.010995 Long. 25.189305 (2024/95), Lat. 41.01135 Long. 25.314397 (2024/96), Lat. 41.021392 Long. 25.326094 (2024/105), Lat. 41.029708 Long. 25.196161 (2024/106), Lat. 40.989228 Long. 25.213909 (2024/111), Lat. 41.046428 Long. 25.177815 (2024/112), Lat. 41.147294 Long. 25.076011 (2024/113), Lat. 41.057391, Long. 25.18266 (2024/119), Lat.	7.2.2025-15.2.2025

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
	41.011114, Long. 25.189633 (2024/120), Lat. 41.063277, Long. 25.244517 (2024/121), Lat. 41.002686 Long. 25.530461 (2024/126), Lat. 41.038083, Long. 25.187287 (2024/145), Lat. 41.00841, Long. 25.365656 (2024/148), Lat. 41.091751, Long. 25.227526 (2024/149), Lat. 41.084017, Long. 25.33219 (2024/157), Lat. 41.054956, Long. 25.229738 (2024/158), Lat. 41.126711, Long. 25.221058 (2024/159), Lat. 41.046391, Long. 25.180712 (2024/167), Lat. 41.041001 Long. 25.186453 (2024/168), Lat. 41.003884, Long. 25.494335 (2024/175), Lat. 40.92065, Long. 25.515202 (2024/176), Lat. 41.075773, Long. 25.270477 (2024/177), Lat. 41.046356, Long. 25.182112 (2024/178), Lat. 40.981435, Long. 25.608903 (2024/197), Lat. 41.089525, Long. 25.227073 (2024/198), Lat. 40.987403, Long. 25.392331 (2024/199), Lat. 40.960961, Long. 25.317277 (2024/200), Lat. 41.046459, Long. 25.182635 (2024/201), Lat. 40.969685, Long. 25.420957 (2024/202), Lat. 41.074844, Long. 25.268218 (2024/203), Lat. 41.083313, Long. 25.29745 (2024/204), Lat. 40.970019, Long. 25.418114 (2024/205), Lat. 40.982023, Long. 25.401876 (2024/215), Lat. 41.061729, Long. 25.463855 (2024/216), Lat. 41.076955, Long. 25.311582 (2024/221), Lat. 41.077163, Long. 25.4518686 (2024/222), Lat. 41.020549, Long. 25.325141 (2024/223), Lat. 41.070294, Long. 25.242052 (2024/241), Lat. 41.100444, Long. 25.306482 (2024/253), Lat. 41.121716, Long. 25.057889 (2024/254), Lat. 41.125882, Long. 25.076696 (2024/255), Lat. 41.121594, Long. 25.057916 (2024/256), Lat. 41.116563, Long. 25.070165 (2024/268), Lat. 41.040913 Long. 25.392822 (2024/269), Lat. 41.067638, Long. 25.270084 (2024/271), Lat. 41.071444 Long. 25.521447 (2024/276), Lat. 41.104867, Long. 25.097334 (2024/282), Lat. 41.050338, Long. 25.5356 (2024/292), Lat. 41.08861, Long. 25.237784 (2024/293), Lat. 40.931864, Long. 25.404874 (2024/294), Lat. 41.132151, Long. 25.19238 (2024/295), Lat. 41.114844, Long. 25.125811 (2024/304), Lat. 41.1238307, Long. 25.0728902 (2024/315), Lat. 41.071568, Long. 25.520117 (2025/7), Lat. 41.051004, Long. 25.534796 (2025/13), Lat. 41.132812, Long. 25.066287 (2025/20), Lat. 41.127305, Long. 25.078646 (2025/21)	

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
Regionalbezirk Xanthi	Schutzzone: Those parts of the regional units of Xanthi, Rhodopi and Kavala, contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates	5.2.2025
GR-CAPRIPOX-2024-00104	Lat. 40.95115 Long. 24.938942 (2024/104),	
GR-CAPRIPOX-2024-00118	Lat. 40.928275 Long. 24.804367 (2024/118), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00124	40.933811, Long. 24.792864 (2024/124), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00141	40.92619722, Long. 24.77851667 (2024/141),	
GR-CAPRIPOX-2024-00147	Lat. 40.971283, Long. 24.777492 (2024/147), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00150	40.912636, Long. 24.812408 (2024/150), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00165	41.079269, Long. 5.072219 (2024/165), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00166	40.995286, Long. 24.777133 (2024/166), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00179	40.981508, Long. 24.756153 (2024/179), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00180	40.950117, Long. 24.843214 (2024/180), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00181	40.984675, Long. 24.776544 (2024/181), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00191	40.928681, Long. 24.780756 (2024/191), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00192	40.955158, Long. 24.759117 (2024/192), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00193	41.002875, Long. 24.842025 (2024/193), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00224	40.917356, Long. 24.838778 (2024/194), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00225	40.9508, Long. 24.772156 (2024/224), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00226	41.049744, Long. 24.968864 (2024/225), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00227	41.023094, Long. 24.764353 (2024/226), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00228	40.981567, Long. 24.804372 (2024/227), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00229	40.935711, Long. 24.789458 (2024/228), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00235	40.914297, Long. 24.812108 (2024/229), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00238	41.020853, Long. 24.846672 (2024/235), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00239	40.952597, Long. 24.826993 (2024/238), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00240	40.981156, Long. 24.804275 (2024/239), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00243	41.027364, Long. 24.756461 (2024/240), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00244	40.916758, Long. 24.812697 (2024/243), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00245	40.916533, Long. 24.83895 (2024/244), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00246	41.024653, Long. 24.758772 (2024/245), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00247	40.956211, Long. 24.787258 (2024/246), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00248	40.961231, Long. 24.781917 (2024/247), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00249	40.904039, Long. 24.821725 (2024/248), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00261	40.950447, Long. 24.821781 (2024/249), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00262	40.901539, Long. 24.831261 (2024/261), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00263	41.000356, Long. 24.774689 (2024/262), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00273	41.010669, Long. 24.980608 (2024/263), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00278	40.919683, Long. 24.852803 (2024/273), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00279	40.931682, Long. 24.844139 (2024/278), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00280	40.98176, Long. 24.755734 (2024/279), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00284	40.914672, Long. 24.872752 (2024/280), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00288	40.940356, Long. 24.841914 (2024/284), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00289	40.940356, Long. 24.841914 (2024/288), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00299	40.91655, Long. 24.865325 (2024/289), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00305	40.91655, Long. 24.865325 (2024/299), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00306	40.91655, Long. 24.865325 (2024/305), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00308	40.91655, Long. 24.865325 (2024/306), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00314	40.91655, Long. 24.865325 (2024/308), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00319	40.91655, Long. 24.865325 (2024/314), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00320	40.91655, Long. 24.865325 (2024/319), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00321	40.91655, Long. 24.865325 (2024/320), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2024-00322	40.91655, Long. 24.865325 (2024/321), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2025-00011	40.91655, Long. 24.865325 (2024/322), Lat.	
GR-CAPRIPOX-2025-00012		
GR-CAPRIPOX-2025-00018		

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
GR-CAPRIPOX-2025-00019 GR-CAPRIPOX-2025-00022	40.930669, Long. 24.852167 (2025/11), Lat. 41.019861, Long. 24.763078 (2025/12), Lat. 40.956992, Long. 24.859675 (2025/18), Lat. 40.907017, Long. 24.831267 (2025/19)	
	Überwachungszone: Those parts of the regional units of Xanthi, Rhodopi and Kavala, contained within a circle of a radius of 10 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 40.95115 Long. 24.938942 (2024/104), Lat. 40.928275 Long. 24.804367 (2024/118), Lat. 40.933811, Long. 24.792864 (2024/124), Lat. 40.92619722, Long. 24.77851667 (2024/141), Lat. 40.971283, Long. 24.777492 (2024/147), Lat. 40.912636, Long. 24.812408 (2024/150), Lat. 41.079269, Long. 5.072219 (2024/165), Lat. 40.995286, Long. 24.777133 (2024/166), Lat. 40.981508, Long. 24.756153 (2024/179), Lat. 40.950117, Long. 24.843214 (2024/180), Lat. 40.984675, Long. 24.776544 (2024/181), Lat. 40.928681, Long. 24.780756 (2024/191), Lat. 40.955158, Long. 24.759117 (2024/192), Lat. 41.002875, Long. 24.842025 (2024/193), Lat. 40.917356, Long. 24.838778 (2024/194), Lat. 40.9508, Long. 24.772156 (2024/224), Lat. 41.049744, Long. 24.968864 (2024/225), Lat. 41.023094, Long. 24.764353 (2024/226), Lat. 40.981567, Long. 24.804372 (2024/227), Lat. 40.935711, Long. 24.789458 (2024/228), Lat. 40.914297, Long. 24.812108 (2024/229), Lat. 41.020853, Long. 24.846672 (2024/235), Lat. 40.952597, Long. 24.826993 (2024/238), Lat. 40.981156, Long. 24.804275 (2024/239), Lat. 41.027364, Long. 24.756461 (2024/240), Lat. 40.916758, Long. 24.812697 (2024/243), Lat. 40.916533, Long. 24.83895 (2024/244), Lat. 41.024653, Long. 24.758772 (2024/245), Lat. 40.956211, Long. 24.787258 (2024/246), Lat. 40.961231, Long. 24.781917 (2024/247), Lat. 40.904039, Long. 24.821725 (2024/248), Lat. 40.950447, Long. 24.821781 (2024/249), Lat. 40.901539, Long. 24.831261 (2024/261), Lat. 41.000356, Long. 24.774689 (2024/262), Lat. 41.010669, Long. 24.980608 (2024/263), Lat. 40.919683, Long. 24.852803 (2024/273), Lat. 40.931682, Long. 24.844139 (2024/278), Lat. 40.98176, Long. 24.755734 (2024/279), Lat. 40.914672, Long. 24.872752 (2024/280), Lat. 40.940356, Long. 24.841914 (2024/284), Lat. 40.940356, Long. 24.841914 (2024/288), Lat. 40.91655, Long. 24.865325 (2024/289), Lat. 40.91655, Long. 24.865325 (2024/299), Lat. 40.91655, Long. 24.865325 (2024/305), Lat. 40.91655, Long. 24.865325 (2024/306), Lat. 40.91655, Long. 24.865325 (2024/308), Lat. 40.91655, Long. 24.865325 (2024/314), Lat.	14.2.2025

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
	40.91655, Long. 24.865325 (2024/319), Lat. 40.91655, Long. 24.865325 (2024/320), Lat. 40.91655, Long. 24.865325 (2024/321), Lat. 40.91655, Long. 24.865325 (2024/322), Lat. 40.930669, Long. 24.852167 (2025/11), Lat. 41.019861, Long. 24.763078 (2025/12), Lat. 40.956992, Long. 24.859675 (2025/18), Lat. 40.907017, Long. 24.831267 (2025/19), excluding the areas contained in any protection zone	
	Überwachungszone: Those parts of the regional units of Xanthi, Rhodopi and Kavala, contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 40.95115, Long. 24.938942 (2024/104), Lat. 40.928275, Long. 24.804367 (2024/118), Lat. 40.933811, Long. 24.792864 (2024/124), Lat. 40.92619722, Long. 24.77851667 (2024/141), Lat. 40.971283, Long. 24.777492 (2024/147), Lat. 40.912636, Long. 24.812408 (2024/150), Lat. 41.079269, Long. 5.072219 (2024/165), Lat. 40.995286, Long. 24.777133 (2024/166), Lat. 40.981508, Long. 24.756153 (2024/179), Lat. 40.950117, Long. 24.843214 (2024/180), Lat. 40.984675, Long. 24.776544 (2024/181), Lat. 40.928681, Long. 24.780756 (2024/191), Lat. 40.955158, Long. 24.759117 (2024/192), Lat. 41.002875, Long. 24.842025 (2024/193), Lat. 40.917356, Long. 24.838778 (2024/194), Lat. 40.9508, Long. 24.772156 (2024/224), Lat. 41.049744, Long. 24.968864 (2024/225), Lat. 41.023094, Long. 24.764353 (2024/226), Lat. 40.981567, Long. 24.804372 (2024/227), Lat. 40.935711, Long. 24.789458 (2024/228), Lat. 40.914297, Long. 24.812108 (2024/229), Lat. 41.020853, Long. 24.846672 (2024/235), Lat. 40.952597, Long. 24.826993 (2024/238), Lat. 40.981156, Long. 24.804275 (2024/239), Lat. 41.027364, Long. 24.756461 (2024/240), Lat. 40.916758, Long. 24.812697 (2024/243), Lat. 40.916533, Long. 24.83895 (2024/244), Lat. 41.024653, Long. 24.758772 (2024/245), Lat. 40.956211, Long. 24.787258 (2024/246), Lat. 40.961231, Long. 24.781917 (2024/247), Lat. 40.904039, Long. 24.821725 (2024/248), Lat. 40.950447, Long. 24.821781 (2024/249), Lat. 40.901539, Long. 24.831261 (2024/261), Lat. 41.000356, Long. 24.774689 (2024/262), Lat. 41.010669, Long. 24.980608 (2024/263), Lat. 40.919683, Long. 24.852803 (2024/273), Lat. 40.931682, Long. 24.844139 (2024/278), Lat. 40.98176, Long. 24.755734 (2024/279), Lat. 40.914672, Long. 24.872752 (2024/280), Lat. 40.940356, Long. 24.841914 (2024/284), Lat. 40.940356, Long. 24.841914 (2024/288), Lat. 40.91655, Long. 24.865325 (2024/289), Lat. 40.930669, Long. 24.852167 (2025/11), Lat.	6.2.2025-14.2.2025

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
	41.019861, Long. 24.763078 (2025/12), Lat. 40.956992, Long. 24.859675 (2025/18), Lat. 40.907017, Long. 24.831267 (2025/19)	
Regionalbezirk Magnisia GR-CAPRIPOX-2024-00109 GR-CAPRIPOX-2024-00136 GR-CAPRIPOX-2024-00151 GR-CAPRIPOX-2024-00162 GR-CAPRIPOX-2024-00183 GR-CAPRIPOX-2024-00274 GR-CAPRIPOX-2024-00286 GR-CAPRIPOX-2024-00287 GR-CAPRIPOX-2024-00298 GR-CAPRIPOX-2024-00300 GR-CAPRIPOX-2024-00307 GR-CAPRIPOX-2024-00310 GR-CAPRIPOX-2024-00311 GR-CAPRIPOX-2024-00316 GR-CAPRIPOX-2025-00004 GR-CAPRIPOX-2025-00010 GR-CAPRIPOX-2025-00014	Schutzzone: Those parts of the regional units of Magnesia, Larisa and Phthiotis, contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 39.473745, Long. 22.881961 (2024/109), Lat. 39.56708368, Long. 22.91260474 (2024/136), Lat. 39.3132, Long. 22.9119 (2024/151), Lat. 39.266958, Long. 23.169781 (2024/162), Lat. 39.034028, Long. 22.950472 (2024/183), Lat. 39.48796111, Long. 22.90556873 (2024/274), Lat. 39.18972, Long. 22.708292 (2024/286), Lat. 39.242333, Long. 22.795083 (2024/287), Lat. 39.191975, Long. 22.723228 (2024/298), Lat. 39.2448971, Long. 22.786542 (2024/300), Lat. 39.291196, Long. 22.822804 (2024/307), Lat. 39.188115, Long. 22.6968 (2024/310), Lat. 39.1894572, Long. 22.7049278 (2024/311), Lat. 39.1844, Long. 22.7112 (2024/316), Lat. 39.196457, Long. 22.713824 (2025/4), Lat. 39.177936, Long. 22.687786 (2025/10), Lat. 39.1967407, Long. 22.6932646 (2025/14)	7.2.2025
	Überwachungszone: Those parts of the regional units of Magnesia, Larisa and Phthiotis, contained within a circle of a radius of 10 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 39.473745, Long. 22.881961 (2024/109), Lat. 39.56708368, Long. 22.91260474 (2024/136), Lat. 39.3132, Long. 22.9119 (2024/151), Lat. 39.266958, Long. 23.169781 (2024/162), Lat. 39.034028, Long. 22.950472 (2024/183), Lat. 39.48796111, Long. 22.90556873 (2024/274), Lat. 39.18972, Long. 22.708292 (2024/286), Lat. 39.242333, Long. 22.795083 (2024/287), Lat. 39.191975, Long. 22.723228 (2024/298), Lat. 39.2448971, Long. 22.786542 (2024/300), Lat. 39.291196, Long. 22.822804 (2024/307), Lat. 39.188115, Long. 22.6968 (2024/310), Lat. 39.1894572, Long. 22.7049278 (2024/311), Lat. 39.1844, Long. 22.7112 (2024/316), Lat. 39.196457, Long. 22.713824 (2025/4), Lat. 39.177936, Long. 22.687786 (2025/10), Lat. 39.1967407, Long. 22.6932646 (2025/14) excluding the areas contained in any protection zone	16.2.2025

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
	Überwachungszone: Those parts of the regional units of Magnesia, Larisa and Phthiotis, contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 39.473745 Long. 22.881961 (2024/109) Lat. 39.56708368 Long. 22.91260474 (2024/136), Lat. 39.3132 Long. 22.9119 (2024/151), Lat. 39.266958 Long. 23.169781 (2024/162), Lat. 39.034028 Long. 22.950472 (2024/183), Lat. 39.48796111 Long. 22.90556873 (2024/274), Lat. 39.18972 Long. 22.708292 (2024/286), Lat. 39.242333 Long. 22.795083 (2024/287), Lat. 39.191975 Long. 22.723228 (2024/298), Lat. 39.2448971 Long. 22.786542 (2024/300), Lat. 39.291196 Long. 22.822804 (2024/307), Lat. 39.188115 Long. 22.6968 (2024/310), Lat. 39.1894572 Long. 22.7049278 (2024/311), Lat. 39.1844 Long. 22.7112 (2024/316), Lat. 39.196457 Long. 22.713824 (2025/4), Lat. 39.177936 Long. 22.687786 (2025/10), Lat. 39.1967407 Long. 22.6932646 (2025/14)	8.2.2025-16.2.2025
Regionalbezirk Phocis GR-CAPRIPOX-2024-00135 GR-CAPRIPOX-2024-00236 GR-CAPRIPOX-2024-00301 GR-CAPRIPOX-2025-00009	Schutzzone: Those parts of the regional units of Phocis and Aetolia- Acarnania, contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 38.408917 Long. 21.929083 (2024/135), Lat. 38.403889 Long. 21.891667 (2024/236), Lat. 38.398889 Long. 21.921111 (2024/301) Lat. 38.417222 Long. 21.941944 (2025/9)	6.2.2025
	Überwachungszone: Those parts of the regional units of Phocis and Aetolia-Acarnania, contained within a circle of a radius of 10 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 Lat. 38.408917 Long. 21.929083 (2024/135), Lat. 38.403889 Long. 21.891667 (2024/236), Lat. 38.398889 Long. 21.921111 (2024/301), Lat. 38.417222 Long. 21.941944 (2025/9) excluding the areas contained in any protection zone	15.2.2025
	Überwachungszone: Those parts of the regional units of Phocis, contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 38.408917 Long. 21.929083 (2024/135), Lat. 38.403889 Long. 21.891667 (2024/236), Lat. 38.398889 Long. 21.921111 (2024/301), Lat. 38.417222 Long. 21.941944 (2025/9)	7.2.2025-15.2.2025

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
Regionalbezirk Aetolia-Acarnania GR-CAPRIPOX-2024-00209 GR-CAPRIPOX-2024-00266 GR-CAPRIPOX-2024-00302 GR-CAPRIPOX-2025-00005 GR-CAPRIPOX-2025-00008	Schutzzzone: Those parts of the regional unit of Aetolia-Acarnania, contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 38.417422 Long. 21.209425 (2024/209), Lat. 38.4169785 Long. 21.196812 (2024/266), Lat. 38.584103 Long. 21.456678 (2024/302), Lat. 38.592322 Long. 21.450042 (2025/5) Lat. 38.590794 Long. 21.441933 (2025/8)	31.1.2025
	Überwachungszone: Those parts of the regional unit of Aetolia-Acarnania, contained within a circle of a radius of 10 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 38.417422 Long. 21.209425 (2024/209), Lat. 38.4169785 Long. 21.196812 (2024/266), Lat. 38.584103 Long. 21.456678 (2024/302), Lat. 38.592322 Long. 21.450042 (2025/5), Lat. 38.590794 Long. 21.441933 (2025/8) excluding the areas contained in any protection zone	9.2.2025
	Überwachungszone: Those parts of the regional unit of Aetolia-Acarnania, contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 38.417422 Long. 21.209425 (2024/209), Lat. 38.4169785 Long. 21.196812 (2024/266), Lat. 38.584103 Long. 21.456678 (2024/302), Lat. 38.592322 Long. 21.450042 (2025/5), Lat. 38.590794 Long. 21.441933 (2025/8)	1.2.2025-9.2.2025
Regionalbezirk Chalkidiki GR-CAPRIPOX-2024-00318	Schutzzzone: Those parts of the regional unit of Chalkidiki contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 37.9534099 Long. 24.7634465 (2024/318)	24.1.2025
	Überwachungszone: Those parts of the regional unit of Chalkidiki contained within a circle of a radius of 10 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 37.9534099 Long. 24.7634465 (2024/318), excluding the areas contained in any protection zone	2.2.2025
	Überwachungszone: Those parts of the regional unit of Chalkidiki contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 37.9534099 Long. 24.7634465 (2024/318)	25.1.2025-2.2.2025

Regionale Gebietseinheit und ADIS-Bezugsnummer der Ausbrüche	Gemäß Artikel 2 in Griechenland als Schutz- und Überwachungszonen ausgewiesene Gebiete, die Teil der Sperrzone sind	Gültig bis
Regionalbezirk Evros – Gemeinde Samothrace GR-CAPRIPOX-2025-00015 GR-CAPRIPOX-2025-00016 GR-CAPRIPOX-2025-00017 GR-CAPRIPOX-2025-00023	Schutzzzone: Those parts of the municipality of Samothrace contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 40.404352 Long. 25.578722 (2025/15), Lat. 40.397758 Long. 25.582618 (2025/16), Lat. 40.459865 Long. 25.506353 (2025/17), Lat. 40.400337 Long. 25.583508 (2025/23)	8.2.2025
	Überwachungszone: Those parts of the municipality of Samothrace contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 40.404352 Long. 25.578722 (2025/15), Lat. 40.397758 Long. 25.582618 (2025/16), Lat. 40.459865 Long. 25.506353 (2025/17), Lat. 40.400337 Long. 25.583508 (2025/23) excluding the areas contained in any protection zone	17.2.2025
	Überwachungszone: Those parts of the municipality of Samothrace contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 40.404352 Long. 25.578722 (2025/15), Lat. 40.397758 Long. 25.582618 (2025/16), Lat. 40.459865 Long. 25.506353 (2025/17), Lat. 40.400337 Long. 25.583508 (2025/23)	9.2.2025-17.2.2025
Regionalbezirk Heraklion GR-CAPRIPOX-2025-00024	Schutzzzone: Those parts of the regional unit of Heraklion contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 35.111961 Long. 25.129388 (2025/24)	14.2.2025
	Überwachungszone: Those parts of the regional unit of Heraklion contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 35.111961 Long. 25.129388 (2025/24) excluding the areas contained in any protection zone	23.2.2025
	Überwachungszone: Those parts of the regional unit of Heraklion contained within a circle of a radius of 3 kilometres, centred on UTM 30, ETRS89 coordinates Lat. 35.111961 Long. 25.129388 (2025/24)	15.2.2025-23.2.2025

B. Weitere Sperrzonen

Weitere Sperrzone	Regionale Gebietseinheit	Gebiete in den gemäß Artikel 2 in Griechenland eingerichteten weiteren Sperrzonen	Gültig bis
Weitere Sperrzone Nr. 1	Regionalbezirk Evros	The regional unit of Evros excluding the municipality of Samothrace and the areas included in any protection or surveillance zone.	23.2.2025
		The regional unit of Evros excluding the municipality of Samothrace	24.2.2025-25.3.2025
Weitere Sperrzone Nr. 2	Regionalbezirk Rhodopi	The regional unit of Rhodopi excluding the areas included in any protection or surveillance zone.	15.2.2025
		The regional unit of Rhodopi	16.2.2025-17.3.2025
Weitere Sperrzone Nr. 3	Regionalbezirk Kavala	The regional unit of Kavala , including the municipality of Thasos, excluding the areas included in any protection or surveillance zone.	8.2.2025
		The regional unit of Kavala including the municipality of Thasos	9.2.2025-10.3.2025
	Regionalbezirk Drama	The municipality of Doxato, excluding the areas included in any protection or surveillance zone.	8.2.2025
		The municipality of Doxato	9.2.2025-10.3.2025
	Regionalbezirk Xanthi	The regional unit of Xanthi excluding the areas included in any protection or surveillance zone.	14.2.2025
		The regional unit of Xanthi	15.2.2025-16.3.2025
Weitere Sperrzone Nr. 4	Regionalbezirk Serres	The municipalities of Amphipolis, Visaltia, and Emmanouil Pappas	26.1.2025
	Regionalbezirk Thessaloniki	The municipalities of Volvi and Lagkadas	26.1.2025
	Regionalbezirk Chalkidiki	The municipalities of Aristotelis, Sithonia and Polygyros, excluding the areas included in any protection or surveillance zone.	2.2.2025
		The municipalities of Aristotelis, Sithonia and Polygyros	3.2.2025-4.3.2025
	Mönchsrepublik Athos	The monastic community of Mount Athos, excluding the areas included in any protection or surveillance zone.	2.2.2025

The monastic community of Mount Athos	3.2.2025-4.3.2025		
Weitere Sperrzone Nr. 5	Regionalbezirk Larisa	The regional unit of Larisa, excluding the areas included in any protection or surveillance zone.	14.1.2025
		The regional unit of Larisa	15.1.2025-13.2.2025
Weitere Sperrzone Nr. 6	Regionalbezirk Pieria	The regional unit of Pieria	4.1.2025-2.2.2025
Weitere Sperrzone Nr. 8	Regionalbezirk Magnisia	The regional unit of Magnesia, excluding the Sporades islands and the areas included in any protection or surveillance zone.	16.2.2025
		The regional unit of Magnesia, excluding the Sporades islands	17.2.2025-18.3.2025
	Regionalbezirk Phthiotis	The municipality of Styrida, excluding the areas included in any protection or surveillance zone.	16.2.2025
		The municipality of Styrida	17.2.2025-18.3.2025
Weitere Sperrzone Nr. 9	Regionalbezirk Phocis	The municipality of Dorida, excluding the areas included in any protection or surveillance zone.	15.2.2025
		The municipality of Dorida	16.2.2025-17.3.2025
	Regionalbezirk Aetolia-Acarnania	The regional unit of Aetolia-Acarnania, excluding the municipalities of Aktio – Vonitsa and Amphilochia and the areas included in any protection or surveillance zone.	15.2.2025
		The regional unit of Aetolia-Acarnania, excluding the municipalities of Aktio – Vonitsa and Amphilochia	16.2.2025-17.3.2025
Weitere Sperrzone Nr. 10	Regionalbezirk Korinthia	The municipalities of Nemea, Sikyona, Velo-Vocha and Xylokaastro-Evrostina.	16.1.2025-14.2.2025
	Regionalbezirk Argolis	The municipal units of Alea, Koutsopodi, and Lyrkeia.	16.1.2025-14.2.2025
	Regionalbezirk Arkadien	The municipal unit of Levidi	14.2.2025
Weitere Sperrzone Nr. 11	Regionalbezirk Euboea	The regional unit of Euboea.	23.1.2025-21.2.2025
Weitere Sperrzone Nr. 12	Regionalbezirk Lemnos	The regional unit of Lemnos	21.1.2025-19.2.2025

Weitere Sperrzone Nr. 14	Regionalbezirk Andros	The regional unit of Andros	28.1.2025
Weitere Sperrzone Nr. 15	Regionalbezirk Heraklion	The regional unit of Heraklion, excluding the areas included in any protection or surveillance zone.	23.2.2025
		The regional unit of Heraklion	24.2.2025-25.3.2025
Weitere Sperrzone Nr. 16	Gemeinde Samothrace im Regionalbezirk Evros	The municipality of Samothrace, excluding the areas included in any protection or surveillance zone.	17.2.2025
		The municipality of Samothrace	18.2.2025-19.3.2025



DURCHFÜHRUNGSBESCHLUSS (EU) 2025/185 DER KOMMISSION

vom 24. Januar 2025

**zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2447 betreffend
Sofortmaßnahmen im Zusammenhang mit Ausbrüchen der hochpathogenen Aviären Influenza in
bestimmten Mitgliedstaaten**

(Bekannt gegeben unter Aktenzeichen C(2025) 659)

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 2016 zu Tierseuchen und zur Änderung und Aufhebung einiger Rechtsakte im Bereich der Tiergesundheit („Tiergesundheitsrecht“) ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 259 Absatz 1 Buchstabe c,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Bei der hochpathogenen Aviären Influenza (HPAI) handelt es sich um eine infektiöse Viruserkrankung von Vögeln, die schwerwiegende Auswirkungen auf die Rentabilität von Geflügelhaltungsbetrieben haben und zu Störungen beim Handel innerhalb der Union sowie bei Ausfuhren in Drittländer führen kann. HPAI-Viren können Zugvögel infizieren, die diese Viren anschließend während ihres Herbst- und Frühjahrszugs über große Entfernungen verbreiten können. Daher birgt das Auftreten von HPAI-Viren bei Wildvögeln die permanente Gefahr, dass diese Viren direkt oder indirekt in Betriebe eingeschleppt werden, in denen Geflügel oder in Gefangenschaft lebende Vögel gehalten werden. Bei einem Ausbruch der HPAI besteht die Gefahr, dass sich der Erreger auf andere Betriebe ausbreitet, in denen Geflügel oder in Gefangenschaft lebende Vögel gehalten werden.
- (2) Mit der Verordnung (EU) 2016/429 wurde der Rechtsrahmen für die Prävention und Bekämpfung von Seuchen geschaffen, die auf Tiere oder Menschen übertragbar sind. Die HPAI fällt in der genannten Verordnung unter die Begriffsbestimmung einer gelisteten Seuche und unterliegt den darin festgelegten Seuchenpräventions- und -bekämpfungsvorschriften. Darüber hinaus ergänzt die Delegierte Verordnung (EU) 2020/687 der Kommission ⁽²⁾ die Verordnung (EU) 2016/429 hinsichtlich der Vorschriften für die Prävention und Bekämpfung bestimmter gelisteter Seuchen, einschließlich der Seuchenbekämpfungsmaßnahmen in Bezug auf die HPAI.
- (3) Am 24. Oktober 2023 hat die Kommission gestützt auf die Verordnung (EU) 2016/429 den Durchführungsbeschluss (EU) 2023/2447 der Kommission ⁽³⁾ erlassen, der Sofortmaßnahmen auf Unionsebene im Zusammenhang mit Ausbrüchen der HPAI enthält.

⁽¹⁾ ABl. L 84 vom 31.3.2016, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2016/429/oj>.

⁽²⁾ Delegierte Verordnung (EU) 2020/687 der Kommission vom 17. Dezember 2019 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften für die Prävention und Bekämpfung bestimmter gelisteter Seuchen (ABl. L 174 vom 3.6.2020, S. 64, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_del/2020/687/oj).

⁽³⁾ Durchführungsbeschluss (EU) 2023/2447 der Kommission vom 24. Oktober 2023 betreffend Sofortmaßnahmen im Zusammenhang mit Ausbrüchen der hochpathogenen Aviären Influenza in bestimmten Mitgliedstaaten (ABl. L, 2023/2447, 30.10.2023, ELI: http://data.europa.eu/eli/dec_impl/2023/2447/oj).

- (4) Insbesondere müssen gemäß dem Durchführungsbeschluss (EU) 2023/2447 die von den betroffenen Mitgliedstaaten nach Ausbrüchen der HPAI gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 einzurichtenden Schutz- und Überwachungszonen sowie weiteren Sperrzonen mindestens die im Anhang des genannten Durchführungsbeschlusses als Schutz- bzw. Überwachungszonen sowie weitere Sperrzonen gelisteten Gebiete umfassen.
- (5) Nach weiteren Ausbrüchen der HPAI in Geflügelhaltungsbetrieben in Deutschland, Italien, Ungarn und Polen wurde der Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2447 kürzlich durch den Durchführungsbeschluss (EU) 2025/124 der Kommission⁽⁴⁾ geändert, da sich diese Ausbrüche in dem genannten Anhang widerspiegeln müssen.
- (6) Seit dem Erlass des Durchführungsbeschlusses (EU) 2025/124 haben Italien, Polen und Portugal der Kommission weitere Ausbrüche der HPAI in Betrieben, in denen Geflügel oder in Gefangenschaft lebende Vögel gehalten wurden, in den Regionen Lombardei und Venetien in Italien, in den Woiwodschaften Warmińsko-Mazurskie und Podkarpackie in Polen und im Distrikt Lissabon in Portugal gemeldet.
- (7) Italien, Polen und Portugal haben die gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 erforderlichen Seuchenbekämpfungsmaßnahmen ergriffen, einschließlich der Einrichtung von Schutz- und Überwachungszonen im Umkreis der Ausbruchsherde.
- (8) Die Kommission hat die von Italien, Polen und Portugal ergriffenen Seuchenbekämpfungsmaßnahmen geprüft und sich davon überzeugt, dass die Grenzen der von diesen Mitgliedstaaten eingerichteten Schutz- und Überwachungszonen ausreichend weit von den Betrieben entfernt sind, in denen die Ausbrüche der HPAI bestätigt wurden.
- (9) Um unnötige Störungen beim Handel innerhalb der Union zu verhindern und von Drittländern auferlegte ungerechtfertigte Hemmnisse für den Handel zu vermeiden, ist es notwendig, die von Italien, Polen und Portugal gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 eingerichteten Schutz- und Überwachungszonen in Zusammenarbeit mit diesen Mitgliedstaaten rasch auf Unionsebene festzulegen.
- (10) Daher sollten die im Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2447 für Italien, Polen und Portugal als Schutz- und Überwachungszonen gelisteten Gebiete aktualisiert werden.
- (11) Dementsprechend sollte der Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2447 dahin gehend geändert werden, dass die Regionalisierung auf Unionsebene aktualisiert wird und die gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 von Italien, Polen und Portugal eingerichteten Schutz- und Überwachungszonen aufgenommen werden sowie die Dauer der dort anzuwendenden Maßnahmen festgelegt wird.
- (12) Daher sollte der Durchführungsbeschluss (EU) 2023/2447 entsprechend geändert werden.
- (13) Angesichts der Dringlichkeit der Seuchelage in der Union in Bezug auf die Ausbreitung der HPAI ist es wichtig, dass die mit dem vorliegenden Beschluss am Durchführungsbeschluss (EU) 2023/2447 vorzunehmenden Änderungen so bald wie möglich wirksam werden.
- (14) Die in diesem Beschluss vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

Artikel 1

Der Anhang des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2447 erhält die Fassung des Anhangs des vorliegenden Beschlusses.

⁽⁴⁾ Durchführungsbeschluss (EU) 2025/124 der Kommission vom 20. Januar 2025 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2447 betreffend Sofortmaßnahmen im Zusammenhang mit Ausbrüchen der hochpathogenen Aviären Influenza in bestimmten Mitgliedstaaten (ABl. L, 2025/124, 21.1.2025, ELI: http://data.europa.eu/eli/dec_impl/2025/124/oj).

Artikel 2

Dieser Beschluss ist an die Mitgliedstaaten gerichtet.

Brüssel, den 24. Januar 2025

Für die Kommission
Olivér VÁRHELYI
Mitglied der Kommission

ANHANG

Teil A

Schutzzonen gemäß Artikel 1 Buchstabe a und Artikel 2 in den betroffenen Mitgliedstaaten*:

Mitgliedstaat: Deutschland

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 39 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
BADEN-WÜRTTEMBERG		
DE-HPAI(P)-2025-00002	Landkreis Schwäbisch Hall 3 km Radius um den Ausbruchsbetrieb mit den GPS-Koordinaten 9.901883/49.197328. Folgende Gebiete sind betroffen: — Stadt Gerabronn Ortsteile Dünsbach, Elpershofen, Morstein — Stadt Ilshofen Ortsteile Großallmerspann und Anteil der Gemarkung Eckartshausen nördlich der L1040 und L2218, Hessenau, Leofels, Obersteinach, Ruppertshofen, Sandelsbronn, Stadtgebiet Ilshofen und Gemarkung Ilshofen — Stadt Kirchberg an der Jagst Ortsteile Dörrmenz und Anteile der Gemarkung Lendsiedel mit Ortsteil Kleinallmerspann und südwestliche Anteile zwischen L240 und BAB6 — Gemeinde Wolpertshausen Ortsteile Hörlebach, Landturm	5.2.2025
NIEDERSACHSEN		
DE-HPAI(P)-2025-00001	Landkreis Oldenburg 3 km Radius um den Ausbruchsbetrieb mit den GPS-Koordinaten 8.416550, 53.067303. Betroffen sind Teile der Gemeinden Ganderkesee, Hatten und Hude.	3.2.2025

Mitgliedstaat: Italien

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 39 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
Veneto region:		
IT-HPAI(P)-2024-00036	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.325315058, E 10.758821094	24.1.2025
IT-HPAI(P)-2025-00005	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.307217883, E 10.766098526	29.1.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 39 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
IT-HPAI(P)-2025-00006	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.298310102, E 10.853128524	30.1.2025
IT-HPAI(P)-2025-00007	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.32054, E 10.72671	2.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00008	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.248221855, E 10.916122239	3.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00012	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.249597, E 10.937853	3.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00013	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.253118, E 10.935808	3.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00014	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.355299708, E 10.860377854	5.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00015	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.387097, E 10.845679	7.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00016	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.328305525, E 10.962802707	7.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00018	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.307002212, E 10.924128439	20.2.2025
<i>Lombardia region:</i>		
IT-HPAI(P)-2024-00034	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.309171, E 10.721863	24.1.2025
IT-HPAI(P)-2025-00001	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.297148, E 10.761502	6.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00002	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.312173, E 10.785147	9.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00003	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.289988, E 10.765221	10.2.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 39 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
IT-HPAI(P)-2025-00004	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.289456, E 10.758892	7.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00009	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.295545, E 10.762689	12.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00010	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.28669, E 10.780547	10.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00011	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.2787, E 10.800989	8.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00017	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.306725, E 10.794453	15.2.2025

Mitgliedstaat: Ungarn

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 39 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
Szabolcs-Szatmár-Bereg vármegye		
HU-H-PAI(P)-2025-00001	Nyírbátor, Nyírpilis, Nyírvásvári és Piricse települések közigazgatási területének a 47.800570 és a 22.150850 GPS-koordináták által meghatározott pont körüli 3 km sugarú körön belül eső területe.	4.2.2025
HU-H-PAI(P)-2025-00003	Balkány település közigazgatási területének a 47.684926 és a 21.866182 GPS-koordináták által meghatározott pont körüli 3 km sugarú körön belül eső területe.	8.2.2025
Hajdú-Bihar vármegye		
HU-H-PAI(P)-2025-00002	Komádi és Magyarhomorog települések közigazgatási területének a 47.020094 és a 21.493791 GPS-koordináták által meghatározott pont körüli 3 km sugarú körön belül eső területe.	5.2.2025
HU-H-PAI(P)-2025-00003	Nyíradony település közigazgatási területének a 47.684926 és a 21.866182 GPS-koordináták által meghatározott pont körüli 3 km sugarú körön belül eső területe.	8.2.2025

Mitgliedstaat: Polen

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 39 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
PL-HPAI(P)-2025-00001	Obszar zapowietrzony — woj łódzkie : powiat: sieradzki gmina Warta : Bartochów, Baszków, Duszniki, Dzierżazna, Gołuchy, Jakubice, Łąbędzie, Małków, Warta, Włyn, Zagajew, Kamionacz obszar leśny zawierające się w promieniu 3 km od współrzędnych GPS: 51,69097/ 18,63163	31.1.2025
PL-HPAI(P)-2025-00002	W województwie mazowieckim: powiat żuromiński: gmina Biezuń, miejscowości: Bielawy Gołuskie, Dąbrówki na wschód od drogi krajowej 561 oraz na północ od odnogi rzeki Wkra , Dźwierzno, Gołuszyn na południowy zachód od rzeki Dopływ spod Stawiszyna, Karniszyn, Karniszyn-Parcele, Kobyla Łąka, Kocewo, Myślin, Sadłowo, z wyjątkiem części miejscowości na północ od dróg gminnych 4632 W, 460163W oraz drogi gminnej 461101W, prowadzącej z miejscowości Sadłowo do miejscowości Dębsk, Sadłowo-Parcele na południowy wschód od drogi krajowej nr 541, Stawiszyn-Łaziska, Sławęcin na zachód od rzeki Dopływ spod Stawiszyna, oraz miasto Biezuń, z wyjątkiem części ograniczonej od północy rzeką Swojęcianką i Dopływem spod Przeradza, od wschodu ulicą Polną na południe, przez skrzyżowanie z ulicy Zacisze, aż do skrzyżowania z ulicą Sierpecką, następnie ulicą Sierpecką aż do skrzyżowania z ulicą dr. Antoniego Wolskiego, następnie ulicą dr. Antoniego Wolskiego do skrzyżowania z ulicą Czyszową, ulicą Czyszową do skrzyżowania z ulicą Osiedlową, kolejno ulicą Osiedlową do skrzyżowania z ulicą Płocką i ulicą Płocką do granicy obrębu miejscowości Biezuń	1.2.2025
PL-HPAI(NON-P)-2025-00004	W województwie podkarpackim, w powiecie jarosławskim: 1) Surochów, Koniaczów, Munina, Sobiecin, Tuczemy, Zgoda w gminie wiejskiej Jarosław; 2) Wietlin w gminie Laszki; 3) Ostrów w gminie Radymno.	11.2.2025
PL-HPAI(P)-2025-00003	W województwie warmińsko-mazurskim: 3. powiat giżycki: a. gmina Giżycko: Sterławki Małe, Sterławki Średnie, w granicach administracyjnych miejscowości Bogacko na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Kronowo i Wrony, w granicach administracyjnych miejscowości Wrony na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Kamionki i Jagodne Małe; b. gmina Ryn: Sterławki Wielkie, w granicach administracyjnych miejscowości Jezioro na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Orło i Szczybały Giżyckie, w granicach administracyjnych miejscowości Kronowo na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Bałowo i Kamionki.	14.2.2025

Mitgliedstaat: Portugal

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 39 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
PT-HPAI(P)-2025-00001	The parts from the county of Sintra, from the district of Lisboa, that are contained within circle of 3 kilometers radius, centered on GPS coordinates 38.898732N, -9.400721W	1.2.2025
PT-HPAI(P)-2025-00002	The parts from the county of Sintra, from the district of Lisboa, that are contained within circle of 3 kilometers radius, centered on GPS coordinates 38.905151N, -9.407569W	8.2.2025

Teil B

Überwachungszonen gemäß Artikel 1 Buchstabe a und Artikel 3 in den betroffenen Mitgliedstaaten*:

Mitgliedstaat: Deutschland

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
BADEN-WÜRTTEMBERG		
DE-HPAI(P)-2025-00002	Landkreis Schwäbisch Hall 10 km um den Ausbruchsbetrieb mit den GPS-Koordinaten 9.901883/49.197328. Folgende Gebiete sind betroffen: — Gemeinde Blaufelden Gebiet nördlich/nord-westlich von Raboldshausen — Gemeinde Braunsbach Ortsteile Arnsdorf, Braunsbach, Bühlerzimmern, Dörrhof, Döttingen, Elzhausen, Geislingen am Kocher, Hergershof, Jungholzhausen, Orlach, Rückertsbronn, Rückertshausen, Schaalhof, Steinkirchen, Tierberg, Zottishofen — Stadt Crailsheim Ortsteile Buch, Erkenbrechtshausen, Heinkenbusch, Maulach, Ölhaus, Rüddern, Saurach, Triensbach, Weilershof, Wollmershausen — Gemeinde Frankenhardt Nörcliche Waldgebiete Burgberg — Stadt Gerabronn Ortsteile Amlishagen, Binselberg, Brettachhöhe, Bügenstegen, Gerabronn, Großforst, Hammerschmiede, Himmelreichshof, Holderhof, Horschhof, Hubertushof, Hubertusmühle, Kleinforst, Kupferhof, Liebesdorf, Michelbach an der Heide, Oberweiler, Rechenhausen, Rückershagen, Seibotenberg, Unterweiler, Ziegelhof — Stadt Ilshofen Ortsteile Altenberg, Eckartshausen, Gaugshausen, Gebiet nördlich von Hessenau, Großstadel, Kerleweck, Kleinstadel, Lerchenmühle, Niedersteinach, Oberaspach, Oberscheffach, Oberschmerach, Söllbot, Steinbächle, Unteraspach, Unterschmerach, Windisch-Brachbach	14.2.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
	— Stadt Kirchberg/Jagst Ortsteile Diembot, Eichenau, Gaggstatt, Hammerschmiede, Herboldshausen, Hornberg, Kirchberg an der Jagst, Lendsiedel, Lobenhausen, Mistlau, Schöneck, Waldeck, Weckelweiler — Stadt Langenburg Ortsteile Atzenrod, Bächlingen, Großhürden, Kleinhürden, Langenburg, Ludwigsruhe, Nesselbach, Neuhof, Oberregenbach, Unterregenbach — Gemeinde Rot am See Ortsteile Beimbach, Bemberg, Gewann Birkenfeld, Heroldhausen, Kleinbrettheim, LAuramühle, LEnkerstetten, Niederwinden, Oberndorf, Oberwinden, Rotmühle, Werdeck — Gemeinde Satteldorf Ortsteile Bölgental — Stadt Schwäbisch Hall Ortsteile Hohenstadt, Jagstrot, Neubronn, Otterbach, Ramsbach, Tüngental, Wolpertsdorf — Gemeinde Untermünkheim Ortsteile Gebietsteile östliche Enslingen — Stadt Vellberg Ortsteile Großaltdorf, Kleinaltdorf, Lorenzenzimmern — Gemeinde Wallhausen Ortsteile Waldgebiet Teile Hornberger Wald — Gemeinde Wolpertshausen Ortsteile Cröffelbach, Haßfelden, Heide, Hohenberg, Hopfach, Reinsberg, Rudelsdorf, Unterschaffach, Wolpertshausen	
	Landkreis Schwäbisch Hall 3 km Radius um den Ausbruchsbetrieb mit den GPS-Koordinaten 9.901883/49.197328. Folgende Gebiete sind betroffen: — Stadt Gerabronn Ortsteile Dünsbach, Elpershofen, Morstein — Stadt Ilshofen Ortsteile Großallmerspann und Anteil der Gemarkung Eckartshausen nördlich der L1040 und L2218, Hessenau, Leofels, Obersteinach, Ruppertshofen, Sandelsbronn, Stadtgebiet Ilshofen und Gemarkun Ilshofen — Stadt Kirchberg an der Jagst Ortsteile Dörrmenz und Anteile der Gemarkung Lendsiedel mit Ortsteil Kleinallmerspann und südwestliche Anteile zwischen L240 und BAB6 — Gemeinde Wolpertshausen Ortsteile Hörlebach, Landturm	6.2.2025-14.2.2025
BAYERN		
DE-HPAI(P)-2024-00029	Landkreis Ansbach 10 km Radius um den Ausbruchsbetrieb mit den GPS-Koordinaten 10.547344, 49.358553. Folgende Gebiete sind betroffen: — Stadt Ansbach — Gemeinde Bruckberg Ortsteile Wustendorf, Neubruck	27.1.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
	— Gemeinde Colmberg Ortsteile Auerbach, Colmberg, Häslabronn, Kurzendorf — Markt Dietenhofen Ortsteile Adelsmannsdorf, Andorf, Ebersdorf, Frickendorf, Götteldorf, Höfen/Höfenmühle, Kleinhabsdorf, Leonrod, Methlach, Rüdern, Stolzühle, Warzfelden, Warzfelder Mühle — Markt Flachslanden Ortsteile Borsbach, Boxau, Flachslanden, Hainklingen, Hummelhof, Kellern, Kemmathen, Kettenhöfsetten, Lockenmühle, Neustetten, Rangenmühle, Rosenbach, Ruppertsdorf, Schmalnbühl, Schneidmühle, Sondernöhe, Virnsberg, Wippenau — Markt Lehrberg Ortsteile Berndorf, Birkach, Gräfenbuch, Gumbertushütte, Hürbel am Rangen, Kohlmühle, Lehrberg westlich d. fränk. Rezat, Oberheßbach, Obersulzbach, Rohrmühle, Schmalenbach, Schmalenbacher Mühle, Unterheßbach, Untersulzbach, Zailach — Stadt Leutershausen Ortsteile Hannenbach, Hinterholz, Hohenmühle, Lengenfeld, Mittelramstadt, Neunkirchen, Oberramstadt, Tiefenthal, Walkmühle, Wiedersbach, Winden — Gemeinde Oberdachstetten Ortsteile Berglein, Dörflein, Hohenau, Lerchenbergshof, Mitteldachstetten, Möckenau, Spielberg — Gemeinde Petersaurach Ortsteile Frohnhof, Külbingen — Gemeinde Rügland Ortsteile Äußere Mühle, Daubersbach, Fladengreuth, Kräft, Lindach, Obernbibert, Pilschmühle, Rosenberg, Rügland, Stockheim, Untere Mühle, Unternbibert — Gemeinde Sachsen b. Ansbach Ortsteile Hirschbronn, Neukirchen — Gemeinde Weihenzell Ortsteile Beutellohe, Fessenmühle, Forst, Frankendorf, Gebersdorf, Grüb, Haasgang, Moratneustetten, Neubronn, Neumühle, Papiermühle, Petersdorf, Schmalnbachshof, Steinmühle, Thierbach, Thurndorf, Weihenzell, Wernsbach, Wippendorf, Zellrüglingen Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim 10 km Radius um den Ausbruchsbetrieb mit den GPS-Koordinaten 10.547344, 49.358553. Folgende Gebiete sind betroffen: — Gemeinde Obernzenn Ortsteile Egenhausen, Wimmelbach, Sichelbronn — Gemeinde Trautskirchen Ortsteil Dagenbach — Gemeinde Neuhof a.d. Zenn Ortsteil Rothenhof	

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
	Landkreis Ansbach 3 km Radius um den Ausbruchsbetrieb mit den GPS-Koordinaten 10.547344, 49.358553. Folgende Gebiete sind betroffen: — Stadt Ansbach Ortsteil Strüth — Markt Flachslanden Ortsteil Birkenfels — Markt Lehrberg Ortsteile Ballstadt, Brünst, Buhlsbach, Dauersmühle, Fritzmühle, Gödersklingen, Kühndorf, Lehrberg östlich d. fränk. Rezat, Pulvermühle, Röshof, Schmalach, Seemühle, Walkmühle, Wüstendorf, Ziegelhütte — Gemeinde Weihezell Alexanderkmühle, Schönbronn	19.1.2025- 27.1.2025

NIEDERSACHSEN

DE-HPAI(P)-2025-00001	Landkreis Oldenburg 10 km Radius um den Ausbruchsbetrieb mit den GPS-Koordinaten 8.416550, 53.067303. Betroffen sind Teile der Gemeinden Dötlingen, Ganderkesee, Hatten und Hude. Landkreis Wesermarsch 10 km Radius um den Ausbruchsbetrieb mit den GPS-Koordinaten 8.416550, 53.067303. Betroffen sind Teile der Gemeinde Berne	12.2.2025
	Landkreis Oldenburg 3 km Radius um den Ausbruchsbetrieb mit den GPS-Koordinaten 8.416550, 53.067303. Betroffen sind Teile der Gemeinden Ganderkesee, Hatten und Hude.	4.2.2025- 12.2.2025

Mitgliedstaat: Frankreich

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
Département Calvados (14):		
FR-HPAI(P)-2024-00018	ABLON BONNEVILLE-SUR-TOUQUES CANAPVILLE CRICQUEBŒUF ENGESQUEVILLE-EN-AUGE FOURNEVILLE GENNEVILLE QUETTEVILLE LA RIVIÈRE-SAINT-SAUVEUR	30.1.2025

	SAINT-BENOÎT-D'HÉBERTOT SAINT-GATIEN-DES-BOIS SAINT-MARTIN-AUX-CHARTRAINS LE THEIL-EN-AUGE TOUQUES TOURVILLE-EN-AUGE TROUVILLE-SUR-MER VILLERVILLE	
	BARNEVILLE-LA-BERTRAN ÉQUEMAUVILLE GONNEVILLE-SUR-HONFLEUR HONFLEUR PENNEDEPIE SAINT-GATIEN-DES-BOIS	22.1.2025- 30.1.2025
FR-HPAI(P)-2025-00001	BONNEVILLE-LA-LOUVET LE FAULQ MOYAUX LE PIN SAINT-ANDRÉ-D'HÉBERTOT	30.1.2025
Département Eure (27):		
FR-HPAI(P)-2024-00017	APPEVILLE-ANNEBAULT ASNIÈRES BAILLEUL-LA-VALLÉE BAZOQUES LE BOIS-HELLAIN BOISSY-LAMBERVILLE BRÉTIGNY CAMPIGNY LA CHAPELLE-BAYVEL CONDÉ-SUR-RISLE CORMEILLES CORNEVILLE-SUR-RISLE ÉPREVILLE-EN-LIEUVIN LE FAVRIL FOLLEVILLE FORT-MOVILLE FRENEUSE-SUR-RISLE FRESNE-CAUVERVILLE GIVERVILLE HEUDREVILLE-EN-LIEUVIN LIVET-SUR-AUTHOU MANNEVILLE-SUR-RISLE MARTAINVILLE MORAINVILLE-JOUEVAUX MORSAN NEUVILLE-SUR-AUTHOU NOARDS NOTRE-DAME-D'ÉPINE PONT-AUDEMER LES PRÉAUX SAINT-AUBIN-DE-SCHELLON SAINT-BENOÎT-DES-OMBRES SAINT-CHRISTOPHE-SUR-CONDÉ LE MESNIL-SAINT-JEAN SAINT-GRÉGOIRE-DU-VIÈVRE SAINT-MARTIN-SAINT-FIRMIN SAINT-PHILBERT-SUR-RISLE SAINT-PIERRE-DE-CORMEILLES SAINT-PIERRE-DES-IFS SAINT-SYVESTRE-DE-CORMEILLES SAINT-SYMPHORIEN	27.1.2025

	SAINT-VICTOR-D'ÉPINE TOURVILLE-SUR-PONT-AUDEMER TOUTAINVILLE TRIQUEVILLE VANNECROCQ	
	ÉPAIGNES LIEUREY LA NOË-POULAIN LA POTERIE-MATHIEU SAINT-ÉTIENNE-L'ALLIER SAINT-GEORGES-DU-VIÈVRE SAINT-SIMÉON SELLES	19.1.2025- 27.1.2025
FR-HPAI(P)-2024-00018	FATOUVILLE-GRESTAIN FIQUEFLEUR-ÉQUAINVILLE MANNEVILLE-LA-RAOULT	30.1.2025
FR-HPAI(P)-2025-00001	BONNEVILLE-LA-LOUVET LE FAULQ MOYAUX LE PIN SAINT-ANDRÉ-D'HÉBERTOT APPEVILLE-ANNEBAULT ASNIÈRES BAILLEUL-LA-VALLÉE BAZOQUES BEUZEVILLE LE BOIS-HELLAIN BOISSY-LAMBERVILLE BOULLEVILLE BRÉTIGNY CAMPIGNY LA CHAPELLE-BAYVEL CONDÉ-SUR-RISLE CORMEILLES CORNEVILLE-SUR-RISLE ÉPREVILLE-EN-LIEUVIN LE FAVRIL FOLLEVILLE FORT-MOVILLE FRENEUSE-SUR-RISLE FRESNE-CAUVERVILLE GIVERVILLE HEUDREVILLE-EN-LIEUVIN LA LANDE-SAINT-LÉGER LIVET-SUR-AUTHOU MANNEVILLE-SUR-RISLE MARTAINVILLE MORAINVILLE-JOUEVAUX MORSAN NEUVILLE-SUR-AUTHOU NOARDS NOTRE-DAME-D'ÉPINE PONT-AUDEMER LES PRÉAUX SAINT-AUBIN-DE-CELLON SAINT-BENOÎT-DES-OMBRES SAINT-CHRISTOPHE-SUR-CONDÉ LE MESNIL-SAINT-JEAN SAINT-GRÉGOIRE-DU-VIÈVRE SAINT-MACLOU SAINT-MARTIN-SAINT-FIRMIN SAINT-PHILBERT-SUR-RISLE SAINT-PIERRE-DE-CORMEILLES	30.1.2025

	SAINT-PIERRE-DES-IFS SAINT-SULPICE-DE-GRIMBOUVILLE SAINT-SYLVESTRE-DE-CORMEILLES SAINT-SYMPHORIEN SAINT-VICTOR-D'ÉPINE LE TORPT TOURVILLE-SUR-PONT-AUDEMER TOUTAINVILLE TRIQUEVILLE VANNECROCQ	
	LE BOIS-HELLAIN LA CHAPELLE-BAYVEL ÉPAIGNES MARTAINVILLE SAINT-SYMPHORIEN VANNECROCQ	22.1.2025- 30.1.2025

Mitgliedstaat: Italien

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
Veneto region:		
IT-HPAI(P)-2024-00033	The area of the parts of Veneto Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.29034, E 11.212726	28.1.2025
	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.29034, E 11.212726	20.1.2025- 28.1.2025
IT-HPAI(P)-2024-00036	The area of the parts of Veneto Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.325315058, E 10.758821094	2.2.2025
	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.325315058, E 10.758821094	25.1.2025-2.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00005	The area of the parts of Veneto Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.307217883, E 10.766098526	7.2.2025
	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.307217883, E 10.766098526	30.1.2025-7.2.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
IT-HPAI(P)-2025-00006	The area of the parts of Veneto Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.298310102, E 10.853128524	8.2.2025
	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.298310102, E 10.853128524	31.1.2025-8.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00007	The area of the parts of Veneto Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.32054, E 10.72671	11.2.2025
	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.32054, E 10.72671	3.2.2025-11.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00008	The area of the parts of Veneto Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.248221855, E 10.916122239	12.2.2025
	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.248221855, E 10.916122239	4.2.2025-12.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00012	The area of the parts of Veneto Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.249597, E 10.937853	12.2.2025
	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.249597, E 10.937853	4.2.2025-12.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00013	The area of the parts of Veneto Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.253118, E 10.935808	12.2.2025
	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.253118, E 10.935808	4.2.2025-12.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00014	The area of the parts of Veneto Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.355299708, E 10.860377854	14.2.2025
	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.355299708, E 10.860377854	6.2.2025-14.2.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
IT-HPAI(P)-2025-00015	The area of the parts of Veneto Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.387097, E 10.845679	16.2.2025
	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.387097, E 10.845679	8.2.2025-16.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00016	The area of the parts of Veneto Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.328305525, E 10.962802707	18.2.2025
	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.328305525, E 10.962802707	8.2.2025-16.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00018	The area of the parts of Veneto Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.307002212, E 10.924128439	1.3.2025
	The area of the parts of Veneto Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.307002212, E 10.924128439	21.2.2025-1.3.2025
Emilia-Romagna region:		
IT-HPAI(P)-2024-00035	The area of the parts of Emilia Romagna Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 44.545434, E 11.164076	28.1.2025
	The area of the parts of Emilia Romagna Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 44.545434, E 11.164076	20.1.2025-28.1.2025
Lombardia region:		
IT-HPAI(P)-2024-00031	The area of the parts of Lombardia Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.214873, E 10.516978	27.1.2025
	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.214873, E 10.516978	19.1.2025-27.1.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
IT-HPAI(P)-2024-00032	The area of the parts of Lombardia Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.283549, E 10.669582	27.1.2025
	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.283549, E 10.669582	19.1.2025-27.1.2025
IT-HPAI(P)-2024-00034	The area of the parts of Lombardia Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.309171, E 10.721863	2.2.2025
	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.309171, E 10.721863	25.1.2025-2.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00001	The area of the parts of Lombardia Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.297148, E 10.761502	15.2.2025
	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.297148, E 10.761502	7.2.2025-15.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00002	The area of the parts of Lombardia Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.312173, E 10.785147	18.2.2025
	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.312173, E 10.785147	10.2.2025-18.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00003	The area of the parts of Lombardia Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.289988, E 10.765221	19.2.2025
	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.289988, E 10.765221	11.2.2025-19.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00004	The area of the parts of Lombardia Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.289456, E 10.758892	16.2.2025
	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.289456, E 10.758892	8.2.2025-16.2.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
IT-HPAI(P)-2025-00009	The area of the parts of Lombardia Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.295545, E 10.762689	21.2.2025
	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.295545, E 10.762689	13.2.2025-21.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00010	The area of the parts of Lombardia Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.28669, E 10.780547	19.2.2025
	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.28669, E 10.780547	11.2.2025-19.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00011	The area of the parts of Lombardia Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.2787, E 10.800989	17.2.2025
	The area of the parts of Lombardia Region contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.2787, E 10.800989	9.2.2025-17.2.2025
IT-HPAI(P)-2025-00017	The area of the parts of Lombardia Region extending beyond the area described in the protection zone and within the circle of a radius of ten kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.306725, E 10.794453	24.2.2025
	The area of the parts of Lombardia contained within a circle of radius of three kilometres, centred on WGS84 dec. coordinates N 45.306725, E 10.794453	16.2.2025-24.2.2025

Mitgliedstaat: Ungarn

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
Békés vármegye		
HU-H-PAI(P)-2025-00002	Biharugra, Körösnagyharsány, Körösújfalu és Zsadány Zsáka települések közigazgatási területének a 47.020094 és a 21.493791 GPS-koordináták által meghatározott 10 km sugarú körön belül és védőkörzeten kívül eső területe.	14.2.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
Szabolcs-Szatmár-Bereg vármegye		
HU-H- PAI(P)-2025-00001	Bátorliget, Encsencs, Kisléta, Máriapócs, Nyírbátor, Nyírbétek, Nyírbogát, Nyírcsászári, Nyílderzs, Nyírgyulaj, Nyírkáta, Nyírpilis, Nyírvasvári, Ömböly, Piricse és Terem települések közigazgatási területének a 47.800570 és a 22.150850 GPS-koordináták által meghatározott 10 km sugarú körön belül és védőkörzeten kívül eső területe.	13.2.2025
HU-H- PAI(P)-2025-00001	Nyírbátor, Nyírpilis, Nyírvasvári és Piricse települések közigazgatási területének a 47.800570 és a 22.150850 GPS-koordináták által meghatározott pont körüli 3 km sugarú körön belül eső területe.	5.2.2025-13.2.2025
HU-H- PAI(P)-2025-00003	Balkány, Bököny, Geszteréd, Nyírgelse, Nyírlugos, Nyírmihálydi és a Szakoly települések közigazgatási területének a 47.684926 és a 21.866182 GPS-koordináták által meghatározott 10 km sugarú körön belül és védőkörzeten kívül eső területe.	17.2.2025
HU-H- PAI(P)-2025-00003	Balkány település közigazgatási területének a 47.684926 és a 21.866182 GPS-koordináták által meghatározott pont körüli 3 km sugarú körön belül eső területe.	9.2.2025-17.2.2025
Hajdú-Bihar vármegye		
HU-H- PAI(P)-2025-00002	Csökmő, Furta, Komádi, Körösszakál, Körösszegapáti, Magyarhomorog, Mezősas, Újiráz, Vekerd és Zsáka települések közigazgatási területének a 47.020094 és a 21.493791 GPS-koordináták által meghatározott 10 km sugarú körön belül és védőkörzeten kívül eső területe.	14.2.2025
HU-H- PAI(P)-2025-00002	Komádi és Magyarhomorog települések közigazgatási területének a 47.020094 és a 21.493791 GPS-koordináták által meghatározott pont körüli 3 km sugarú körön belül eső területe.	6.2.2025-14.2.2025
HU-H- PAI(P)-2025-00003	Hajdúhadház, Hajdúsámson, Nyíracsa, Nyíradony és Nyírmártonfalva települések közigazgatási területének a a 47.684926 és a 21.866182 GPS-koordináták által meghatározott 10 km sugarú körön belül és védőkörzeten kívül eső területe.	17.2.2025
HU-H- PAI(P)-2025-00003	Nyíradony település közigazgatási területének a 47.684926 és a 21.866182 GPS-koordináták által meghatározott pont körüli 3 km sugarú körön belül eső területe.	9.2.2025-17.2.2025

Mitgliedstaat: Polen

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
PL-HPAI(P)-2024-00046 PL-HPAI(P)-2024-00048	W województwie warmińsko-mazurskim: 1. powiat iławski: a. gmina Iława: Czerlin, Dziarnówko, Tchorzanka, w granicach administracyjnych miejscowości Dziarny na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Gromoty i Jamielnik, w granicach administracyjnych miejscowości Gromoty na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Dół i Pomierki, w granicach administracyjnych miejscowości Ławice na południe od drogi powiatowej 1339N, w granicach administracyjnych miejscowości Smolniki na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Bagno i Dziarny; b. gmina Lubawa: Biała Góra, Grabowo, Kazanice, Lubstyn, Lubstynek, Łązek, Łążyn, Omule, Prątnica, Rożental, Wałdyki, Złotowo, w granicach administracyjnych miejscowości Byszałd na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Złotowo i Radomek, w granicach administracyjnych miejscowości Losy na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Omule i Raczek, w granicach administracyjnych miejscowości Ludwichowo na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Rodzone i Kaczek, w granicach administracyjnych miejscowości Mortęgi na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Zajączkowo i Lubstynek, w granicach administracyjnych miejscowości Pomierki i Kołodziejki na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Pietrzałd i Gromoty, w granicach administracyjnych miejscowości Rakowice na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Biała Góra i Jakubkowo, w granicach administracyjnych miejscowości Rodzone na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Chrośle i Grabowo, w granicach administracyjnych miejscowości Szczepankowo na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Czerlin i Truszczyny, w granicach administracyjnych miejscowości Tuszewo na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Napromek i Zajączkowo, w granicach administracyjnych miejscowości Zielkowo na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Dół i Pomierki. 2. powiat nowomiejski: a. gmina Grodziczno: Kuligi, Linowiec, Świniarc, w granicach administracyjnych miejscowości Grodziczno na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Mroczenko i Białobłoty, w granicach administracyjnych miejscowości Montowo na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Mroczenko i Gutowo, w granicach administracyjnych miejscowości Mroczenko na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Kurzętnik i Jeglia, w granicach administracyjnych miejscowości Nowe Grodziczno na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Mroczenko i Białobłoty, w granicach administracyjnych miejscowości Zajączkowo na południe od linii kolejowej, w granicach administracyjnych miejscowości Zwiniarz na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Katlewo i Jagodziny;	27.1.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
	b. gmina Nowe Miasto Lubawskie: Bratian, Chrośle, Pacóltowo, Radomno, Tylice, w granicach administracyjnych miejscowości Bagno na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Mikołajki i Katarzynki, w granicach administracyjnych miejscowości Gryżliny na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Nawra i Bagno, w granicach administracyjnych miejscowości Gwiżdżyny na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Marzęcice i Mroczenko, w granicach administracyjnych miejscowości Nawra na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Gryżliny i Kurzętnik, w granicach administracyjnych miejscowości Nowy Dwór Bratiański na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Gryżliny i Kurzętnik; c. w granicach administracyjnych miasta Nowe Miasto Lubawskie na wschód od ulicy Jagiellońskiej, dalej ulicą Mickiewicza do Ronda Niepodległości, następnie na wschód od linii łączącej Rondo Niepodległości i miejscowość Nawra	
	W województwie warmińsko-mazurskim: 1. powiat iławski: a. gmina Lubawa: Fijewo, Targowisko Dolne, Targowisko Górne, Samplawa, w granicach administracyjnych miejscowości Byszałd na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Złotowo i Radomek; w granicach administracyjnych miejscowości Losy na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Omule i Raczek, w granicach administracyjnych miejscowości Ludwichowo na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Rodzone i Kaczek, w granicach administracyjnych miejscowości Mortęgi na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Zajączkowo i Lubstynek, w granicach administracyjnych miejscowości Rakowice na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Biała Góra i Jakubkowo, w granicach administracyjnych miejscowości Rodzone na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Chrośle i Grabowo, w granicach administracyjnych miejscowości Tuszewo na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Napromek i Zajączkowo. b. w granicach administracyjnych miasta Lubawa. 2. powiat nowomiejski: a. gmina Grodziczno: w granicach administracyjnych miejscowości Zajączkowo na północ od linii kolejowej.	19.1.2025- 27.1.2025
PL-HPAI(P)-2024-00050	W województwie warmińsko-mazurskim: 1. powiat ostródzki: a. gmina Dąbrówno: Lewańd Wielki, Odmy, Okrągłe, Ostrowite, Płachawy, Samin, Saminek, Wądryń, w granicach administracyjnych miejscowości Brzeźno Mazurskie na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Szczupliny i Osiekowo, w granicach administracyjnych miejscowości Dąbrówno na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Lewańd Wielki i Frygnowo, w granicach administracyjnych miejscowości	31.1.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
	Elgnowo na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Omule i Mosznica, w granicach administracyjnych miejscowości Jabłonowo na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Lewań Wielki i Frygnowo, w granicach administracyjnych miejscowości Jagodziny na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Wysoka Wieś i Gutowo, w granicach administracyjnych miejscowości Leszcz na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Szczupliny i Osiekowo, w granicach administracyjnych miejscowości Łogdowo na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Stębark i Jankowice, w granicach administracyjnych miejscowości Osiekowo na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Grzybiny i Zybułtowo, w granicach administracyjnych miejscowości Tułodziad na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Glaznoty i Łodwigowo; b. gmina Grunwald: Dylewo, Frygnowo, Grunwald, Kitnowo, Korsztyn, Marcinkowo, Zapieka, w granicach administracyjnych miejscowości Gierzwałd na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Zybułtowo i Głądy, w granicach administracyjnych miejscowości Łodwigowo na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Stębark i Osiekowo, w granicach administracyjnych miejscowości Stębark na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Kiersztanówko i Łogdowo, w granicach administracyjnych miejscowości Szczepankowo na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Pietrzwałd i Kiersztanowo; c. gmina Ostróda: Giętłewo-Janowo, Glaznoty, Miejska Wola, Wygoda, Wysoka Wieś, w granicach administracyjnych miejscowości Bednarki na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Pietrzwałd i Wróble, w granicach administracyjnych miejscowości Pietrzwałd na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Wałdyki i Głądy, w granicach administracyjnych miejscowości Zajączki na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Wałdyki i Głądy. 2. powiat działdowski a. gmina Działdowo: w granicach administracyjnych miejscowości Jankowice na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Brzeźno Mazurskie i Łogdowo; b. gmina Rybno: Groszki, Naguszewo, Rumian, w granicach administracyjnych miejscowości Dębień na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Rybno i Świniarc, w granicach administracyjnych miejscowości Nowa Wieś na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Brzeźno Mazurskie i Rybno, w granicach administracyjnych miejscowości Rybno na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Katlewo i Szczupliny, w granicach administracyjnych miejscowości Truszczyń na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Rybno i Świniarc;	

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
PL-HPAI(P)-2024-00047	3. powiat iławski: a. gmina Lubawa: Czerlin, Gutowo, Lubstyn, Lubstynek, Łążyn, Omule, Rumienica, Szczepankowo, w granicach administracyjnych miejscowości Prątnica na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Hartowiec i Złotowo, w granicach administracyjnych miejscowości Wałdyki na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Lubstyn i Zajączki, w granicach administracyjnych miejscowości Złotowo na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Wiśniewo i Prątnica. 4. powiat nowomiejski a. gmina Grodziczno: w granicach administracyjnych miejscowości Świnie na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Jeglia i Prątnica, w granicach administracyjnych miejscowości Zwiniarz na wschód od drogi powiatowej 1254N.	
	W województwie warmińsko-mazurskim: 1. powiat ostródzki gmina Dąbrówno: Fiugajki, Klonówko, Marwałd, Stare Miasto, Wierzbica, w granicach administracyjnych miejscowości Dąbrówno na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Lewań Wielki i Frygnowo, w granicach administracyjnych miejscowości Elgnowo na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Omule i Mosznica, w granicach administracyjnych miejscowości Jabłonowo na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Lewań Wielki i Frygnowo, w granicach administracyjnych miejscowości Jagodziny na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Wysoka Wieś i Gutowo, w granicach administracyjnych miejscowości Tułodziej na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Glaznoty i Łodwigowo.	23.1.2025-31.1.2025
	W województwie śląskim: teren powiatu częstochowskiego obejmujący: 1) w gminie Kłomnice, miejscowości: Garnek, Kuźnica, Karczewice, Pacierzów, Łysa Góra, Konary, Śliwaków, Chmielarze, 2) w gminie Mstów, miejscowości: Krasice, 3) w gminie Przyrów, miejscowości: Przyrów, Wola Mokrzeska, Knieja, Leśniczówka-Knieja, Smyków, Kopaniny, Kopaniny, Wiercica, Stanisławów, Aleksandrówka, Zarębiec, Bolesławów 4) w gminie Dąbrowa Zielona, miejscowości: Olbrachcice, Ulesie, Borowce, Milonów, Święta Anna, 5) w gminie Koniecpol, miejscowości: Koniecpol, Stary Koniecpol, Luborczy, Zagacie, Borek, Radoszewnica, Okołowice, Stanisławice, Łabędź, Łysiny, Kozaków, 6) w gminie Lelów, miejscowości: Podlesie, Celiny woj. łódzkie: — powiat radomszczański	26.1.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
	Część gminy Żytno, miejscowości: Borzykowa, Borzykówka, Bugaj, Czechowiec, Ewina, Folwark, Grodzisko, Jatno, Kolonia Czechowiec, Ignaców, Kępa, Magdalenki, Mała Wieś, Pągów, Pierzaki, Pławidła, Rogaczówek, Sady, Sekursko, Silnica, Turznia, Żytno, Załawie Część gminy Gidle, miejscowości: Borowa, Borki, Ciężkowice, Graby, Kajetanowice, Młynek, Michałopol, Piaski, Spalastry, Wojnowice, Zabrodzie	
	w powiecie częstochowskim: w gminie Dąbrowa Zielona, miejscowości: Dąbrowa Zielona, Dąbek, Lipie, Brzozówki, Cieletniki, Nowa Wieś, Gajówka- Nowa Wieś, Raczkowice, Raczkowice-Kolonia, Rogaczew, Maluszyce, Soborzyce, Zaleszczyzny, Osiny	18.1.2025- 26.1.2025
PL-HPAI(P)-2024-00049	W województwie warmińsko-mazurskim: 1. powiat nowomiejski: b. gmina Biskupiec: Biskupiec, Fitowo, Osetno, Podlasek, Podlasek Mały, Sędzice, Słupnica, Wielka Tymawa, w granicach administracyjnych miejscowości Bielice na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Czachówki i Gaj, w granicach administracyjnych miejscowości Czachówki na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Piotrowice Małe i Bielice, w granicach administracyjnych miejscowości Lipinki na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Wardęgowo i Wałdowo, w granicach administracyjnych miejscowości Łąkorz na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Ciche i Krotoszyny, w granicach administracyjnych miejscowości Osówko na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Bogdanki i Babalice, w granicach administracyjnych miejscowości Ostrowite na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Wardęgowo i Szczepanki, w granicach administracyjnych miejscowości Piotrowice na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Goryń i Krotoszyny 2. powiat iławski: a. gmina Kisielice: Wałdowo, w granicach administracyjnych miejscowości Goryń na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Szynwałd i Gryżliny, w granicach administracyjnych miejscowości Krzywka na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Jankowice i Trupel. W województwie kujawsko - pomorskim 1. powiat grudziądzki b. gmina Świecie nad Osą: Kitnówko, Lisnówko, Mędrzyce, Szarnoś, Widlice, Świecie nad Osą, Nowy Młyn; c. gmina Łasin: Jakubkowo, Przesławice, Wybudowanie Łasińskie, Szonowo Szlacheckie, Goczałki, Święte, Jankowice, Nowe Jankowice, Plesewo, Kozłowo, Huta Strzelce, Zawda, Zawdzka Wola.	31.1.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
	2. powiat brodnicki: a. gmina Jabłonowo Pomorskie: Jabłonowo Zamek, Buk Pomorski, Jabłonowo Pomorskie, Szczepanki, Nowa Wieś, Buk Góralski, Gorzechówko, Górale, Piecewo, Kamień, Konojady; b. gmina Zbiczno: Koń.	
PL-HPAI(P)-2024-00044	W województwie warmińsko-mazurskim: 1. powiat nowomiejski: a. gmina Biskupiec: Mierzyn, Rywałdzik, Sumin, w granicach administracyjnych miejscowości Lipinki na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Wardęgowo i Wąldowo, w granicach administracyjnych miejscowości Osówko na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Bogdanki i Babalice, w granicach administracyjnych miejscowości Ostrowite na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Wardęgowo i Szczepanki. W województwie kujawsko-pomorskim: obszar objęty ograniczeniami w promieniu 3 km wokół miejsca wystąpienia grypy ptaków: 1. powiat grudziądzki: a. gmina Świecie nad Osą: Lisnowo, Partęczyny; 2. powiat brodnicki: gmina Jabłonowo Pomorskie: Płowęż, Adamowo	23.1.2025- 31.1.2025
	W województwie warmińsko-mazurskim: 1. powiat iławski: a. gmina Iława: w granicach administracyjnych miejscowości Dziarnówko na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Bagno i Tchórzanka, w granicach administracyjnych miejscowości Smolniki na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Bagno i Tchórzanka, w granicach administracyjnych miejscowości Tchórzanka na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Dziarnówko i Pomierki; b. gmina Lubawa: Biała Gór, Byszałd, Fijewo, Kazanice, Losy, Łążek, Łążyn, Napromek, Omule, Prątnica, Rodzone, Złotowo, w granicach administracyjnych miejscowości Czerlin na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Lubstyn i Gutowo, w granicach administracyjnych miejscowości Grabowo na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Dół i Wałdyki, w granicach administracyjnych miejscowości Lubstyn na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Czerlin i Grabowo, w granicach administracyjnych miejscowości Ludwichowo na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Samplawa i Pacółtowo, w granicach administracyjnych miejscowości Rakowice na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Biała Góra i Jakubkowo, w granicach administracyjnych miejscowości	27.1.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
	Rożental na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Dół i Wałdyki, w granicach administracyjnych miejscowości Samplawa na północ od drogi krajowej nr 15, w granicach administracyjnych miejscowości Szczepankowo na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Czerlin i Truszczyń, w granicach administracyjnych miejscowości Targowisko Dolne na północ od drogi krajowej nr 15, w granicach administracyjnych miejscowości Tuszewo na wschód od drogi nr 541, w granicach administracyjnych miejscowości Wałdyki na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Czerlin i Grabowo; c. w granicach administracyjnych miasta Lubawa na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Fijewo i Rodzone. 2. powiat nowomiejski: a. gmina Grodziczno: Grodziczno, Kuligi, Linowiec, Montowo, Świniarc, Zwiniarz, w granicach administracyjnych miejscowości Lorki na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Hartowiec i Sugajenko, w granicach administracyjnych miejscowości Mroczenko na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Ostaszewo i Kąćki, w granicach administracyjnych miejscowości Nowe Grodziczno na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Hartowiec i Sugajenko, w granicach administracyjnych miejscowości Zajączkowo na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Łązek i Kuligi; b. gmina Nowe Miasto Lubawskie: w granicach administracyjnych miejscowości: Bratian, Pacółtowo, Tylice, w granicach administracyjnych miejscowości Chrośle na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Smolniki i Mikołajki, w granicach administracyjnych miejscowości Gwiździny na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Kurzętnik i Grądy, w granicach administracyjnych miejscowości Nawra na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Gryżliny i Krzemieniewo, w granicach administracyjnych miejscowości Nowy Dwór Bratiański na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Katarzynki i Nawra, w granicach administracyjnych miejscowości Radomno na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Dół i Nowy Dwór Bratiański; w granicach administracyjnych miasta Nowe Miasto Lubawskie na wschód od ulicy Jagiellońskiej, dalej ulicą Mickiewicza do Ronda Niepodległości, następnie na wschód od linii łączącej Rondo Niepodległości i miejscowość Nawra	
	W województwie warmińsko-mazurskim: 3. powiat iławski: a. gmina Lubawa: Mortęgi, Targowisko Górne, w granicach administracyjnych miejscowości Ludwichowo na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Samplawa i Pacółtowo, w granicach administracyjnych miejscowości Rakowice na wschód od linii poprowadzonej przez	20.12.2024- 27.1.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
	miejsowości Biała Góra i Jakubkowo, w granicach administracyjnych miejscowości Samplawa na południe od drogi krajowej nr 15, w granicach administracyjnych miejscowości Targowisko Dolne na południe od drogi krajowej nr 15, w granicach administracyjnych miejscowości Tuszewo na zachód od drogi nr 541. b. w granicach administracyjnych miasta Lubawa na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Fijewo i Rodzone 2. powiat nowomiejski: gmina Grodziczno: w granicach administracyjnych miejscowości Zajęczkowo na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Łązek i Kuligi.	
PL-HPAI(P)-2025-00001	woj. łódzkie: — powiat: sieradzki gmina Błaszki: Adamki, Chabierów, Garbów, Gorzałów, Kalinowa, Kobylniki, Kociołki, Kwasków, Orzeżyn, Równa, Tuwalczew, Domaniew, Chociszew gmina Goszczanów: Poprężniki, Waclawów, Gawłowice, Poradzew gmina Warta: Augustynów, Chorążka, Cielce, Czartki, Gać Warcka, Glinno, Góra, Grzybki, Józefów Wiktorów, Kraków, Miedze, Lasek, Miedźno, Mikołajewice, Pierzchnia Góra, Proboszczowice, Raczków, Raszelki, Rossoszyca, Socha, Socha Kolonia, Tądów Dolny, Tądów Górny, Tomisławice, Ustków, Witów, Wola Zadąbrowska Nowa, Wola Zadąbrowska Stara, Zadąbrowie Wiatracyńska, Zielęcin, Kawęczyn, Upuszczew, Głaniszew, Kamionacz, Kamionacz Poduchowny, Nobela, Zakrzew gmina Wróblew: Dziebédów, Inczew, Kościerzyn, Ocin, Próchna, Sędzice, Słomków Mokry, Słomków Suchy, Smardzew, Tubądzin, Kobierzycko, Wróblew, Dąbrówka, Bliźniew, — powiat: poddębicki gmina Pęczniew: Brodnia, Brodnia Kolonia, Brzeg, Dąbrowa Lubolska, Jadwichna, Lubola, Zagórki, zawierające się w promieniu 10 km od współrzędnych GPS: 51,69097/ 18,63163	9.2.2025
	— woj. łódzkie: powiat: sieradzki gmina Warta: Bartochów, Baszków, Duszniki, Dzierżazna, Gołuchy, Jakubice, Łabędzie, Małków, Warta, Włyn, Zagajew, Kamionacz obszar leśny zawierające się w promieniu 3 km od współrzędnych GPS: 51,69097/ 18,63163	1.2.2025-9.2.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
PL-HPAI(P)-2025-00002	W województwie mazowieckim: 1) W powiecie żuromińskim a) w gminie Biezuń, miejscowości: Adamowo, Biezuń od północy ograniczony rzeką Swojęcianką i Dopływem spod Przeradza, od wschodu ulicą Polną na południe, przez skrzyżowanie z ulicą Zacisze, aż do skrzyżowania z ulicą Sierpecką, następnie ulicą Sierpecką aż do skrzyżowania z ulicą dr. Antoniego Wolskiego, następnie ulicą dr. Antoniego Wolskiego do skrzyżowania z ulicą Czyszową, ulicą Czyszową do skrzyżowania z ulicą Osiedlową, kolejno ulicą Osiedlową do skrzyżowania z ulicą Płocką i ulicą Płocką do granicy obrębu miejscowości Biezuń, Dąbrówka, z wyjątkiem części miejscowości na wschód od drogi krajowej 561 oraz na północ od odnogi rzeki Wkra, Gołuszyn, z wyjątkiem części miejscowości na południowy zachód od rzeki Dopływ spod Stawiszyna, Sadłowo na północny zachód od dróg gminnych 4632 W, 460163W oraz drogi gminnej nr 461101W, prowadzącej z miejscowości Sadłowo do miejscowości Dębsk, Mak, Małocin, Pełki, Pozga, Sadłowo-Parcele, z wyjątkiem części miejscowości na południowy wschód od drogi krajowej nr 541, Sławęcin, z wyjątkiem części miejscowości na zachód od rzeki Dopływ spod Stawiszyna, Stanisławowo, Stawiszyn-Zwalewo, Strzeszewo, Trzaski, Wieluń-Zalesie, Wilewo, Władysławowo, Zgliczyn Pobodzy, b) w gminie Siemiątkowo, miejscowości: Antoniewo, Dzieczewo, Nowa Wieś, Nowopole, Rostowa, Siemiątkowo, Siciarz, Siemiątkowo-Rogale, Sokołowy Kąt, Suwaki, c) w gminie Lutocin, miejscowości: Chromakowo, Elźbiecin, Felcyn, Jonne, Lutocin część miejscowości ograniczonej od północy drogą pomiędzy miejscowością Mojnowo i miejscowością Lutocin, następnie ulicą Rzemieślniczą do ulicy Marii Konopnickiej i wzdłuż ulicy Marii Konopnickiej, aż do granicy miejscowości Lutocin, Mojnowo, Obręb, Parlin, Przeradz Nowy, Przeradz Wielki, Seroeki, Swojęcyn, Zimolza, d) w gminie Żuromin, miejscowości: Chamsk, Dębsk, Franciszkowo, Kliczewo Duże, Kruszewo, Młudzyn, Nowe Nadratowo, Olszewo, Poniatowo na południe od drogi krajowej nr 563, Stare Nadratowo, Wólka Kliczewska na południe od ulicy Szreńskiej, e) w gminie Żuromin: miasto Żuromin na południowy wschód od drogi krajowej nr 563; 2) w powiecie sierpeckim: a) w gminie Zawidz, miejscowości: Jaworowo - Kolonia, Jaworowo - Kłódź, Jaworowo - Lipa, Kosemin, b) w gminie Rościszewo, miejscowości: Lipniki na północny wschód od rzeki Dopływ spod Władysławowa, Ostrów, Polik, Rumunki - Chwały, Rzeszotary - Chwały, Rzeszotary, Rumunki - Stara Wieś, Rzeszotary -Zawady, Września;	10.2.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
	3) w powiecie mławskim: a) w gminie Radzanów, miejscowości: Bojanowo, Cegielnia Ratowska na zachód od drogi pomiędzy miejscowościami Bielawy i Ratowo, część miejscowości Radzanów ograniczonej od wschodu rzeką Wkrą do ulicy Mławskiej, następnie ulicą Mławską do skrzyżowania z ulicą Raciążską, oraz wzdłuż ulicy Raciążskiej aż do granicy miejscowości, Ratowo, Zgliczyn - Glinki, Zgliczyn - Witowy, b) w gminie Szreńsk, miejscowości: Pączkowo, Sławkowo, Ługi.	
	W województwie mazowieckim: powiat żuromiński: gmina Biezuń, miejscowości: Bielawy Gołuskie, Dąbrówki na wschód od drogi krajowej 561 oraz na północ od odnogi rzeki Wkra, Dźwierzno, Gołuszyn na południowy zachód od rzeki Dopływ spod Stawiszyna, Karniszyn, Karniszyn-Parcele, Kobyla Łąka, Kocewo, Myślin, Sadłowo, z wyjątkiem części miejscowości na północ od dróg gminnych 4632 W, 460163W oraz drogi gminnej 461101W, prowadzącej z miejscowości Sadłowo do miejscowości Dębsk, Sadłowo-Parcele na południowy wschód od drogi krajowej nr 541, Stawiszyn-Łaziska, Sławęcin na zachód od rzeki Dopływ spod Stawiszyna, oraz miasto Biezuń, z wyjątkiem części ograniczonej od północy rzeką Swojęcianką i Dopływem spod Przeradza, od wschodu ulicą Polną na południe, przez skrzyżowanie z ulicy Zacisze, aż do skrzyżowania z ulicą Sierpecką, następnie ulicą Sierpecką aż do skrzyżowania z ulicą dr. Antoniego Wolskiego, następnie ulicą dr. Antoniego Wolskiego do skrzyżowania z ulicą Czyszową, ulicą Czyszową do skrzyżowania z ulicą Osiedlową, kolejno ulicą Osiedlową do skrzyżowania z ulicą Płocką i ulicą Płocką do granicy obrębu miejscowości Biezuń	2.2.2025-10.2.2025
PL-HPAI(NON-P)-2025-00004	W województwie podkarpackim, w powiecie jarosławskim: 1) Boratyn, Chłopice, Dobkowice, Jankowice, Lutków, Łowce, Zamiechów w gminie Chłopice; 2) Jarosław w gminie miejskiej Jarosław; 3) Makowisko, Morawsko i Pełkinie w gminie wiejskiej Jarosław; 4) Bobrówka, Charytany, Korzenica, Laszki, Wietlin Pierwszy, Wietlin Trzeci, Wysocko w gminie Laszki; 5) Kidałowice, Maleniska, Pawłosiów, Tywonia, Widna Góra, Wierzbna w gminie Pawłosiów; 6) Radymno w gminie miejskiej Radymno; 7) Duńkowice, Łazy, Michałówka, Ostrów, Skołoszów, Święte, Zamojsce w gminie wiejskiej Radymno; 8) Cetula, Piwoda, Radawa, Ryszkowa Wola, Szówsko, Wiązownica, Zapalów w gminie Wiązownica.	20.2.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
	W województwie podkarpackim, w powiecie jarosławskim: 1) Surochów, Koniaczów, Munina, Sobiecin, Tuczempy, Zgoda w gminie wiejskiej Jarosław; 2) Wietlin w gminie Laszki; 3) Ostrów w gminie Radymno.	12.2.2025 -20.2.2025
PL-HPAI(P)-2025-00003	W województwie warmińsko-mazurskim: 1. powiat giżycki: a. gmina Giżycko: Bogaczewo, Guty, Kamionki, Kozin, Szczybały Giżyckie, Wilkaski, Wilkasy, Wronka, w granicach administracyjnych miejscowości Antonowo na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowość Sztynort Mały i Rondo im. św. Jana Pawła II w Giżycku, w granicach administracyjnych miejscowości Bogacko na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Kronowo i Wrony, w granicach administracyjnych miejscowości Wrony na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Kamionki i Jagodne Małe; b. gmina Miłki: w granicach administracyjnych miejscowości Jagodne Wielkie na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Prażmowo i Grajwo; c. gmina Ryn: Knis, miasto Ryn, Orło, Prażmowo, Skop, Tros, Rudówka, Ryn, w granicach administracyjnych miejscowości Jezioro na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Orło i Szczybały Giżyckie, w granicach administracyjnych miejscowości Kronowo na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Bałowo i Kamionki, w granicach administracyjnych miejscowości Krzyżany na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Rybical i Koczarki, w granicach administracyjnych miejscowości Ławki na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Rybical i Prażmowo, w granicach administracyjnych miejscowości Rybical na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Słabowo i Ławki, w granicach administracyjnych miejscowości Wejdyki na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Rybical i Krzyżany; d. w granicach administracyjnych miasta Giżycko na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Antonowo i Kleszczewo-Osada. 2. powiat kętrzyński: a. gmina Kętrzyn: Bałowo, Martiany, Osewo, Parcz, Pożarki, Salpik, Sykstyny, w granicach administracyjnych miejscowości Czerniki na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Godzikowo i Jankowo, w granicach administracyjnych miejscowości Koczarki na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Krzyżany i Nakomiady, w granicach administracyjnych miejscowości Kwiedzina na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Godzikowo i Jankowo, w granicach administracyjnych miejscowości Nakomiady na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Koczarki i	23.2.2025

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
	Kwiedzina, w granicach administracyjnych miejscowości Wajsznory na wschód od linii poprowadzonej przez miejscowości Koczarki i Kwiedzina. 3. powiat węgorszewski: a. gmina Węgorzewo: w granicach administracyjnych miejscowości Pilwa na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Jankowo i Harsz.	
	W województwie warmińsko-mazurskim: 1. powiat giżycki: a. gmina Giżycko: Sterławki Małe, Sterławki Średnie, w granicach administracyjnych miejscowości Bogacko na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Kronowo i Wrony, w granicach administracyjnych miejscowości Wrony na zachód od linii poprowadzonej przez miejscowości Kamionki i Jagodne Małe; b. gmina Ryn: Sterławki Wielkie, w granicach administracyjnych miejscowości Jezioro na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Orło i Szczybały Giżyckie, w granicach administracyjnych miejscowości Kronowo na południe od linii poprowadzonej przez miejscowości Bałowo i Kamionki.	15.2.2025 -23.2.2025

Mitgliedstaat: Portugal

ADIS-Bezugsnummer des Ausbruchs	Das Gebiet umfasst:	Gemäß Artikel 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 gültig bis
PT-HPAI(P)-2025-00001	The parts of from the county of Sintra and the parts of the county of Mafra from the district of Lisboa, that are beyond the areas described in the protection zone, and are contained within circle of 10 kilometers radius, centered on GPS coordinates 38.898732N, -9.400721W	10.2.2025
	The parts from the county of Sintra, from the district of Lisboa, that are contained within circle of 3 kilometers radius, centered on GPS coordinates 38.898732N, -9.400721W	2.2.2025-10.2.2025
PT-HPAI(P)-2025-00002	The parts of from the county of Sintra and the parts of the county of Mafra from the district of Lisboa, that are beyond the areas described in the protection zone, and are contained within circle of 10 kilometers radius, centered on GPS coordinates 38.905151N, -9.407569W	17.2.2025
	The parts from the county of Sintra, from the district of Lisboa, that are contained within circle of 3 kilometers radius, centered on GPS coordinates 38.905151N, -9.407569W	9.2.2025-17.2.2025

Teil C

Weitere Sperrzonen gemäß Artikel 1 Buchstabe b und Artikel 4 in den betroffenen Mitgliedstaaten*:

Mitgliedstaat: Italien

Das Gebiet umfasst:	Maßnahmen gemäß Artikel 4 gültig bis
<i>Lombardia region:</i>	
— Municipality of Acquaneгра sul Chiese (Mantova) — Municipality of Asola (Mantova) — Municipality of Bagnolo San Vito (Mantova) — Municipality of Borgo Virgilio (Mantova) — Municipality of Canneto sull'Oglio (Mantova) — Municipality of Casalmoro (Mantova) — Municipality of Casaloldo (Mantova) — Municipality of Casalromano (Mantova) — Municipality of Castel d'Ario (Mantova) — Municipality of Castel Goffredo (Mantova) — Municipality of Castelforte (Mantova) — Municipality of Castiglione delle Stiviere (Mantova) — Municipality of Cavriana (Mantova) — Municipality of Ceresara (Mantova) — Municipality of Gazoldo degli Ippoliti (Mantova) — Municipality of Goito (Mantova) — Municipality of Guidizzolo (Mantova) — Municipality of Mantova (Mantova) — Municipality of Mariana Mantovana (Mantova) — Municipality of Marmirolo (Mantova) — Municipality of Medole (Mantova) — Municipality of Monzambano (Mantova) — Municipality of Piubega (Mantova) — Municipality of Ponti sul Mincio (Mantova) — Municipality of Porto Mantovano (Mantova) — Municipality of Redondesco (Mantova) — Municipality of Rodigo (Mantova) — Municipality of Roncoferraro (Mantova) — Municipality of Roverbella (Mantova) — Municipality of San Giorgio Bigarello (Mantova) — Municipality of Solferino (Mantova) — Municipality of Villimpenta (Mantova) — Municipality of Volta Mantovana (Mantova)	28.2.2025
<i>Veneto region:</i>	
— Municipality of Buttapietra (Verona) — Municipality of Castel d'Azzano (Verona) — Municipality of Castelnuovo del Garda (Verona) South of A4 — Municipality of Erbe (Verona) — Municipality of Isola della Scala (Verona) — Municipality of Mozzecane (Verona) — Municipality of Nogara (Verona) North of SR10 — Municipality of Nogarole Rocca (Verona) — Municipality of Peschiera del Garda (Verona) South of A4 — Municipality of Povegliano Veronese (Verona) — Municipality of Sommacampagna (Verona) South of A4 — Municipality of Sona (Verona) South of A4 — Municipality of Sorgà (Verona) North of SR10	28.2.2025

Das Gebiet umfasst:	Maßnahmen gemäß Artikel 4 gültig bis
— Municipality of Trevenzuolo (Verona) — Municipality of Valeggio sul Mincio (Verona) — Municipality of Verona (Verona) South of A4/West of San Giovanni Lupatoto — Municipality of Vigasio (Verona) — Municipality of Villafranca di Verona (Verona)	

Mitgliedstaat: Polen

Das Gebiet umfasst:	Maßnahmen gemäß Artikel 4 gültig bis
W województwie warmińsko-mazurskim: 1. powiat iławski: a. gmina Iława: w granicach administracyjnych miejscowości Dziarny na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Gromoty i Jamielnik, w granicach administracyjnych miejscowości Gromoty na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Dół i Pomierki, w granicach administracyjnych miejscowości Ławice na północ od drogi powiatowej 1339N; b. gmina Lubawa: Gierłoż Polska, w granicach administracyjnych miejscowości Pomierki i Kołodziejki na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Pietrzwałd i Gromoty, w granicach administracyjnych miejscowości Zielkowo na północ od linii poprowadzonej przez miejscowości Dół i Pomierki	27.1.2025

- * Im Einklang mit dem Abkommen über den Austritt des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland aus der Europäischen Union und der Europäischen Atomgemeinschaft und insbesondere nach Artikel 5 Absatz 4 des Windsor-Rahmens (siehe die Gemeinsame Erklärung Nr. 1/2023 der Union und des Vereinigten Königreichs im mit dem Abkommen über den Austritt des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland aus der Europäischen Union und der Europäischen Atomgemeinschaft eingesetzten gemeinsamen Ausschuss vom 24. März 2023, ABl. L 102 vom 17.4.2023, S. 87) in Verbindung mit Anhang 2 dieses Rahmens gelten für die Zwecke dieses Anhangs Verweise auf einen Mitgliedstaat auch für das Vereinigte Königreich in Bezug auf Nordirland.



2025/197

30.1.2025

**BESCHLUSS Nr. 2/2024 des durch das Übereinkommen über ein gemeinsames Versandverfahren
eingesetzten Gemischten Ausschusses EU-CTC**

vom 21. Oktober 2024

über eine Einladung an Georgien, diesem Übereinkommen beizutreten [2025/197]

DER GEMISCHTE AUSSCHUSS EU-CTC —

gestützt auf das Übereinkommen über ein gemeinsames Versandverfahren ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 15 Absatz 3 Buchstabe e,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Georgien hat den Wunsch geäußert, dem Übereinkommen vom 20. Mai 1987 über ein gemeinsames Versandverfahren (im Folgenden „Übereinkommen“) beizutreten.
- (2) Die Beförderung von Waren in und aus Georgien würde durch ein gemeinsames Versandverfahren für Waren, die zwischen diesem Land und der Europäischen Union, Island, Nordmazedonien, Norwegen, Serbien, der Schweiz, der Türkei, der Ukraine und dem Vereinigten Königreich befördert werden, erleichtert.
- (3) Es ist daher angebracht, Georgien einzuladen, dem Übereinkommen beizutreten —

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

Artikel 1

Georgien wird eingeladen, dem Übereinkommen gemäß dessen Artikel 15a ab dem 1. Dezember 2024 beizutreten.

Artikel 2

Dieser Beschluss tritt am Tag seiner Annahme in Kraft.

Geschehen zu Brüssel am 21. Oktober 2024.

Für den Gemischten Ausschuss EU-CTC

Der Präsident

Matthias PETSCHKE

⁽¹⁾ ABl. L 226 vom 13.8.1987, S. 2.



2025/198

30.1.2025

**BESCHLUSS Nr. 1/2024 des durch das Übereinkommen zur Vereinfachung der Förmlichkeiten im
Warenverkehr eingesetzten Gemischten Ausschusses EU-CTC**

vom 21. Oktober 2024

über eine Einladung an Georgien, diesem Übereinkommen beizutreten [2025/198]

DER GEMISCHTE AUSSCHUSS EU-CTC —

gestützt auf das Übereinkommen zur Vereinfachung der Förmlichkeiten im Warenverkehr ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 11 Absatz 3,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Georgien hat den Wunsch geäußert, dem Übereinkommen vom 20. Mai 1987 zur Vereinfachung der Förmlichkeiten im Warenverkehr (im Folgenden „Übereinkommen“) beizutreten.
- (2) Der Austausch von Waren mit Georgien würde durch die Vereinfachung der Förmlichkeiten im Warenverkehr zwischen diesem Land und der Europäischen Union, Island, Nordmazedonien, Norwegen, Serbien, der Schweiz, der Türkei, der Ukraine und dem Vereinigten Königreich erleichtert.
- (3) Es ist daher angebracht, Georgien einzuladen, dem Übereinkommen beizutreten —

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

Artikel 1

Georgien wird eingeladen, dem Übereinkommen gemäß dessen Artikel 11a ab dem 1. Dezember 2024 beizutreten.

Artikel 2

Dieser Beschluss tritt am Tag seiner Annahme in Kraft.

Geschehen zu Brüssel am 21. Oktober 2024.

Für den Gemischten Ausschuss EU-CTC

Der Präsident

Matthias PETSCHKE

⁽¹⁾ ABl. EG L 134 vom 22.5.1987, S. 2.



BESCHLUSS (GASP) 2025/199 DES POLITISCHEN UND SICHERHEITSPOLITISCHEN KOMITEES

vom 28. Januar 2025

zur Ernennung des Befehlshabers der EU-Einsatzkräfte für die Operation der Europäischen Union der maritimen Sicherheit zur Wahrung der Freiheit der Schifffahrt im Zusammenhang mit der Krise im Roten Meer (EUNAVFOR ASPIDES) und zur Aufhebung des Beschlusses (GASP) 2024/2763 (EUNAVFOR ASPIDES/1/2025)

DAS POLITISCHE UND SICHERHEITSPOLITISCHE KOMITEE —

gestützt auf den Vertrag über die Europäische Union, insbesondere auf Artikel 38,

gestützt auf den Beschluss (GASP) 2024/583 des Rates vom 8. Februar 2024 über eine Operation der Europäischen Union der maritimen Sicherheit zur Wahrung der Freiheit der Schifffahrt im Zusammenhang mit der Krise im Roten Meer (EUNAVFOR ASPIDES) ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 4 Absatz 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Am 8. Februar 2024 hat der Rat den Beschluss (GASP) 2024/583 angenommen, mit dem eine Operation der Europäischen Union der maritimen Sicherheit zur Wahrung der Freiheit der Schifffahrt im Zusammenhang mit der Krise im Roten Meer (EUNAVFOR ASPIDES) eingerichtet wurde.
- (2) Gemäß Artikel 4 Absatz 2 des Beschlusses (GASP) 2024/583 hat der Rat das Politische und Sicherheitspolitische Komitee (PSK) ermächtigt, die Beschlüsse zur Ernennung des Befehlshabers der EU-Einsatzkräfte für EUNAVFOR ASPIDES (im Folgenden „Befehlshaber der EU-Einsatzkräfte“) zu fassen.
- (3) Am 22. Oktober 2024 hat das PSK den Beschluss (GASP) 2024/2763 ⁽²⁾ angenommen, mit dem Flottillenadmiral Konstantinos PITYKAKIS mit Wirkung vom 1. November 2024 zum Befehlshaber der EU-Einsatzkräfte ernannt wurde.
- (4) Am 15. Januar 2025 haben die griechischen Militärbehörden vorgeschlagen, Flottillenadmiral Michail PANTOUVAKIS als Nachfolger von Flottillenadmiral Konstantinos PITYKAKIS mit Wirkung vom 2. Februar 2025 zum Befehlshaber der EU-Einsatzkräfte zu ernennen (im Folgenden „vorgeschlagene Ernennung“).
- (5) Am 15. Januar 2025 hat der Befehlshaber der EU-Operation EUNAVFOR ASPIDES die vorgeschlagene Ernennung unterstützt.
- (6) Am 20. Januar 2025 hat der EU-Militärausschuss die vorgeschlagene Ernennung unterstützt und ist übereingekommen, dass Flottillenadmiral Michail PANTOUVAKIS zum Befehlshaber der EU-Einsatzkräfte ernannt wird.
- (7) Es sollte ein Beschluss zur Ernennung von Flottillenadmiral Michail PANTOUVAKIS zum Befehlshaber der EU-Einsatzkräfte gefasst werden.
- (8) Der Beschluss (GASP) 2024/2763 sollte aufgehoben werden —

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

Artikel 1

Flottillenadmiral Michail PANTOUVAKIS wird mit Wirkung vom 2. Februar 2025 zum Befehlshaber der EU-Einsatzkräfte der Operation der Europäischen Union der maritimen Sicherheit zur Wahrung der Freiheit der Schifffahrt im Zusammenhang mit der Krise im Roten Meer (EUNAVFOR ASPIDES) ernannt.

Artikel 2

Der Beschluss (GASP) 2024/2763 wird aufgehoben.

⁽¹⁾ ABl. L, 2024/583, 12.2.2024, ELI: <http://data.europa.eu/eli/dec/2024/583/oj>.

⁽²⁾ Beschluss (GASP) 2024/2763 des Politischen und Sicherheitspolitischen Komitees vom 22. Oktober 2024 zur Ernennung des Befehlshabers der EU-Einsatzkräfte für die Operation der Europäischen Union der maritimen Sicherheit zur Wahrung der Freiheit der Schifffahrt im Zusammenhang mit der Krise im Roten Meer (EUNAVFOR ASPIDES) und zur Aufhebung des Beschlusses (GASP) 2024/2038 (EUNAVFOR ASPIDES/4/2024) (ABl. L, 2024/2763, 28.10.2024, ELI: <http://data.europa.eu/eli/dec/2024/2763/oj>).

Artikel 3

Dieser Beschluss tritt am 2. Februar 2025 in Kraft.

Geschehen zu Brüssel am 28. Januar 2025.

*Im Namen des Politischen und Sicherheitspolitischen
Komitees*

Die Vorsitzende

D. PRONK



2025/200

30.1.2025

BESCHLUSS (GASP) 2025/200 DES POLITISCHEN UND SICHERHEITSPOLITISCHEN KOMITEES
vom 28. Januar 2025
zur Verlängerung des Mandats des Missionsleiters der GSVP-Mission der Europäischen Union in Mali
(EUCAP Sahel Mali) (EUCAP Sahel Mali/1/2025)

DAS POLITISCHE UND SICHERHEITSPOLITISCHE KOMITEE —

gestützt auf den Vertrag über die Europäische Union, insbesondere auf Artikel 38 Absatz 3,

gestützt auf den Beschluss 2014/219/GASP des Rates vom 15. April 2014 über die GSVP-Mission der Europäischen Union in Mali (EUCAP Sahel Mali) ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 7 Absatz 1,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Nach Artikel 7 Absatz 1 des Beschlusses 2014/219/GASP ist das Politische und Sicherheitspolitische Komitee (im Folgenden „PSK“) im Einklang mit Artikel 38 Absatz 3 des Vertrags ermächtigt, geeignete Beschlüsse zur Wahrnehmung der politischen Kontrolle und strategischen Leitung der GSVP-Mission der Europäischen Union in Mali (EUCAP Sahel Mali) zu fassen, einschließlich des Beschlusses zur Ernennung eines Missionsleiters auf Vorschlag des Hohen Vertreters der Union für Außen- und Sicherheitspolitik (im Folgenden „Hoher Vertreter“).
- (2) Am 25. Januar 2024 hat das PSK den Beschluss (GASP) 2024/431 ⁽²⁾ angenommen, mit dem das Mandat von Herrn Peter KOLDING als Missionsleiter der EUCAP Sahel Mali vom 1. Februar 2024 bis zum 31. Januar 2025 verlängert wurde.
- (3) Der Hohe Vertreter hat am 19. Dezember 2024 vorgeschlagen, vorbehaltlich der Verlängerung des Mandats der EUCAP Sahel Mali das Mandat von Herrn Peter KOLDING als Missionsleiter der EUCAP Sahel Mali vom 1. Februar 2025 bis zum 31. Januar 2026 zu verlängern.
- (4) Am 27. Januar 2025 hat der Rat den Beschluss (GASP) 2025/166 ⁽³⁾ zur Änderung des Beschlusses 2014/219/GASP angenommen, mit dem das Mandat der EUCAP Sahel Mali vom 1. Februar 2025 bis zum 31. Januar 2027 verlängert wurde.

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

Artikel 1

Das Mandat von Herrn Peter KOLDING als Missionsleiter der GSVP-Mission der Europäischen Union in Mali (EUCAP Sahel Mali) wird vom 1. Februar 2025 bis zum 31. Januar 2026 verlängert.

Artikel 2

Dieser Beschluss tritt am Tag seiner Annahme in Kraft.

Geschehen zu Brüssel am 28. Januar 2025.

*Im Namen des Politischen und Sicherheitspolitischen
Komitees*

Die Vorsitzende

D. PRONK

⁽¹⁾ ABL L 113 vom 16.4.2014, S. 21, ELI: <http://data.europa.eu/eli/dec/2014/219/oj>.

⁽²⁾ Beschluss (GASP) 2024/431 des Politischen und Sicherheitspolitischen Komitees vom 25. Januar 2024 zur Verlängerung des Mandats des Missionsleiters der GSVP-Mission der Europäischen Union in Mali (EUCAP Sahel Mali) (EUCAP Sahel Mali/1/2024) (ABL L, 2024/431, 30.1.2024, ELI: <http://data.europa.eu/eli/dec/2024/431/oj>).

⁽³⁾ Beschluss des Rates (GASP) 2025/166 vom 27. Januar 2025 zur Änderung des Beschlusses 2014/219/GASP über die GSVP-Mission der Europäischen Union in Mali (EUCAP Sahel Mali) (ABL L, 2025/166, 28.1.2025, ELI: <http://data.europa.eu/eli/dec/2025/166/oj>).



2025/203

30.1.2025

DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2025/203 DER KOMMISSION

vom 28. Januar 2025

zur Änderung der Anhänge V und XIV der Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 hinsichtlich der Einträge für Kanada, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten in den Listen der Drittländer, Gebiete und Zonen, aus denen der Eingang in die Union von Sendungen von Geflügel und Zuchtmaterial von Geflügel sowie von frischem Fleisch von Geflügel und Federwild zulässig ist

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 2016 zu Tierseuchen und zur Änderung und Aufhebung einiger Rechtsakte im Bereich der Tiergesundheit („Tiergesundheitsrecht“) ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 230 Absatz 1 und Artikel 232 Absätze 1 und 3,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Gemäß der Verordnung (EU) 2016/429 dürfen Sendungen von Tieren, Zuchtmaterial und Erzeugnissen tierischen Ursprungs nur dann in die Union verbracht werden, wenn sie aus einem Drittland oder Gebiet oder einer Zone oder einem Kompartiment desselben stammen, das bzw. die gemäß Artikel 230 Absatz 1 der genannten Verordnung gelistet ist.
- (2) In der Delegierten Verordnung (EU) 2020/692 der Kommission ⁽²⁾ sind die Tiergesundheitsanforderungen festgelegt, die Sendungen bestimmter Arten und Kategorien von Tieren, Zuchtmaterial und Erzeugnissen tierischen Ursprungs aus Drittländern oder Gebieten oder aus Zonen derselben bzw. — im Fall von Tieren aus Aquakultur — Kompartimenten derselben erfüllen müssen, damit sie in die Union verbracht werden dürfen.
- (3) Mit der Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 der Kommission ⁽³⁾ wurden die Listen von Drittländern oder Gebieten oder Zonen derselben festgelegt, aus denen der Eingang der in den Geltungsbereich der Delegierten Verordnung (EU) 2020/692 fallenden Arten und Kategorien von Tieren, Zuchtmaterial und Erzeugnissen tierischen Ursprungs in die Union zulässig ist. Diese Listen und bestimmte allgemeine Vorschriften in Bezug auf diese Listen sind in den Anhängen I bis XXII der genannten Durchführungsverordnung enthalten.
- (4) Insbesondere enthalten die Anhänge V und XIV der Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 die Listen der Drittländer oder Gebiete oder Zonen derselben, aus denen der Eingang in die Union von Sendungen von Geflügel und Zuchtmaterial von Geflügel sowie frischem Fleisch von Geflügel und Federwild zulässig ist.
- (5) Kanada hat der Kommission einen Ausbruch der hochpathogenen Aviären Influenza (HPAI) bei Geflügel in der Provinz British Columbia gemeldet, der am 31. Dezember 2024 durch Laboranalyse (RT-PCR) bestätigt wurde.
- (6) Das Vereinigte Königreich hat der Kommission fünf Ausbrüche der HPAI bei Geflügel in den Grafschaften East Sussex, Lincolnshire, Norfolk, North Yorkshire und Shropshire, England, gemeldet, die zwischen dem 17. Januar 2025 und dem 21. Januar 2025 durch Laboranalysen (RT-PCR) bestätigt wurden.

⁽¹⁾ ABl. L 84 vom 31.3.2016, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2016/429/oj>.

⁽²⁾ Delegierte Verordnung (EU) 2020/692 der Kommission vom 30. Januar 2020 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften für den Eingang von Sendungen von bestimmten Tieren, bestimmtem Zuchtmaterial und bestimmten Erzeugnissen tierischen Ursprungs in die Union und für deren anschließende Verbringung und Handhabung (ABl. L 174 vom 3.6.2020, S. 379, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_del/2020/692/oj).

⁽³⁾ Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 der Kommission vom 24. März 2021 zur Festlegung der Listen von Drittländern, Gebieten und Zonen derselben, aus denen der Eingang in die Union von Tieren, Zuchtmaterial und Erzeugnissen tierischen Ursprungs gemäß der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates zulässig ist (ABl. L 114 vom 31.3.2021, S. 1, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_impl/2021/404/oj).

- (7) Die Vereinigten Staaten haben der Kommission 21 Ausbrüche der HPAI bei Geflügel in den Bundesstaaten Kalifornien (1), Florida (2), Georgia (1), Indiana (2), Maryland (2), Missouri (1), Minnesota (1), New York (1), Oregon (1) und Ohio (9), gemeldet, die zwischen dem 9. Januar 2025 und dem 17. Januar 2025 durch Laboranalysen (RT-PCR) bestätigt wurden.
- (8) Nach diesen jüngsten Ausbrüchen der HPAI haben die Veterinärbehörden Kanadas, des Vereinigten Königreichs und der Vereinigten Staaten im Umkreis von mindestens 10 km Sperrzonen um die betroffenen Betriebe herum eingerichtet sowie ein Tilgungsprogramm zur Bekämpfung der HPAI und zur Eindämmung der Ausbreitung dieser Seuche durchgeführt.
- (9) Kanada, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten haben der Kommission Informationen über die Seuchenlage in ihren Hoheitsgebieten sowie die Maßnahmen vorgelegt, die sie zur Verhütung einer weiteren Ausbreitung der HPAI nach diesen jüngsten Ausbrüchen der HPAI ergriffen haben.
- (10) Diese Informationen wurden von der Kommission bewertet. Die Kommission ist der Auffassung, dass angesichts der Tiergesundheitslage in den Gebieten, für die die Veterinärbehörden Kanadas, des Vereinigten Königreichs und der Vereinigten Staaten Beschränkungen erlassen haben, der Eingang in die Union von Sendungen von Geflügel und Zuchtmaterial von Geflügel sowie frischem Fleisch von Geflügel und Federwild aus den von den jüngsten Ausbrüchen betroffenen Gebieten ausgesetzt werden sollte, um den Tiergesundheitsstatus der Union zu schützen.
- (11) Außerdem haben die Vereinigten Staaten der Kommission aktualisierte Informationen zur Seuchenlage in Bezug auf die HPAI in ihrem Hoheitsgebiet vorgelegt, die Anlass zur Aussetzung des Eingangs bestimmter Erzeugnisse in die Union gaben, wie aus den Anhängen V und XIV der Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 hervorgeht.
- (12) Die Vereinigten Staaten haben aktualisierte Informationen zur Seuchenlage in Bezug auf sieben Ausbrüche der HPAI bei Geflügel in den Bundesstaaten Kalifornien und Washington vorgelegt, die zwischen dem 15. Oktober 2024 und dem 14. November 2024 durch Laboranalysen (RT-PCR) bestätigt wurden.
- (13) Die Vereinigten Staaten haben auch Informationen über die Maßnahmen vorgelegt, die sie zur Verhütung einer weiteren Ausbreitung der HPAI ergriffen haben. Insbesondere haben die Vereinigten Staaten nach diesen Ausbrüchen der HPAI ein Tilgungsprogramm durchgeführt, um diese Seuche zu bekämpfen und ihre Ausbreitung einzudämmen, sowie auch die erforderliche Reinigung und Desinfektion nach der Durchführung des Tilgungsprogramms in den infizierten Geflügelhaltungsbetrieben abgeschlossen.
- (14) Die Kommission hat die von den Vereinigten Staaten vorgelegten Informationen bewertet und ist der Auffassung, dass sie angemessene Garantien dafür geboten haben, dass die Tiergesundheitslage, die zur Aussetzung des Eingangs in die Union von Sendungen bestimmter Erzeugnisse aus den betroffenen Zonen gemäß den Anhängen V und XIV der Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 geführt hat, keine Gefahr mehr für die Gesundheit von Mensch oder Tier in der Union darstellt und dass folglich der Eingang in die Union dieser Sendungen aus den betroffenen Zonen der Vereinigten Staaten, aus denen der Eingang in die Union ausgesetzt worden war, wieder zulässig sein sollte.
- (15) Daher sollten die Anhänge V und XIV der Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 geändert werden, um der derzeitigen Seuchenlage in Bezug auf die HPAI in Kanada, im Vereinigten Königreich und in den Vereinigten Staaten Rechnung zu tragen.
- (16) Unter Berücksichtigung der derzeitigen Seuchenlage in Kanada, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten in Bezug auf die HPAI und um unnötige Störungen des Handels mit den Vereinigten Staaten zu verhindern, sollten die mit der vorliegenden Verordnung an den Anhängen V und XIV der Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 vorzunehmenden Änderungen unverzüglich wirksam werden.
- (17) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2021/404

Die Anhänge V und XIV der Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 werden gemäß dem Anhang der vorliegenden Verordnung geändert.

Artikel 2

Inkrafttreten und Anwendbarkeit

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 28. Januar 2025

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

ANHANG

Die Anhänge V und XIV der Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 werden wie folgt geändert:

1. Anhang V wird wie folgt geändert:

a) in Teil 1 wird Abschnitt B wie folgt geändert:

- i) im Eintrag für Kanada wird nach der Zeile für die Zone CA-2.253 die folgende Zeile für die Zone CA-2.254 angefügt:

„CA Kanada	CA-2.254	BPP, BPR, DOC, DOR, SP, SR, POU-LT20, HEP, HER, HE-LT20	N, P1		31.12.2024“	
----------------------	----------	--	-------	--	-------------	--

- ii) im Eintrag für das Vereinigte Königreich werden nach der Zeile für Zone GB-2.342 die folgenden Zeilen für die Zonen GB-2.343 bis GB-2.347 angefügt:

„GB Vereinig- tes König- reich	GB-2.343	BPP, BPR, DOC, DOR, SP, SR, POU-LT20, HEP, HER, HE-LT20	N, P1		17.1.2025	
	GB-2.344		N, P1		17.1.2025	
	GB-2.345		N, P1		17.1.2025	
	GB-2.346		N, P1		20.1.2025	
	GB-2.347		N, P1		21.1.2025“	

- iii) die Zeilen für die Zonen US-2.684 und US-2.685 erhalten folgende Fassung:

„US Vereinigte Staaten	US-2.684	BPP, BPR, DOC, DOR, SP, SR, POU-LT20, HEP, HER, HE-LT20	N, P1		15.10.2024	22.12.2024
	US-2.685		N, P1		16.10.2024	22.12.2024“

- iv) die Zeilen für die Zonen US-2.687, US-2.688 und US-2.689 erhalten folgende Fassung:

„US Vereinigte Staaten	US-2.687	BPP, BPR, DOC, DOR, SP, SR, POU-LT20, HEP, HER, HE-LT20	N, P1		24.10.2024	10.12.2024
	US-2.688		N, P1		29.10.2024	28.12.2024
	US-2.689		N, P1		29.10.2024	30.12.2024“

- v) die Zeile für die Zone US-2.691 erhält folgende Fassung:

„US Vereinigte Staaten	US-2.691	BPP, BPR, DOC, DOR, SP, SR, POU-LT20, HEP, HER, HE-LT20	N, P1		30.10.2024	30.12.2024“
-------------------------------------	----------	--	-------	--	------------	-------------

- vi) die Zeile für die Zone US-2.699 erhält folgende Fassung:

„US Vereinigte Staaten	US-2.699	BPP, BPR, DOC, DOR, SP, SR, POU-LT20, HEP, HER, HE-LT20	N, P1		14.11.2024	30.12.2024“
------------------------------	----------	--	-------	--	------------	-------------

- vii) im Eintrag für die Vereinigten Staaten werden nach der Zeile für die Zone US-2.821 die folgenden Zeilen für die Zonen US-2.822 bis US-2.842 angefügt:

„US Vereinigte Staaten	US-2.822	BPP, BPR, DOC, DOR, SP, SR, POU-LT20, HEP, HER, HE-LT20	N, P1		14.1.2025	
	US-2.823		N, P1		14.1.2025	
	US-2.824		N, P1		9.1.2025	
	US-2.825		N, P1		14.1.2025	
	US-2.826		N, P1		14.1.2025	
	US-2.827		N, P1		14.1.2025	
	US-2.828		N, P1		16.1.2025	
	US-2.829		N, P1		17.1.2025	
	US-2.830		N, P1		16.1.2025	
	US-2.831		N, P1		14.1.2025	
	US-2.832		N, P1		16.1.2025	
	US-2.833		N, P1		17.1.2025	
	US-2.834		N, P1		16.1.2025	
	US-2.835		N, P1		17.1.2025	
	US-2.836		N, P1		15.1.2025	
	US-2.837		N, P1		15.1.2025	
	US-2.838		N, P1		15.1.2025	
	US-2.839		N, P1		17.1.2025	
	US-2.840		N, P1		17.1.2025	
	US-2.841		N, P1		15.1.2025	
	US-2.842		N, P1		16.1.2025“	

- b) Teil 2 wird wie folgt geändert:

- i) im Eintrag für Kanada wird nach der Zeile für die Zone CA-2.253 die folgende Beschreibung der Zone CA-2.254 angefügt:

„Kanada	CA-2.254	British Columbia – Latitude 49.86, Longitude - 118.15 The municipalities involved are: 3 km PZ: Edgewood 10 km SZ: Applegrove and Fauquier“
---------	----------	--

- ii) im Eintrag für das Vereinigte Königreich werden nach der Beschreibung der Zone GB-2.342 die folgenden Beschreibungen der Zonen GB-2.343 bis GB-2.347 angefügt:

„Vereinigtes Königreich	GB-2.343	near Pocklington, East Riding of Yorkshire, Yorkshire, England, GB the area contained with a circle of a radius of 10 km, centred on WGS84 dec, coordinates Lat: N53.91 and Long: W0.85
	GB-2.344	near Rye, Rother, East Sussex, England, GB the area contained with a circle of a radius of 10 km, centred on WGS84 dec, coordinates Lat: N50.94 and Long: E0.67
	GB-2.345	near Mablethorpe, East Lindsey, Lincolnshire, England, GB the area contained with a circle of a radius of 10 km, centred on WGS84 dec, coordinates Lat: N53.34 and Long: E0.18
	GB-2.346	near Wem, North Shropshire, Shropshire, England, GB the area contained with a circle of a radius of 10 km, centred on WGS84 dec, coordinates Lat: N52.89 and Long: W2.73
	GB-2.347	near Easingwold, Hambleton, North Yorkshire, England, GB the area contained with a circle of a radius of 10 km, centred on WGS84 dec, coordinates Lat: N54.07 and Long: W 1.08“

- iii) im Eintrag für die Vereinigten Staaten werden nach der Beschreibung der Zone US-2.821 die folgenden Beschreibungen der Zonen US-2.822 bis US-2.842 angefügt:

„Vereinigte Staaten	US-2.822	State of Florida Hillsborough 06 Hillsborough County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 82.5024975°W 28.0788012°N)
	US-2.823	State of Florida Orange 02 Orange County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 81.3934546°W 28.6664953°N)
	US-2.824	State of Oregon Union 04 Union County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 118.0167722°W 45.6018793°N)
	US-2.825	State of Ohio Darke 07 Darke County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 84.7590943°W 40.4343137°N)
	US-2.826	State of Ohio Mercer 01 Mercer County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 84.7023767°W 40.4561165°N)
	US-2.827	State of Missouri Newton 01 Newton County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 94.3380789°W 36.8870057°N)

US-2.828	State of Minnesota Dakota 02 Dakota County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 93.1415862°W 44.5914563°N)
US-2.829	State of New York Suffolk 05 Suffolk County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 72.5895019°W 41.0290004°N)
US-2.830	State of California Riverside 04 Riverside County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 117.0474184°W 33.8760985°N)
US-2.831	State of Maryland Caroline 02 Caroline County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 75.8508543°W 39.0642608°N)
US-2.832	State of Maryland Queen Anne's 02 Queen Anne's County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 75.9187525°W 39.1649639°N)
US-2.833	State of Georgia Elbert 01 Elbert County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 82.9010423°W 34.3355218°N)
US-2.834	State of Indiana Jay 02 Jay County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 84.7996984°W 40.4255887°N)
US-2.835	State of Indiana Jay 03 Jay County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 84.7996565°W 40.4824179°N)
US-2.836	State of Ohio Darke 08 Darke County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 84.7796957°W 40.4109566°N)
US-2.837	State of Ohio Darke 09 Darke County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 84.7797266°W 40.4067666°N)
US-2.838	State of Ohio Darke 10 Darke County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 84.7791463°W 40.4049766°N)

	US-2.839	State of Ohio Darke 11 Darke County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 84.7490313°W 40.4347525°N)
	US-2.840	State of Ohio Darke 12 Darke County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 84.7801948°W 40.4183565°N)
	US-2.841	State of Ohio Mercer 02 Mercer County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 84.6480983°W 40.4491699°N)
	US-2.842	State of Ohio Mercer 03 Mercer County: A circular zone of a 10 km radius starting with North point (GPS coordinates: 84.5809604°W 40.4558016°N)

2. In Anhang XIV Teil 1 wird Abschnitt B wie folgt geändert:

- a) im Eintrag für Kanada werden nach den Zeilen für die Zone CA-2.253 die folgenden Zeilen für die Zone CA-2.254 angefügt:

„CA Kanada	CA-2.254	POU, RAT	N, P1		31.12.2024	
		GBM	P1		31.12.2024“	

- b) im Eintrag für das Vereinigte Königreich werden nach den Zeilen für Zone GB-2.342 die folgenden Zeilen für die Zonen GB-2.343 bis GB-2.347 angefügt:

„GB Vereinigtes Königreich	GB-2.343	POU, RAT	N, P1		17.1.2025	
		GBM	P1		17.1.2025	
	GB-2.344	POU, RAT	N, P1		17.1.2025	
		GBM	P1		17.1.2025	
	GB-2.345	POU, RAT	N, P1		17.1.2025	
		GBM	P1		17.1.2025	
	GB-2.346	POU, RAT	N, P1		20.1.2025	
		GBM	P1		20.1.2025	
	GB-2.347	POU, RAT	N, P1		21.1.2025	
		GBM	P1		21.1.2025“	

- c) die Zeilen für die Zonen US-2.684 und US-2.685 erhalten folgende Fassung:

„US Vereinigte Staaten	US-2.684	POU, RAT	N, P1		15.10.2024	22.12.2024
		GBM	P1		15.10.2024	22.12.2024
	US-2.685	POU, RAT	N, P1		16.10.2024	22.12.2024
		GBM	P1		16.10.2024	22.12.2024“

- d) die Zeilen für die Zonen US-2.687, US-2.688 und US-2.689 erhalten folgende Fassung:

„US Vereinigte Staaten	US-2.687	POU, RAT	N, P1		24.10.2024	10.12.2024
		GBM	P1		24.10.2024	10.12.2024
	US-2.688	POU, RAT	N, P1		29.10.2024	28.12.2024
		GBM	P1		29.10.2024	28.12.2024
	US-2.689	POU, RAT	N, P1		29.10.2024	30.12.2024
		GBM	P1		29.10.2024	30.12.2024“

- e) die Zeilen für die Zone US-2.691 erhalten folgende Fassung:

„US Vereinigte Staaten	US-2.691	POU, RAT	N, P1		30.10.2024	30.12.2024
		GBM	P1		30.10.2024	30.12.2024“

- f) die Zeilen für die Zone US-2.699 erhalten folgende Fassung:

„US Vereinigte Staaten	US-2.699	POU, RAT	N, P1		14.11.2024	30.12.2024
		GBM	P1		14.11.2024	30.12.2024“

- g) nach den Zeilen für die Zone US-2.821 werden die folgenden Zeilen für die Zonen US-2.822 bis US-2.842 angefügt:

„US Vereinigte Staaten	US-2.822	POU, RAT	N, P1		14.1.2025	
		GBM	P1		14.1.2025	
	US-2.823	POU, RAT	N, P1		14.1.2025	
		GBM	P1		14.1.2025	
	US-2.824	POU, RAT	N, P1		9.1.2025	
		GBM	P1		9.1.2025	
	US-2.825	POU, RAT	N, P1		14.1.2025	
		GBM	P1		14.1.2025	
	US-2.826	POU, RAT	N, P1		14.1.2025	
		GBM	P1		14.1.2025	
	US-2.827	POU, RAT	N, P1		14.1.2025	
		GBM	P1		14.1.2025	
	US-2.828	POU, RAT	N, P1		16.1.2025	
		GBM	P1		16.1.2025	
	US-2.829	POU, RAT	N, P1		17.1.2025	
		GBM	P1		17.1.2025	
	US-2.830	POU, RAT	N, P1		16.1.2025	
		GBM	P1		16.1.2025	
	US-2.831	POU, RAT	N, P1		14.1.2025	
		GBM	P1		14.1.2025	

US-2.832	POU, RAT	N, P1		16.1.2025	
	GBM	P1		16.1.2025	
US-2.833	POU, RAT	N, P1		17.1.2025	
	GBM	P1		17.1.2025	
US-2.834	POU, RAT	N, P1		16.1.2025	
	GBM	P1		16.1.2025	
US-2.835	POU, RAT	N, P1		17.1.2025	
	GBM	P1		17.1.2025	
US-2.836	POU, RAT	N, P1		15.1.2025	
	GBM	P1		15.1.2025	
US-2.837	POU, RAT	N, P1		15.1.2025	
	GBM	P1		15.1.2025	
US-2.838	POU, RAT	N, P1		15.1.2025	
	GBM	P1		15.1.2025	
US-2.839	POU, RAT	N, P1		17.1.2025	
	GBM	P1		17.1.2025	
US-2.840	POU, RAT	N, P1		17.1.2025	
	GBM	P1		17.1.2025	
US-2.841	POU, RAT	N, P1		15.1.2025	
	GBM	P1		15.1.2025	
US-2.842	POU, RAT	N, P1		16.1.2025	
	GBM	P1		16.1.2025“	



2025/90085

30.1.2025

**Berichtigung der Durchführungsverordnung (EU) 2019/159 der Kommission vom 31. Januar 2019
zur Einführung endgültiger Schutzmaßnahmen gegenüber den Einfuhren bestimmter
Stahlerzeugnisse**

(Amtsblatt der Europäischen Union L 31 vom 1. Februar 2019)

Seite 30, Abschnitt 2.2 „Anträge zu bestimmten Warenkategorien“ Erwägungsgrund 23 Satz 2 dritter Gedankenstrich:

Anstatt: „— Weißblecherzeugnisse (fallen unter Warenkategorie 6);“

muss es heißen: „— Kaltgewalzte Verpackungsblecherzeugnisse (fallen unter Warenkategorie 6);“

Seite 58, Anhang I Tabelle „Betroffene Waren“ Zeile mit Warennummer 6 Spalte 2 „Warenkategorie“:

Anstatt: „Weißblecherzeugnisse“

muss es heißen: „Kaltgewalzte Verpackungsblecherzeugnisse“.

Seite 60, Anhang II Tabelle „II.1 — Anstieg der Einfuhren bei 26 Warenkategorien (in Tonnen)“ Zeile mit Warennummer 6 Spalte 2 „Warenkategorie“:

Anstatt: „Weißblecherzeugnisse“

muss es heißen: „Kaltgewalzte Verpackungsblecherzeugnisse“.



Berichtigung der Durchführungsverordnung (EU) 2024/2731 der Kommission vom 24. Oktober 2024 zur zollamtlichen Erfassung der Einfuhren von verzinnnten, flachgewalzten Erzeugnissen aus Eisen oder nicht legiertem Stahl (Weißbleche und -bänder) mit Ursprung in der Volksrepublik China

(Amtsblatt der Europäischen Union L, 2024/2731, 25. Oktober 2024)

Seite 1, Erwägungsgrund 3:

Anstatt: „(3) Bei der zollamtlich zu erfassenden Ware handelt es sich um flachgewalzte Weißblecherzeugnisse aus Eisen oder nicht legiertem Stahl, verzinkt, auch mit Kunststoff überzogen und/oder lackiert (im Folgenden ‚betroffene Ware‘).“

muss es heißen: „(3) Bei der zollamtlich zu erfassenden Ware handelt es sich um verzinnte Flacherzeugnisse aus Eisen oder nicht legiertem Stahl, auch mit Kunststoff überzogen und/oder lackiert (im Folgenden ‚betroffene Ware‘).“

Seite 2, Artikel 1 Absatz 1:

Anstatt: „(1) Die Zollbehörden werden nach Artikel 14 Absatz 5 der Verordnung (EU) 2016/1036 angewiesen, geeignete Schritte zu unternehmen, um die Einfuhren von flachgewalzten Weißblecherzeugnissen aus Eisen oder nicht legiertem Stahl, verzinkt, auch mit Kunststoff überzogen und/oder lackiert, die derzeit unter den KN-Codes 7210 11 00, 7210 12, ex 7210 70, 7210 90 40, ex 7210 90 80, 7212 10 und ex 7212 40 (TARIC-Codes 7210 70 10 15, 7210 70 80 20, 7210 70 80 92, 7210 90 80 20, 7212 40 20 10, 7212 40 80 12, 7212 40 80 30, 7212 40 80 80 und 7212 40 80 85) eingereiht werden und ihren Ursprung in der Volksrepublik China haben, in die Union zollamtlich zu erfassen.“

muss es heißen: „(1) Die Zollbehörden werden nach Artikel 14 Absatz 5 der Verordnung (EU) 2016/1036 angewiesen, geeignete Schritte zu unternehmen, um die Einfuhren von verzinnnten Flacherzeugnissen aus Eisen oder nicht legiertem Stahl, auch mit Kunststoff überzogen und/oder lackiert, die derzeit unter den KN-Codes 7210 11 00, 7210 12, ex 7210 70, 7210 90 40, ex 7210 90 80, 7212 10 und ex 7212 40 (TARIC-Codes 7210 70 10 15, 7210 70 80 20, 7210 70 80 92, 7210 90 80 20, 7212 40 20 10, 7212 40 80 12, 7212 40 80 30, 7212 40 80 80 und 7212 40 80 85) eingereiht werden und ihren Ursprung in der Volksrepublik China haben, in die Union zollamtlich zu erfassen.“



**Berichtigung der Durchführungsverordnung (EU) 2024/1782 der Kommission vom 24. Juni 2024 zur
Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2019/159 und zur Verlängerung der
Schutzmaßnahme gegenüber den Einfuhren bestimmter Stahlerzeugnisse**

(Amtsblatt der Europäischen Union L, 2024/1782, 25. Juni 2024)

Seite 50, Anhang I zur Ersetzung des Anhangs IV der Durchführungsverordnung (EU) 2019/159, Tabelle „IV.1 Mengen der
Zollkontingente“ Zeile mit Warennummer 6 Spalte 2 „Warenkategorie“:

Anstatt: „Weißblecherzeugnisse“

muss es heißen: „Kaltgewalzte Verpackungsblecherzeugnisse“.
